

Jahresbericht 2011

Neue Folge 41 - Graz 2012

Herausgeber

Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2-4
A-8020 Graz

Geschäftsführung

Intendant Peter Pakesch
Direktor Wolfgang Muchitsch

Redaktion

Karl Peitler

Grafische Konzeption

Lichtwitz – Büro für
visuelle Kommunikation

Satz

Beatrix Schliber-Knechtl

Druck

Medienfabrik Graz

ISBN

978-3-9501936-7-1

Graz 2012

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Kuratorium
- 8 Aufsichtsrat

- 10 Intendanz & Direktion

Museumsabteilungen

- 14 Geowissenschaften
- 40 Biowissenschaften
- 54 Archäologie & Münzkabinett
- 74 Schloss Eggenberg & Alte Galerie
- 100 Moderne und zeitgenössische Kunst
- 120 Kunst im Außenraum
- 132 Kulturgeschichte
- 146 Alltagskultur
- 160 Schloss Stainz
- 166 Schloss Trautenfels

Servicefunktionen

- 180 Interne Dienste
- 186 Außenbeziehungen
- 190 Besucher/innenservice
- 196 Museumsservice

- 210 Besuchsstatistik

Vorwort

Jubiläumsjahr

Im Jahr 2011 feierte das Universalmuseum Joanneum sein 200-Jahr-Jubiläum mit einem Programm, das die enzyklopädische Struktur des Universal-museums Joanneum aufgriff. Erkenntnisgewinn voranzutreiben, Kunst und Kultur auf hohem Niveau und gleichzeitig unterhaltsam zu vermitteln, zählt zu unseren erklärten Kernzielen. Aber auch das Entwickeln von Zukunftsvisionen, die Beteiligung an kritischen Diskursen im Kontext gesellschaftspolitischer Themen ist ein wesentlicher Aspekt unserer täglichen Arbeit.

Das Jubiläumsprogramm 2011 verband das Universalmuseum Joanneum zu einem lebendigen Ganzen, „verlinkte“ diesen komplexen Organismus durch inhaltliche Querbezüge und interdisziplinäre Projekte, präsentierte mit dem „Museum im Palais“ und dem „Joanneumsviertel“ wichtige neue Standorte und reflektierte unterschiedliche Funktionen und Bedeutungen von Museen in unserer globalen Kultur. Ab Februar 2011 präsentierten wir Monat für Monat neue Thementausstellungen, die das älteste Museum Österreichs in seiner umfangreichen Bandbreite für seine Besucherinnen und Besucher erlebbar machte.

Joanneumsviertel

Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres öffneten sich genau 200 Jahre nach der Gründung des Joanneums am 26. November 2011 erstmals die Türen des Joanneumsviertels für die Öffentlichkeit. Nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahren unter der Bauherrenschaft der Landesimmobiliengesellschaft wurden das generalsanierte Museumsgebäude Neutorgasse, das Stammhaus der Steiermärkischen Landesbibliothek in der Kalchberggasse sowie das unterirdisch gelegene BesucherInnen-Zentrum offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Das Joanneumsviertel stellt den Schlussstein des Langzeitprojekts „Joanneum neu“ dar. Die Sanierung des Areals Raubergasse/Kalchberggasse/Neutor-

gasse unter Einschluss der Landesbibliothek und die grundlegende Neugestaltung des Museumsgebäudes Raubergasse 10 als Naturkundemuseum sowie des Museumsgebäudes Neutorgasse 45 als Standort der Neuen Galerie und der Multimedialen Sammlungen ermöglichen es, dass das Universalmuseum Joanneum dem Auftrag aus seiner Stiftung durch Erzherzog Johann in moderner Form nachkommen kann.

Einsparungsmaßnahmen und organisatorische Änderungen

Das Universalmuseum Joanneum muss im Zuge des von der Steiermärkischen Landesregierung beschlossenen Reformbudgets in den Jahren 2011 und 2012 insgesamt 4,3 Millionen Euro einsparen. Die finanziellen Einschnitte machten weitgreifende Maßnahmen im Bereich der Ausstellungen, der Öffnungszeiten und der Organisationsstruktur notwendig.

Bei der Überarbeitung des Organigramms wurden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Vereinfachung der Organisationsstruktur durch Auflösung der Departments und Zusammenlegung von Abteilungen
- Erhöhung der Leitungsspannen in Entsprechung der Empfehlung des Landesrechnungshofes
- Einführung einer Matrixstruktur, die das Zusammenwirken der Museumsabteilungen mit den Servicefunktionen besser abbildet als die bisherige Darstellungsweise
- Inhaltliche Konzentrationen, Schärfung der Profile der einzelnen Häuser, Schaffung von Synergien und Vermeidung von Parallelstrukturen

Die zehn Museumsabteilungen – Geowissenschaften, Biowissenschaften, Archäologie & Münzkabinett, Schloss Eggenberg & Alte Galerie, Moderne und zeitgenössische Kunst, Kunst im Außenraum, Kulturgeschichte, Alltagskultur, Schloss Stainz und Schloss Trautenfels – werden durch die Abteilungen Interne Dienste, Außenbeziehungen, Besucher/innenservice und Museumsservice als Servicefunktionen ergänzt. Der vorliegende Jahresbericht ist nach dieser neuen organisatorischen Struktur aufgebaut, die deutlich macht, dass die Museumsabteilungen die Säulen des Universal-museums Joanneum darstellen.

Peter Pakesch

Wolfgang Muchitsch

Kuratorium

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17

T 0316/81 69 71

F 0316/81 69 72-14

Präsidium

Die Mitglieder des Kuratoriums (Stand: 31.12.2011)

LHStv. a. D. Prof. Kurt JUNGWIRTH, Präsident
Bgm. a. D. Alfred STINGL, Erster Stellvertreter
Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Zweiter Stellvertreter

Dr. Hellmut CZERNY
Günter EISENHUT
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian FLECK
Christine FRISINGHELLI
DI Dr. Günter GETZINGER
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG
Dr.ⁱⁿ Gerta GÖTTL
Dr. Peter GRABENSBERGER
Mag. Cajetan GRIL
Dr. Manfred HERZL
DI Wilhelm Heiner HERZOG
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Bürgermeister HR Dr. Matthias KONRAD
Prof. Dr. Johannes KOREN
Mag. Richard MAYR
Johannes MESSNER
Ferdinand PENKER
Mag.^a Bernadette PETSCHMANN
Bischofsvikar Dr. Willibald RODLER
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter RUCKENBAUER
Mag. Rudolf SCHILCHER
Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER
Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL
Mag.^a Friederike WEITZER
em. o. Univ.-Prof. Dr. Josef F. WOHINZ

Sekretär

Mag. Karl PEITLER

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand: 31.12.2011)

Eigentümervertre- terInnen des Landes Steiermark

o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD, Vorsitzender
o. Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD, stellvertretender Vorsitzender
Dr.ⁱⁿ Ilse BARTENSTEIN
Dl.ⁱⁿ Barbara BINDER
Dr. Peter RAFFEL
Dr. Ludwig SIK
Dr. Martin WIEDENBAUER

Eigentümervertre- terInnen der Stadt Graz

Mag. Martin TITZ
Mag.^a Edith ZITZ

Arbeitnehmer- vertreterInnen

Mag.^a Astrid EDLINGER
Jördis WALDHUBER-ORAČ
Mag. Bernhard SAMITSCH
Arnold STICKLER
Helmut WAGNER

Aufsichtsrat

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
F 0316/8017-9699
aufsichtsrat@museum-joanneum.at

Intendanz & Direktion

	Personalstand
Intendanz	Prof. Peter PAKESCH, Intendant Gabriele HOFBAUER, Sekretariat Mag. Michael PETROWITSCH, wissenschaftlicher Dienst
Direktion	HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, Direktor Waltraud FRÜHBECK, Sekretariat Univ.-Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN, bis 31.03. Dr. Gerhard DIENES, Auslandsprojekte Josef FLACK, Sicherheit Mag. ^a Gundi JUNGMEIER, Projektassistenz Dr. DIENES, 50 % Christian MARCZIK, Intro-Spection Graz zugewiesen Mag. ^a Nadine MÜLLER, Koordination Jubiläumsjahr, 75 % Johann PALL, Sicherheit Mag. Bernhard SAMITSCH, Betriebsrat Dr. ⁱⁿ Christa STEINLE
	Personalien
Prof. PAKESCH	Mitglied des Wissenschaftlichen Kuratoriums – IBA Basel 2020, Mitglied der ExpertInnenjury für das Steirische Kulturfestival Regionale, Beirat der Sigmund Freud Privatstiftung und des Sigmund Freud Museums Wien, Kulturbeirat der Stadt Graz, CIMAM (International Committee for Museums and Collections of Modern Art), Mitglied des Beirates der 4th Gwangju Design Biennale in Südkorea
Dr. MUCHITSCH	Finanzreferent des Österreichischen Museumsbundes, Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Karl-Franzens-Universität Graz, Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße, Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Erz & Eisen Regionalentwicklungs GmbH, Vorstandsmitglied der WIST Steiermark, Vorsitzender der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung, wissenschaftlicher Beirat für das UNESCO-Weltkulturerbe der Stadt Regensburg

Vorträge

Prof. PAKESCH

Weltkulturerbe - neues Bauen - Identität und das Kulturerbe von Morgen schaffen, Impulsreferat mit anschließender Diskussion, Bundeskanzleramt Österreich, Beirat für Baukultur, 04.03.

Why We Urgently Need Ai Weiwei, Diskussionsforum im Martin Gropius Bau, Berlin, 01.05. (zusammen mit Philip TINARI und Olav HENKEL)

Nicht nur Knoten bildet das Netz – die Steiermark als Teil des kulturellen Europas, Panel zum Thema Mobilität und Identität anlässlich des Europatages 2011, Aula der Alten Universität Graz, 09.05.

Kultur 2.0 - Antworten zur digitalen Vernetzung und Bearbeitbarkeit von Kultur im Zeitalter von Social Media, Impulsvortrag im Rahmen der Auslandskulturtagung 2011, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Wien, 05.09.

Kunsthalle and Kunstvereine – The German Model, Foundation Antonio Ratti, Como 06. und 07.10. (zusammen mit Stefan BERG und Nikolaus SCHAFFHAUSEN, Leitung Marco de MICHELIS)

Kunsthhaus Graz und das Universalmuseum Joanneum als Beispiel des Wechselspiels zwischen dem Globalem und einem universalen Anspruch im regionalen Kontext, Vortrag, Muzeum Sztuki, Lodz, 30.11.

Dr. MUCHITSCH

Universalmuseum Joanneum gestern – heute – morgen, Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins für Steiermark Graz, 23.03.

1811–2011 von der fürstlichen Sammlung zur GmbH, Graz, FH Joanneum, 06.10.

Museum as a business, London, Austrian Cultural Forum, 10.11.

Dr. DIENES

Wie im alten Rom. Endzeitgedanken, Knittelfeld, Urania, 03.03.

About Hans and Otto Gross, London, Freud Museum, 09.03., anlässlich der Buchpräsentation „Sexual Revolutions“

Die Sehnsucht nach dem Süden, Knittelfeld, Urania, 30.06.

Literarischer Abend „Aus zerschossenem Sonnengeflecht“. Ein Andenken an den Lyriker und Romancier Herbert Zand, gemeinsam mit Roland KNIE (Ö1), Musik: Peter KUNSEK, Museum Schloss Trautenfels, 15.09.

The Age Of Aquarius. Otto Gross, Woodstock und der Monte Verità. Collage in Text, Bild und Live-Musik von Gerhard M. DIENES und Thomas MÜHLBACHER und Band, Graz, Kunsthhaus, 15.10.

Gross gegen Gross. Ein schicksalshafter Vater-Sohn-Konflikt, mit Gerhard BALLUCH, Graz, Karl Franzens-Universität, 16.10.

Hans und Otto Gross und ihr Einfluss auf die Literatur, Graz, Galerie remixx, 24.10.

Archduke John of Austria (1782-1859), an innovative-minded Habsburg Prince, London, Austrian Cultural Forum, 11.11., im Rahmen der Tagung "From the Euphrates to the Thames and the Mur"

Hammer-Hafez-Goethe. The West-Eastern Divan, London, Austrian Cultural Forum, 11.11., im Rahmen der Tagung "From the Euphrates to the Thames and the Mur"

Über Bahnhöfe. Bemerkungen zu einem weit gefächerten Thema, Knittelfeld, Urania, 17.11.

Joseph von Hammer-Purgstall. Pathfinder between Orient and Occident, Riyadh, King Faisal Center for Islamic Studies, 12.12.

Tagungsleitungen

Dr. DIENES

Psychoanalyse und Kriminologie: Libido und Macht, Internationaler Hans und Otto Gross Kongress Graz, Graz, Karl-Franzens-Universität, Kunsthaus, 14.-16.10. (Tagungsleitung gemeinsam mit Gernot KOCHER, Graz; Gottfried HEUER, London; Christian BACHHIESL, Graz; Albrecht Götz von OLENHUSEN, Freiburg/Breisgau)

From the Euphrates to the Thames and the Mur. 200 years of Near Eastern Studies and Near Eastern Collections. A two-day conference at the Austrian Cultural Forum in London celebrating the 200th anniversary of the founding of the Museum Joanneum in Graz, London, Austrian Cultural Forum, 11.-12.11. (Tagungsleitung gemeinsam mit Hannes GALTER)

Schriftliche Arbeiten

**Prof. PAKESCH /
Dr. MUCHITSCH**

P. PAKESCH / W. MUCHITSCH (Hg.), 200 Jahre Universalmuseum Joanneum 1811-2011, Graz 2011, 259 Seiten

Prof. PAKESCH

P. PAKESCH / A. BUDAK (Hg.), Antje Majewski. Die Gimel-Welt: Wie man Objekte zum Sprechen bringt, Graz/Berlin: Sternberg Press, 2011

K. BUCHER TRANTOW / Peter PAKESCH (Hg.), Hollerer/Marte. „Brauchen wir einen Unfall?“, Graz: Universalmuseum Joanneum, 2011

K. BUCHER TRANTOW / P. PAKESCH (Hg.), Vermessung der Welt. Heterotopien und Wissensräume in der Kunst, Graz/Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2011

Dr. DIENES

„Seine Worte sind vom Schweigen genährt“. Über den Lyriker und Romanancier Herbert ZAND, in: Josef HASITSCHKA, Ernst KREN, Adolf MOKREJS, Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011

Mitarbeit an der Publikation „Erklär mir die Grazer Geschichte“ der Edition Kleinen Zeitung

Sonderausstellung

Dr. DIENES

The Memory Garden. The writer and painter Mela Hartwig-Spira (1893-1967), London, Austrian Cultural Forum, 09.11.2011-20.01.2012, Projektleitung und Kurator (gemeinsam mit Gundi JUNGMEIER)

Intendanz

Kunsthaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9201
F 0316/8017-9219
intendanz@museum-joanneum.at

Direktion

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
F 0316/8017-9699
direktion@museum-joanneum.at

Geowissenschaften

Personalstand

Leiter	Dr. Bernd MOSER, Chefkurator Mineralogie
Chefkurator Geologie & Paläontologie	Dr. Ingomar FRITZ
Sammlungskuratoren Geologie & Paläontologie	Mag. Dr. Martin GROSS Dr. Reinhold NIEDERL
Sammlungskuratoren Mineralogie	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR Mag. ^a Barbara LEIKAUF
Präparation Geologie & Paläontologie	Norbert WINKLER
Präparation Mineralogie	Christian REINPRECHT
Bibliothek	Daniela POVODEN-SCZCYPORSKI
Geodaten-Verwaltung	Ulrike HAUSER
Office Management	Heidelinde ERBIDA, 75 % Edeltraud SCHMID
Fachpraktikant	Roland TIEFLING, bis 20.03.
Volontär	Kurt PÖSCHL

Personalien

Dr. Ingomar FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften als Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, war zum Mitglied des Fachbeirates der Geologischen Bundesanstalt bestellt, war Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie 2. Sekretär des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark.

Mag. Dr. Martin GROSS war Präsident der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten), Mitglied der Österreichischen Stratigraphischen Kommission, Editor der Zeitschriftenserie Joannea (Geologie und Paläontologie) und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz (Institut für Erdwissenschaften).

Dr. Bernd MOSER unterrichtete im Schuljahr 2010/2011 das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Mineralogie und Edelsteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design (Ausbildungszweig Schmuck- und Metallgestaltung) der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz.

Dr. Reinhold NIEDERL war erster Kassaprüfer der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie Schriftführer des Joanneum-Vereins.

Kurt PÖSCHL war als Volontär im Bereich Rauminventaraufnahme vom 01.01. bis 07.02. dienstzugeteilt.

Im Rahmen des Projektes „Arbeitswelt“ der Hauptschule Dobl durfte zwecks Berufsorientierung am 22.11. Sebastian GOSCH Einsicht in die Arbeitswelt der mineralogischen Sammlung nehmen.

Bei den Grabungsprojekten der Sammlung Geologie & Paläontologie waren Natalia FRÜHMANN, Mag. René MEIER, Michaela RADL, Mag.^a Ute TROJER und Elisabeth UHLIG als freie MitarbeiterInnen tätig.

SAMMLUNG GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE

Aufsammlung / Ankauf

11 Mollusca, Gastropoda, 204.753, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Plantae, Rosales, Cannabaceae, 204.754, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Rosales, Cannabaceae, 204.755, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mollusca, Limacidae, 204.756, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Insecta, Coleoptera, 204.757, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Rodentia, Sciuridae, 207.301, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan

Aufsammlung

1 Mammalia, 210.786, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 210.787, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Lagomorpha, Ochotonidae, 210.788, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 210.792, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 7 Mammalia, Ruminantia?, 210.797, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Vertebrata, 210.798, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Cricetidae, 210.801, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Rodentia, 210.802, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, ?Ruminantia, 210.803, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, ?Cervidae, 210.804, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, ?Rhinocerotidae, 210.805, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 210.806, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, ?Cervidae, 210.807, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, ?Rodentia, 210.809, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 210.811, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 4 Mammalia, Lagomorpha, Ochotonidae, 210.812, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, Cricetidae, 210.813, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 210.814, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Vertebrata, 210.815, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 210.817, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 210.818, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 210.819, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mollusca, 210.821, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Paläoboden, 210.822, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 35 Vertebrata, 210.823, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Proboscidea, 210.824, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 210.825, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae?, 210.826, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, 210.827, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Myrtales, Lythraceae, 210.828, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.829, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.830, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Magnoliopsida, Ceratophyllum, 210.831, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.832, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.833, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.834, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.835, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, 210.836, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Buxales, Buxaceae, 210.837, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Monocotyledonae, 210.838, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Alismatales, Potamogetonaceae, 210.839, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.840, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Alismatales, Potamogetonaceae, 210.841, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan

2 Plantae, Magnoliopsida, Ceratophyllum, 210.842, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.843, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Alismatales, Potamogetonaceae, 210.844, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Plantae, 210.845, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Leguminosae, 210.846, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.847, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Plantae, Alismatales, Potamogetonaceae, 210.848, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Plantae, Magnoliopsida, Ceratophyllum, 210.849, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.850, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Handstück, 210.851, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Fagales, Myricaceae, 210.852, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Monocotyledonae?, 210.853, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.854, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.855, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Plantae, Malpighiales, Salicaceae, 210.856, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Vertebrata, Pisces, 210.857, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, Pisces, 210.858, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 2 Vertebrata, Pisces, 210.859, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 2 Vertebrata, Pisces, 210.860, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 2 Vertebrata, Pisces, 210.861, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, Pisces, 210.862, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, Pisces, 210.863, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 2 Vertebrata, Pisces, 210.864, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, Pisces, 210.865, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, Pisces, 210.866, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Plantae, Aceraceae, 210.867, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, Pisces, 210.868, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, 210.869, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, Reptilia, 210.870, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 2 Vertebrata, ?Reptilia, 210.871, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 3 Vertebrata, ?Reptilia, 210.872, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 3 Vertebrata, ?Reptilia, 210.873, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 1 Vertebrata, ?Reptilia, 210.874, A, Stmk., Sillweg, Hohlweg
 2 Plantae, Lauraceae, 210.875, A, Stmk., Rattenberg
 1 Plantae, Betulaceae, 210.876, A, Stmk., Rattenberg
 1 Plantae, Aceraceae, 210.877, A, Stmk., Rattenberg
 1 Mollusca, Gastropoda, 210.878, A, Stmk., Rattenberg
 1 Vertebrata, Pisces, 210.879, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
 1 Vertebrata, Pisces, 210.880, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
 1 Vertebrata, Pisces, 210.881, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
 1 Vertebrata, Pisces, 210.882, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
 1 Vertebrata, Pisces, 210.883, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
 1 Vertebrata, Pisces, 210.884, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
 1 Vertebrata, Pisces, 210.885, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach

- 1 Vertebrata, Pisces, 210.886, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
- 1 Vertebrata, Pisces, 210.887, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
- 1 Insecta, Formicidae, 210.888, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
- 1 Insecta, Sciaridae, 210.889, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
- 1 Insecta, 210.890, A, Ktn., Oberaigen, Schaßbach
- 2 Vertebrata, Pisces, Gobiidae, 210.891, A, Stmk., Schöneegg
- 1 Vertebrata, Pisces, 210.892, A, Stmk., Mataschen
- 1 Vertebrata, Pisces, 210.893, SLO, Tüffer (Laško)
- 1 Vertebrata, Pisces, 210.894, SLO, Tüffer (Laško)
- 1 Vertebrata, Pisces, 210.895, SLO, Tüffer (Laško)
- 1 Vertebrata, Pisces, 210.896, SLO, Tüffer (Laško)
- 1 Vertebrata, Pisces, 210.897, SLO, Tüffer (Laško)
- 1 Vertebrata, Rhinocerotidae, 210.898, A, Stmk., Mantscha
- 1 Vertebrata, Crocodilia, 210.899, MA, ?Kouribga
- 3 Protista, Alveolata, Dinoflagellata, 210.901, A, Stmk., Mataschen
- 4 Protista, Alveolata, Dinoflagellata, 210.902, A, Stmk., Mataschen

Ankauf

Im Rahmen von Projekten mit Schulen wurde eine Vielzahl von Objekten aufgesammelt (Retznei, Kapfenstein, Kalksteinbruch Wietersdorf).

- 1 Mammalia, 210.785, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 5 Mammalia, Suidae, 210.789, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 4 Mammalia, 210.790, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 1 Mammalia, 210.791, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 6 Reptilia, 210.793, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 1 Mammalia, 210.794, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 1 Vertebrata, 210.795, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 2 Vertebrata, 210.796, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 2 Mammalia, Soricomorpha, Soricidae, 210.799, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 1 Mammalia, ?Cervidae, 210.800, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 1 Mammalia, 210.808, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 1 Mammalia, 210.810, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 3 Mammalia, 210.816, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 2 Mollusca, Gastropoda, 210.820, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 1 Krabbe, 210.929, A, Stmk., Retznei
- 1 Krabbe, 210.930, A, Stmk., Retznei
- 1 Krabbe, 210.931, A, Stmk., Retznei

Die im Jahr 2010 geborgenen Reste (mehrere Teilblöcke) einer Meeresschildkröte aus dem Steinbruch Retznei der Firma Lafarge Zement GmbH wurden im Berichtsjahr von unserem Präparator Norbert WINKLER fachkundig zusammengesetzt, mittels spezieller Verschraubungen stabilisiert und aus der Matrix freipräpariert. Das Großstück soll im neuen Naturkundemuseum im Joanneumsviertel ab Frühjahr 2013 gezeigt werden. Auch viele andere präparierte Neufunde, speziell aus Gratkorn, belegen die hohe Fertigkeit, das Geschick und die Präparationskunst von Norbert WINKLER. Die Fragmente einer Seekuh, ebenfalls im Juli 2010 im Steinbruch Retznei nach einer Mit-

teilung von Herrn Willibald URL geborgen, können erst präpariert werden, wenn die Abzugseinrichtung im paläontologischen Labor wieder instand gesetzt ist.

Für das paläontologische Labor konnte mit Unterstützung des Joanneum-Vereines ein Stereomikroskop M60 der Firma Leica gekauft werden. Zudem wurden für Geländearbeiten ein Stromaggregat, ein mobiler Kompressor sowie weiteres Grabungs- und Präparationswerkzeug angekauft. Für die Erstellung von Dünnschliffen wurde mit großer finanzieller Unterstützung des Joanneum-Vereines eine moderne Schneide- und Schleifmaschine angekauft.



Meeresschildkröte aus dem Steinbruch Retznei, Präparation N. Winkler, Foto: UMJ



Transportvorbereitung eines konservierten Baumteiles aus der Fundstelle Mataschen von Söchau nach Kapfenstein, Foto: UMJ

Das „Baumprojekt Mataschen“ (Fundbergung 2006) ging in die finale Phase: die Baumteile wurden aus dem Konservierungsbad in Söchau entnommen und nach Kapfenstein transportiert. Der „Kapfensteiner Baum“ wurde im Rahmen des Internationalen Museumstages am 15. Mai 2011 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und ist im Geo-Info Kapfenstein ausgestellt. Die Baumteile für unsere Ausstellung liegen vorerst im Gemeindezentrum Kapfenstein. Für die 5-jährige Nutzungsmöglichkeit eines Raumes in seinem Anwesen zur Konservierung der Baumteile danken wir unserem Paläontologen Mag. Dr. Martin GROSS.

Vorbereitende Arbeiten für das neue Naturkundemuseum

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Einrichtung der neuen Ausstellung wurden versuchsweise Lackabzüge angefertigt. Die Objekte wurden in der Gemeinde Kapfenstein (Tongrube Mataschen und Sandgrube Pichla) erstellt und sind optisch sehr ansprechend. Sechs derartige Lackabzüge aus unterschiedlichen Faziesräumen sollen für die neue Schausammlung gefertigt werden.

Fritz MESSNER (Künstler und Fossiliensammler) wurde beauftragt, ein Bild über die erdgeschichtliche Entwicklung der Steiermark anzufertigen (ca. 35 m Länge). Als inhaltliche Basis der Darstellung für zwei Ausstellungsräume wird eine Unterteilung in „Steiermark unter Wasser“ und „Land in Sicht“ gewählt. Die Problematik von zeitgleichen, unterschiedlichen Lebensräumen, aber auch zeitlich verschiedenen ähnlichen Lebensräumen speziell im Neogen (Beispiel Karpatium – Pannonium) bedingen eine stark zusammenfassende und vereinfachende Darstellung. Die gut dokumentierten raschen Veränderungen der jüngsten steirischen Erdgeschichte (Eiszeit bis Gegenwart) erfordern eine extreme Reduktion auf Momentaufnahmen, die in ein einheitliches Gesamtbild integriert werden müssen.

Besondere Arbeiten an der paläontologischen Sammlung

Dr.ⁱⁿ Martina PACHER (Univ. Wien): Studium fossiler Höhlenbären, MSc. Manuela AIGLSTORFER (Univ. Tübingen): Studium neogener Säugetiere, Dr.ⁱⁿ Tanya PUTYATINA (Univ. Moskau): Studium fossiler Insekten, Dr. Martin PICKFORD (Museum d'Hist. Nat. Paris): Studium neogener Säugetiere

Projekt „Digitalisierung Geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark“

Im Rahmen eines VALL-Projektes (Digitalisierung geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark – Projektleiter Univ.-Prof. Dr. Hermann MAURITSCH, Vorsitzender der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben) wurde die Digitalisierung der unveröffentlichten Berichte des so genannten „Gräf-Archives“ fertiggestellt. Dieses Archiv, zusammen mit den ebenfalls digital vorliegenden Archiven der VALL, des

Joanneums sowie der Geologischen Bundesanstalt stellen die Mosaiksteine dar, aus denen eine umfassende Geowissenschaftliche Datenbank für die Steiermark erstellt wird (www.gmld.at). Das Projekt wurde von der Abteilung 3 - Wissenschaft und Forschung finanziert und ist integriert in das GIS Steiermark.

Organisation von Veranstaltungen

„11,5 Millionen Jahre begraben im Schlamm, 5 Jahre in einem Konservierungsbad und ab sofort im Museum. Der Baum steigt aus dem Becken und erzählt unsere Erdgeschichte.“ Programm im Rahmen des Internationalen Museumstages 2011. – Gemeindezentrum Kapfenstein, 15.05.

Erlebnistage „Erlebnis Erdgeschichte. Begeben Sie sich mit uns auf die Suche nach den versteinerten Zeugen unserer Vergangenheit.“ – Gemeinsam mit „...der Steirer Land ...“ und Lafarge Zementwerke GmbH. – Steinbruch Retznei der Lafarge Zementwerke GmbH, 11.06. und 24.09.

Mitarbeit bei der Grimming-Ausstellung in Schloss Trautenfels: Konzept und Umsetzung der erdwissenschaftlichen Inhalte für den „Geologieraum“, unterstützt durch Gerhard MANDL, GBA und Mitglieder der AGESA (Bad Mitterndorf).

Ostracodologists' Meeting

7th European Ostracodologists' Meeting, 25.-28.07.: Rund 90 „Muschelkrebs“-Forscher aus 24 Ländern weltweit nahmen an EOM 7 teil, das diesmal von der Abteilung Geowissenschaften des Universalmuseums Joanneum und dem Institut für Erdwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz organisiert wurde. 89 wissenschaftliche Vorträge und Posterpräsentationen brachten einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung in diesem Gebiet über vier intensive Tage hinweg.



TeilnehmerInnen des EOM 7 vor der Universität Graz, Foto: UMJ

Parallel dazu fanden drei spezielle Workshops statt („The Ponto-Caspian region“, „The OMEGA project“ und „Northern Hemisphere Quaternary and modern nonmarine ostracoda“). Das wissenschaftliche Programm wurde mit Stadtführungen, einem öffentlichen Abendvortrag im Space04 des Kunsthauses und dem Besuch des Schlosses Eggenberg abgerundet.

Methods in Ostracodology

2nd Workshop „Methods in Ostracodology“, 29.-31.07.: Nach EOM 7 stellte ein internationales Lektoren-Team (Deutschland, Großbritannien, Österreich, Polen, Spanien) verschiedene Methoden für die Erforschung fossiler und rezenter Muschelkrebse in dieser „summer school“-artigen Veranstaltung vor. 20 Personen aus sieben Nationen nahmen daran teil.



Teilnehmer des Workshops MIO 2, Foto: UMJ

Vorträge:

11.01.: Christoph SPÖTL (Univ. Innsbruck): „Steter Tropfen nährt den Stein - Impulse der Paläoklimaforschung aus der Unterwelt der Alpen“. – Karl-Franzens-Universität Graz

18.01.: Claudia WROZYNA (Univ. Graz): „Ostrakoden als Proxy für Quartäre Monsundynamik auf dem südlichen Tibetplateau“. – Karl-Franzens-Universität Graz

25.01.: Manuela AIGLSTORFER (Univ. Tübingen): „Von Säbelzahnhirschen, Schweinen & Isotopen - Den Großsäugern der Sarmat-Fundstelle Gratkorn auf den Zahn gefühlt“. – Karl-Franzens-Universität Graz

31.05.: Hermann Michael KONRAD (Land Steiermark.): „Der Geologe im Landesdienst - Einsatz vom Katastrophenszenario bis zur Friedhofsordnung“. – Karl-Franzens-Universität Graz

14.06.: Claudia DOJEN (Landesmuseum Kärnten): „Devonische Ostrakoden aus aller Welt - Anwendungen in Paläoökologie, Biostratigraphie und Paläogeographie“. – Karl-Franzens-Universität Graz

18.10.: Martina PACHER (Univ. Wien): „Die eiszeitliche Großsäugerfauna der Repolusthöhle und im Ostalpenraum“. – Karl-Franzens-Universität Graz

Wissenschaftliche Projekte

Einzelprojekt P21748-N21 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung „Evolution und Phylogenie von Cyprideis“; Projektleitung: Dr. Martin GROSS, Mitantagsteller: Prof. W.E. PILLER, Karl-Franzens-Universität Graz; Laufzeit: 36 Monate (01.09.2009-30.11.2012); bewilligte Gesamtsumme: € 302.100,44; Projektmitarbeiter: M.Sc. Frank GITTER, Mag. Marco CAPORALETTI (Dissertanten an der Universität Graz):

Im dritten Projektjahr konnten fünf wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht und vorläufige Ergebnisse in Form von acht Tagungsbeiträgen präsentiert werden. Von 01.09.-17.09. erfolgten weitere Geländearbeiten im Amazonas-Tiefeland (Peru, Iquitos). Die taxonomischen Arbeiten der Geländekampagne 2009 wurden ebenso wie die Aufbereitung der Bohrkernproben (2010) abgeschlossen.



Auf der Abfahrt von Iquitos, Peru zu einer Fossilfundstelle, v.l.n.r. N. Winkler, F. Gitter, W. Piller, M. Gross, K. Hönninger, Foto: UMJ

Fossilagerstätte Gratkorn

Die Grabungen an der Fossilagerstätte Gratkorn (M. GROSS u. M. BÖHME) wurden in Einvernehmen mit der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke AG und mit Unterstützung der Gemeinde Gratkorn fortgeführt. Von 31.07.-08.08. wurde das Grabungsteam des Joanneums von Kollegen und Studenten der Universität Tübingen unterstützt.

- Geologische Karte** Die Geologische Karte „Kartenblatt Graz ÖK 164“ (H.W. FLÜGEL, A. NOVOTNY u. M. GROSS) wurde fertiggestellt; begleitende Erläuterungen sind in Bearbeitung.
- Geländeaufnahmen** Diverse Geländeaufnahmen und Fossilauflösungen im Raum Lassnitzhöhe, Maierhofen, Feldbach, Trössing und Burgau konnten durchgeführt werden.
- Baugrunderfassung** Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde fortgeführt und durch ca. 120 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert.
- Klöcher
Vulkanmassiv** Gemeinsam mit dem Department Angewandte Geowissenschaften und Geophysik der Montanuniversität Leoben wurden im „Klöcher Vulkanmassiv“ Kartierungsarbeiten und geophysikalische Messungen durchgeführt.
- Fossiliengrabungen** Aufgrund der bisherigen Erfolge bei den Fossiliengrabungen mit Schülern wurde das Angebot für Schulen ausgeweitet. 1.125 SchülerInnen haben im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Grabungsteam (Mitarbeiter des Universalmuseums Joanneum und Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz) an folgenden Lokalitäten Fossilienauflösungen durchgeführt:
- Kalksteinbruch Wietersdorf, Kärnten, der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH von 02.-04. Mai 2011, Grundstück der Firma Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH, Wietersdorf 1, 9373 Klein St. Paul
- Kalksteinbruch Retznei bei Wildon der Lafarge Zementwerke GmbH von 23.-27. Mai und von 06.-10. Juni 2011, Grundstück der Firma Lafarge Zementwerke GmbH, 8461 Retznei 34



Wo ist der Haifischzahn? - Begeisterte junge Naturforscher bei der Fossiliengrabung im Steinbruch Retznei (Lafarge Zement), Foto: UMJ

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Möglichkeit zur Durchführung unserer Grabungsprojekte und das Entgegenkommen sowie das Verständnis bei den Grundstückseigentümern. Diese Arbeiten wurden unterstützt von den Firmen Österreichische Lafarge-Perlmooser AG, den Wietersdorfer & Peggauer Zementwerken und dem Landesschulrat für Steiermark sowie auch von den Medien mitgetragen, wofür wir herzlich danken.

Mit Unterstützung durch den Joanneum-Verein und Druckkostenzuschüssen von der Stadt Graz - Stadtvermessungsamt und der Gemeinde Kapfenstein konnten zwei Folder („Tuff - Stein des Jahres 2011“, „Graz baut auf ...“) neu gedruckt und die Folder „Fossiliengrabung“ und „Natur-Stein-Kunst“ in modifizierter Form neu aufgelegt werden. Die gedruckten Informationsblätter mit didaktisch aufbereiteten, erdwissenschaftlichen Inhalten werden von unseren Exkursionsteilnehmern und Besuchern gerne mitgenommen.

Schriftliche Arbeiten

Dr. FRITZ

FRITZ I. (2011): Der Grimming - eine bewegte Reise durch Raum und Zeit. - in: HASITSCHKA J., KREN E. & MOKREJS A. (Eds.): Der Grimming. Monolith im Ennstal, 26-37.

FRITZ I. (2011): Geo-Info Kapfenstein im Steirischen Vulkanland. - Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, 76-Geotop 2011: 12.

FRITZ I., JANDL B. & POSTL W. (2011): Aus der Tiefe der Vulkane. - 154 S., BVR Verlag.

MAURITSCH H., FRITZ I. & TIEFLING R. (2011): Digitalisierung Geowissenschaftlicher Archive in der Steiermark. - Endbericht, Vereinigung für Lagerstättenforschung in Leoben, 10 S.

Dr. GROSS

FLÜGEL H.W., NOWOTNY A. & GROSS M. (2011): Geologische Karte 1:50.000, Blatt 164 Graz. - 1 Blatt, Geologische Bundesanstalt, Wien.

GROSS M., PILLER W.E., SCHOLGER R. & GITTER F. (2011): Biotic and abiotic response to palaeoenvironmental changes at Lake Pannons' western margin (Central Europe, Late Miocene). - Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology 312: 181-193.

GROSS M., PILLER W.E., RAMOS M.I. & PAZ J.D. (2011): Late Miocene sedimentary environments in south-western Amazonia (Solimoes Formation; Brazil). - Journal of South American Earth Sciences, 32: 169-181.

GROSS M. & DANIELOPOL D.L. (2011): Preface to the 7th European Ostracodologists' Meeting (EOM 7) and the 2nd workshop "Methods in Ostracodology" (MIO 2). - Joannea Geologie und Paläontologie, 11: 5-6.

GROSS M. (Ed., 2011): *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 1-368.

DANIELOPOL D.L., GROSS M., HARZHAUSER M., MINATI K. & PILLER W.E. (2011): How and why to achieve greater objectivity in taxonomy, exemplified by a fossil ostracod (*Amplocypris abscissa*) from the Miocene Lake Pannon. - *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 273-326.

LINHARES A.P., RAMOS M.I.F., GROSS M. & PILLER W.E. (2011): Evidence for marine influx during the Miocene in southwestern Amazonia, Brazil. - *Geologia Columbiana*, 36/1: 91-103.

MARTIN J.E. & GROSS M. (2011): Taxonomic clarification of *Diplocynodon POMEL*, 1847 (Crocodylia) from the Miocene of Styria, Austria. - *Neues Jahrbuch für Geologie & Paläontologie, Abhandlungen*, 261/2: 177-193.

Tagungs-Abstracts:

AIGLSTORFER M., BÖHME M., GROSS M., MADE J. van der, PRIETO J. & RÖSSNER G.E. (2011): Tragulidae and pecoran ruminants from the latest Middle Miocene (Sarmatian, Late Astaracian) of Austria. - *Abstracts Book, Joint RCMNS-RCANS Interim Colloquium* (Sierro F.J. & González-Delgado J.A., eds.): 58-59, Salamanca.

SOLIMAN A., KERN A., HARZHAUSER M., PILLER W.E. & GROSS M. (2011): Centennial-scale variability in paleo-productivity signals from the Early Tortonian (Mataschen, Austria): the dinoflagellate cyst perspective. - *Abstracts Book, Joint RCMNS-RCANS Interim Colloquium* (Sierro F.J. & González-Delgado J.A., eds.): 58-59, Salamanca.

AIGLSTORFER M., BÖHME M., GROSS M., MADE J. van der, PRIETO J. & RÖSSNER G.E. (2011): Tragulidae and pecoran ruminants from the latest Middle Miocene (Sarmatian) of the Styrian Basin (Austria). - *Abstracts, 4th International Workshop on the Neogene from the Central and South-Eastern Europe*, 12.-16.9.2011, Banska Bystrica.

CAPORALETTI M., GROSS M. & PILLER W.E. (2011): Hengersdorf section (Lake Pannon, Upper Miocene): use of stable isotopes on ostracods for a palaeoenvironmental reconstruction. - *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 42-43.

DANIELOPOL D.L., GROSS M., NAMOTKO T., MINATI K., PILLER W.E. & HARZHAUSER M. (2011): Comparative morphology of ostracod Leptocytheridae - A prospect for better understanding the origin and evolution of selected Amnicythere taxa in long-lived Lake Pannon (Late Miocene). - *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 50-52.

GITTER F., GROSS M. & PILLER W.E. (2011): Does size matter? Variability of *Cyprideis JONES*, 1857 within a transgressive-regressive sequence (Lake

Pannon: Early Late Miocene). - *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 62-63.

GROSS, M., RAMOS M.I.F., CAPORALETTI M., GITTER F. & PILLER W.E. (2011): Ostracod assemblages of "Lake" Pebas (Western Amazonia; Late Miocene): Taxonomy, sedimentology and palaeoenvironments. - *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 64-65.

NAMOTKO T., DANIELOPOL D.L., BELMECHERI S., GROSS M. & GRAFENSTEIN U. v. (2011): On Leptocytheridae ostracods of long-lived Lake Ohrid (Albania / Macedonia). - *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 151-153.

RAMOS M.I.F., LINHARES A.P.P., FONSECA M., CAPORALETTI M., GROSS M. & PILLER W.E. (2011): Palaeoenvironmental evolution in South-western Amazonia (Brazil) in the Neogene. - *Joannea Geologie und Paläontologie*, 11: 164.

PILLER W.E., KERN A.K., HARZHAUSER M., SOLIMAN A., GROSS M. & MANDIC O. (2011): Environmental changes on decadal to centennial scale of Late Miocene lake sediments (Tortonian, Lake Pannon, Central Europe) linked to solar cycles. - *Abstracts, Sediment 2011* (BORNEMANN A., BRACHER T.C. & EHRMANN W., eds.): 74-75.

Vorträge

Dr. FRITZ

21.01.: Referat „Zur Geologie der Seychellen – Ein Exkursionsrückblick“ – Graz.

23.02.: Vortrag „Das Steirische Vulkanland im Wandel der Zeit“. – Straden.

01.04.: Vortrag „Geo-Info Kapfenstein. Ein Blick in 16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland“. – Gemeindezentrum Kapfenstein.

29.04.: Vortrag „Island – vulkanische Vielfalt geprägt durch Interaktionen von Magma und Wasser“. – Montanuniversität Leoben.

10.05.: Das Universalmuseum Joanneum und der Bergbau in der Steiermark. ReSource, Symposium – Kultur Tradition Mentalität, Leoben, stellvertretend für HR Dr. MUCHITSCH.

03.06.: Vortrag „Geo-Info Kapfenstein im Steirischen Vulkanland“. – GeoTop 2011, Nördlingen.

09.06.: Vortrag gemeinsam mit Richard KUNZ „Die Seychellen. Ein isoliertes Paradies aus naturwissenschaftlicher Sicht“. – Veranstaltungsraum des Studienzentrums Naturkunde, Weinzöttlstraße 16.

29.11.: Vortrag „Vulkanische Asche vom Eyjafjallajökull (Island) und vulkanischer Tuff in Kapfenstein. Man muss die Gegenwart sehen um die Vergangenheit zu verstehen“. – Gemeindezentrum Kapfenstein.

06.12.: Vortrag „Island – Interaktionen von Magma und Wasser prägen die Landschaft.“ – Geologische Bundesanstalt Wien.

14.12.: Vortrag „Aus der Tiefe der Vulkane“ anlässlich der Buchpräsentation: „Aus der Tiefe der Vulkane. Die Entstehung des Steirischen Vulkanlandes und seine Mineralien.“ – Gemeindezentrum Kapfenstein.

25.07.: Vortrag: „Ostracod assemblages of 'Lake' Pebas (Western Amazonia; Late Miocene): Taxonomy, sedimentology and palaeoenvironments“. – EOM 7, Graz.

26.07.: Posterpräsentation: „Palaeoenvironmental evolution in South-western Amazonia (Brazil) in the Neogene“. – EOM 7, Graz.

Dr. GROSS

Gutachten und Beratungen

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, Betreuung von Bakkalaureatsarbeiten.

Medien

Über die Grabungsprojekte mit Schulen und die Fossilfundstelle Gratkorn wurde im ORF Steiermark sowie in zahlreichen Zeitungen berichtet.

SAMMLUNG MINERALOGIE

Die Erweiterung der Mineraliensammlung konnte nach den umfangreichen Umsiedlungsarbeiten im Jahr 2010 im Berichtsjahr nun wieder verstärkt werden. Besonders hervorzuheben ist dabei der Ankauf von Mineralstufen aus dem Steinbruch Schwemmoisl nahe Deutschlandsberg. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für das neue Naturkundemuseum konnten aus dem Joanneumsfonds Mittel bereitgestellt und so die spektakulärsten mineralogischen Objekte dieses bis dato bedeutendsten Kluftmineralfundes der Steiermark erworben werden. Viele dieser Neuerwerbungen werden ab 2013 unter den Mineralschätzen der Steiermark im neuen Naturkundemuseum im Joanneumsviertel zu bewundern sein. Die Ordnungsarbeiten innerhalb der neuen Räumlichkeiten des neuen Studienzentrums Naturkunde in Graz-Andritz wurden im Berichtsjahr 2011 weiter fortgesetzt. Nachdem das neue Röntgendiffraktometer 2010 bereits in Andritz in Betrieb gegangen war, gelang es 2011 das Rasterelektronenmikroskop mit Analyseneinrichtung zu installieren. Im Frühsommer konnte das Grundgerät (JSM-6610LV der Fa. JEOL) in Betrieb genommen werden, das sowohl im High- als auch im Low-Vacuum-Modus funktioniert und daher sowohl für den erd- und material-

wissenschaftlichen Analysenbetrieb als auch für die Untersuchung von bio-wissenschaftlichem Probenmaterial bestens geeignet ist. Im Herbst wurden die Analysensysteme installiert (energiedispersives System X-Max 50 mm² und wellenlängendispersives System Wave, beide von Oxford, Kathodenlumineszenz Centaurus und Micro-RFA IXRF). Nach einer Einarbeitungsphase kann mit dieser neuen Gerätekonfiguration ab Jänner 2012 der reguläre Analysenbetrieb aufgenommen werden.

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren sowie einige wenige EDX-Analysen (dankenswerterweise noch in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erdwissenschaften, Bereich Mineralogie und Petrologie der Karl-Franzens-Universität Graz) hergestellt.

Schenkungen / Ankauf

Schenkungen

- 1 Afghanit, 84981, Sar-e-Sang, Badakhshan, Afghanistan, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Aristarainit, Sborgit, Sassolin, 85007, Eagle Borax Spring, Death Valley, Kalifornien, USA, G. FÄRBER
- 1 Brookit, Quarz V.Bergkristall, 84973, Waziristan, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Bultfonteininit, Apophyllit, Calcit, 84976, N'Chwaning II Mine, Kuruman, Südafrika, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Calcit (Sinterbildung in Rohr, einseitig anpoliert), 85006, Freiberg, Sachsen, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Cerussit, Quarz, 84975, Cavradi, Grischun, Schweiz, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Diamant, 84982, Santa Elena de Uairen, Bolivar, Venezuela, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Epidot, 84984, Bendoukou, Mali, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Epidot, 85010, Knappenwand, Neukirchen, Salzburg, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Gips, 84971, Cavnic, Maramures, Rumänien, KÖVECSES-VARGA LAJOS
- 1 Gips, Siderit, 84972, Cavnic, Maramures, Rumänien, KÖVECSES-VARGA LAJOS
- 1 Goethit, Todorokit, Calcit, 84989, Steinbruch Kathal, Eppenstein, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN
- 3 Hanksit, 85012-85013, Searles Lake, Kalifornien, USA, HILMAR KROCKE
- 1 Hannebachit, 84945, Stradner Kogel, Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Hannebachit, Motukoreait, Phillipsit, 84946, Stradner Kogel, Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Hannebachit, Motukoreait, Phillipsit, 84947, Stradner Kogel, Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Hannebachit, Motukoreait, 84948, Stradner Kogel, Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Hannebachit, 84949, Stradner Kogel, Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Hannebachit, 84950, Stradner Kogel, Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER

1 Heulandit, D'Achiardit, Mordenit, 84968, Shurdo, Akhaltsikhe, Georgien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Heulandit, D'Achiardit, Mordenit, 84969, Shurdo, Akhaltsikhe, Georgien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Heulandit, D'Achiardit, Mordenit, 84970, Shurdo, Akhaltsikhe, Georgien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Jadeit, 84992, Burma, JOANNEUM-VEREIN
 1 Johnbaumit, Willemit, Andradit, 84978, Franklin, NJ, USA, JOANNEUM-VEREIN
 1 Manganhumit, Calcit, 84995, Franklin, NJ, USA, JOANNEUM-VEREIN
 1 Mooreit, Franklinit, Willemit, 84974, Sterling Hill, NJ, USA, JOANNEUM-VEREIN
 1 Nephrit, 84993, Burma, JOANNEUM-VEREIN
 1 Petedunnit, Hedenbergit, Albit, 84994, Sterling Hill, NJ, USA, JOANNEUM-VEREIN
 1 Prehnit, Epidot, 84983, Bendoukou, Mali, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Amethyst, Calcit, 85009, St. Cyrille de Wendover, Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Bergkristall, Siderit, 84998, Gourrama, Hoher Atlas, Marokko, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Bergkristall, Siderit, 84999, Gourrama, Hoher Atlas, Marokko, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Bergkristall, Siderit, 85001, Gourrama, Hoher Atlas, Marokko, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Citrin, 84985, Polar Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Citrin, 84986, Polar Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Citrin, 84987, Polar Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Eisenkiesel, 84991, Santiago de Compostela, Spanien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Jaspis (polierte Platte), 85002, Giuliana, Palermo, Sizilien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Jaspis (polierte Platte), 85003, Giuliana, Palermo, Sizilien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Jaspis (polierte Platte), 85004, Giuliana, Palermo, Sizilien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz V.Jaspis (einseitig anpoliert), 85005, Giuliana, Palermo, Sizilien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Quarz, Gips, Anhydrit, 84988, Monte Rosso, Castelnovo ne'Monti, Emilia Romana, Italien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Rhodochrosit, Calcit, Todorokit (polierte Platte), 84996, Sailauf, Spessart, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
 1 Santit, Kaliborit, Gips, Halit, 85008, Eagle Borax Spring, Death Valley, Kalifornien, USA, G. FÄRBER
 1 Shattuckit, 84979, Okandawasi, Kaokoland, Namibia, JOANNEUM-VEREIN
 1 Shattuckit, 84980, Okandawasi, Kaokoland, Namibia, JOANNEUM-VEREIN
 1 Siderit, Analcim, Natrolith, Serandit, Aegirin, 84997, Poudrette, Mont St. Hilaire, Quebec, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
 1 Tremolit, 84990, Campolungo, Tessin, Schweiz, JOANNEUM-VEREIN

Ankauf

1 Whewellit (Nephrolith), 85000, Dr. B. MOSER
 1 Zirkon, Quarz, 84977, Mount Malosa, Zomba, Malawi, JOANNEUM-VEREIN
 1 Albit, Klinochlor, 84960, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Albit, Klinochlor, Ilmenit, 84961, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Albit, Klinochlor, Titanit, 84962, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Albit, Epidot, Quarz V.Bergkristall, 84963, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84951, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84952, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84953, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84954, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84955, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84956, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84957, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, 84958, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, Klinochlor, 84959, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Quarz V.Bergkristall, Albit, Klinochlor, 84967, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Titanit, Albit, Quarz V.Bergkristall, Epidot, 84964, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Titanit, Klinochlor, Ilmenit, 84965, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark
 1 Titanit, Calcit, Ilmenit, Albit, Klinochlor, 84966, Steinbruch Schwemmhoisl, Deutschlandsberg, Steiermark

Leihgaben

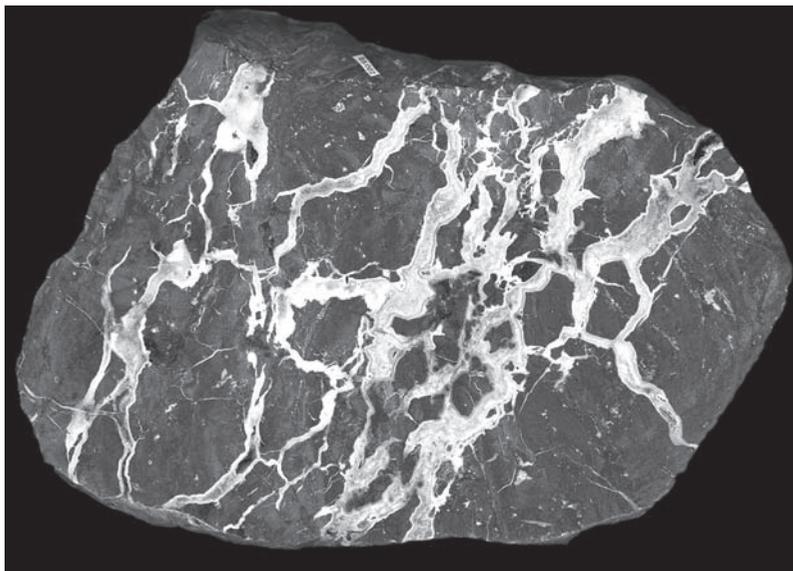
Es wurden Objekte für folgende Ausstellungen zur Verfügung gestellt:
 „Universum“, Riesneralm Bergbahnen GesmbH u. CoKG, 8953 Donnersbachwald, 02.07.-12.09.

Sonderschau „Roh & geschliffen“ im Rahmen der „Mineralia 2011“ der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, Minoritensaal, Graz, 03.-04.12.

„Himmelssteine ... von Meteoriten, Kometen und Sternschnuppen“, Themenausstellung im Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt, 01.01.-31.12.



Quarz V.Bergkristall auf Siderit, Gourrama, Hoher Atlas, Marokko, Geschenk Joanneum-Verein, Sammlung Mineralogie, Inv.-Nr. 84.998, Foto: H.-P. Bojar



Quarz V.Jaspis, Giuliana, Palermo, Sizilien, Geschenk Joanneum-Verein, Sammlung Mineralogie, Inv.-Nr. 85.002, Foto: H.-P. Bojar

Wissenschaftliche Projekte

Die Arbeiten innerhalb von wissenschaftlichen Forschungsprojekten wurden im Berichtsjahr wieder sukzessive verstärkt. Arbeitsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit lagen im Bereich von historischen

Sammlungsteilen sowie von einigen Neufunden aus der Steiermark und von Proben möglicher neuer Mineralarten aus südamerikanischen Fundstellen.

Die seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz wurden im Jahr 2011 wiederum fortgesetzt: „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“ und „Potenzielle neue Mineralarten aus südamerikanischen Fundstellen“ (zusätzlich gemeinsam mit der TU Graz).

In diesem Zusammenhang konnte die weltweit neue Mineralart Klöchit in einer internationalen Publikation vorgestellt werden.

Weitergeführt wurden die wissenschaftlichen Basis- und Vergleichsuntersuchungen an neolithischen Artefakten aus der West- und Südoststeiermark, insbesondere von Steinklingen und -schabern aus der Gegend Eisbach-Rein und deren Rohmaterialien durch den freien wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Walter POSTL (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und dem Bundesdenkmalamt).

Die nach wie vor eingeschränkten Bauarbeiten im Bereich des Erkundungstollens für den Koralm-Basistunnel bedingten auch im Jahr 2011 nur eine geringe Ausbeute an interessantem Untersuchungsmaterial.

Schriftliche Arbeiten

Mag. Dr. BOJAR

BOJAR A.-V., HALAS S. & BOJAR H.-P. (2011): Upper Cretaceous volcanoclastic deposits from the Hateg basin, South Carpathians (Romania): K-Ar ages and intrabasinal correlation. – *Geochronometria*, 38, 182-188.

BOJAR H.-P., WALTER F., HAUZENBERGER C. & Postl W. (2011): Klöchite $K\text{Cl}_2(\text{Fe}^{2+}+\text{Fe}^{3+})\text{Zn}_3[\text{Si}_{12}\text{O}_{30}]$ a New Milarite-type Mineral Species from the Klöch Volcano, Styria, Austria. – *The Canadian Mineralogist*, 49, 1115-1124.

BOJAR A.-V., BOJAR H.-P. & TUFAR W. (2011): Stable isotope distribution in deep-sea hydrothermal barnacles, Manus Basin, Papua New Guinea: a key in understanding their ecology. – ESIR 11 Workshop, Budapest. *Acta Geologica Hungarica*, 36.

BOJAR A.-V., BOJAR H.-P. & TUFAR W. (2011): Stable isotope distribution in deep-sea hydrothermal barnacles, Manus Basin, Papua New Guinea: a key in understanding their ecology. – 8th Romanian Symposium on Paleontology, Bucharest. *Abstract Book*, 6.

Mag.^a LEIKAUF

NIEDERMAYR G., AUER Ch., BERNHARD F., BRANDSTÄTTER F., GRÖBNER J., HAMMER V.M.F., KNOBLOCH G., KOCH G., KOLITSCH U., KONZETT J., LEIKAUF B., LÖFFLER E., POSTL W., PRASNIK H., PRAYER A., PRISTACZ jun. H., SABOR M., SEEMANN R.(†), STEHLIK H., THINSCHMIDT A. & WALTER F.

(2011): Neue Mineralfunde aus Österreich LX. – Carinthia II, 201./121. NF, 135-150, Klagenfurt

Dr. MOSER

MOSER B. (2011): Naturkundemuseum im Bau: Der letzte Akt im Großprojekt „Joanneum neu“. – Museum aktuell, 5/2011, Nr. 180

Vorträge

Mag. Dr. BOJAR

„Lazulith, Pretulit und Flussgold – Ein mineralogischer Streifzug durch das obere Mürztal“, Neuberg an der Mürz, 08.09.

Dr. MOSER

„Steirische Edel- und Schmucksteine“, Wiener Neustadt, 24.09.

„Steirische Edel- und Schmucksteine“, Steyr, 09.11.

Organisation von Vorträgen, Tagungen und Exkursionen

Jahreshauptversammlung des JOANNEUM-VEREINES in den Räumen der Grazer Wechselseitigen Versicherungsanstalt sowie Vortrag von DI Werner MARTIN „Auf den Spuren Erzherzog Johanns ... was bisher geschah“, Grazer Wechselseitige Versicherungsanstalt, Graz, 16.06.

Sonderführung durch die Ausstellung „Vermessung der Welt – Heterotopien und Wissensräume in der Kunst“ mit Intendant Prof. Peter PAKESCH für den JOANNEUM-VEREIN in Kooperation mit dem Kunsthaus Graz des Universal-museums Joanneum

Besuch der neuen kulturhistorischen Schausammlung (Museum im Palais) sowie der Sonderausstellungen „Die Zeit – vom Augenblick zur Ewigkeit“ und „Alter Hut und neue Mode“, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, Graz, 23.11.

Jubiläumsprogramm

Im Rahmen des 200-Jahr-Jubiläums des Joanneums wurde den Naturwissenschaftlichen Abteilungen der August als Themenmonat zugeteilt. Da das Naturkundemuseum erst im Jahre 2013 eröffnet wird und ansonsten auch keinerlei Möglichkeiten für andere Ausstellungspräsentationen vorhanden waren, wurde ein reichhaltiges, vielfältiges und regional breit gestreutes Exkursionsprogramm für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zusammengestellt. Viele dieser Exkursionen waren fachübergreifend programmiert. Dabei konnten für die Zukunft vor allem im organisatorischen und werbetech-nischen Bereich wertvolle Erfahrungen gewonnen werden. Das Interesse für das gesamte Augustprogramm war durchaus groß, musste doch z.B. die Schlossberg-Exkursion sogar an einem zusätzlichen Termin wiederholt werden, um die große Nachfrage zu befriedigen.

Nachfolgend werden nur jene Programme angeführt, die gänzlich oder zu-mindest teilweise geowissenschaftliche Themenstellungen beinhalteten.

„Steinerne Geheimnisse“ - Exotische und heimische Bau- und Dekorgesteine der Grazer Innenstadt, ein Stadtspaziergang der anderen Art mit Dr. Bernd MOSER und Univ.-Prof. Dr. Bernhard HUBMANN in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität-Graz, Institut für Erdwissenschaften, Graz, 01.08. und 05.08.

„Pillendreher, Rosmarin-Weidenröschen und glitzernde Kristalle“ – der Hau-enstein – Vielfalt vor der Haustür, Teil 1 – Führung mit Renate HÖLLRIEGL, Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER und Dr. Bernd MOSER, Graz-Mariatrost, 03.08.

„Schwefel, Marmor und Granate“ – Geologisch-Mineralogischer Streifzug zwischen Grimming, Kleinsölk, Öblarn und Donnersbach mit Dr. Bernd MOSER und Dr. Ingomar FRITZ, Grimming, Kleinsölk, Öblarn, Donnersbach, 06.08.

„Unser Schlossberg neu entdeckt“ – ein Spaziergang mit Dr. Reinhold NIEDERL, Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Thomas STER, Graz, 09.08. und 02.09.

„Alles nur Schotter“ – die Schottergrube als wertvoller Lebensraum und wichtiger Rohstofflieferant, Exkursion mit Dr. Ingomar FRITZ, Mag. Kurt ZERNIG, Mag. Wolfgang PAILL und Dr. Bernd MOSER, Unterpremstätten, 10.08.

„Vom Leben im Schatten auf Schiefer und Fels“... Schluchtvegetation, Tier-welt und Gesteine der Deutschlandsberger Klause, Exkursion mit Mag. Gerwin HEBER und Dr. Bernd MOSER, Deutschlandsberg, 17.08.

„Tanz auf dem Vulkan“ – Ein naturkundlicher Spaziergang von Tieschen nach Klöch mit Mag. Kurt ZERNIG, Dr. Ingomar FRITZ, Dr. Bernd MOSER und Dr. Peter SACKL, Tieschen, Klöch, 19.08.

„Vorhang auf“ – Spezialführung durch das neue Studienzentrum Naturkunde mit den Mitarbeitern der naturkundlichen Abteilungen mit Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR und Mag.^a Barbara LEIKAUF, Graz-Andritz, 24.08. und 31.08.

Weitere Exkursionsführungen

Tagesexkursion in die Ober- und Weststeiermark zum Thema „Auf den Spu-ren Erzherzog Johanns XVIII – Von Chromwerk über Seckau ins weststei-erische Kohlenrevier“, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 12.03. (Leitung Dr. Bernd MOSER)

3-Tages-Jubiläumsexkursion nach Südtirol zum Thema „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XIX – nach Bozen, Meran, Schenna und Franzensfeste“ anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 13.05.-15.05. (Leitung Dr. Bernd MOSER)

Nachmittags-Exkursion in die Weststeiermark (Rein, Reiteregg, Höllberg) zum Thema „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XX – Ludwig Crophius von Kaisersieg und Leopold von Haan – wichtige Begleiter des Erzherzogs“ in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 16.09. (Leitung Dr. Bernd MOSER)

Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen

Allgemeines

Es wurden zahlreiche technisch-mineralogische Analysen für andere Abteilungen des Joanneums angefertigt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren für Privatsammler im Rahmen des Bestimmungsservice durchgeführt. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Harnsteinanalysen

Es wurden 185 röntgenographische und zahlreiche IR-spektroskopische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark und in Linz durchgeführt.

Danksagung

Dem Vorstand und den Mitgliedern des Joanneum-Vereines sowie der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, insbesondere auch all jenen, die Untersuchungs-, Vergleichs- und Tauschmaterial zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.

Abteilung Geowissenschaften

GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE
Studienzentrum Naturkunde
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9730
F 0316/8017-9671
geologie@museum-joanneum.at

MINERALOGIE
Studienzentrum Naturkunde
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9740
F 0316/8017-9672
mineralogie@museum-joanneum.at

Biowissenschaften

Personalstand

Leiter	Dr. Karl ADLBAUER, bis 28.02. Mag. Wolfgang PAILL, Sammlungs- und Ausstellungskurator Zoologie, ab 01.04.
Stellvertretender Leiter	Mag. Kurt ZERNIG, Sammlungs- und Ausstellungskurator Botanik
Sammlungs-kuratorInnen	Dr. Alfred ARON, Kurator Pilzkunde Dr. ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Kuratorin Wirbellose Tiere, 50 % Renate HÖLLRIEGL, Kuratorin Blütenpflanzen Dr. Peter SACKL, Kurator Vögel Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Ursula STOCKINGER, Kuratorin Wirbeltiere, 50 %
Technische Sammlungspflege	Ulrike FICKLER, technische Sammlungspflege Botanik, 75 % Johanna FRUHMANN, technische Sammlungspflege Zoologie, 45 % Dr. ⁱⁿ Maria RUPP, technische Sammlungspflege Botanik, 50 % Maria SCHÖGLER, technische Sammlungspflege Zoologie Horst STEPPANEK, technische Sammlungspflege Botanik
Präparatoren	Martin JOST Martin UNRUH
Office Management	Gerhard BRUCKMAN, Juliana MADLER, bis 31.08. Christine PICHLER, 75 %
FachpraktikantInnen, Projektassistenz	Mag. Gerwin HEBER, Projektassistent Botanik Alessandro HOLLER, Fachpraktikant Botanik, bis 31.12. Mag. ^a Elisabeth LERNBASS, Fachpraktikantin Zoologie, 50 %, 11.01.-31.08. Mag. ^a Elke McCULLOUGH, Fachpraktikantin Präparation, 40 %, 01.11.-31.12.

Lena MÜLLER, Fachpraktikantin Präparation, 12.09.-14.12.
Mag. Wilfried WINKLER, Fachpraktikant Botanik, 26.04.-21.12.

Personalien

In den dauerenden Ruhestand getreten sind Dr. Karl ADLBAUER und Juliana MADLER. OStR. Mag. Helmut MELZER, geboren am 17. April 1922, verstarb am 3. November 2011. Er war einer der versiertesten Floristen der Steiermark und beteiligte sich über viele Jahre an den Forschungs- und Kartierungsarbeiten des Fachbereichs Botanik am Joanneum. Am 27. Juni 1984 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste zum „Korrespondenten des Landesmuseums Joanneum“ ernannt. Wolfgang PAILL ist stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Angewandte Carabidologie e.V.

BOTANIK

Sammlung

Aufsammlungen und Schenkungen

Insgesamt war im Berichtsjahr ein Zuwachs von 859 Belegen von Pilzen, 2763 Belegen von Gefäßpflanzen und 1 Flechten-Beleg zu verzeichnen. Geschenkweise haben folgende Personen eine größere Anzahl Herbarbelege in die Botanische Sammlung eingebracht: Dr. Alfred ARON, Dr. Rainer E. BURKARD, Mag.^a Gertrude HAHN, Dir. Harald KAHR, Mag. Rainer KARL, Willibald MAURER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Ing. Bernhard OCEPEK, Dr. Walter STARMÜHLER und Mag. Kurt ZERNIG.

Weiters gelangten Belege, die im Rahmen von Veranstaltungen gesammelt oder uns zur Bestimmung gebracht wurden, von folgenden Personen in die Sammlung: Britta ACHAM, Gerhard BRUCKMAN, Dieter BURGMANN, Mag.^a Friederun DIPPOLD, Anna DRAXLER, Christoph EGGENREICH, Gustav FILZWIESER, Josef FLACK, Magdalena FLACK, Wolfram FOELSCHE, Melitta FUCHS, Gernot FRIEBES, Christoph FRIEDRICH, Armin GRIMM, Dr. Helmut GÜBITZ, Katharina GÜBITZ, Max GÜBITZ, Ruth GUTJAHR, Anna HIRSCH, Hilde HOFMANN, Renate HÖLLRIEGL, Norbert HUTH, Ludmilla KAGER, Hannelore KAHR, Marvin KAHR, Gabriele KARRER, Viktor KNITTELFELDER, Dr. Uwe KOZINA, Günter KUKOVIC, Dr.ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER, Herbert LIEGLE, Manette MATHIAS, Helga MIRTITSCH, Rudolf MOOSBECK-HOFER, Karl OBERREITHER, Helmut PACHLER, Mag. Wolfgang PAILL, Josef PETEK, Mag.^a Renate PIRKHEIM, Mag. Heinz PRELICZ, Veronika ROSENSTIEL, Gerhard ROTTENSTEINER, Barbara SAUER, Dr.ⁱⁿ Irmtraud SCHIPPER, Franz SCHMITZHOFER, Lena STEINMETZ, Friedrich STELZL, Horst STEPPANEK, Ing. Thomas STER, Helga TIMMER, Dr. Helmut TIMMER, Johannes TOTTER, Mag. Emanuel TRUMMER, Bernd UDERMANN, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN, Wilfried WINKLER, Dr. Franz WOLKINGER, Ronald ZECHNER, Rudolf ZINGL†, Erich ZIRLER.

Ankäufe

Von Vlastimil MIKOLÁŠ (Košice, Slowakische Republik) wurden 1.700 Belege von Gefäßpflanzen angekauft.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden nur mehr elektronisch geführt. Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten Dr. Alfred ARON, Renate HÖLLRIEGL und Mag. Kurt ZERNIG.

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert (Horst STEPPANEK, Ulrike FICKLER), ein Teil der Altbestände restauriert (Horst STEPPANEK, Ulrike FICKLER) und alle bearbeiteten Belege anschließend in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: Renate HÖLLRIEGL, Horst STEPPANEK, Ulrike FICKLER; Pilze, Moose und Flechten: Dr. Alfred ARON, Horst STEPPANEK, Ulrike FICKLER).

Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert, und für die Belege wurden Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: Renate HÖLLRIEGL, Mag. Kurt ZERNIG, Pilze: Dr. Alfred ARON). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Die eigenen Aufsammlungen und ein Großteil der Neuzugänge wurden in eine Datenbank aufgenommen (Dr. Alfred ARON, Mag. Kurt ZERNIG, Alessandro HOLLER).

Fotothek

Dr. Herbert WAGNER (Bruck an der Mur) schenkte seine Sammlung von rund 1500 Mittelformat-Dias mit Pflanzenmotiven dem Joanneum. Digitale Fotos und Dias wurden des Weiteren überlassen von: Britta ACHAM, Dr. Horst BERGER, DI Aldo BREGANT, Dr. Rainer E. BURKARD, Mag.^a Friederun DIPPOLD, Josef FLACK, Michaela und Gernot FRIEBES, Armin GRIMM-NIEDERL, Gertrude HAHN, Dr. Rudolf JANOSCHEK, Dir. Harald KAHR, Dr. Uwe KOZINA, Dr.ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER, Rudolf MOOS-BECKHOFER, Dr. Helmut MAYRHOFER, Heinz NEUNTEUFL, Ing. Bernhard OCEPEK, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Heinz Detlef PRELICZ, Dr.ⁱⁿ Irmtraud SCHIPPER, Dr.ⁱⁿ Traude und Dr. Hans-Erich SCHMID, Fritz SCHMITZHOFER, Wilhelm SCHULZ, Helga und Dr. Helmut TIMMER, Mag.^a Gertrud TRITTHART, Josef WEINZETTL, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN, Ronald ZECHNER. Alle Fotos wurden entsprechend dokumentiert (Gerhard BRUCKMAN).

Wissenschaftliche Projekte

Die Kartierung der Großpilzflora wurde fortgesetzt. Neben Dr. Alfred ARON waren an diesem Projekt Britta ACHAM, DI Aldo BREGANT, Dr. Rainer E. BURKARD, Mag.^a Friederun DIPPOLD, Anna DRAXLER, Josef FLACK, Michaela und Gernot FRIEBES, Dr. Helmut GÜBITZ, Leopold HAGEN, Gertrude HAHN, Hannelore und Dir. Harald KAHR, Dr. Uwe KOZINA, Herbert LIEGLE, Willibald MAURER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Detlef Heinz PRELICZ, Mag. Peter RAUCH, Dr.ⁱⁿ Irmtraud SCHIPPER, Friedrich STELZL, Dr. Helmut TIMMER,

Kartierung der Großpilzflora der Steiermark

Mag.^a Gertrud TRITTHART, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN, Rudolf ZINGL† sowie Teilnehmer an Sonderführungen beteiligt.

Die Pflanzenwelt am Hauenstein in Graz

Die im Bereich des Hauensteins im Nordosten von Graz vorkommenden Pflanzenarten wurden – auch in Vorbereitung der Neuaufstellung des Naturkundemuseums – erhoben (Renate HÖLLRIEGL).

Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark

Das von der Europäischen Union und dem Land Steiermark finanzierte Projekt „Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark“ wurde weitergeführt. Bearbeitet wurde es von Gerwin HEBER, Mag. Kurt ZERNIG und Renate HÖLLRIEGL. Viele Personen beteiligten sich ehrenamtlich an diesem Projekt durch Einbringen von Informationen und Mithilfe bei der Nachsuche im Gelände, besonders intensiv taten dies Ing. Ditmar BALOCH, Dr. Christian BERG, Dr. Detlef ERNET, Michael FLECHL, Dr. Wilfried R. FRANZ, Mag.^a Regina GOSCH, Dr. Max HAIDVOGL, Esther und Dr. Helmut HEIMEL, Dietmar JAKELY, Mag. Helmut KAMMERER, Mag. Rainer KARL, Mag. Harald MATZ, Veronika NEUHERZ, Ing. Bernhard OCEPEK, Karl OSWALD, Mag. Bernhard POCK, Christian RINNER, Mag. Philipp SENGL und Mag. Emanuel TRUMMER.

Garten des Wissens. 200 Jahre Botanischer Garten Graz

200 Jahre Joanneum heißt auch 200 Jahre Botanischer Garten in Graz. Aus diesem Anlass wurde in einem Projekt gemeinsam mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften die Geschichte des Botanischen Gartens Graz aufgearbeitet. Beteiligt waren an diesem Projekt der ehemalige technische Gartenleiter Ing. Thomas STER, der jetzige wissenschaftliche Gartenleiter Dr. Christian BERG, Dr.ⁱⁿ Ursula BROSCHE vom Institut für Pflanzenwissenschaften und Mag. Kurt ZERNIG vom Universalmuseum Joanneum. Die Ergebnisse wurden in einer Sonderausstellung in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens in der Schubertstraße präsentiert. Diese Sonderausstellung war von 14. April bis 30. November 2011 zugänglich.

Zeitgleich mit der Eröffnung der Ausstellung wurde ein reich bebildertes Buch zur Geschichte des Botanischen Gartens vorgestellt: STER, Th., ZERNIG, K., BROSCHE, U., BERG, Ch., (2011), Garten des Wissens. 200 Jahre Botanischer Garten Graz, Grazer Universitätsverlag Leykam, Graz, 247 Seiten.

Populärwissenschaftliche Projekte

Markante Bäume der Steiermark

Anlässlich des Jubiläumsjahres wurde ein „Inventar“ der markantesten Bäume der Steiermark erstellt: Aus der Bevölkerung, die aufgerufen war, solche Bäume zu melden, kamen Informationen zu knapp 300 Bäumen ins Joanneum. Alle Bäume wurden in einer Datenbank erfasst und mithilfe eines geographischen Informationssystems verortet. Von den eingereichten Bäumen wählte eine Jury bestehend aus DI Karl FASCHING (Fachabteilung 13C Naturschutz), Dr. Michael GRABNER (Universität für Bodenkultur) und Ing. Thomas STER (Direktor i. R. des Stadtgartenamts Graz) die vier markantesten aus, deren Einreicher mit einem Sachpreis belohnt wurden.

Die zehn markantesten Bäume wurden in einer Ausstellung im ECOPORT der Firma Saubermacher in Feldkirchen bei Graz präsentiert (31.08.-30.09.). Betreut wurde dieses Projekt von Mag. Wilfried WINKLER und Mag. Kurt ZERNIG.



Mächtiger Bergahorn in Wiefriesen als Siegerbaum des Projektes „Markante Bäume“ der Steiermark, Foto: V. Melmer

Publikationen

Dr. ARON

ARON, A. (2011): Exotisch schön und dennoch gewöhnungsbedürftig. Die Aasfliegenpilze der Steiermark. Da schau her 32: 11-14.

ARON, A. (2011): Die Pilzflora des Grimminggebietes. In: HASITSCHKA, J., KREN, E., MOKREJS, A. (Hg.): Der Grimming. Monolith im Ennstal. Schall-Verlag, Alland, pp. 93-97.

Mag. ZERNIG

ZERNIG, K. (2011): Der Botanische Garten am Joanneum (1811-1990). In: STER, Th. et al. (Hg.): Garten des Wissens. 200 Jahre Botanischer Garten Graz. Grazer Universitätsverlag Leykam, Graz, pp. 40-87.

HEBER, G., HÖLLRIEGL, R., ZERNIG, K. (2011): Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 1. Joanea Botanik 9: 117-123.

Gutachten und Beratungen

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Pflanzenproben bzw. Fotos (Mag. Kurt ZERNIG, Dr. Alfred ARON, Renate HÖLLRIEGL, Gerwin HEBER). Beratendes Mitglied des Landes-Naturschutzbeirates (Mag. Kurt ZERNIG).

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Joanea Botanik 9, Graz 2011: Mag. Kurt ZERNIG, Dr. Alfred ARON, Renate HÖLLRIEGL

Ausrichtung von Vorträgen, Veranstaltungen, Exkursionen

19.01.: Frühjahrspilze in der Steiermark. Vortrag von Dir. Harald KAHR

26.01.: Das Lachtal und seine vier Jahreszeiten. Vortrag von Ing. Bernhard OCEPEK

09.02.: Eine Flora von Graz. Vortrag von Dr.ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER

16.02.: Die Belastung unserer Speisepilze durch Umwelteinflüsse und Transporte. Vortrag von Dr. Uwe KOZINA

23.02.: The art of killing and drying a plant. Vortrag von Dr. Helmut WITTMANN und Mag. Peter PILSL

09.03.: Im Land der Eukalypten und Myrthenheiden. Botanische Impressionen von Australiens Ostküste. Vortrag von Mag. Kurt ZERNIG

16.03.: Pilze des Vulkanlandes (Teil 2). Vortrag von Mag. Detlef Heinz PRELICZ und Mag. Bernard WIESER

05.04.: Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark. Vorstellung des laufenden Projekts und Anregungen zur Mitarbeit. Vortrag von Gerwin HEBER

14.04.: Buchpräsentation und Ausstellungseröffnung „200 Jahre Botanischer Garten Graz“ in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens (in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz)

09.06.: Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark. Vorstellung des laufenden Projekts und Anregungen zur Mithilfe im Bezirk Liezen. Vortrag von Gerwin HEBER

16.06.: Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark. Vorstellung des laufenden Projekts und Anregungen zur Mithilfe in der östlichen Obersteiermark. Vortrag von Gerwin HEBER

02.11.: Bestimmungsnachmittag Farn- und Blütenpflanzen mit Mag. Kurt ZERNIG, Gerwin HEBER und Renate HÖLLRIEGL

23.11.: Holzzerstörende Pilze in Gebäuden. Vortrag von Dr. Helmut MAYRHOFER

Vorträge

30.11.: Die Geschichte des Joanneumgartens. Zum 200. Jahrestag der Gründung des Joanneums. Vortrag von Mag. Kurt ZERNIG

07.12.: Bestimmungsnachmittag Farn- und Blütenpflanzen mit Mag. Kurt ZERNIG, Gerwin HEBER und Renate HÖLLRIEGL

14.12.: Jahresrückblick – die interessantesten Pilzfunde 2011. Vortrag von den Mitarbeitern des Arbeitskreises Heimische Pilze



Interdisziplinäre Exkursion „Alles nur Schotter“ im Grazer Feld, Fotos: I. Fritz bzw. W. Paill

Exkursionen

21.04.: Frühjahrspilze in Eggersdorf bei Graz. Exkursion mit Dir. Harald KAHR und Dr. Alfred ARON

25.05.: Pilz-Kartierungsexkursion nach Leutschach, Schlossberg und Schmirnberg mit Dir. Harald KAHR und Dr. Alfred ARON

02.-05.06.: Istriens Westküste. Botanische Studienreise mit Dr. Walter STARMÜHLER

15.06.: Pilz-Kartierungsexkursion nach Kitzeck, Demmerkogel, mit Dir. Harald KAHR und Dr. Alfred ARON

22.-26.06.: Südalpen und Hochkarst. Naturkundliche Studienreise mit Ing. Thomas STER

09.07.: Suche nach geschützten Pflanzenarten im Raum Puxer Loch und Neumarkt. Exkursion mit Gerwin HEBER und Renate HÖLLRIEGL

16.07.: Suche nach geschützten Pflanzenarten im Raum Pöls. Exkursion mit Gerwin HEBER und Renate HÖLLRIEGL

20.07.: Pilzkartierung und Lehrwanderung im Gebiet der Großen Raabklamm, mit Dir. Harald KAHR und Walter LEONHARTSBERGER

22.07.: Suche nach geschützten Pflanzenarten im Paltental. Exkursion mit Gerwin HEBER und Mag. Kurt ZERNIG

28.-30.07.: Suche nach geschützten Pflanzenarten im Raum Turrach. Exkursion mit Gerwin HEBER und Mag. Kurt ZERNIG

24.09.: Pilzkundliche Wanderung im Gemeindewald von Mürrzuslag. Exkursion mit Dir. Harald KAHR und Ing. Thomas STER

08.10.: Pilzkartierung und Lehrwanderung um Osterwitz. Exkursion mit Dir. Harald KAHR und Erich NAUSCHNIG

Exkursionen als Teil des Jubiläumsprogramms

01.-3.8.: Schwammerl & Co. im Joglland. Pilz-Kartierungsexkursion mit Dir. Harald KAHR und Dr. Alfred ARON

03.08.: Der Hauenstein – Vielfalt vor der Haustür. Teil 1: Pillendreher, Rosmarin-Weidenröschen und glitzernde Kristalle. Exkursion mit Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Renate HÖLLRIEGL und Dr. Bernd MOSER

04.08.: Gärten für das Land, Gärten für die Menschen. Sonderführung durch die Ausstellung in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens der Karl Franzens Universität Graz mit Dr. Christian BERG, Ing. Thomas STER und Mag. Kurt ZERNIG

06.08.: Suche nach geschützten Pflanzenarten im Paltental. Exkursion mit Gerwin HEBER und Mag. Kurt ZERNIG

07.08.: Im Schatten des Grimming. Naturkundliche Wanderung am Stoderzinken mit Mag. Wolfgang PAILL und Mag. Kurt ZERNIG

10.08.: Alles nur Schotter. Die Schottergrube als wertvoller Lebensraum und wichtiger Rohstofflieferant. Exkursion mit Dr. Ingomar FRITZ, Renate HÖLLRIEGL, Dr. Bernd MOSER und Mag. Wolfgang PAILL

17.08.: Vom Leben im Schatten auf Schiefer und Fels. Schluchtvegetation, Tierwelt und Gesteine der Deutschlandsberger Klamm. Exkursion mit Gerwin HEBER und Dr. Bernd MOSER

19.08.: Tanz auf dem Vulkan. Ein naturkundlicher Spaziergang von Tieschen nach Klösch mit Dr. Ingomar FRITZ, Dr. Bernd MOSER, Dr. Peter SACKL und Mag. Kurt ZERNIG

20.08.: Pilze um den Obdacher Sattel. Exkursion mit Dir. Harald KAHR, Herbert PÖTZ und Mag.^a Gertrud TRITTHART

23.08.: Seltene Pflanzen im Norden von Graz. Eine botanische Wanderung auf dem Admonter Kogel mit Gerwin HEBER

24.08. und 31.08.: Vorhang auf. Spezialführung durch das neue Studienzentrum Naturkunde mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der naturkundlichen Abteilungen

ZOOLOGIE

Sammlung

Schenkungen

Wirbeltiere: 35 Exemplare (Aves, Mammalia). Wirbellose Tiere: 1353 Exemplare, vorwiegend Coleoptera und Lepidoptera (Erwin HOLZER, DI Heinz HABELER).

Arbeiten an der Sammlung

Insekten-Präparationsarbeiten für die neue Schausammlung wurden durchgeführt (Mag.^a Elke McCULLOUGH). Das Etikettieren älterer bzw. neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Johanna FRUHMANN, Maria SCHÖGLER). Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde fortgesetzt. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 14302 zoologische Sammlungsobjekte registriert bzw. inventarisiert und die z.T. sehr zeitaufwändigen Aufbereitungsarbeiten durchgeführt worden (Mag.^a Elisabeth LERNBASS, Juliana MADLER, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula STOCKINGER, Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER).

Digitale Fotos vom Sammlungsbestand, von Wirbeltieren, wurden erstellt (Mag.^a Elisabeth LERNBASS, Dr.ⁱⁿ Ursula STOCKINGER, Martin UNRUH), bearbeitet und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (Mag.^a Elisabeth LERNBASS, Dr.ⁱⁿ Ursula STOCKINGER).

Der Universität Ljubljana wurde ein mehrere Jahrzehnte altes Exemplar einer Honigbiene für eine DNA-Analyse abgetreten.

Guilherme RAMOS DA SILVA MURICY, Departamento de Invertebrados, Museu National – UFRJ, Brasilien nahm für wissenschaftliche Zwecke Einsicht in die Porifera-Sammlung Oskar Schmidt (auf digitalem Weg).

Wissenschaftliche Projekte

Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER

Fortsetzung der biologische Untersuchungen an heimischen Hautflüglern mit einem Schwerpunkt auf *Stephanus serrator* (siehe Jahresbericht 2010)

Mag. PAILL

Faunistisch-ökologische Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraums

Dr. SACKL

Fortsetzung der faunistisch-ökologischen Erhebungen zur überregionalen Vogelfauna und regionalen Fledermausfauna (siehe Jahresbericht 2010)

Publikationen

Mag. PAILL

PAILL, W. & HOLZER, E. (2011): Tag der Artenvielfalt – Die Käferfauna (Insecta: Coleoptera) des Botanischen Gartens Graz. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 141: 193-201

PAILL, W. (2011): 4.51. *Microlestes* Schmidt-Göbel, 1846. In: ARNDT, E., SCHNITZER, P., SFENTHOURAKIS, S. & WRASE, D. (eds.): Ground beetles (Carabidae) of Greece. Pensoft Series Faunistica 100, pp. 219-223.

EBERMANN, E., PAILL, W., PROKSCH, E. (2011): Laufkäfer als Phoresiewirte für Milbenarten der Gattung *Archidispus* (Heterostigmata, Scutacaridae) in Kärnten. Carinthia II 201./121.: 435-444

PAILL, W. (2011): Laufkäfer (*Carabidae*). Pp. 153-162. In: WIESBAUER, H., ZETTEL, H., FISCHER, M. A. & MAIER, R. (Hrsg.): Der Bisamberg und die Alten Schanzen. Vielfalt am Rande der Großstadt Wien. Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten. 388 pp.

Dr. SACKL

ALBEGGER, E., BRADER M. & SACKL, P. (2011): Ohrenlerchen *Eremophila alpestris* (Linnaeus, 1758) als Winter- und seltene Sommergäste in Österreich. Egretta 52: 2-12.

GALLOWITSCH, M., SACKL, P. (2011): Brutversuch des Bienenfressers *Merops apiaster* Linnaeus 1758 im Oberen Murtal, Steiermark (Österreich). Egretta 52: 72-73.

SACKL, P., POLT, H., MAYER, A., MOCHE, W., MOITZI, F., PASSAUER, U., PLIESSING, H., WEISS, E., SPITZENBERGER, F. (2011): Artendiversität, Bestandsveränderungen und Quartiermerkmale von Fledermäusen (Mammalia, Chiroptera) in Winterquartieren im Grazer Bergland und in der Grazer Bucht (Steiermark, Österreich). Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark 141: 99-141

Gutachten und Beratungen

Mag. PAILL

Kommentierte Liste schutzprioritärer Laufkäfer der Steiermark. Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C, unpaginiert

Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten (gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Dr. Peter SACKL u. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula STOCKINGER)

Redaktions- und Herausgebere Tätigkeit

Joanea Zoologie 12 (2011): Dr. Karl ADLBAUER, Juliana MADLER, Mag. Wolfgang PAILL, Peer Reviews wissenschaftlicher Beiträge für „Forest Ecology, Landscape Research and Nature Conservation“, „Beiträge zur Entomofaunistik“ (Mag. Wolfgang PAILL), „Acrocephalus“, „Natura Croatica“, „Ciconia“ und „Der Ornithologische Beobachter“ (Dr. Peter SACKL). Redaktionelle Mitarbeit und Fotobeiträge für „Adria - Ostküste“, Euronatur Naturführer (Dr. Peter SACKL).

Medienarbeit

Mehrere Interviews für die Kleine Zeitung sowie ein Beitrag für den ORF (Sendung „Report“) zum Thema Krähenabschuss (Dr. Peter SACKL); ein Beitrag für Servus TV über den Asiatischen Marienkäfer (Mag. Wolfgang PAILL).

Ausrichtung von Vorträgen, Veranstaltungen, Exkursionen

Mehrere Vorträge und Exkursionen gemeinsam mit der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark und dem Joanneumverein. Zusätzlich stand der August im Zentrum der Aktivitäten der Abteilung zum 200-jährigen Jubiläum des Joanneums.

Vorträge

18.01.: Lepidopterologischer Jahresrückblick. Vortrag von Leo KUZMITS

15.02.: Bunte Welt der Wanzen. Vortrag von Dr. Thomas FRIESS und Johann BRANDNER

15.03.: Faszination Istrien. Vortrag von DI Heinz HABELER

19.04.: Gegenwärtiger Stand der Erforschung der Ameisen der Steiermark und Vorstellung des Insekts des Jahres: *Formica extensa*. Vortrag von Herbert Christian WAGNER

18.10.: Namibias Tierwelt und die Schmetterlinge Phukets. Vortrag von Helmut TRUMMER

15.11.: Montenegro. Vortrag von DI Heinz HABELER

19.12.: Heimische Libellen. Vortrag von Herbert KERSCHBAUMSTEINER

Exkursionen

Schmetterlingskartierungen im Slowenischen Karst: 25.-27.03., 20.-22.05., 25.-27.10.



Spinnen-Demonstration im Rahmen einer Jubiläums-Exkursion zwischen Respekt und Gelassenheit, Foto: W. Paill

Exkursionen als Teil des Jubiläumsprogramms

03.08.: Der Hauenstein - Vielfalt vor der Haustür. Teil 1: Pillendreher, Rosmarin-Weidenröschen und glitzernde Kristalle. Exkursion mit Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Renate HÖLLRIEGL und Dr. Bernd MOSER

04.08.: Jäger der Nacht - Begegnungen mit Fledermäusen bei der Kontrolle von Nistkästen in den Wäldern um Burgau. Exkursion mit Dr. Peter SACKL, Gerhard SCHMIDL, Dr.ⁱⁿ Friedricke SPITZENBERGER

05.8., 13.08, 20.08. und 26.08.: Es krabbelt und blüht... - Kinder entdecken die Vielfalt der Natur am Hauenstein. Exkursion mit Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Mag.^a Elisabeth LERNBASS, Mag. Wolfgang PAILL und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula STOCKINGER

07.08.: Im Schatten des Grimming. Naturkundliche Wanderung am Stoderzinken mit Mag. Wolfgang PAILL und Mag. Kurt ZERNIG

08.08.: Der Hauenstein – Vielfalt vor der Haustür. Teil 2: Von Königinnen und Sklaven – Spannende Begegnung mit Ameisen & Co. Exkursion mit Herbert WAGNER und Mag. Wolfgang PAILL

09.08. und 02.09.: Unser Schlossberg neu entdeckt. Naturkundlicher Spaziergang mit Dr.ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Dr. Reinhold NIEDERL und Ing. Thomas STER

10.08.: Alles nur Schotter. Die Schottergrube als wertvoller Lebensraum und wichtiger Rohstofflieferant. Exkursion mit Dr. Ingomar FRITZ, Renate HÖLLRIEGL, Dr. Bernd MOSER und Mag. Wolfgang PAILL

12.08.: Der Hauenstein – Vielfalt vor der Haustür. Teil 3: Wie Motten das Licht... – Leuchtabend zur Beobachtung nachtaktiver Schmetterlinge mit DI Heinz HABELER und Mag. Wolfgang PAILL

17.08.: Storch und Reiher – Beobachtung der Vogel- und Amphibienwelt der Neudauer Teiche. Exkursion mit Dr. Peter SACKL

19.08.: Tanz auf dem Vulkan. Ein naturkundlicher Spaziergang von Tieschen nach Klösch mit Dr. Ingomar FRITZ, Dr. Bernd MOSER, Dr. Peter SACKL und Mag. Kurt ZERNIG

24.08. und 31.08.: Vorhang auf. Spezialführung durch das neue Studienzentrum Naturkunde mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der naturkundlichen Abteilungen

31.08.: Der Hauenstein – Vielfalt vor der Haustür. Teil 4: Spinnen und andere Gifftiere: Beobachten von heimischen Spinnen, Pseudoskorpionen und Tausendfüßern. Exkursion mit Dr. Christian KOMPOSCH und Mag. Wolfgang PAILL

Dank

Ein herzlicher Dank allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten Damen und Herren für die geschenkwise Überlassung von Sammlungsmaterial; allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben; Herrn Dr. Helmut HEIMEL für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Abteilung Biowissenschaften

BOTANIK

Studienzentrum Naturkunde
8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9750
F 0316/8017-9670
botanik@museum-joanneum.at

ZOOLOGIE

Studienzentrum Naturkunde
8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9760
F 0316/8017-9761
zoologie@museum-joanneum.at

Archäologie & Münzkabinett

Personalstand

Leiter	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung
Chefkurator Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung	Dr. Marko MELE
Chefkuratorin Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett	Dr. ⁱⁿ Barbara POROD
Projekt InterArch-Steiermark	Susanne LEHRER, ab 14.11. Mag. Daniel MODL, ab 09.11. Mag. ^a Elisabeth STEINER, ab 12.09., 50 %
Projekt Registrierung	Magdalena EIBL, 17.10.-31.12. Silvia ZENZ, 17.10.-31.12.
Office Management	Daniela SCHICK, ab 01.06.
Archiv	Beatrix SCHLIBER-KNECHTL
Restaurierung	Klaus GOWALD Lenuta MIHAT, 50 %

Personalien

Brigitte BERNER, Archiv Münzkabinett: Eintritt in den Ruhestand am 01.09.
Elfriede BRETTNERKLIEBER, Office Management: Pensionierung mit 01.01.
Mag.^a Gabriele LIND, Römermuseum Flavia Solva: Zuteilung zur Abteilung Besucher/innenservice am 01.11.

Mag. Daniel MODL, wissenschaftlicher Mitarbeiter: bis 08.07.
Günther NOGRASEK, Eintritt in den Ruhestand am 01.11.
Dott.^{ssa} Magdalena REININGER, Office Management: 01.01.-31.05.

Sammlungen

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Schenkung

Die Österreichischen Bundesbahnen erklärten sich im Berichtsjahr dankenswerterweise bereit, dem Universalmuseum Joanneum alle archäologischen Funde, die bei der Errichtung der Koralmbahn im Streckenabschnitt Weitendorf-Wettmannstätten gemacht wurden, als Schenkung zu übergeben. Es handelt sich um archäologische Materialien mit einer Kubatur von insgesamt 37,2 m³. Im Berichtsjahr wurde eine erste Tranche von Funden in das Depot der archäologischen Sammlungen im Zentralmagazin verbracht.

Leihgebungen

Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsmuseum, „Vergänglich – Holz als Werkstoff und Energieträger für Bestattungen in der Antike“, 06.04.-15.10.: Ciste aus Marmor, o. Inv.-Nr.

Archäologische Kulturpark Niederösterreichische Betriebsgesellschaft m.b.H., Niederösterreichische Landesausstellung „Erobern – Entdecken – Erleben“, 15.04.-15.11.: Model mit Jupiterdarstellung, Inv.-Nr. XXX

Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels, „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“, 26.03.2011-31.10.2012.: Gürtelgarnitur von Hohenberg, zwei Skelette aus Krungl und weitere archäologische Objekte

MÜNZENSAMMLUNG

Ankäufe

Österreich, 100 Euro, „Wenzelskrone“, Inv.-Nr. 56.290; Österreich, 50 Euro, „200 Jahre Joanneum“, Inv.-Nr. 56.300; Österreich, 50 Euro, „Adele Bloch-Bauer“, Inv.-Nr. 56.307; Österreich, 25 Euro, „Robotik“, Inv.-Nr. 56.302; Österreich, 20 Euro, „Aguntum“, Inv.-Nr. 56.303; Österreich, 20 Euro, „Carnuntum“, Inv.-Nr. 56.304; Österreich, 10 Euro, „Lindwurm“, Inv.-Nr. 56.305; Österreich, 10 Euro, „Der liebe Augustin“, Inv.-Nr. 56.306; Österreich, 5 Euro, „Gesellschaft der Musikfreunde“, Inv.-Nr. 56.299; Österreich, 5 Euro, „Pummerin“, Inv.-Nr. 56.301; Österreich, Kleinmünzsatz 2011, Inv.-Nrn. 56.291-56.298

Medaille auf die Teilnahme Erzherzog Johanns am Wiener Kongress, o.J. (1814/1815), Inv.-Nr. 43.973

164 verschiedene Abzeichen des Österreichischen Kameradschaftsbundes, Landesverband Steiermark, Inv.-Nrn. 43.808-43.972

147 verschiedene Abzeichen mit Steiermarkbezug, Inv.-Nrn. 43.982-44.020 u. 44.026-44.135

Medaille des Alpenländischen Vereins der Hundefreunde, Silber, im Etui, Inv.-Nr. 43.804; Medaille der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft „Zur Anerkennung des Verdienstes“, Bronze, im Etui, Inv.-Nr. 43.805; Medaille der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Silber, Inv.-Nr. 43.806; Medaille „Italienische Woche in Graz“, Gold, Inv.-Nr. 43.807

Anstecknadel „Grazer Zitherverein“, Inv.-Nr. 43.974; Medaille „Grazer Uhr-turm“, Bronze vergoldet, Inv.-Nr. 43.975; Medaille „Konsumgenossenschaft Graz“, Bronze versilbert, Inv.-Nr. 43.976; Anstecknadel „Turner-Bergsteiger Graz“, Inv.-Nr. 43.977; Sportabzeichen der Stadt Eisenerz, Inv.-Nr. 43.978; Jeton „Ed. Steiner, Graz“, Inv.-Nr. 43.979; Medaille „Steirischer Sängerbund“, Silber, Inv.-Nr. 43.980; Medaille „Steirischer Sängerbund“, Bronze, Inv.-Nr. 43.981

Schenkungen

Medaille auf Erzherzog Johann, K. Bodlak, Bronze versilbert; Medaille auf die Wahl Erzherzog Johanns zum Reichsverweser, 1848, A. Neuss – F. Sebald, Zinn (DI Arch. Erich MOSER)

Medaille „Landesausstellung in Graz 1880“, Bronze, Inv.-Nr. 44.021; Plakette „Skijöring in Wörschach, 1950, Bronze, Inv.-Nr. 44.022; Abzeichen „Knittelfeld – 3 Tage Wanderung“, Bronze; Inv.-Nr. 44.023; Medaille „Münzgraben Graz 1952“, Inv.-Nr. 44.024; Medaille anlässlich der Eröffnung des Zentralgebäudes der Handelskammer Steiermark, 1976, Inv.-Nr. 44.025 (Johann KACHERL)

Österreich, 50 Euro, „200 Jahre Joanneum“ (Münze Österreich AG)

Dauerleihgebung

Der Abteilung Archäologie & Münzkabinett wurden am 20. September die Auszeichnungen, Medaillen, Plaketten und Anstecknadeln des steirischen Politikers Präs. Josef WALLNER (1902–1974) von seinen Erbinen als Dauerleihgabe übergeben.

Leihgebung

FRida & freD – Das Grazer Kindermuseum, „Was kost' die Welt?“, 26.03.2011–26.02.2012: 52 Münzen, 2 Münzgewichte, 2 Münzwaagen (18. Jh.)

Arbeiten an den Sammlungen

Objektregistrierung

Von 17.10. bis 31.12.2011 wurden von Magdalena EIBL und Silvia ZENZ im Rahmen eines vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur geförderten Projekts insgesamt 1122 archäologische Objekte der Abteilung Archäologie & Münzkabinett registriert, vermessen, fotografiert und verstandortet. 172 Objekte (15 %) wurde dabei zum ersten Mal erfasst. Weiters wurde der Restaurierbedarf der Objekte erhoben. Sämtliche Daten wurden mit den historischen Inventarbüchern verglichen und die Eintragungen aus diesen Inventarbüchern im Volltext transkribiert. Zu den 1122 Datensätzen wurden insgesamt 5799 Fotos angefertigt. Von den 1122 erfassten Stücken stammen 642 aus Poetovio (Ptuj), 333 aus Flavia Solva (Wagna),

weitere 147 Stücke konnten anderen Fundorten zugeordnet werden oder besaßen keine Fundortangaben.

Römermuseum Flavia Solva

Am 10. Mai leiteten Dr. Marko MELE und Mag. Daniel MODL in Flavia Solva eine Archäologiewerkstatt und fertigten mit mehreren Schulklassen des BG Petersgasse geschliffene Steinbeile und Schmuck aus Bronzedraht an.



Archäologiewerkstatt in Flavia Solva, Foto: UMJ

Flavia Solva Neu

Aufgrund der Einsparungsmaßnahmen im Universalmuseum Joanneum musste die Betreuung des Römermuseums Flavia Solva mit Personaleinsatz vor Ort mit Ende der Saison 2011 eingestellt werden. Um die Vermittlung, Bewahrung und wissenschaftliche Erforschung der archäologischen Stätte Flavia Solva zu sichern und weiterhin zu gewährleisten, wurde von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett in Abstimmung mit Vertretern der Marktgemeinde Wagna, des Bundesdenkmalamts und des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität ein Konzept entwickelt, das vier Maßnahmenpakete mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 400.000,00 EUR vorsieht:

- Umbau des Römermuseums zu einer umgeharen Vitrine
- Konservierung und Restaurierung der römerzeitlichen Grundmauern
- Sichtbarmachung der antiken Stadt im Freigelände
- Interventionen im öffentlichen Raum der Marktgemeinde Wagna

Auf Basis dieses Konzepts wurde ein Antrag auf Bereitstellung von Fördermitteln aus dem EU-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007 – 2013“ ausgearbeitet (Sachbearbeiter: Mag. Karl PEITLER, Dr.ⁱⁿ Barbara POROD, Ing. Thomas GOLDBERGER), der vom Universalmuseum Joanneum am 21. Dezember 2011 bei der Abteilung 9 Kultur des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung eingereicht wurde. Nach formaler und inhaltlicher Prüfung durch die Kulturabteilung wurde der Antrag dem Förderbeirat zur fachlichen Begutachtung am 31. Jänner 2012 vorgelegt und



Blick auf die sanierungsbedürftigen römertzeitlichen Mauern der Insula XXII-Ost von Flavia Solva,
Foto: UMJ

von den Expertinnen und Experten dieses Gremiums zur Förderung empfohlen. Auf Antrag von Kulturreferent LR Dr. Christian BUCHMANN fasste die Steiermärkische Landesregierung am 16. Februar 2012 den Beschluss, dem Universalmuseum Joanneum für das Projekt „Flavia Solva Neu“ eine Förderung von insgesamt 360.000,00 EUR zu gewähren. Hievon stammt ein Betrag von jeweils 180.000,00 EUR aus Mitteln des „Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung“ und aus Landesmitteln (Deckungskredit aus der Landesrundfunk-Abgabe für Kulturförderungsmaßnahmen). Zu dieser Förderung treten Eigenmittel des Universalmuseums Joanneum in Höhe von € 30.000,00 und eine Förderung des Bundesdenkmalamts in Höhe von € 10.000,00.

Der Projektzeitplan sieht eine Umsetzung in zwei Phasen vor. Phase 1 findet 2012 statt und umfasst die Umbaumaßnahmen am Gebäude und einen Großteil der baulich-infrastrukturellen Maßnahmen im Freigelände, darunter die erste Etappe der Konservierung und Sanierung der römertzeitlichen Grundmauern. Phase 2 im Jahr 2013 beinhaltet die Weiterführung und den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen an den römertzeitlichen Grundmauern, weitere baulich-infrastrukturelle Maßnahmen im Freigelände sowie die Gestaltung der Interventionen im öffentlichen Raum der Marktgemeinde Wagna.

Sonderausstellung

Zeitenanfang

Zeitenanfang. Die altsteinzeitlichen Funde aus der Repolusthöhle, Archäologiemuseum, 22.06.2011–22.06.2012, Kuratoren: Peter PAKESCH, Daniel MODL

Die Ausstellung „Zeitenanfang“ widmet sich den altsteinzeitlichen Funden aus der Repolusthöhle im Badlgraben bei Peggau nördlich von Graz. Fast 1700 Steingeräte und zwei bearbeitete Knochenartefakte sowie mehrere

Tausend Tierknochen sind vom Joanneum bei Grabungen in den 1940er- und 1950er-Jahren durch Dr.ⁱⁿ Maria MOTTL und DI Hermann BOCK sowie bei einer von Mag. Michael BRANDL und Mag. Daniel MODL geleiteten archäologischen Nachuntersuchung im November 2010 aus der Höhle geborgen worden. Im Zentrum der Ausstellung stehen 930 nach Material, Fundschichten und Produktionsstufen angeordnete Quarz- und Hornsteinartefakte sowie der einzigartige durchbohrte Wolfszahn. Diese Objekte sind einer Medieninstallation der amerikanischen Filmemacherin Sharon LOCKHART gegenübergestellt. Unter dem Titel „Anna SCHWINGER: Installation von Artefakten der Repolusthöhle, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, Graz 2011“ versucht LOCKHART in diesem Video die Arbeitsweise der Archäologen beim Aufbau der Ausstellung nachzuvollziehen und schlägt damit eine Brücke zwischen Herkunft und Funktion der altsteinzeitlichen Artefakte und ihrer Auswertung und Präsentation in der Gegenwart.

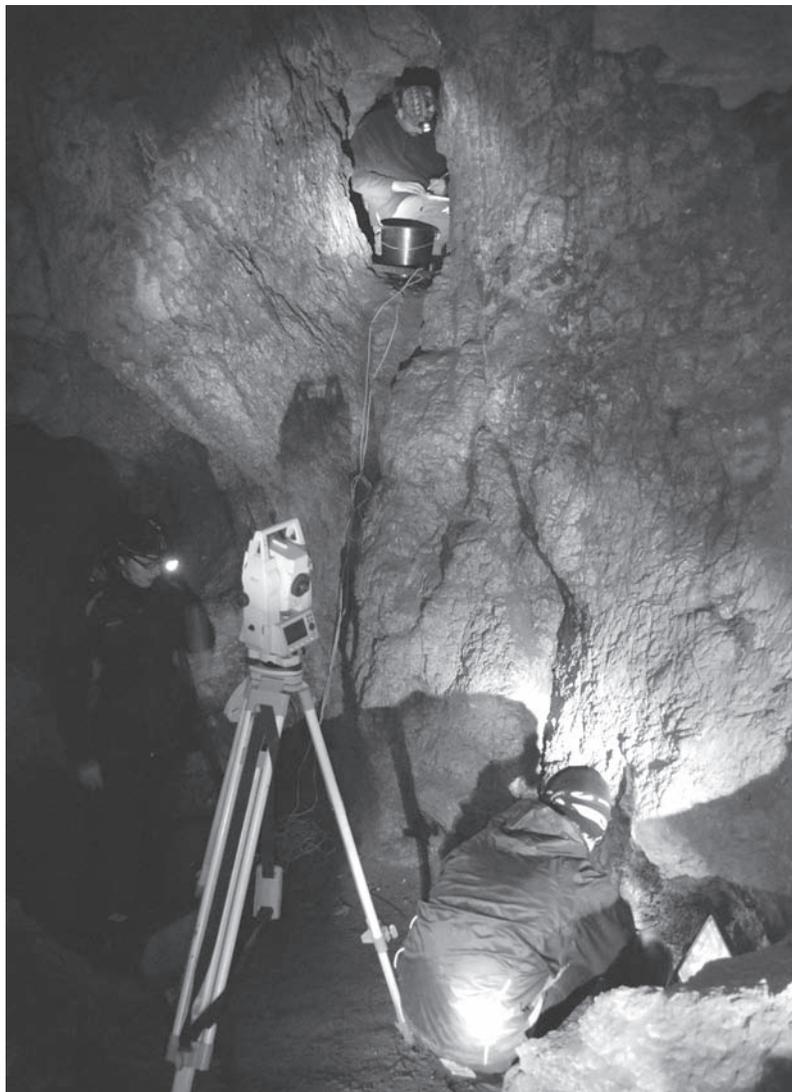


Sonderausstellung
„Zeitenanfang“,
Foto: UMJ / J.J. Kucek



Sharon Lockhart, „Anna Schwinger: Installation von Artefakten der Repolusthöhle, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, Graz 2011,“ Production Still, Courtesy der Künstlerin und neugerriemschneider, Berlin

An der Vorderwand des Sonderausstellungsraumes mosaikartig angeordnete Auszüge aus dem Grabungstagebuch von DI Hermann BOCK, die der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark (Graz) zur Verfügung stellte, leiten schließlich zur „Forschungszone“ über, dem zweiten Teil der Ausstellung in der Mitte des Archäologiemuseums. Dort werden die interdisziplinären Forschungsergebnisse des Projektteams präsentiert, das bereits im Jahr 2009 ins Leben gerufen wurde und aus folgenden Mitgliedern besteht: Dr.ⁱⁿ Monika DERNDARSKY, Dr. Hans-Peter BOJAR, Mag. Michael BRANDL, Ruth DRESCHER-SCHNEIDER, Dr. Christoph HAUZENBERGER, Dr.ⁱⁿ Polona KRALJ, Mag.^a Johanna KRASCHITZER, Mag. Daniel MODL, Dr. Philip NIGST, Dr.ⁱⁿ Martina PACHER, Dr. Walter POSTL und Viola SCHMID. Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Geowissenschaften des Universalmuseums Joanneum, die zudem auch als Leihgeber für die Ausstellung auftrat.



Archäologische
Nachuntersuchung in
der Repolusthöhle,
Foto: D. Modl

In der Forschungszone liegt der Schwerpunkt der Präsentation durch Wandtexte, Filme, Originale und Nachbildungen auf der wechselvollen Forschungsgeschichte der Höhle sowie auf den Rohmaterialien, Werkzeugen und Techniken, mit denen die Steinartefakte der Repolusthöhle gefertigt wurden. Das Bild runden Informationen zu den damaligen Klimabedingungen, zu Flora und Fauna sowie zu weiteren wichtigen altsteinzeitlichen Fundplätzen im mittleren Murta ab. Alle dort präsentierten Untersuchungsergebnisse werden im Rahmen mehrerer Beiträge in Schild von Steier 25/2012 publiziert.

Als besondere Herausforderung erwies sich die Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Graz, das am 11. Juni die Ausstellung „Vermessung der Welt – Heterotopien und Wissensräume in der Kunst“ unter Kuration von Katrin BUCHER TRANTOW und Peter PAKESCH eröffnete und dabei ebenfalls das Videoprojekt von Sharon LOCKHART präsentierte. Anstatt der Originale wurden hier jedoch Porzellanrepliken gezeigt, die im Auftrag des chinesischen Aktionskünstlers Ai WEIWEI in Jingdezhen (Jianxi, China) hergestellt wurden. Dies bedeutete für die Restauratoren Klaus GOWALD, Günther NOGRASEK und Lenuta MIHAT, für alle 930 ausgestellten Objekte Silikonformen anzufertigen, und für den Kurator Daniel MODL alle Stücke fotografisch zu dokumentieren und die Porzellanrepliken 1:1 mit dem Video im Kunsthaus aufzulegen.



Ai Weiwei,
Porzellanrepliken der
Repoluststeine,
Foto: UMJ / D. Modl

Flavia Solva

Grabungstätigkeit

Im Berichtsjahr wurde von Dr.ⁱⁿ Barbara POROD in Flavia Solva eine Lehrgrabung des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz geleitet.

Basierend auf den Ergebnissen der Kampagnen der Jahre 2009 und 2010 in der insula XXIII in Flavia Solva wurde die Grabungsfläche nach Süden

und Osten erweitert. In der Zusammenschau ergibt sich nun folgendes Bild: An eine in annähernd nordsüdlicher Richtung verlaufende Mauer sind fünf Räume angebaut, von denen der mittlere einen apsidialen Abschluss besitzt. An den südlichsten Raum schließt im Osten ein weiterer, annähernd quadratischer Raum (Raum 4) an. Die Räume 1, 2 und 5 besaßen Hypokaust-Heizungen. Von den Hypokaustpfeilern in Raum 1 und Raum 5 sind weniger als 20 % erhalten, in Raum 1 befand sich eine massive Packung aus Wandmalerei-RESTEN in mehreren Schichten. Bei erster Durchsicht der Fragmente konnten zumindest sechs unterschiedliche Rapporte festgestellt werden, sodass davon auszugehen ist, dass das Hypokaust ausgeräumt und mit Wandmalerei-RESTEN verfüllt wurde. Darüber dürfte sich ein Estrich befunden haben. Reste eines antiken Gelniveaus in mehreren Schichten haben sich unmittelbar unter dem Humus östlich von Raum 5 erhalten.

Die massive Störung, die bereits 2010 beobachten werden konnte, zeichnete sich in der Kampagne 2011 noch deutlicher ab. Die Störung mit einer maximalen Breite von 2 Metern und einer Tiefe von bis zu 0,8 Metern folgt in ihrer Orientierung der Ausrichtung des Gebäudes. Mauern werden von der Störung durchbrochen. Von den Suchschnitten des Landesarchäologen W. SCHMID unterscheidet sich die Störung durch die sehr große Breite. Die Kleinfunde der Grabung 2011 lassen sich in das 2. bis 4. Jh. n. Chr. datieren. Die gesamte Fläche wurde nach Abschluss der Ausgrabung mit Blauvlies abgedeckt und maschinell mit dem Aushubmaterial verfüllt.

Geländebegehungen / Baubegleitungen

Von Dr. Marko MELE und Dr.ⁱⁿ Barbara POROD wurde nach einer Fundmeldung eine Geländebegehung im Bereich der Hermann-Kaserne in Leibnitz durchgeführt, von Dr. Marke MELE erfolgten weitere Begehungen in der Region um Fürstenfeld und nach einer Fundmeldung in Heimschuh (Nestelberg). Im Juli 2011 wurden im Park von Schloss Eggenberg beim Kanalbau im Bereich des Ostpavillons Mauern entdeckt. Dr. Marko MELE übernahm eine erste Sichtung des Befundes und besorgte die Fundmeldung an das Bundesdenkmalamt. Die Betreuung der Grabung und die Dokumentation leistete Dr.ⁱⁿ Barbara POROD.

Vortragsveranstaltungen

Neue Wege in die Römerzeit. Fünf Kurzvorträge zum Themenkreis „Die Vermittlung musealer Sammlungen einst und jetzt“, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 04.02.:

Archäologische und numismatische Sammlungen und deren zeitgemäße Vermittlung standen im Mittelpunkt der von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett gemeinsam mit dem Zentrum Antike der Karl-Franzens-Universität Graz organisierten Veranstaltung.

Neue Wege in die Römerzeit

Vortragende: Manfred HAINZMANN, Stephan KARL, Karl PEITLER, Barbara POROD, Peter SCHERRER

Modrijan-Tagung

Zum Stand der archäologischen Erforschung des Südostalpenraums. Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 28. u. 29.07.:

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinetts nahm den 100. Geburtstag ihres ehemaligen Leiters Univ.-Prof. Dr. Walter Modrijan (1911–1981) zum Anlass, am 28. und 29. Juni gemeinsam mit der Historischen Landeskommission für Steiermark eine Tagung zum Stand der archäologischen Erforschung des Südostalpenraums zu veranstalten.

Die Tagung beinhaltete 27 Vorträge mit Diskussion zu den Themenfeldern „Universalmuseum Joanneum“, „Landesarchäologie / Archäologie des Südostalpenraums – Urgeschichte, Römerzeit, Von der Spätantike bis zum Mittelalter“, „Fundstellenerfassung / Regionales und Internationales“ und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Walter Modrijan und die Archäologie in der Steiermark“.

Vortragende: Wolfgang ARTNER, Andreas BERNHARD, Michael BRANDL, Heimo DOLENZ, Jörg FÜRNHOLZER, Christoph GUTJAHR, Hannes HEYMANS, Christoph HINKER, Stephan KARL, Susanne LAMM, Manfred LEHNER, Ute LOHNER-URBAN, Patrick MARKO, Marko MELE, Daniel MODL, Wolfgang MUCHITSCH, Karl PEITLER, Barbara POROD, Bernhard SCHRETTLE, Ulla STEINKLAUBER, Georg TIEFENGRABER, Susanne TIEFENGRABER, Reinhold WEDENIG, Maria WINDHOLZ-KONRAD, Moderation: Bernhard HEBERT

Podiumsdiskussion: Odo BURBÖCK, Mitja GUŠTIN, Günther JONTES, Ingomar WEILER, Moderation: Ulla STEINKLAUBER

Zeitenanfang

Vortragsreihe „Zeitenanfang“, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 16.06., 30.6., 07.07.:

In Kooperation mit der Österreichischen Urania für Steiermark führte die Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum in den Monaten Juni und Juli unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Marko MELE und Mag. Daniel MODL eine Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Zeitenanfang - Die altsteinzeitlichen Funde der Repolusthöhle“ durch. Die ersten beiden Vorträge gaben einen aktuellen Einblick in die Steinzeitforschung und widmeten sich den neuen archäologischen, mineralogischen und paläontologischen Forschungsergebnissen zur Repolusthöhle. Höhepunkt der Vortragsreihe war die Schlussveranstaltung, bei der die Kurzvorträge zur paläolithischen Feuersteinbearbeitung, eiszeitlichen Höhlenmalerei und neolithischen Steinbeilherstellung mit experimentalarchäologischen Live-Vorführungen kombiniert wurden.

Vortragende: Michael BRANDL, Christoph HAUZENBERGER, Christoph KURTA, Marko MELE, Daniel MODL, Walter POSTL, Martina PACHER

InterArch-Steiermark

Wissenschaftliche Projekte

Ende Mai wurde der Projektantrag des Universalmuseums Joanneum mit dem Titel „Interaktives archäologisches Erbe der österreichischen und slowenischen Steiermark“ (InterArch-Steiermark) auf Bereitstellung von Fördermitteln aus dem EU-Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Slowenien-Österreich 2007-2013 vom Begleitausschuss des Programms genehmigt. In diesem Projekt (Laufzeit: August 2011 bis August 2014) wird das Universalmuseum Joanneum als Lead Partner gemeinsam mit Partnern aus Österreich (Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz und Kulturpark Hengist) und Slowenien (Evropski Kulturni in Tehnološki Center Maribor / Europäischen Kultur und Technologiezentrum Maribor, Zavod za varstvo kulturne dediščine Slovenije / Denkmalamt Sloweniens und Pokrajinski muzej Murska Sobota / Regionalmuseum Murska Sobota) die im Universalmuseum Joanneum verwahrten Archivalien und Objekte zur bzw. aus der slowenischen Steiermark aufarbeiten und digitalisieren, ein digitales Tool für den Gebrauch in der Archäologie und im Denkmalmanagement entwickeln, zwei Konferenzen mit Publikationen organisieren und eine archäologisch-numismatische Ausstellung in Schloss Betnava in Maribor im Kulturhauptstadtjahr 2012 veranstalten. Das dreijährige Projekt weist ein Gesamtbudget von ca. 820.000 EUR auf.

Die feierliche Unterzeichnung des Fördervertrags durch Hermina GOLOB, die Leiterin der slowenischen Verwaltungsbehörde, und Direktor Dr. Wolfgang MUCHITSCH fand am 28. September in Schloss Bukovje bei Dravograd statt.



Vertragsunterzeichnung „InterArch-Steiermark“, v.l.n.r.: Tadej Novak, Hermina Golob, Wolfgang Muchitsch, Foto: UMJ / M. Mele

- Ab August wurden im Berichtsjahr folgende Projektaktivitäten gesetzt:
- In der Abteilung Archäologie & Münzkabinett wurde ein Projektteam aufgebaut und mit neuen Räumen und Ausrüstung ausgestattet.
 - Am 12.09. fand in Schloss Eggenberg ein Kick-off-Meeting statt. Neben Vertretern aller Projektpartner nahmen daran auch externe Experten (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Finanzabteilung der Universität Graz, IT-Referat des Universalmuseums Joanneum) teil.
 - Mit der Aufnahme, Digitalisierung und Bestimmung der Archivalien und Objekte mit Slowenien-Bezug wurde begonnen.
 - Für die Entwicklung des digitalen Tools wurden zwei Projektgruppen unter den Namen „Input / Output“ und „Technik“ gebildet. Die erstgenannte Gruppe soll ein Konzept der zu erwartenden Datenarten, -mengen und Anwendungsszenarien erstellen, die zweitgenannte die technische Umsetzung überlegen.
 - Gemeinsam mit Projektpartner 1 (Europäisches Kultur und Technologiezentrum Maribor) wurde mit der Planung und Vorbereitung einer Ausstellung begonnen, die mit dem Titel „Ans Licht gebracht. Archäologisches Erbe der Štajerska aus dem Universalmuseum Joanneum / V novi luči. Arheološka dediščina Štajerske iz Univerzalnega muzeja Joanneum“ ab Mai 2012 in Schloss Betnava bei Maribor zu sehen sein wird.
 - Zusammen mit der Museumsakademie wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für eine Konferenz mit dem Titel „Wem gehört Geschichte? / Komu pripada zgodovina?“ begonnen, die vom 4. bis 6. Oktober 2012 in Maribor stattfinden wird.

Projektteam der Abteilung Archäologie & Münzkabinett: Dr. Marko MELE (Projektleitung), Mag. Karl PEITLER (Projektsteuerung), Dr.ⁱⁿ Barbara POROD (Kuratorin der Sonderausstellung „Ans Licht gebracht / V novi luči“), Mag. Daniel MODL (wissenschaftlicher Mitarbeiter), Susanne LEHRER (Assistentin des wissenschaftlichen Mitarbeiters), Mag.^a Elisabeth STEINER (Office Management)

Die eisenzeitlichen Fürsten von Kleinklein

Das 2010 begonnene Projekt „Die eisenzeitlichen Fürsten von Kleinklein“ wurde im Jahr 2011 weitergeführt. Zwischen dem 14. und 28. Oktober wurde die sog. Andräbäckwald- und Tschoneggerfranzlwaldgruppe und zur Hälfte auch die Grellwaldgruppe vermessen, fotografiert und ausführlich beschrieben. Das Vermessungsteam bestand aus Manuela ARNEITZ, Florian DINIUS und Dr. Marko MELE. Es wurden insgesamt 45 Grabhügel vermessen. Dabei konnte innerhalb der Tschoneggerfranzlwaldgruppe ein noch unbekannter Grabhügel auffindig gemacht werden. Die Dokumentation wird aufgearbeitet und als Bericht zusammengestellt.

Im Frühjahr 2011 äußerte der Eigentümer des im Ortsteil Kleinklein der KG Großklein liegenden Grundstücks Nr. 1350, auf dem sich der bekannte hallstattzeitliche Grabhügel „Pommerkogel“ befindet, den Wunsch, im Bereich dieses Grundstücks ein Haus zu bauen. Im Oktober des Berichtsjahrs wurde

deswegen vom Universalmuseum Joanneum mit finanzieller Unterstützung des Bundesdenkmalamts Österreich, Landeskonservatorat für Steiermark, eine geophysikalische Prospektion der Parzellen Nr. 1350 und 1351 beauftragt. Mit der Durchführung der Prospektion und Auswertung der Daten betraute das Universalmuseum Joanneum das Österreichische Archäologische Institut, Fachbereich Zentraleuropäische Archäologie. Die geomagnetischen Untersuchungen und Georadar-Messungen erfolgten am 14. und 15. Oktober durch Mag. Dr. Volker LINDINGER und Dominik HAGMANN.

Der Grabhügel „Pommerkogel“ wurde mit der Geomagnetik als eine negative Anomalie klar erfasst. Er war wahrscheinlich von einem Umfassungssteinkranz mit einem Durchmesser von ca. 31 m umgeben. Die Aufschüttung des Grabhügels kann durch eine schwache Anomalie auf 38,5 m geschätzt werden. Im nördlichen Teil des Hügels konnte ein ca. 13,5 m breiter rechteckiger Annex, wahrscheinlich eine Steinlage, identifiziert werden. In der Mitte weist eine runde Anomalie auf eine Steinpackung oder auf die Grabungsgrenze von Walter Schmid im Jahr 1917. Weitere magnetische Anomalien im westlichen Teil des Umfassungskranzes zeigen wohl Altgrabungen an.



Geophysikalische
Prospektion des
Pommerkogels,
Foto: Österreichisches
Archäologisches Institut,
Fachbereich Zentraleuro-
päische Archäologie /
V. Lindinger

Unmittelbar westlich des Pommerkogels wurde eine ca. 4,5 m breite, lineare in Nord-Süd-Richtung orientierte positive Anomalie entdeckt, die vielleicht als ein Altweg oder wegen der positiven Bewuchsmerkmale wohl eher als ein Entwässerungsgraben interpretiert werden kann. Weitere Anomalien, die als archäologische Strukturen oder Reste von Grabhügeln in der unmittelbaren Umgebung des Pommerkogels gedeutet werden können, sind nicht eindeutig identifiziert.

Die Georadarmessungen im engeren Bereich des Pommerkogels erbrachten folgendes Ergebnis: In den horizontalen Radar-Profilen konnten drei

Aufschüttungen unterschieden werden, die Basis aus stärker reflektierendem Material, eine mittlere Aufschüttung (wahrscheinlich aus Lehm) und eine oberste Aufschüttung aus einer inhomogenen Erdschicht. Im zentralen Bereich des Hügels wurde ein Grabungstrichter identifiziert. Im Grabhügel wurde auch eine runde massive Steinstruktur mit einer rechteckigen Grabkammer dokumentiert.

Für das Projekt wurde auch mit der Auswertung der LIDAR-Daten des Landes Steiermark begonnen.

Für die Ewigkeit gedacht

Dr.ⁱⁿ Barbara POROD arbeitete am Projekt „Für die Ewigkeit gedacht. Dilemma und Potential der ständigen Ausstellungen“ mit, das von Juli 2009 bis Juli 2011 als forMuse-Projekt der Museumsakademie Joanneum Graz unter Leitung von Dr.ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN durchgeführt wurde.

Topographie von Flavia Solva

Die Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt und dem Österreichischen Archäologischen Institut zur Sammlung, Vereinheitlichung und Auswertung aller Quellen zur Topographie von Flavia Solva wurde weitergeführt. Es ist geplant, das Projekt bis zum Jahr 2013 abzuschließen.

Frühmittelalter in der Steiermark

Im Rahmen des Projekts „Frühmittelalter in der Steiermark“, das in Kooperation mit der Historischen Landeskommission für Steiermark und dem Bundesdenkmalamt durchgeführt wird, erfolgten im Berichtsjahr die anthropologische Bearbeitung des Gräberfeldes Grötsch (Mag.^a Somayeh DAGHIGHI) und die Aufnahme der Kleinfunde von Grötsch und St. Ruprecht/Raab (Mag.^a Johanna KRASCHITZER).

Vermittlungsprojekt

GIBS goes Schloss Eggenberg - Ein Peer-to-peer-education-Projekt, Archäologiemuseum und Münzkabinett, 19.09. u. 10.10:

Schülerinnen und Schüler der Graz International Bilingual School begaben sich am 19.09. und 10.10. im Archäologiemuseum, in der Römersteinsammlung und im Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum auf Spurensuche in der Vergangenheit. Die Vermittlung der Ausstellungsinhalte erfolgte dabei zwischen den Schülern. In einem ersten Schritt wurden Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen zu Museumsguides ausgebildet, um ihre jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler anschaulich und mit ihrem eigenen Verständnis durch die Ausstellungen zu führen. Die Expertinnen und Experten der sechsten Klassen gaben dann ihr Wissen an Kinder der zweiten Klassen weiter und begleiteten ihre junge Kolleginnen und Kollegen durch die Museen. Im Anschluss gab es „Hands-on-Workshops“ zum Thema Experimentalarchäologie



SchülerInnen der GIBS
im Archäologiemuseum,
Foto: UMJ / B. Schliber

Schriftliche Arbeiten

Karl PEITLER, Marko MELE, Barbara POROD, Daniel MODL, Lebensspuren. Die bedeutendsten Objekte der Archäologischen Sammlungen und des Münzkabinetts, Graz 2011 (= Schild von Steier 24/2011), 226 Seiten

- Dr. MELE** Archäologie im Schatten des Grimmings, in: Schloss Trautenfels – Universalmuseum Joanneum (Hg.), Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 38-47
- Mag. MODL** Repolust Cave (Austria) revisited: Provenance studies of the chert finds / Fundrevision der Repolusthöhle (Österreich): Herkunftsbestimmungen der Hornsteinfunde, Quartär – Internationales Jahrbuch zur Eiszeitalter- und Steinzeitforschung 58, 2011, 51-65 (gemeinsam mit Michael BRANDL, Christoph HAUZENBERGER, Walter POSTL, Christian KURTA u. Gerhard TRNKA)
- Mag. PEITLER** Ein gefasster Aureus des römischen Kaisers Gordian III. aus dem Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum, Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde 83, 2011, 1-6
- Das Kuratorium des Universalmuseums Joanneum, in: P. Pakesch / W. Muchitsch (Hg.), 200 Jahre Universalmuseum Joanneum 1811-2011, Graz 2011, 28-33
- Dr. in POROD** „Fermišt. Kulturelles Erbe ohne Grenzen“ in: P. Pakesch / W. Muchitsch (Hg.), 200 Jahre Universalmuseum Joanneum 1811-2011, Graz 2011, 60-63

Redaktionelle Tätigkeit

- Dr. in POROD** Fachliche und redaktionelle Betreuung des seit Juni 2011 im Archäologiemuseum erhältlichen Audioguide, der von Anna SCHARINGER und Christa GAMPERL erarbeitet wurde.
- Mag. PEITLER** Redaktion des Jahresberichts 2010 der Universalmuseum Joanneum GmbH, N.F. 40, Graz 2011, 280 S. (gemeinsam mit Mag. Jörg EIPPER-KAISER)

Vorträge und Lehrtätigkeit

- Dr. MELE** Moderation des zweiten Veranstaltungstages des Jahrestreffens des Slowenischen Archäologischen Vereins, Ljubljana, 18.03.
- Archaeology in the Universalmuseum Joanneum 2009-2010, Jahrestreffen des Slowenischen Archäologischen Vereins, Ljubljana, 18.03. (gemeinsam mit Barbara POROD)
- Steinzeit im Universalmuseum Joanneum – Eine Einführung, im Rahmen der Vortragsreihe „Zeitenfang“, Graz, 16.06.
- Schlagen, Bohren, Schleifen – Experimentelle Archäologie im Universalmuseum Joanneum, Vortrag mit anschließender Live-Vorführung, im Rahmen der Vortragsreihe „Zeitenanfang“, Graz, 07.07. (gemeinsam mit Michael BRANDL und Daniel MODL)
- Das Universalmuseum Joanneum und die Fürsten von Kleinklein (Großklein), Zum Stand der archäologischen Erforschung des Südostalpenraums, Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, Graz, 28.07.
- Prehistoric parks in Styria?, Arheološki parki: mednarodne izkušnje. Vidiki varovanja in valorizacije arheološke dediščine, Univerza na Primorskem, Znanstveno-raziskovalno središče Koper, Inštitut za dediščino Sredozemlja Piran, 30.09.
- Ur- und Frühgeschichte im Schatten des Grimmings, Schloss Trautenfels, 17.11.
- Neue Forschungsergebnisse zum eisenzeitlichen Fürsten vom Burgstallkogel, Großklein, 16.12.
- Mag. MODL** Der Landesarchäologe unter Tage – Walter Modrijan und die alt- und mittelsteinzeitlichen Höhlenfundplätze der Steiermark, Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, Graz, 28.07. (mit Michael BRANDL)
- Der Bergmann – Der Hüttenmann. Neues zu den Silex- und Erzlagerstätten in der Steiermark, Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, Graz, 28.07. (mit Michael BRANDL)

Von den Menhiren der Bretagne zu den gotischen Gräbern im Dnjeprbogen - Walter Modrijan und die archäologischen Unternehmungen des Amtes Rosenberg in Frankreich und der Ukraine zwischen 1940 und 1944, Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, Graz, 29.07.

Die Repolusthöhle - Ergebnisse der archäologischen, mineralogischen und paläontologischen Untersuchungen, im Rahmen der Vortragsreihe „Zeitenanfang“, 30.06. (gemeinsam mit Martina PACHER, Michael BRANDL, Walter POSTL, Christoph KURTA u. Christoph HAUZENBERGER)

Schlagen, Bohren, Schleifen - Experimentelle Archäologie im Universalmuseum Joanneum, Eiszzeitliche Malerei, Vorträge mit anschließender Live-Vorführung, im Rahmen der Vortragsreihe „Zeitenanfang“, 07.07. (gemeinsam mit Michael BRANDL u. Marko MELE)

Mag. PEITLER

200 Jahre Münzkabinett am Universalmuseum Joanneum. Möglichkeiten der didaktischen Erschließung und Vermittlung eines Sammlungsbestands, Neue Wege in die Römerzeit, Graz, 04.02.

Der Münzschatz zu Fürstenfeld, Pfeilburg Fürstenfeld, 13.05.

Die Entwicklung der archäologischen und numismatischen Abteilungen am Universalmuseum Joanneum, Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, Graz, 28.06.

Der Schatzfund von St. Katharein an der Laming, Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, Graz, 29.06.

Anton Prokesch-Osten and his donations to the Joanneum, From the Euphrates to the Thames and the Mur - 200 years of Middle Eastern Studies and Middle Eastern Collections, Österreichisches Kulturforum London, 10.11.

Die steirischen Gepräge in der Münzensammlung des Universalmuseums Joanneum, 40 Jahre Tiroler Numismatische Gesellschaft, Hall, 29.11.

Dr.ⁱⁿ POROD

Zur Geschichte der Archäologischen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum, Neue Wege in die Römerzeit, Graz, 04.02.

Archaeology in the Universalmuseum Joanneum 2009-2010, Jahrestreffen des Slowenischen Archäologischen Vereins, Ljubljana, 18.03. (gemeinsam mit Marko MELE)

Die archäologischen Schausammlungen am Universalmuseum Joanneum, Tagung zum 100. Geburtstag von Walter Modrijan, 28.06.

Archaeological Park Flavia Solva, Arheološki parki: mednarodne izkušnje. Vidiki varovanja in valorizacije arheološke dediščine, Univerza na

Primorskem. Znanstveno-raziskovalno središče Koper, Inštitut za dediščino Sredozemlja Piran, 30.09.

Joseph von Hammer-Purgstall and the Beginnings of the Joanneum, From the Euphrates to the Thames and the Mur - 200 years of Middle Eastern Studies and Middle Eastern Collections, Österreichisches Kulturforum London, 11.11.

Lehrgrabung in Flavia Solva, Sommersemester 2011, Institut für Archäologie, Karl-Franzens-Universität Graz

Kuratieren einer Ausstellung am Universalmuseum Joanneum, PK, WS 2011/2012, Institut für Archäologie, Karl-Franzens-Universität Graz

Sonstiges

Am 30. Mai wurde das Archäologiemuseum vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mit der Denkmalschutzmedaille 2011 in der Kategorie Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung ausgezeichnet.

Verleihung der Denkmalschutzmedaille 2011



Denkmalschutzmedaille 2011, Foto: UMJ

Arbeitsgruppe Kulturgeschichte

Im Berichtsjahr fanden weitere Treffen der Arbeitsgruppe Kulturgeschichte statt, die von der Geschäftsführung für die Ausarbeitung von Ausstellungsideen eingesetzt wurden. In diesem Gremium waren Mag. Karl PEITLER und Dr.ⁱⁿ Barbara POROD als Teammitglieder sowie Dr. Marko MELE als Koordinator tätig.

**Erklär mir die Grazer
Geschichte**

Für mehrere Einzelkapitel der Publikation „Erklär mir die Grazer Geschichte“ der Edition Kleinen Zeitung in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum wurden von Dr. Marko MELE, Mag. Daniel MODL, Mag. Karl PEITLER und Dr.ⁱⁿ Barbara POROD dem Verfasser Mag. Robert PREIS Interviews gegeben.

Super Egg im Archäologiemuseum

Im Rahmen des Projekts „e.g.“ von Simon Starling & Superflex mit neun künstlerischen Interventionen innerhalb des räumlichen und diskursiven Kontextes des Universalmuseums Joanneum wurde ein „Super Egg“ zwischen den hallstattzeitlichen Prunkgefäßen des Archäologiemuseums präsentiert.

Informationsveranstaltung „Aufgaben eines Landesmünzkabinetts“

Den TeilnehmerInnen des Sommerseminars „Ein numismatischer Sommer in Wien“ des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien stellte Mag. Karl PEITLER am 5. August im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Aufgaben eines Landesmünzkabinetts vor.

Abteilung Archäologie & Münzkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

T 0316 / 8017-9513

F 0316 / 8017-9518

e-mail: archaeologie@museum-joanneum.at

Schloss Eggenberg & Alte Galerie

Personalstand

Leiterin	Dr. ⁱⁿ Barbara KAISER, Chefkuratorin Schloss Eggenberg
Chefkurator Alte Galerie	Dr. Ulrich BECKER
Sammlungs- kuratorinnen Alte Galerie	Dr. ⁱⁿ Helga HENSLE-WLASAK, 50 % Dr. ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, 50 % Alte Galerie, 50 % Restitution & Provenienzforschung Dr. ⁱⁿ Christine RABENSTEINER, 50 %
Sammlungskurator Schloss Eggenberg	Mag. Paul SCHUSTER, 75 %
Restaurierung	Birgit HOFER Franz STADLER
Facility Manage- ment	Peter WALLIK
IT und Finanzen	Thomas GANGL
Office Management Alte Galerie	Barbara SPREIZHOFER, 75 %
Office Management Schloss Eggenberg	Marietta SCHIERAUS
Sicherheit und Haustechnik	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Peter KORMANN sen. Werner RAUDNER

Handwerklicher Fachdienst

Helmut WAGNER, Leiter
Ferdinand AUER
Maria AUER, 75 %
Joachim BÄUCHLER
Konrad BIRNSTINGL
Karl DOKTER
Gerhard GANSTER
Friedrich GÖBL
Werner GÖSSL, 50 %
Peter KORMANN jun.
Werner WINKLER

Reinigung

Andrea RITSCHAN, Leiterin
Elfriede FINSTER
Maria FUCHS
Ursula LOSTUZZO, 75 %
Bettina PULKO
Sonja WEINGARTMANN

Volontariate Alte Galerie

Mag.^a Sandra OSTERMANN, 11.11-22.12.
Janna WEISSGERBER, 01.03.-30.06.

Personalien

Elfriede FINSTER: Eintritt in den Ruhestand am 31.07.; Konrad BIRNSTINGL: Eintritt in den Ruhestand am 31.12.; Peter KORMANN sen.: Eintritt in den Ruhestand am 31.12.; Franz KAUFMANN: Eintritt in den Ruhestand am 30.09.

SCHLOSS EGGENBERG

Sammlung

Erwerbung

Im Berichtsjahr konnte als wichtige Ergänzung der Sammlung ein Stück der originalen Porzellanausstattung der Prunkräume wieder zurückerworben werden. Im südlichen Ecksaal der Beletage (Raum 2) gibt es drei analoge Wandtischchen vor Spiegeln, die in die Vertäfelung eingelassen sind. Darauf standen seit dem 18. Jh. drei analoge ostasiatische Deckelvasen, also eine rare Serie von drei gleichen Stücken. In den 1950er-Jahren hatte man unverständlicherweise eine dieser Vasen im Tausch gegen eine Biedermeier-Uhr an eine private Sammlerin vergeben und seither vergeblich versucht, diese schmerzliche Lücke wieder zu schließen. Aus dem Nachlass der Sammlerin war es nun endlich möglich, das Stück zurückzukaufen. Es handelt sich um eine Prunkdeckelvase (*otsubo*), frühe Edo-Zeit (Ende 17. Jh.), Japan, Arita, Imari-Brokatstil, dickwandiges Porzellan, Bemalung in Unterglasurblau und polychromen Schmelzfarben. Der üppige Brokatdekor (*nishiki-de*) der Schulter erinnert mit seinen rot-goldenen Chrysanthemefeldern stark an Stoffmuster und wird von Reserven mit Hôo-Vögeln

auf Kirizweigen unterbrochen. Beides sind ursprünglich kaiserliche Motive, und beinhalten den Wunsch für ein glückliches, langes Leben. Auch die großen Bildfelder der Wandung mit Gartenpavillons, auf denen sich ein Phönixpaar niedergelassen hat, bzw. mit der vergänglichen Schönheit blühender Kirschgärten, verleihen der Deckelvase, die von einem Fo-Löwen bekrönt wird, ein kostbaren und glückverheißenden Charakter.



Prunkdeckelvase
(otsubo), frühe Edo-Zeit
(Ende 17. Jh.),
Foto: UMJ

Arbeiten an der Sammlung

MAUSOLEUM EHRENHAUSEN

Dem regelmäßigen Monitoring des Eggenberger Mausoleums in Ehrenhausen folgten im Berichtjahr geringfügige konservatorische Maßnahmen (Reinigung Altaraufsatz, Laiengestühl, Stuckrahmen) und die gründliche Reinigung des Innenraumes (Birgit HOFER, Andrea RITSCHAN, Franz STADLER). Der Grund für die sich abzeichnenden Feuchtigkeitsschäden an der Kuppelinnenseite und an der Außenseite des nördlichen Tonnendaches liegt in großflächigen Schäden in der Kupferdeckung. Maßnahmen werden 2012 folgen.

SCHLOSS EGGENBERG, BAUTÄTIGKEIT IM AUSSENBEREICH

Toranlage Haupteingang

Materialermüdung und daraus resultierende Schäden am großen Holztor des Parkportals zur Eggenberger Allee machten dringende Reparaturmaßnahmen notwendig. Teile der Holzkonstruktion sowie die tragenden Metallverbindungen zu den Angeln mussten erneuert werden. (Fa. STEIRERHAUS)

Ostpavillon

Für die Abteilung Archäologie & Münzkabinett wurden die Räume im ersten Obergeschoß des Ostpavillons zu Büros adaptiert. Ein Großteil der Arbeiten konnte durch das hauseigene Team erfolgen (Elektro- und EDV-Installation, Peter WALLIK). Ein im 20. Jh. eingebauter Kamin musste wegen schwerer Mängel abgetragen werden. Daran schlossen sich Dachdeckerarbeiten an.

Die intensive Nutzung des Ostpavillons erforderte auch den Anschluss an das städtische Kanalnetz. Die dazu notwendigen Grabungsarbeiten erfolgten im Juli des Berichtjahres. Dabei wurden zwei Fundamente aus Ziegeln und kleinen Bruchsteinen im Mörtelverband entdeckt. Die Fundmeldung an das BDA, Landeskonservatorat für Steiermark, erfolgte am 20.07. durch Dr. Marko MELE (Abteilung Archäologie & Münzkabinett). Noch am selben Nachmittag nahm Dr.ⁱⁿ Barbara POROD (Abteilung Archäologie & Münzkabinett) die ausführliche Dokumentation des Befundes vor. Ob es sich bei den beiden Mauerverläufen um Fundamente einer älteren Parkmauer oder um Fundamente des im 20. Jhs. stark veränderten Ostpavillons handelt, kann nicht mit Sicherheit geklärt werden.

Kinderspielplatz

Der regelmäßigen Überprüfung des Kinderspielplatzes im Schlosspark folgten umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Spielgeräten und am gesamten Areal. Alle Arbeiten konnten durch das hauseigene Team erledigt werden.

Besucherleitsystem für Parkleitsystem

Das 2009 entwickelte Besucherleitsystem im Schlosspark (Textil) erwies sich als nicht witterungsbeständig und musste durch Kunststofftafeln, die über die bestehenden Metallrahmen geschoben werden, ersetzt werden.

ARBEITEN IM SCHLOSSPARK

Wasserversorgung im Eingangsbereich

Nach der Neugestaltung der Staudenbeete im Eingangsbereich im Vorjahr zeigte sich bald die Notwendigkeit eines nahegelegenen Wasseranschlusses, um die Wasserversorgung der Beete in diesem Bereich zu gewährleisten. Die Verlegung der Leitung konnte vom hauseigenen Team erfolgen.

Baumkataster

Zur Vorbereitung eines Baumkatasters, der alle Bäume im Schlosspark erfasst und in Form einer Datenbank wichtige Informationen (allgemeine Informationen, Pflegemaßnahmen, Gutachten) enthalten soll, wurde im Herbst 2011 mit der Erfassung des Baumbestandes begonnen. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Biowissenschaften (Mag. Kurt ZERNIG, Werner WINKLER) sollte die Entwicklung der Datenbank und die Erfassung aller Bäume im Schlosspark Ende 2012 abgeschlossen sein. (Mag. Paul SCHUSTER)

Sturmschäden, Neupflanzungen

Die starken Stürme Ende September haben im Schlosspark schwere Schäden verursacht. Dabei mussten wir neben unzähligen Astbrüchen auch den Verlust von insgesamt sieben alten Bäumen hinnehmen. Die Begehung des Parks mit Experten zeigte leider, dass noch weitere „Baumveteranen“ in schlechterer Verfassung als befürchtet sind. Bedingt durch ihr hohes Alter sind viele geschwächt und dadurch auch anfälliger für Krankheiten und Schädlingsbefall. Auf Basis des bestehenden Parkpflegewerks wurde begonnen, ein detailliertes Maßnahmenkonzept zu Pflege und Restaurierung der betroffenen Bereiche zu erarbeiten, das den veränderten Gegebenheiten Rechnung trägt (Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER). Den Erhalt des historischen Baumbestandes mit der Sicherheit der Besucherinnen und Besucher zu vereinbaren, stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Diese Gratwanderung wird uns in den kommenden Jahren zu größeren Eingriffen und Nachpflanzungen zwingen. Nur so kann die Gefahr weiterer Schäden minimiert werden und der Eggenberger Schlosspark als „lebendiges Denkmal“ erhalten bleiben. Die ersten Schritte erfolgten bereits im November 2011. So werden in einigen Jahren mehrere neu gepflanzte Hainbuchen die Lücken im „belt“, also im Baumgürtel entlang der Parkmauer, ausfüllen und in Kombination mit Sträuchern als Unterpflanzung die Mauer und umliegende Gebäude verdecken. Zuwachs erhielten auch die Arten der in Eggenberg solitär verwendeten Bäume. Der in der Romantik wegen seiner pittoresken Kronenbildung besonders beliebte Japanische Trauer-Schnurbaum (*Sophora japonica pendula*) wurde schon bei der Neugestaltung des Eggenberger Parks Anfang des 19. Jhs. verwendet. Eine junge Sophore fand nun auf der Rasenfläche neben dem Eingangsbereich wieder ihren Platz. Sie wird dort der absterbenden historischen Hängeesche nachfolgen, deren Anfälligkeit für die stark zunehmende Eschenkrankheit einen sortengleichen Ersatz im Augenblick wenig sinnvoll macht. Bis sie ihre volle Größe erreicht hat, werden allerdings noch einige Jahrzehnte vergehen. Wie bei so vielen Anstrengungen um den Erhalt eines Gartendenkmals, wird sich auch das Ergebnis dieser Bemühungen erst nachfolgenden Generationen präsentieren.



Sturmschäden im Schlosspark,
Foto: UMJ

BAUTÄTIGKEIT UND EINRICHTUNG IM SCHLOSSGEBÄUDE

Sturmschäden

Die starken Stürme Ende September haben nicht nur im Park, sondern auch an den Dächern des Schlosses schwere Schäden verursacht. Im Bereich Mitteltrakt / Nordtrakt (nördlicher Nebenhof) wurde sogar eine Fläche von über 5 m² abgedeckt. Die sofort eingeleitete Kontrolle der gesamten Dachhaut (6.800 m²) erbrachte unzählige kleine Schäden an der Ziegeldeckung, die aber umgehend repariert werden konnten. (Fa. ALMER)

Haustechnik

Im Berichtjahr wurde die gesamte Elektrotechnik (Leitungen für Licht und Strom, Klima-, Alarm- und Brandschutztechnik) im Schlossgebäude, Pförtnerhaus und Gärtnerhaus überprüft. Die Anlagen in den genannten Bereich wurden dokumentiert. Neben Mängellisten konnten dafür auch die dringend notwendigen Pläne und Verteilerlegenden erstellt werden, die in Zukunft die Bedienung und Fehlerbehebungen erheblich verbessern werden. Ebenso wurde die Anbindung der Brandschutz- und Alarmanlage an den neugeschaffenen Sicherheitsleitstand ausgebaut (EIB, KNX- Alarmer).

Der Wechsel des Mobiltelefonanbieters und die bevorstehende Abschaltung der Festnetzleitungen erforderten in Bezug auf die Sicherheitstechnik die Erarbeitung eines Konzepts für die Aufrechterhaltung sämtlicher interner und externer Alarmleitungen. Alle Vorarbeiten konnten vor der Umstellung im Herbst des Berichtjahres erledigt werden.

An der Heizanlage wurden defekte Kompensatoren erneuert.

Alarmsicherung der ostasiatischen Kabinette

Um den Schutz der drei besonders kostbaren ostasiatischen Kabinette in der Eggenberger Beletage zu erhöhen, wurde ein Konzept zur Sicherung der Wand- und Raumausstattung erarbeitet. Zudem wäre die angestrebte Präsentation der originalen Porzellanausstattung (vgl. Jahresbericht 2010)

ohne zusätzliche Alarmsicherung undenkbar. Die Installationsarbeiten konnten noch im Berichtjahr abgeschlossen werden.

Weitere Arbeiten der Teams Haustechnik und Handwerklicher Fachdienst

Bodensanierung in den Besuchertoiletten im Erdgeschoß; Anfertigung eines Kantenschutzes für die Rahmen und Laibungen der Lifttüren, die während der An- und Ablieferungsarbeiten bei Veranstaltungen einfach angebracht werden können, und damit die Substanz vor mechanischen Beschädigungen schützen; Anbringung von UV- Schutzfolien an den Dachfenstern im Archäologiemuseum; Adaptierung des Meldesystems bei Störfällen für die Lüftungsanlage des Archäologiemuseums; Unterstützung bei der Ausführung der Umbauarbeiten für die Sonderausstellung „Zeitenanfang“ im Archäologiemuseum

Neuaufstellung des Sammlungsdepots

Die beiden als Depot der Sammlung Schloss Eggenberg genutzten Räume 8 und 9 im ersten Obergeschoß des Schlosses erwiesen sich bereits seit einigen Jahren als zu klein. Als Folge mussten Teile der Sammlung (Porzellan, historisches Mobiliar, Kunsthandwerk) in andere Räume ausweichen. Nach der Verlegung der Besuchergarderobe für die Alte Galerie aus Raum 7 in den Eingangsbereich des Audienzsaals (2010) ergab sich die Möglichkeit, den damit freigewordenen Raum mit den daran anschließenden bestehenden Depoträumen zu verbinden. Die Installation der Elektro- und Sicherheitstechnik erfolgte ebenso durch das hauseigene Team (Peter WALLIK, Josef BÄCK) wie Montage und Aufbau der neuen Depotschränke, die in Zukunft die Porzellansammlung und kunstgewerbliche Objekte aufnehmen werden. Das erarbeitete Konzept zur Neuaufstellung des Sammlungsdepots sieht nicht nur die Zentralisierung der Sammlungsobjekte in den drei Räumen vor, sondern auch deren optimale Lagerung. Die Umsetzung erfolgt in Etappen und wird 2012 abgeschlossen sein. (Josef BÄCK, Birgit HOFER, Peter KORMANN, Franz STADLER)

Restaurierungen

SCHLOSSGEBÄUDE

Turmuhre

Bereits im Herbst 2010 mussten die vier Zeigerpaare der Turmuhr abgenommen werden, da sich ihre Verbindungen zu den Antriebsstangen des Uhrwerks lösten. Wind und Wetter haben den Zeigern seit der letzten Restaurierung 1987 schwer zugesetzt. Die aktuelle Restaurierung (Reinigung, Ergänzungen und partielle Neuvergoldung) der 1,2 m und 0,8 m langen Zeiger konnte in der hauseigenen Restaurierwerkstätte durchgeführt werden (Birgit HOFER, Franz STADLER). Wie schon bei der Abnahme musste auch bei der Montage ein Mitarbeiter der Firma Almer aus dem Turmhelm steigen, um sich auf die Höhe der Ziffernblätter (in ca. 35 m Höhe) abzuseilen.

BELETAGE

Raum 2

Konservierung des Fußbodens in Raum 2 (Südlicher Ecksaal): In nur zwei Räumen der Eggenberger Beletage (Raum 2, Raum 10) haben



Montage der restaurierten Turmuhrzeiger in 35 m Höhe,
Foto: UMJ

sich die barocken Weichholzböden vollständig, ohne spätere großflächige Veränderung, erhalten. Im südlichen Ecksaal befindet sich der aufwendigste und prächtigste Boden des Prunkgeschoßes aus Weichholzfeldern, die mit Nussholzornamenten eingelegt sind. Die intensive Nutzung der Räume und das häufige Überschleifen der Holzböden im 20. Jh. haben die Holzsubstanz hier auf ein Minimum reduziert. Ein weiteres Abschleifen der Dielen zur Beseitigung von Schäden und Verunreinigungen wäre nicht mehr möglich. Die regelmäßige Reinigung und Pflege dieses Bodens (Verleimen, minimale Ergänzungen, Ölen) ist daher umso wichtiger und erfolgt wie gewohnt in der besucherfreien Zeit durch die hauseigenen Restauratoren. (Franz STADLER, Josef BÄCK, Peter KORMANN)

Raum 3

Restaurierung der Zierrahmen in Raum 3 (Porzellankabinett): Der 2010 erfolgten Restaurierung von 21 in die Wand des Porzellankabinetts (Raum 3) eingelassenen Imari-Tellern folgte im Berichtsjahr die anschließende Restaurierung der reich ornamentierten, feinen Zierrahmen, die jeden einzelnen Teller umschließen. Die unterschiedlich großen Rähmchen bestehen aus mehreren Einzelteilen, die erst durch ihre Montage an der Wand zusammengefügt werden. Die Einzelteile präsentierten sich in unterschiedlichem Erhaltungszustand, der auf die schweren Beschädigungen dieses Raumes in der Besatzungszeit und die folgenden Instandsetzungsarbeiten in den 1950er-Jahren zurückzuführen ist. Die vergoldete Oberfläche der fein geschnitzten Leisten wurde gefestigt und gereinigt, Fehlstellen geschlossen und teilweise neu vergoldet sowie fehlende Rahmenteile rekonstruiert. Mit dem Wiederanbringen der Zierrahmen konnte das 2010 begonnen Projekt zur Restaurierung des Porzellanbesatzes in Raum 3 abgeschlossen werden. (Birgit HOFER, Franz STADLER)

Empore

Restaurierung der Türflügel zur Empore: Während die Doppelflügeltüren der Prunkräume je nach Raumausstattung im Südflügel weiß und in Nordflügel braun sind, waren die Türflügel und

Raum 16

Laibungen zur Empore der Schlosskirche, der Oberfläche des Emporentars entsprechend, blau gefasst und teilweise vergoldet. Die Wiederherstellung dieser Fassungen (Smalteblau) wurde vom hauseigenen Restauratorenteam erledigt. (Birgit HOFER, Peter KORMANN)

Wiederherstellung der Raumausstattung in Raum 16 (Vorzimmer):

Im Zuge des mehrjährigen Projekts (vgl. Jahresbericht 2010), die Räume in der Beletage wieder in ihrer ursprünglichen Ausstattung des 18. Jhs. zu präsentieren, konnte nun der erste Schritt bei der Rekonstruktion der Bilderausstattung in den vier Vorzimmern unternommen werden. Die Wände dieser Räume zeigen eine einfache Freskodekoration mit gemalten Wandfeldern, Rocailles und Blütenranken. Ursprünglich hingen in allen Wandfeldern Gemälde, oft sogar in zwei Reihen übereinander. Wie bei sämtlichen Rekonstruktionen der Eggenberger Interieurs dient die Beschreibung der Räume im Fideikommissinventar von Johann Leopold Graf Herberstein aus dem Jahr 1789 als wichtigste Quelle. Für Raum 16 konnte der ursprüngliche Bilderbehang nun rekonstruiert werden. Die erhaltenen Eggenberger Rauminventare geben dazu folgenden Auskunft:

1789: „15 Stück Landschaften mit schwarz gepeizten Ramen, und vergoldeten Leisten“

1808: „Auf der Wand hängen mit schwarz gepeizten Rahmen und gut verguldeten Leisten 14 Landschaften. 10 Stück von Prugger. 2 Stück von Eranus und 2 Stück Ruinen, unbekannt.“

Bis zum Verkauf von Schloss Eggenberg 1939 blieb die Ausstattung mit 14 Gemälden in diesem Raum unverändert. Demnach muss ursprünglich ein Wandfeld zwei übereinander hängende Gemälde aufgenommen haben.

Ein Großteil dieser Landschaftsgemälde „von Prugger“ (vermutlich Johann Prugger, 1753 Mitglied der Grazer Maler-Confraternität) hat sich in der Sekundärsammlung der Alten Galerie erhalten, wohin sie beim Verkauf des Schlosses 1939 gelangt waren, und sind nun wieder ans Haus zurück gekommen. Nach der Restaurierung der Gemälde und dem Ergänzen der Rahmen (in bewährter Weise nach dem Vorbild der erhaltenen Rokokorahmen in der Eggenberger Beletage) können nun sechs Landschaften (AG 731, 732, 736, 737, 738, 763) wieder an ihrem ursprünglichen Anbringungsort gezeigt werden. Zwei Architekturcapricci (AG 761, 463) fanden ihren Platz in den Wandfeldern neben der Eingangstüre zum Hof. Die Anfertigung der 6 Rahmen erfolgte in der hauseigenen Restaurierwerkstatt. (Franz STADLER)

Raum 21

Restaurierung der Leinwandbespannungen in Raum 21 (Schäferzimmer):

Aus finanziellen Gründen müssen die Restaurierungen der großformatigen Leinwandbespannungen J.B. Raunachers im dritten der fünf. sog. „Raunacherzimmer“ in kleinen Etappen erfolgen. Die 2010 begonnenen Arbeiten an den zwei Wandfeldern neben der Ofennische konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. (Rest. Ernst LUX)



Eines von vier Vorzimmern der Beletage mit der wiedergewonnenen Gemäldeausstattung, Foto: UMJ

SAMMLUNGSOBJEKTE**Planetensaal**

Restaurierung der ersten zwei von insgesamt 28 Wandleuchtern (Schmiedeeisen, vergoldet, um 1760) im Planetensaal: Festigung, Reinigung, partielle Neuvergoldung (Birgit HOFER)

Lehrbrief

Eg 882, Lehrbrief der Herberstein'schen Gärtnerei zu Eggenberg, 1835: Trockenreinigung, Ergänzen der Fehlstellen mit farblich dem original angepassten Japanpapier, Montierung auf Museumskarton (Universitätsbibliothek Graz, Abteilung für Sondersammlungen – Buchrestaurierung)

Porträts

Restaurierung von sechs Porträts (vgl. Ankauf Sammlung Attems, 2010): Eg 888, Maria Eleonora Fürstin Eggenberg in jugendlichem Alter; Eg 889, Maria Eleonora Fürstin Eggenberg; Eg 890, Maria Theresia Fürstin Eggenberg; Eg 891, Carl Cajetan Graf Leslie; Eg 892, Franz Anton Graf Attems; Eg 893, Rosalia Gräfin Attems (Rest.ⁱⁿ Angelika PUMP): Konservatorische Maßnahmen zur Konsolidierung der Malschicht, Niederlegen der Farbhochstände, wo erforderlich Strip-Lining/Rändererweiterung, Aufspannen auf Keilrahmen, wo erforderlich Abnahme des rezenten Firnisses, störender Kittungen und späterer Übermalungen, Kitten der Fehlstellen, Anpassen der Oberflächenstruktur, Retusche

Spieltische

Restaurierung von 2 Spieltischen, dreieckig, Esche furniert / Nuss furniert, um 1760, Eg 820, 821, aus Raum 24: Reinigung, Verleimungen, Ergänzungen, Wiederherstellung der geölten Oberfläche (Franz STADLER)



Porträt der Maria Theresia Fürstin Eggenberg nach der Restaurierung, Foto: UMJ

Sammlungsinventar

Mag. SCHUSTER

Die Arbeiten an der digitalen Erfassung des Sammlungsinventars bzw. der Eggenberger Interieurs als Ausstattungskomplexe mittels IMDAS Pro wurden weitergeführt. Im Zuge dessen wird ein umfangreiches Fotoarchiv aller Ausstattungsgegenstände sowie der Secco-Gemälde an Decken und Faszien angelegt.

SAKRISTEI UND PARAMENTENKAMMER

**Dr.ⁱⁿ KAISER,
Mag. SCHUSTER**

Der chronische Mangel an Depot- und Manipulationsflächen in Schloss Eggenberg machte aus den beiden an die Schlosskirche anschließenden Räumen im ersten Obergeschoß (Sakristei und Paramentenkammer) in den vergangenen Jahrzehnten mehr und mehr Lager- und Abstellräume. Mit der Schaffung neuer Depotflächen im Schloss ergab sich im Berichtsjahr daher erstmals die Möglichkeit, die ursprüngliche Nutzung dieser beiden Räume wieder erkennbar zu machen, v.a. aber ihren bisher nicht

zugänglichen Inhalt zu sichten. So konnte nicht nur die Sakristei, sondern auch die daran anschließende Paramentenkammer freigeräumt werden. In den darin erhaltenen barocken Einbau-Schränken waren offenbar in den Kriegsjahren Gemälde unbekannter Herkunft eingelagert worden. Die kurze russische Besetzung des Schlosses 1945 hatte gerade hier besonders schwere Schäden und Plünderungsspuren hinterlassen, die bislang nie wirklich aufgearbeitet worden sind. So stellte sich heraus, dass sämtliche Paramentenschränke noch mit stark beschädigten und verschmutzten Kunstwerken befüllt waren. In den Sommermonaten 2011 erfolgte nun endlich eine genaue Aufnahme aller in der Paramentenkammer verbliebenen Objekte (rund 80 Gemälde, Grafiken und etwa 50 kunstgewerbliche Objekte, sowie Fragmente der Kirchengeschichte). Alle wurden aufgenommen, fotografiert, dokumentiert und bestimmt. Sie wurden, ebenso wie die barocken Schränke selbst, einer vorsichtigen Erstreinigung unterzogen und bis zur Klärung, was mit dem Bestand, der nicht aus Eggenberg stammt, geschehen soll, verpackt und im Sammlungsdepot gelagert. (Birgit HOFER, Franz STADLER, Peter KORMANN)



Die Schlosskirche in einer ungewohnten Rolle als Interims-„Gemäledepot“ während der Dokumentation der Kriegsspolien, Foto: UMJ

Fotothek

Mag. SCHUSTER

Alle Arbeiten in Haus und Garten wurden fotografisch dokumentiert sowie zahlreiche Aufnahmen für Publikationen angefertigt bzw. für das Sammlungsarchiv digitalisiert oder erworben (rund 350 Aufnahmen).

Wissenschaftliche Projekte

EGGENBERGER PORZELLAN (UNIVERSITÄT WIEN)

Dr.ⁱⁿ KAISER

Einen eigenen Teil innerhalb des wissenschaftlichen Projektes zur Ausstattung der Eggenberger Interieurs stellt die Rekonstruktion der ursprünglichen Porzellandekoration dar (siehe Jahresbericht 2010). Für die

wissenschaftliche Bearbeitung konnte für die Zusammenarbeit Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Jorinde EBERT vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien gewonnen werden. Eine Diplomarbeit zur Ausstattung des Porzellankabinetts (Raum 3) ist in Arbeit.

AUSSTATTUNG DER EGGENBERGER INTERIEURS

**Dr.ⁱⁿ KAISER,
Mag. SCHUSTER**

Basis für die langjährigen Restaurierungsarbeiten an den Prunkräumen mit dem Ziel, diese wieder in ihrem ursprünglichen Zustand, also nach der Neugestaltung von 1754-1762, zu präsentieren, ist die exakte Rekonstruktion ihrer originalen Ausstattung, deren Verteilung und Präsentation. Die noch erhaltenen Rauminventare der Eggenberger Beletage bilden dafür neben Befundungen an den Objekten selbst die wichtigste Quelle. Sie sind Teil der Nachlassinventare, die nach dem Tod des jeweiligen Fideikommiss-Herrn erstellt wurden, und beschreiben auch die Ausstattung des zweiten Stocks. Als wichtigste Quelle dient dabei das Nachlassinventar nach Johann Leopold Graf Herberstein (gest. 1789), Gemahl der letzten Fürstin Eggenberg und Erbe der Herrschaft. Das Inventar beschreibt die erste Rokokoausstattung der Prunkräume, nur zwei Jahrzehnte nach dem Abschluss der Umbauarbeiten. Seine genaue Auswertung erbrachte die Gewissheit, wie wenig sich an der Ausstattung der Räume zwischen 1789, den ersten historischen Fotografien um 1900 und dem bis heute erhaltenen Bestand verändert hat. Es dokumentiert damit die prägende Epoche in der Geschichte des Hauses und dient andererseits als wichtigste Quelle für alle zukünftigen Restaurierungen und Adjustierungen an der Raumausstattung. Ein umfassendes Konzept für alle 24 Räume wurde auf dieser Basis erarbeitet. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Forschungsarbeit auf Raum 3, 16 und 21.

SCHLOSS EGGENBERG, RESIDENZFORSCHUNG UND VERGLEICHENDE ARCHITEKTURGESCHICHTE

Mag. SCHUSTER

Schloss Eggenberg stellt ein auf seine Art singuläres Beispiel von Residenzarchitektur innerhalb der Habsburgischen Ländergruppe dar, das allerdings archivalisch sehr schlecht dokumentiert ist. Dieser Mangel an primären Quellen kann im Vergleich mit anderen Residenzen, deren Auftraggebern und Architekten jedoch z.T. kompensiert werden, um zu besserem Verständnis und Würdigung der Eggenberger Residenz zu gelangen. Das wissenschaftliche Projekt zur Architekturgeschichte des Hauses soll Ergebnisse zu Bauverlauf, ausführenden Künstlern und Einflüssen in einem habsburgisch-europäischen Kontext erarbeiten. Aktuelle Forschungsergebnisse zu Hofzeremoniell und anderen europäischen Residenzen stellen dabei wichtige Quellen dar. Dazu soll Schloss Eggenberg im Verlauf des internationalen Residenzforschungsnetzwerkes der European Science Foundation „PALATIUM - Court Residences as Places of Exchange in Late Medieval and Early Modern Europe 1400-1700“ vorgestellt werden.

GEMÄLDEZYKLUS DER „STEIRISCHEN ADELSGALERIE“, EHEMALS SCHLOSS HAINFELD

Dr.ⁱⁿ KAISER

Das Universalmuseum Joanneum wurde vom Bundesdenkmalamt informiert, dass ein für die Landesgeschichte höchst bedeutendes Dokument, der denkmalgeschützte Gemäldezyklus der sogenannten „Porträtgalerie des steirischen Adels“, ohne der gesetzlich geforderten Informationspflicht Genüge zu tun, von der Besitzerin veräußert wurde und in den Wiener Kunsthandel gelangt ist.

Da diese 58 Bilder umfassende Serie ein wesentliches und in seiner Art singuläres Dokument zur steirischen Geschichte des 18. Jhs. darstellt, nahm das Universalmuseum Joanneum umgehend Verhandlungen auf, um die Bilderfolge dem Land zu erhalten. Alle wissenschaftlichen Vorarbeiten und Recherchen (Dokumentation und Fotoaufnahmen) dazu wurden im Hause durchgeführt. Die Gemälde wurden von Johann Wenzel Graf Purgstall (1724-1785) in Auftrag gegeben und vor 1762 vom neapolitanischen Maler Gennaro Basile gefertigt. Purgstall versammelt in diesen einheitlich und kostbar gerahmten kleinen Bildnissen seinen Freundeskreis um sich, der einen Querschnitt durch die innerösterreichische Aristokratie seiner Zeit darstellt.

Die Persönlichkeiten sind nicht nur individuell charakterisiert, sondern auch bei ihren besonderen Vorlieben, gesellschaftlichen Anliegen oder „Hobbies“ gezeigt, sodass eine außerordentliche Fülle von kulturgeschichtlich interessanten Details zu finden ist. Von besonderer Bedeutung sind einige Bilder, die die bevorzugte Lektüre der Dargestellten detailgenau wiedergeben und mit einer Fülle von Zitaten aufwarten, die Geisteshaltung, Ethos und erzieherischen Anspruch der Porträtierten belegen. Darunter befinden sich Mitglieder der bedeutendsten Familien des Landes. Fast alle waren Intellektuelle und Philanthropen, also Aufklärer im besten Sinne des Wortes, Regierungsmitglieder und Beamte, die sich um Reform und Verbesserung des Staats- und Erziehungswesen besonders verdient machten und dies in den Bildern auch zum Ausdruck bringen wollten. Der Gemäldezyklus ist also eine besonders kostbare Quelle zur noch nicht voll erforschten Geschichte der Frühaufklärung in Österreich, jener Generation, deren Bemühungen direkt zu jenen Reformen führten, die in der darauffolgenden, in den Werken und Stiftungen Erzherzog Johanns, gipfelten.

Schriftliche Arbeiten

Dr.ⁱⁿ KAISER

UNESCO-Welterbestätte Schloss Eggenberg, in: Universalmuseum Joanneum GmbH (Hg.), Geschäftsbericht 2010, Graz 2011.

Schloss Eggenberg und sein japanischer Stellschirm, in: Museum Aktuell, Nr. 181, München 2011.

Mag. SCHUSTER

Die spätgotische Marienkapelle in Schloss Eggenberg, in: Ulrich BECKER, Edgar LEIN, Barbara KAISER (Hg.), Ich hab das selbig paun lassen. Beiträge zur Kunst der Spätgotik in der Steiermark (= Joannea, Neue Folge, Bd. 2), Graz 2011, 100-129.

Herausgebertätigkeit

Ulrich BECKER, Edgar LEIN, Barbara KAISER (Hg.), Ich hab das selbig paun lassen. Beiträge zur Kunst der Spätgotik in der Steiermark (=Joannea, Neue Folge, Bd. 2), Graz 2011, 209 S.

Medien

Dreharbeiten in Schloss und Gärten: AX-ON, Japan: „World Hot Spring“; TV2000, Italien; Radio Stephansdom, Wien: „Weltkulturerbe Schloss Eggenberg in Graz“, 25.08, 19.00-19.25 Uhr

Führungen

2011 wurden in Eggenberg von 10 Guides 2.364 Führungen durch Prunkräume und Schlosspark abgehalten.

Gartenführung für Jahreskartenbesitzer (18.06.), Gratis-Themenführung „Familie Eggenberg“ für Kleine-Zeitung-Leser (06.06.), Führungen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Österreichischen Museumstags (26.11.), Backstage-Führung-Gewinnspiel (12.08.)

Veranstaltungen in Schloss Eggenberg

Tagung UNESCO Landesarbeitsgemeinschaft Steiermark (28.04.); Eröffnung der Sonderausstellung „Zeitenwende-Rund um Dürer“. Meisterwerke der Druckgraphik um 1500 (09.06.); Eröffnung der Sonderausstellung „Zeitenanfang“. Die altsteinzeitlichen Funde aus der Repolusthöhle (21.06.); 1 partnerschaftliche Urkundenübergabe; 3 standesamtliche und 1 kirchliche Trauung; Candlelightführung „Gewinn Welterbefest“ (29.04.); 1 Kundenempfang (30.06.); Informationsveranstaltung für NumismatikerInnen (05.08.); Candlelightführung (03.09.); Tag des Denkmals (25.09.); Schulungen für Graz Guides und steirische Fremdenführer (Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER, Mag. Paul SCHUSTER); Workshop für Holzrestaurierung, Schwerpunkt historische Holzoberflächen an der HTBLA Hallstatt, 3 Tage (Franz STADLER)

Vortragsreihen

1 Vortragsreihe in Kooperation mit der Österreichischen Urania für Steiermark:

„Weltkulturerbe Schloss Eggenberg – Vom Leben in einem Gesamtkunstwerk“ (26.5.), „Kunst um 1500“ (1.6.), „Zur Graphik rund um Dürer“ (15.6.), „Vom Leben in der Dürerzeit vorgestellt am Großen Mariazeller Wunderaltar“ (22.06.), „Lucas Cranach d.Ä.“ (27.06.)

**Externe
Veranstaltungen**

Im Berichtsjahr fanden in Schloss Eggenberg 4 Empfänge des Landes, 12 Styriarte-Konzerte, 6 ORF-Konzerte, 1 AIMS-Liederabend, 1 Konzert im Rahmen des Steirischen Kammermusikfestivals, 1 Veranstaltung von La Strada, 1 „Lange Nacht der Museen“ und 1 Angelobung des Bundesheeres, zusammen 27 Veranstaltungen statt.

In der Öffnungszeiten der Museen (April bis Oktober) war deshalb der Besuch der Prunkräume an 5 Tagen nicht möglich.

ALTE GALERIE**Sammlung****Erwerbung**

Mit Hilfe des Joanneums-Vereins, Sektion Alte Galerie, gelang der Ankauf einer sehr interessanten, typischen Akademiezeichnung in Röteln von Johann Veit Kauperz (1741-1815) für das Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. HZ 406.

Abtretung

Abgabe an die Neue Galerie: J. Ev. Scheffer von Leonhardshoff (?), Betendes Mädchen, um 1820, Öl/Lwd. Das Gemälde war aus der Kulturhistorischen Sammlung, Inv.-Nr. 22650, überstellt, jedoch schon zuvor in der Neuen Galerie Graz inventarisiert bzw. im Gesamtkatalog der Gemälde 1988 (S. 297) publiziert worden (I/2250).

Leihgebungen

Für folgende Ausstellungen bzw. Projekte wurden Objekte von der Alten Galerie entlehnt:

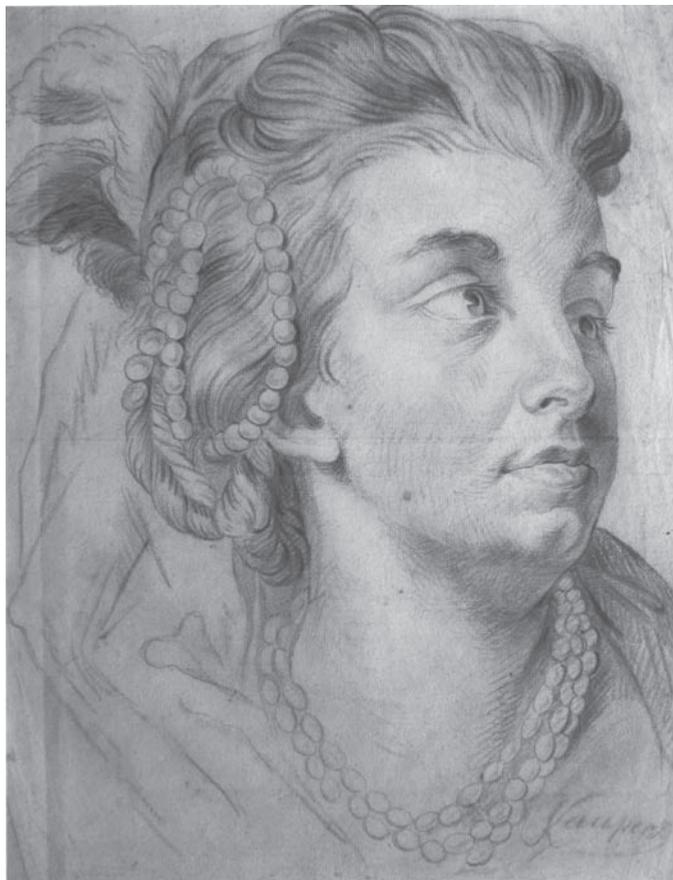
Lienz, Museum Schloss Bruck, „Der Weg hinaus. Gotik, Barock – Künstler aus dem Pustertal und Osttirol. Teil II“, 14.05.–26.10.: Veit Königer, Standkruzifix, Inv.-Nr. P 192

Naumburg, Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg, „Der Naumburger Meister – Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen, Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2011“, 29.06.–02.11.: Österreichischer Glasmaler der Werkstätte der Chorfenster von St. Walpurgis, Segnender Christus, Inv.-Nr. L 35, und Österreichischer Meister um 1290/1300, Tragaltar mit Wurzel Jesse, Inv.-Nr. L 10

Salzburg, Salzburger Barockmuseum, „Rembrandt – Radierungen“, 23.09.–04.12.: 54 Rembrandt-Radierungen

Krems, Kunsthalle, Kunstmeile Krems Betriebs GmbH, „Von Engeln und Bengeln“, 06.03.–30.07.: Augsburgisch, Porträt Euphrosina Bimlin, Inv.-Nr. 831

Bern, Kunstmuseum und Zentrum Paul Klee, „Lust und Laster. Die sieben Todsünden von Dürer bis Nauman“, 15.10.2010–20.02.2011:



Johann Veit Kauperz (1741-1815), Studie eines Frauenkopfes mit Feder und Perlen-schmuck, Rötel auf Papier, Inv.-Nr. HZ 406, Foto: UMJ

Caravaggio-Nachfolge, Zorn als Folge der Trunksucht, Inv.-Nr. 573; Marco Liberi, Joseph und die Frau des Potiphar, Inv.-Nr. 758

Köln, Museum Schnütgen, „Glanz und Größe des Mittelalters. Kölner Meisterwerke aus den großen Sammlungen der Welt“, 04.11.2011-26.02.2012: DEC 1656, Kölnisch, 14. Jh., Madonna, aus dem Konvolut der Leihgaben der Thyssen-Bornemisza Collection für die Alte Galerie

Frankfurt am Main, Liebighaus Skulpturensammlung, „Niclaus Gerhaert. Der Bildhauer des späten Mittelalters“, 27.10.2011-04.03.2012: „Schmerzensmann auf der Wolke“ (Inv.-Nr. P 110)

Universalmuseum Joanneum, Volkskundemuseum, „Schöne Bescherung“, 18.11.2010-09.01.2011: Italienisch, 17. Jh., Hl. Antonius von Padua, Inv.-Nr. 35; Paul Troger, Werkstatt, Vision des hl. Joseph, Inv.-Nr. 581; Steiermark, um 1520, Jesuskind als Gliederpuppe, Inv.-Nr. P 116; Veit Königer, Schlafender Putto, Inv.-Nr. P 190; Veit Königer, Schlafender Putto, Inv.-Nr. P 193.

Universalmuseum Joanneum, Kunsthaus, „Vermessung der Welt. Heterotopien und Wissensräume in der Kunst“, 11.06.-04.09.: Georg Matthäus

Vischer, Landkarte der Steiermark, 1678, Styriae Ducatus Fertilissimi Nova Geographica Descriptio, Inv.-Nr. AG.K. 2009/1; Anonym, Englandkarte, Anfang 16. Jh., Inv.-Nr. AG.K. 9675

Universalmuseum Joanneum, Schloss Trautenfels, „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“, 26.03.-31.10.: Georg Remele, Hl. Martin mit Bettler, Inv.-Nr. P 160.

Universalmuseum Joanneum, Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz, „Vielfalt und Einheitsbrei. Von der Kultur des Essens“, 16.04.-30.10.: Alexander Adriaenssen, Speisekammer mit Katze, Inv.-Nr. 81; Daniel Gran, Umkreis, Wunder des hl. Nikolaus von Myra, Inv.-Nr. 209; Anonym, nach Jacopo Bassano, Christus bei Maria und Martha, Inv.-Nr. 486; Antwerpen, um 1650, Zwei flämische Marktszenen, Inv.-Nr. 506 und 673; Hubert van Ravesteyn zugeschrieben, Die Wurstfüllerin, Inv.-Nr. 679; Art des Martin Dichtl, 18. Jh., Kücheninterieur, Inv.-Nr. 527; Anonym, 18. Jh., Stillleben mit Flusskrebse und Bierkrug, Inv.-Nr. 771; Süddeutsch, 1. Viertel 18. Jhs., Hochzeit zu Kana (Ölskizze), Inv.-Nr. 897. (wissenschaftliche Betreuung: Dr.ⁱⁿ Christine RABENSTEINER)

Universalmuseum Joanneum, Kulturhistorische Sammlung, Dauerausstellung im Museum im Palais, 11.05.2011-31.12.2012: Steirisch, Porträt Erzherzog Karl II., 1587, Inv.-Nr. 1235; Steirisch, Porträt Erzherzogin Maria, 1587, Inv.-Nr. 1236; Österreichisch, Turnier, nach Jost Amman, 17. Jh., Inv.-Nr. 1245; sowie zur Ausstellung „Die Zeit. Vom Augenblick zur Ewigkeit“: Joannes de Cordua, Vanitasstillleben, Inv.-Nr. 563.

Arbeiten an der Sammlung

Dr. BECKER

Bei einem anonymen Damenporträt (Inv.-Nr. 831, Euphrosina Bimlin) konnte die bislang rätselhafte Aufschrift sowie die Datierung 1594 verso mit einer archivalisch nachweisbaren Persönlichkeit aus dem frühneuzeitlichen Augsburg in Verbindung gebracht werden. Entscheidende Hilfe leistete das Stadtarchiv Augsburg (freundliche Auskunft: Simone HERDE). Die bereits 2008 erfolgte Restaurierung hatte die Angabe des Entstehungsjahres 1594 recto wieder freigelegt (Dipl.-Rest. Dr. Paul-Bernhard EIPPER, siehe Jahresbericht 2008, S. 232). Euphrosina Bimlin ehelichte 1594 den Augsburger Stadtpfleger Quirin Rehlinger. Die kleine Holztafel repräsentiert den frühneuzeitlichen Typus des privaten Hochzeitsporträts. Zumeist im Depot verwahrt, erlebte sie ihre Premiere als Exponat in der Ausstellung „Von Engeln und Bengeln. 400 Jahre Kinder im Porträt“, Kunsthalle Krems, 06.03.-03.07. (Kurator: Mag. H.-P. WIPPLINGER). Ein anonymes Andachtsbild, „Mater dolorosa“ (Inv.-Nr. 218), wurde aufgrund weitgehender Motivgleichheit in die Nachfolge eines Hauptmeisters der Wiener Barockmalerei, Paul Troger (1698-1762), eingeordnet.

Ein bislang allein dem steirischen Barockmaler J.V. Hauckh zugeschriebenes Gemälde (Inv.-Nr. 715, Entführung der Proserpina) wurde als Kopie

nach Carlo Francesco Nuvolone (1609-1662) erkannt (das Nuvolone zugeschriebene Bild war aus einer österreichischen Sammlung bei Christie's London, 28.04.2006 auktioniert worden).

Eine kleine anonyme Holztafel (Inv.-Nr. 803, Verspottung Christi) wurde anhand eines motivgleichen, signierten Bildes aus dem belgischen Kunsthandel als Werk aus der Nachfolge von Frans II. Francken erkannt.

Ein Porträt „Erzherzog Johann als Generalgeniedirektor“ der Kulturhistorischen Sammlung (Kopie nach Teodoro Matteini, 1804, Tiroler Landesmuseum Innsbruck) stellte sich als signierte und 1949 datierte Arbeit der steirischen Malerin Maria Assunta Arbesser von Rastburg heraus. Das Gemälde wurde zuständigkeitshalber an die Neue Galerie Graz überstellt.

Eine anonyme Neorokoko-Dekoration im Depot wurde als ehemalige Bekrönung des Rahmens für das vom ersten Direktor der Landesbildergalerie, J. A. Stark, gemalte Altarbild „Taufe Christi“ in der Kapelle des Lesliehofes identifiziert. Eine detailgenaue Darstellung des Interieurs der Kapelle, ein 1906 datiertes, 2002 publiziertes Aquarell von Josef von Arbesser (siehe „Bilder der Erinnerung. Der Architektur- und Landschaftsmaler Josef von Arbesser 1850-1928“, Ausst.-Kat. Stadtmuseum Graz 2002, Abb. S. 88) führte auf die richtige Spur.

KUPFERSTICKKABINETT

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Die Neumontage des Kupferstichkabinetts konnte weitergeführt werden. Dipl.-Rest.ⁱⁿ Gisela GIENCKE begann mit der Abnahme und Neumontage der ersten 150 Handzeichnungen des Bestandes. Diese wurden von den alten Kartons abgelöst, etwaige Klebereste entfernt und die Objekte mit Japanpapier und Methylcellulose auf neue, lignin- und säurefreie Kartons aus 100 % Baumwolle montiert. Ebenso wurden die Klebeetiketten der alten Inventarnummern übertragen. Sammlungsbezogene Notizen auf den alten Kartons wurden gesichtet und werden ins Inventarbuch übertragen. Für das dadurch entstehende größere Volumen zur Lagerung wurden neuerlich säurefreie und alterungsbeständige Klappdeckelboxen aus Wellpappe (genaue Angaben dazu siehe Jahresbericht 2009) angeschafft.

MITTELALTERSAMMLUNG

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK

Weiterhin intensive Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung und Restaurierung an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Inventarrecherchen zu den beidseitig bemalten spätgotischen Tafelbildern Inv.-Nr. 346 und 347 aus Oberzeiring für Magdalena BRELA, die die beiden Tafeln im Rahmen ihrer Diplomarbeit restauriert. Das von ihr verfasste Konzept zur Konservierung und Restaurierung konnte Frau BRELA gemeinsam mit Univ.-Ass.ⁱⁿ Mag.^a art. Judith KERN am 3. März 2011 Dr. Ulrich BECKER, Dr. Paul-Bernhard EIPPER und Dr.ⁱⁿ Helga HENSLE-WLASAK vorstellen.

Ausführliche Diskussion über die Restaurierungsmaßnahmen, vor allem an der stark beschädigten Rückseite von Inv.-Nr. 346.

Bei dieser Gelegenheit wurden wir auch über die geplanten Restaurierungsarbeiten an einem weiteren spätgotischen Tafelpaar aus Oberzeiring, Inv.-Nrn. 343 und 366, informiert, die von Agathe BORUSZAK und Franziska STOLDT ab dem WS 2010 im Rahmen ihres Vordiploms behandelt werden. Auch in diesem Fall bietet die stark beschädigte Tafel Inv.-Nr. 366 mit den Hll. Blasius und Pantaleon eine besondere Herausforderung an die Diplomandin. Die beiden letztgenannten Tafeln sind ebenso Thema einer Diplomarbeit am Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz. Magdalena WANZ schreibt über ihre kunsthistorische Bedeutung und wird darin von der Alten Galerie wissenschaftlich begleitet.

Zwei hochgotische, restaurierungsbedürftige Steinskulpturen, ein stehender Schmerzensmann aus Judenburg (Inv.-Nr. P 20) und ein Büstenrelief mit Maria und dem Kind aus der Wallfahrtskirche Frauenberg bei Admont (Inv.-Nr. P 45), sind als Diplomobjekte für Studierende der Steinklasse von Mag.^a art. Lisa GRÄBER ausgewählt worden. Ihre Restaurierung erfolgt für die Universität für angewandte Kunst in den Räumen des BDA im Arsenal in Wien (Transport am 18.08.).

Eine Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste in Wien ermöglicht die Restaurierung der beiden spätgotischen Tafeln Inv.-Nrn. 374 und 375 (zwei Altarflügeln mit Heiligenfiguren aus der Kirche in Flatschach an der Mur) im Rahmen einer Diplomarbeit durch Florentina WOSCHITZ (Transport am 07.11.)

Mag.^a Margit SEEBACHER, Schatzkammer und Museum des Deutschen Ordens in Wien, bat bei der Zuschreibung einer spätgotischen Plastik („Christus auf dem Palmesel“) um wissenschaftliche Beratung. Ein Bildvergleich mit Inv.-Nr. P 54, ebenfalls ein „Christus auf dem Palmesel“, konnte ihr entsprechende Aufschlüsse bieten.

Ein Leihansuchen aus Naumburg an der Saale für die Ausstellung „Der Naumburger Meister“ brachte für das romanische Tragaltärchen aus Predlitz (Inv.-Nr. L 10) neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse. Dr. Bernd MOSER, Abteilung Geowissenschaften, konnte die Steinplatte, die von einem bemalten Holzrahmen umgeben ist, eindeutig als Fohnsdorfer Muschelkalk identifizieren. Damit ist die alte Bezeichnung des Gesteins als istrischer Muschelkalk oder Repen tabor, die noch auf die erste wissenschaftliche Bearbeitung des Altares aus dem Jahr 1953 durch Walter FRODL zurückgeht, hinfällig.

SAMMLUNG NEUZEIT

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Inventarisierung von Gemälden, die von der Kulturhistorischen Sammlung übernommen wurden: Inv.-Nr. 1135, Steirisch, Porträt Erzherzog Karl II. von

Innerösterreich, 1587; Inv.-Nr. 1236, Steirisch, Porträt Erzherzogin Maria, Prinzessin von Bayern, 1587; Inv.-Nr. 1237, Van Dyck – Kopist, Kruzifix; Inv.-Nr. 1238, Steirisch, Porträt Anton Sigl, landständischer Artillerie-Gefreiter, um 1800; Inv.-Nr. 1239, Steirisch, Damenporträt; Inv.-Nr. 1240, Österreichisch, Porträt Franz Stänzing, Herr von Gillingstein, 18. Jh., Pastell; Inv.-Nr. 1241, Österreichisch, Herrenporträt, um 1800; Inv.-Nr. 1242, Österreichisch, Porträt Franz Josef Stänzing, Herr von Gillingstein, 1770, Pastell; Inv.-Nr. 1243, Österreichisch, Porträt eines jungen Mannes in Uniform, 18. Jh.; Inv.-Nr. 1244, Österreichisch, Porträt Sigmund von Neuhaus, 1590; Inv.-Nr. 1245, Österreichisch, Turnier, nach Jost Amman, 17. Jh.

Restaurierungen

Siehe Bericht Abteilung Museumsservice

Sonderausstellungen

Zeitenwende

„Zeitenwende – Rund um Dürer. Meisterwerke der Druckgraphik um 1500“, Schloss Eggenberg, Sonderausstellungsräume, 10.06.-21.08., Kuratorinnen: Karin LEITNER-RUHE, Helga HENSLE-WLASAK

Im Zuge des Jubiläumsjahres zeigte das Kupferstichkabinett der Alten Galerie einen Teil seiner wertvollsten und attraktivsten Objekte aus der Dürerzeit. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen zehn Kupferstiche, ein Holzschnitt und die drei theoretischen Schriften von Albrecht Dürer. Darum gruppierten sich Werke von insgesamt 21 Künstlern aus der Zeit von Albrecht Dürer. Es handelte sich dabei um Vorläufer bzw. Graphiker, die den Nürnberger nachhaltig beeinflussten. Darüber hinaus waren einige Werkstattmitglieder vertreten, die sich naturgemäß stark an Dürer orientierten – die meisten von ihnen lösten sich dennoch später vom großen Meister und fanden ihren persönlichen Stil wie z.B. Hans Baldung Grien oder die sogenannten Nürnberger Kleinmeister Hans Sebald und Barthel Beham. Daneben arbeiteten Künstler in anderen Ländern, die durch den Austausch – sei es persönlicher Art oder über die graphischen Erzeugnisse – an Dürer gemessen werden können, so Lucas van Leyden.

Ergänzt wurden die graphischen Bestände der Alten Galerie durch Bücher bzw. Fragmente aus der Zeit des frühen Buchdrucks. Als Leihgeber traten mit je vier kostbaren Drucken die Universitätsbibliothek Graz sowie das Archiv der Diözese Gurk in Klagenfurt auf. Für die Präsentation der zum Teil großformatigen Drucke wurden in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Graz buchschonende Liegepulte gebaut. Die ausgewählten Holzschnittillustrationen zeigten traditionelle graphische Schemata, die die großen Wissensmengen ordnen und vermitteln.

Die Ausstellung gliederte sich in die Bereiche Religion, Genre, Porträts, Ornamentdarstellungen, Triumph des Krieges und des Todes sowie die Wissensvermittlung bzw. Innovation Wissenschaft.



Die Ausstellungskuratorinnen Helga Hensle-Wlasak und Karin Leitner-Ruhe, Foto: UMJ / J.J. Kucek

Im Zuge der Vorbereitungen zur Ausstellung konnten im Inventarbuch bisher vier als anonym geführte Blätter identifiziert und einem Künstler zugeordnet werden (Kat.-Nr. 42, 51, 59 und 60).

Rembrandt

„Rembrandt. Radierungen“, Ausstellungskooperation mit dem Salzburger Barockmuseum, 23.09.-04.12.

Das Salzburger Barockmuseum übernahm im September mehr als die Hälfte der Rembrandtausstellung, welche 2006 in Graz in Schloss Eggenberg und 2008/09 im Muzej za umjetnost i obrt (Museum für Kunst und Gewerbe) in Zagreb zu sehen war. Es wurden wie bei den vorangegangenen Präsentationen dieses Bestandes alle Themenbereiche abgedeckt, sodass Selbstporträts, Porträts, Landschaften, Genredarstellungen, Figurenstudien, Themen des Alten und Neuen Testaments sowie der Profanen Historie gezeigt wurden. Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE und Papierrestauratorin Gisela GIENCKE begleiteten den Transport und waren bei Auf- und Abbau in Salzburg anwesend. Die Ausstellung wurde von 4.681 Besuchern gesehen.

Als Kooperationsprojekt wurde für Graz eine gemeinsame Ausstellung vom Salzburger Barockmuseum und dem Kupferstichkabinett der Alten Galerie aus dem Handzeichnungsbestand vorgeschlagen: Süddeutsche und österreichische Handzeichnungen des Barock. Die Ausstellung wird kuratiert von Dr.ⁱⁿ Regina KALTENBRUNGER von Seiten des Salzburger Barockmuseums sowie von Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE und Dr.ⁱⁿ Christine RABENSTEINER und ist für das Jahr 2013 geplant. Beginn der Sichtung des hauseigenen Bestandes sowie erste Durchsicht ausgewählter Objekte in Salzburg durch Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE.

Schriftliche Arbeiten

Helga HENSLE-WLASAK, Karin LEITNER-RUHE, Christine RABENSTEINER

und Sandra OSTERMANN, Zeitenwende - Rund um Dürer. Meisterwerke der Druckgraphik um 1500, Katalog zur Ausstellung der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum (= Joannea Bd. 3), Hg. Universalmuseum Joanneum, Graz 2011

Dr. BECKER

Wessen Bild ist das und wessen Umschrift? Zum Bronzeporträt Friedrichs III. im Münzkabinett am Universalmuseum Joanneum, in: Ulrich BECKER, Barbara KAISER, Edgar LEIN (Hg.), Ich hab das selbig paun lassen. Beiträge zur Kunst der Spätgotik in der Steiermark (= Joannea, Neue Folge, Bd. 2), Graz 2011, 8-19.

Exemplum nobilitatis - Beobachtungen zum Eggenberger Altar, in: Ulrich BECKER, Barbara KAISER, Edgar LEIN (Hg.), Ich hab das selbig paun lassen. Beiträge zur Kunst der Spätgotik in der Steiermark (= Joannea, Neue Folge, Bd. 2), Graz 2011, 130-157.

Reaktiviert: Ein frühbarockes Meisterwerk im Ennstal. Zur Neuaufstellung der Skulptur „Hl. Martin mit Bettler“ von Georg Remele in Schloss Trautenfels, in: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte, 4/2011, 3-7.

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK

Eine nicht mehr vorhandene Kirche und ihr „schwarzer“ Patron. Auf den Spuren des hl. Mauritius in der Steiermark, in: Ulrich BECKER, Barbara KAISER, Edgar LEIN (Hg.), Ich hab das selbig paun lassen. Beiträge zur Kunst der Spätgotik in der Steiermark (= Joannea, Neue Folge, Bd. 2), Graz 2011, 158-190.

Wissen ohne Ende - geordnet im Buch und Bild der Zeitenwende. Inkunabeln und frühe Drucke, in: Zeitenwende - Rund um Dürer. Meisterwerke der Druckgraphik um 1500, Katalog zur Ausstellung der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum, Hg. Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie, Graz 2011, 24-31, 132-133, 154-199.

Zur Q-Initiale aus dem romanischen Vierfach-Psalter Ms 86 der Universitätsbibliothek Graz, <http://www-theol.uni-graz.at/cmsdokumente/10012739/1158fb14/Quid-InitialeUni+2011.pdf>

Redaktionelle Mitarbeit an der Broschüre „Maria Grill, Zeichen des Glaubens. Die Kirche, Bildstöcke, Kapellen und Kreuze der Pfarre Gratwein, Hrsg. Pfarre Gratwein, Gratkorn 2011, 12 (Kirchenfenster).

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Das Kupferstichkabinett des Universalmuseum Joanneum zeigt mit „Zeitenwende“ Schätze der Dürerzeit, in: Museum aktuell. Die Zeitschrift für Ausstellungspraxis und Museologie im deutschsprachigen Raum, Nr. 181, Juni 2011, München 2011, 40-42.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Haller, Johann Gottfried, in: Allgemeines Künstler-Lexikon, Bd. 68, De Gruyter Verlag Berlin/New York 2011, 281.

Das ehemalige Hochaltarbild „Martyrium des hl. Vitus“ von David Turnier - ein verborgenes Kunstwerk des 17. Jahrhunderts, in: 100 Jahre Stadtpfarrkirche Liezen St. Veit, Pfarrbrief Nr. 32, Juni 2011, 4-5.

Kunstgeschichte des Landhauses, in: Landtag Steiermark, (Hg.): Landtag Steiermark, Graz 2011, 71-79.

Buchbesprechung zu Thomas Arlt: Andra Mantegna. Triumph Caesars. Ein Meisterwerk der Renaissance in neuem Licht, in: IANUS, Informationen zum altsprachlichen Unterricht, Nr. 32, Graz 2011, 94.

Die Einrichtung der Florianskirche im Barock, in: Vom Kloster zum Einkaufszentrum, Die Geschichte des Dominikanerklosters in Leoben, Hg. Alfred Joham, Wolfram Hoyer, Leoben 2011, 297-313.

Hauckh, Johann Veit, in: Allgemeines Künstler-Lexikon, Bd. 70, De Gruyter Verlag, Berlin/ Boston 2011, 155-156.

Vorträge / Lehrtätigkeit

Dr. BECKER

3 Vorträge zur Geschichte der flämischen Malerei für URANIA Steiermark, Burggasse 4/I, Graz: Teil I, „Von Van Eyck zu Bruegel“, 31.01.; Teil II, „Rubens-Jordaens-Van Dyck“, 07.02.; Teil III, „Die Blüte der Fachmalerei in Antwerpen“, 14.02.

„Kunst um 1500. Tradition und Erneuerung“, Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Zeitenwende. Rund um Dürer. Meisterwerke der Druckgraphik um 1500“, Alte Galerie, Schloss Eggenberg, dabei Vorstellung von Band 2 der Joannea-Reihe: „Ich hab das selbig paun lassen. Beiträge zur Kunst der Spätgotik in der Steiermark“, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 01.06.

„Das Nationale ist immer so schön“. Die Erfindung der Nation, im Rahmen der Ausstellung „Public Folklore“, Grazer Kunstverein, 15.11.

Mitgliedschaft im Diplomprüfungssenat der Studienrichtung Konservierung und Restaurierung, Universität für Angewandte Kunst, Wien, auf Vorschlag der Vorsitzenden des Diplomprüfungssenates, Prof.ⁱⁿ G. Krist, 27.06.

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK

Vortrag/Führung für die Urania: „Vom Leben in der Dürerzeit, vorgestellt am Großen Mariazeller Wunderaltar“, in der Sonderausstellung „Zeitenwende - Rund um Dürer“ und in der Schausammlung der Alten Galerie, 22.06.

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Vortrag/Führung für die Urania: „Zur Graphik rund um Dürer“ in der Sonderausstellung „Zeitenwende - Rund um Dürer“ in der Alten Galerie, 15.06.

Vortrag für den Historischen Verein des Landes Steiermark im Landesarchiv: „Was aber die Schönheit sei, das weiß ich nit.“ Werke Albrecht Dürers im Kupferstichkabinett der Alten Galerie am Joanneum, 29.06.

SS 2011: Lehrauftrag am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz: „Druckgraphische Techniken vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Übung vor Originalen in der Alten Galerie“

WS 2011/12: Lehrauftrag am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz: „Museales Arbeiten mit einer Graphischen Sammlung. Übung vor Originalen in der Alten Galerie“

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Vortrag/Führung für die Urania: Lucas Cranach d. Ä., 27.06.

WS 2011/2012: Lehrauftrag am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz: „Übung vor neuzeitlichen Originalen der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum“

Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90

SCHLOSS EGGENBERG
T 0316/8017-9532, 9533
F 0316/8017-9555
eggenberg@museum-joanneum.at

ALTE GALERIE
T 0316/8017-9770
F 0316/8017-9779
altegalerie@museum-joanneum.at

Moderne und zeitgenössische Kunst

Personalstand

Leiter	Dr. Peter PEER
Stellvertretende LeiterInnen	Mag. ^a Katrin BUCHER TRANTOW (Kunsthaus Graz), 75 % Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER (Neue Galerie Graz)
Sammlungs- und Ausstellungskuratoren	Mag. Adam BUDAK, bis 31.10. Dr. ⁱⁿ Gudrun DANZER Univ.-Prof. Dr. h.c. Peter WEIBEL, Kurator Eröffnungsausstellungen, bis 31.12.
Kuratorische Assistenz	Mag. ^a Katia HUEMER, 62 % Johanna ORTNER, 60 %
Archiv/BRUSEUM	Mag. ^a Anke ORGEL Mag. ^a Birgit PRACK, ab 10.11. Frühkarenz
Bibliothek	Mag. ^a Patrizia BRUMEN, bis 30.06. 75 %, ab 01.07. 100 % Petra CARRARA
Sammlungsregistrierung	Dr. ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN Mag. ^a Brigitte LAMPL
Office Management	Gertrude LEBER (Neue Galerie) Josefine MAIER (Neue Galerie) Teresa RUFF (Kunsthaus)
FachpraktikantInnen	Alexander FRITZ, 15.01.-15.04. und 01.08.-30.09. 50 %, 15.12.2011-30.03.2012 100 % Mag. ^a Angela FINK Ulrike GORFER, 01.10.2010-30.06.2011 75 %, 01.07.-31.12. 50 % Anna Christine KOHLHAUSER, 01.06.-31.12. 75 % Mag. ^a Susanne MAYER, 15.01.-15.05. 75 %

VolontärInnen

Mag.^a Magdalena TRACK, 14.09.-11.10. 75 %
Mag.^a Astrid ZAWODNIK, 01.01.-30.04. 50 %, 01.06.-30.09. 50 %

Anna Christine KOHLHAUSER, 01.04.-31.05.
Clara FRÜHWIRTH, 01.07.-01.08.
Mag.^a Magdalena TRACK, 08.08.-30.08.

Personalien

Mag.^a Karin BUOL-WISCHENAU: Wissenschaftlicher Dienst bis 30.04., Referat Grafik mit 01.05.
Helmut FUCHS: Handwerkliche Verwendung bis 30.04., Referat Zentralwerkstatt mit 01.05.
Ivan GORICKIC: Handwerkliche Verwendung bis 30.04., Referat Zentralwerkstatt mit 01.05.
Clemens MAIR: Aufbauleitung und Haustechnik bis 30.04., Referat Registratur mit 01.05.
Dr.ⁱⁿ Christa STEINLE: Leiterin der Neuen Galerie bis 30.04., Stabsstelle Direktion mit 01.05.
Kasimir WERSCHITZ: Angelernter Arbeiter bis 30.4., Referat Gebäude und Technik mit 01.05.

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten

Mag.^a BUCHER TRANTOW

Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum; Mitglied CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art)

Mag. HOLLER-SCHUSTER

Lehraufträge an der Schule für Fotografie, Wien; Lehrauftrag an der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte, WS 2010/2011: „Performancekunst“ (Seminar); SS 2011: „Medienreflexive Malerei“ (Seminar)

Mag.^a HUEMER

Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Bildende Kunst, Design, Architektur; Jurorin für Stipendien für Bildende Kunst der Stadt Graz

Dr. PEER

Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, WS 2010/2011: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (Proseminar); SS 2011: „Geschichte der Fotografie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart“

Dr.ⁱⁿ STEINLE

Jurorin beim Förderungspreis für bildende Kunst der Stadt Graz; Vorsitzende im Fachausschuss „Kunst im öffentlichen Raum“ der Stadt Graz

Prof. WEIBEL

Juror für den Preis für bildende Kunst der Stadt Graz; Kommissionsmitglied zur Vergabe des Inge Morath-Preises für Wissenschaftspublizistik

KUNSTHAUS

Ausstellungen

Design Impulse

DESIGN IMPULSE. Bikes / Boats / Cars & Flying Machines, 29.01.-27.02., Space04 und designforum Steiermark, Kurator: Gerhard HEUFLER

Die von der FH JOANNEUM und der Creative Industries Styria | designforum Steiermark gestaltete Ausstellung drehte sich um das heute zentrale Thema der Mobilität und um jene Produkte, die diese erst ermöglichen. Der FH-Studiengang Industrial Design präsentierte reale und fiktive Fahrzeugkonzepte zu Land, Wasser und Luft. DESIGN IMPULSE ist ein Spiegel unserer Produktkultur und wies auf die facettenreiche Wertewelt einer pluralistischen Gesellschaft hin.

Anti/Form

Anti/Form. Skulpturen aus der Sammlung des MUMOK, 05.02.-15.05., Space01, Kurator: Peter PAKESCH, kuratorische Assistenz: Johanna ORTNER

Der Begriff „Anti-Form“ bedeutete in den späten 1960er-Jahren die Auflösung des herkömmlichen Skulpturen- und Kunstbegriffs. Damit wurden neue Pforten für ästhetische Praktiken geöffnet, und dieser gründlichen Hinterfragung folgte in den 1980er- und 1990er-Jahren eine weitere Welle neuer Skulpturen, die bis heute weiter wirkt. Die Ausstellung Anti/Form zeigte das Spannungsfeld der Entwicklung und Neudefinition des Skulpturenbegriffs anhand von signifikanten Beispielen der bedeutenden Sammlung des MUMOK. Werke völlig unterschiedlicher Protagonisten aus mehreren Jahrzehnten verdeutlichten, wie aus der radikalen Geste Prägendes in einem neuen Vokabular entstand. Was zunächst im Kontext von Robert Morris' Manifest Anti-Form und Harald Szeemanns Ausstellung „When Attitudes Become Form“



Ausstellungsansicht
Anti/Form,
Foto: UMJ / N. Lackner

unerhört schien, ist heute eine wichtige und elementare Grundlage einer sich zunehmend globalisierenden Kunst geworden.

KünstlerInnen: Carl ANDRE, Miroslaw BALKKA, Pier Paolo CALZOLARI, John CHAMBERLAIN, Jimmie DURHAM, Mike KELLEY, Michael KIENZER, Sol LEWITT, Richard LONG, Mario MERZ, Robert MORRIS, Bruce NAUMAN, Meret OPPENHEIM, Jessica STOCKHOLDER, Franz WEST, Christopher WILLIAMS, Erwin WURM, Heimo ZOBERNIG

Rahmenprogramm:

26.04., Space04, „Die Frage nach der Form“, Vortrag von Denys ZACHAROPOULOS

Hollerer/Marte

Hollerer/Marte. „Brauchen wir einen Unfall?“, 11.03.-15.05., Space02, Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, kuratorische Assistenz: Katia HUEMER, Johanna ORTNER

In der Ausstellung „Hollerer/Marte“ trafen die Filmschaffende, Performancekünstlerin und letztjährige Diagonale-Preisträgerin für innovatives Kino Sabine Marte (*1967, A) und der international renommierte Bildhauer Clemens Hollerer (*1975, A) aufeinander. Gemeinsam sind ihnen ein konzeptuelles Vorgehen in der Dekonstruktion des Vorgefundenen und das Interesse an den Bedingungen und Wirkungen eines Mediums. Als fünftes Kooperationsprojekt mit der Diagonale wurde ein neues Format gewählt und eine Ausstellung im Space02 geschaffen, die als dialogisches Gesamtprojekt zweier KünstlerInnen funktionierte. Clemens Hollerers Installationen spannten dabei den Raum in seinen Ausmaßen und Bedingungen um die Filmprojektionen von Sabine Marte herum auf. Es entstand eine Situation, wo räumliche und filmische Montagetechniken einander zu einem Gesamtbild emotionaler Erinnerung ergänzten.



Ausstellungsansicht
„Hollerer/Marte“:
„b-star, immortal! –
reloaded“,
Foto: UMJ / J.J. Kucek

Vermessung der Welt

Rahmenprogramm:

08.04., Space02, „Schnitte, Sequenzen, Phrasen und Montagen“. Künstlergespräch mit Clemens HOLLERER, Sabine MARTE und Katrin BUCHER TRANTOW, im Rahmen der Galerientage – aktuelle kunst in graz

Vermessung der Welt. Heterotopien und Wissensräume in der Kunst, 11.06.-04.09., Space01/Space02, Kurator/in: Katrin BUCHER TRANTOW, Peter PAKESCH, curatorische Assistenz: Katia HUEMER, Johanna ORTNER

Das Museum ordnet, sammelt, bündelt, reflektiert und schließt aus. Es schafft sich Bezugssysteme und baut daraus Kartografien einer lesbaren Welt. Im Sinne ihrer erzieherischen Gründungsidee klärt das Museum auf und bildet aufgrund von Fakten und Bezügen eine Deutung des eigenen Seins in der Bedingtheit der Umgebung. Gerade in jüngerer Zeit haben KünstlerInnen diese Aufgabe des Wissensspeichers immer wieder kritisch hinterfragt, auf seine Ausschließlichkeit und Ausschließbarkeit hin untersucht und haben museales Sammeln als eigene künstlerische Strategie erkundet.

Seit Urzeiten haben Menschen den Versuch unternommen, die verwirrende Mannigfaltigkeit und Gleichzeitigkeit ihrer Eindrücke, Beobachtungen und Gefühle zu ordnen, ihnen eine beständige Form und Systematik zu geben. So wurden Dinge gesammelt, bearbeitet und nach einem bestimmten Muster archiviert, um sie dem Vergehen der Zeit zu entziehen. Das Ziel war unter anderem, die Welt um sich herum in ihrer verwirrenden und überfordernden Komplexität besser zu verstehen und zu durchschauen und im besten Falle weiterzuvermitteln und über die eigene Lebenszeit hinaus gelten und bestehen zu lassen.

Mit dem Entwerfen oder Erfinden einer Ordnung wird jedoch gleichzeitig eine Aussage mit erzeugt, wie die Welt ist und wie sie nicht ist. Jeder Versuch, ein Ordnungssystem zu entwerfen, hat also ontologische Implikationen. Er begründet eine Sichtweise beziehungsweise ein Weltbild.

In diesem Sinne befragte die Ausstellung die Art und Weise, wie zeitgenössische Kunst Ordnungssysteme entwirft, und legte einen Fokus auf den Akt des Vermessens. Dieser kartografische Prozess, der zum reduzierten Abbild von Verbindungen und Sinnzusammenhängen führt, gilt als Sinnbild und als der Spiegel der menschlichen Gehirnstruktur mit dem zur Diskussion gestellten Ziel einer übergeordneten Wissensstruktur. Damit wurde letztendlich auch die Frage nach einer Differenz zwischen wissenschaftlichen Wissensordnungen und künstlerischen Wissensordnungen zum verdeckten Thema der Ausstellung.

In den Arbeiten der unterschiedlichen KünstlerInnen werden Zusammenhänge an der eigenen Bedingtheit des Körpers, des Materials, der Zeit, des Raumes und auch einer ästhetischen Erfahrung ge- und vermessen. In einem Zeitrahmen von den späten 1960er-Jahren bis heute tun sich für den



Rivane Neuschwandner, Pangaea's Diaries, 2008, Courtesy of Steven Friedman Gallery (London), Galeria Fortes Vilaca (Sao Paulo) and Tanya Bonakdar Gallery (New York)



Hiroshi Sugimoto, Cromagnon, 1980–1990, Kunsthalle Bielefeld, © Hiroshi Sugimoto

Raum der Ausstellung wiederum Bezüge auf, die rückwärtsschauend und in sich ganze Kosmen auflisten und sich sowohl wissenschafts- wie auch kultur- und kunstgeschichtlich bedingen.

KünstlerInnen: Franz ACKERMANN, Ai WEIWEI, Stefan ARZTMANN, ALIGHIERO e BOETTI, Marcel BROODTHAERS, Wolfgang BUCHNER, CLEGG & GUTTMANN, Hanne DARBOVEN, Mark DION, Charles & Ray EAMES, Stephan HUBER, Peter KOGLER, Ulrike KÖNIGSHOFER, Joseph KOSUTH, Zoe LEONARD, Sharon LOCKHART, Constantin LUSER, Vera LUTTER, Tobias MADISON, Helen MIRRA, Matt MULLICAN, Vik MUNIZ, Rivane NEUENSCHWANDER, Gabriel OROZCO, Nam June PAIK, Grayson PERRY, Michelangelo PISTOLETTO, Dieter ROTH, Daniel SPOERRI, Simon STARLING, Ernst STROUHAL, Thomas STRUTH, Hiroshi SUGIMOTO, SUPERFLEX, Sofie THORSEN, Corinne WASMUHT, Christopher WILLIAMS, Manfred WILLMANN, Terry WINTERS, Heimo ZOBERNIG, ZWEINTOPF

Ai Weiwei

Rahmenprogramm:
20.06., Space04, „My own private cinema: Das Schloss“. Filmadaption von Kafkas Romanfragment „Das Schloss“, 1968

Ai Weiwei – Interlacing, 17.09.2011-05.02.2012, Space02, Kuratoren: Urs STAHEL, Ai WEIWEI

Die erste große Foto- und Videoausstellung von Ai Weiwei – eine Übernahme vom Fotomuseum Winterthur – stellte den Kommunikator und unermüdlischen Erinnerer Ai WEIWEI in den Vordergrund, den dokumentierenden, analysierenden, verflechtenden und über viele Kanäle kommunizierenden Künstler. Ai WEIWEI hat bereits in seiner New Yorker Zeit (1983-93) fotografiert, vor allem aber seit seiner Rückkehr nach Peking unablässig die alltäglichen, städtebaulichen und gesellschaftlichen Realitäten in China dokumentiert und über Blogs und Twitter diskutiert. Die Fotografien des radikalen städtebaulichen Wandels, der Suche nach Erdbeben-Opfern, der Zerstörung seines Shanghai-Studios wurden zusammen mit den kunstfotografischen Projekten, dem documenta-Projekt „Fairytale“, den unzähligen Blog- und Handy-Fotografien vorgestellt. Ein umfangreiches Material- und Archivbuch begleitete die Ausstellung.



Ausstellungsansicht
„Ai Weiwei“,
Foto: UMJ / N. Lackner

Rahmenprogramm:
01.02.2012, Space02 und Haus der Architektur, „Ai Weiwei ist auch ein Architekt“. Vortrag von Mathieu WELLNER und kommentierter Rundgang durch die Ausstellung. In Kooperation mit dem Haus der Architektur.

04.10.2011, Space04, „Kleine Zeitung-Arena: Der Fall Ai Weiwei. Menschenrechte, Wirtschaft und die Freiheit der Kunst in China“. Diskussion mit Helmut OPLETAL, China-Experte und ORF-Journalist, Uli SIGG, Sammler chinesischer Kunst, und Intendant Peter PAKESCH. Moderation: Michael TSCHIDA (Kleine Zeitung)

Gimel-Welt

Das Museum leben. Antje Majewski. Die Gimel-Welt: Wie man Objekte zum Sprechen bringt, 01.10.2011-15.01.2012, Space01, Kuratoren: Adam BUDAK, Antje MAJEWSKI, kuratorische Assistenz: Katia HUEMER

Die Alchemie der Dinge stand im Zentrum eines multimedialen Projektes der deutschen Künstlerin Antje Majewski (1968), das die Repräsentation und Bedeutung von sieben Objekten anhand einer sehr persönlichen und surrealen Sammlung neu denken will. Die in dieser Sammlung enthaltenen Objekte bilden ein utopisches, subversives und absurdes Universalmuseum in einer Nusschale: „die Gimel-Welt“.



Ausstellungsansicht
„Antje Majewski“,
Foto: UMJ / J. J. Kucek

KünstlerInnen: Antje MAJEWSKI, Thomas BAYRLE, Helke BAYRLE, Marcel DUCHAMP, Didier FAUSTINO, Pawel FREISLER, Delia GONZALEZ, Alejandro JODOROWSKY, Edward KRASINSKI, Leonore MAU, Markus MIESEN & Ralf PFLUGFELDER, Dirk PEUKER, Agnieszka POLSKA, Mathilde ROSIER, Gavin RUSSOM, Issa SAMB, Juliane SOLMSDORF, Simon STARLING & SUPERFLEX, El Hadji SY, Neal TAIT

Rahmenprogramm:
30.09., Needle, „Cosmopolitanism, Agonistic Politics and Artistic Practices“. Vortrag von Chantal MOUFFE

01.10., Space04, „Guten Morgen in der Gimel-Welt!“ Gespräch und Frühstück mit Antje MAJEWSKI, Didier FAUSTINO, Simon STARLING & SUPERFLEX, Markus MIESEN, Łukasz RONDUDA u.a.

01.10., Needle, „Cruising on the Deck“. Performance von Mathilde ROSIER

18.10., Space04, „My own private cinema. Alejandro Jodorowsky: El Topo und The Holy Mountain“. Filmabend

01.12., Space04, „Was ist ein Objekt?“ Vortrag von Marcus STEINWEG

13.12., Space04, “My own private cinema. Djibril Diop Mambéty: Touki Bouki / Das Los / Die kleine Verkäuferin der Sonne“. Filmabend

e.g.

Simon Starling & Superflex. e.g., 10.06.2011-2012, verschiedene Schau-
plätze im Universalmuseum Joanneum, Kurator: Adam BUDAK, kuratorische
Assistenz: Johanna ORTNER

Starling & Superflex „e.g.“ besteht aus neun Narrativen mit neun Edelstahl-
Super-Eggs verschiedenster Größe und Schwere (von 30 mm bei 200 g bis
600 mm bei 750 kg), die sich über einen Teil des Jubiläumsjahres hinweg
innerhalb des räumlichen und diskursiven Kontextes des Universalmuseums
Joanneum – vom Planetensaal im Schloss Eggenberg (der selbst rund um
eine astrologische Vorlage designt ist) bis zu den Kunsthaus-Ausstellungen
„Vermessung der Welt“ und Antje MAJEWSKIS „Die Gimel-Welt. Wie man
Objekte zum Sprechen bringt“ - entfaltet. Die Reise des Super Egg ging
weiter durch wissenschaftliche Abteilungen der Naturkunde und Archäo-
logie (wo es Lagerräume und Archive bewohnt oder unter archäologischen
Schätzen der Steiermark in einer Ausstellungsvitrine liegt) bis zur riesigen
Sammlung des weltgrößten Waffenlagers und der Bilddatenbank der Multi-
medialen Sammlungen (wo es auf einem verlassenen Dachboden, respekti-
ve in einem Regal eines leeren Depots seine Einsamkeit kontemplant).



Simon Starling & Super-
flex, „e.g.“, Installation
im Archäologiemuseum,
“Super Egg”: Design
PIET HEIN © Piet Hein
A/S Dänemark; SUPER-
ELLIPSE® Piet Hein A/S
Dänemark
Foto: UMJ

Rahmenprogramm:

16.11., Space04, “The Egg, the Super Egg and the Mirror – Enigmatic Objects
and their Effects, or the Alien Nature of a Mathematical Formula”. Vortrag
von Carsten THAU

22.11., Space03, Filmabend, kuratiert von Simon Starling & Superflex: “Tales
of Tomorrow”, “Attenborough and the Giant Egg”, “EGG. The eggs in her
eyes”

BIX Medienfassade

Matthias Esterl

Matthias Esterl. BIX Entertainment System, 02.05.-07.05, in Kooperation
mit FH Joanneum

Das Projekt „BIX Entertainment System“ entstand als Bachelor-Arbeit von
Matthias Esterl, Studiengang Informationsdesign der FH Joanneum Graz,
und ist eine Adaption des berühmten Computerspiels Pong. Das 1972 von
Atari veröffentlichte Pong wurde zum ersten weltweit populären Videospiel.
Es gilt allgemein als Urvater der Videospiele. Die PassantInnen und Besu-
cherInnen des „Lendwirbels“ konnten mit dem Kunsthaus Graz über Joy-
sticks in Interaktion treten und gegeneinander spielen. Die BIX Medienfas-
sade des Kunsthauses Graz fungierte dabei als Screen.

Takt|Kleine Fabel

zweintopf. Takt|Kleine Fabel, 10.06.-05.09.

Im Rahmen der Ausstellung „Vermessung der Welt“ ging das Künstlerduo
zweintopf, Eva PICHLER und Gerhard PICHLER, der Frage nach Territorien
und unsichtbaren Grenzziehungen nach. Im Stiegenhaus des Kunsthauses
haben sie mit ihrer „Arbeit Takt|Stumme Wächter“ dafür eine akustische
Grenzziehung gelegt, die für den Normalhörenden nicht wahrnehmbare Ge-
räusche aussendet.

NEUE GALERIE

Ausstellungen

Hans Hollein

Hans Hollein, 27.11.2011-09.04.2012, Joanneumsviertel, Kuratoren: Peter
WEIBEL, Günther HOLLER-SCHUSTER

Für die Eröffnungsausstellung der Neuen Galerie im Joanneumsviertel
wurde ein Künstler gesucht, der mit der Idee des Universalmuseums kor-
respondiert und der mit der Geschichte der Neuen Galerie Graz verbunden
ist. Als bildender Künstler, Designer und Architekt ist Hans HOLLEIN ein
Universalkünstler. Er wurde 1972 vom damaligen Leiter der Neuen Galerie,
Wilfried SKREINER, bei der Biennale von Venedig gezeigt. Als Architekt ist
HOLLEIN weltberühmt. Er ist der einzige österreichische Pritzker-Preisträger
und Präsident der Architekturbiennele von Venedig. Sein frühes künstle-
risches Werk, das ihm u. a. Ausstellungen im MoMA in New York und im
Centre Pompidou in Paris einbrachte, ist aus dem Blickfeld geraten, obwohl
er mit bedeutenden Künstlern wie CHRISTO, OLDENBURG und BEUYS gear-
beitet hat.

„Centre Européen du
Volcanisme“, St. Ours-
Les-Roches, Auvergne,
International geladener
2-stufiger Wettbewerb
in Zusammenarbeit mit
Atelier 4, Clermont-Fer-
rand 1994, 1. Preis Wei-
terbearbeitung
„Vulcania“,
Foto: Atelier Hollein/
Sina Banhiahmad



Die Ausstellung stellte der Öffentlichkeit erstmals das Gesamtwerk des Künstlers, Designers und Architekten vor und wurde durch eine umfassende Publikation ergänzt.

Bruseum

BRUSEUM – Ein Museum für Günter Brus, 27.11.2011–09.04.2012, Joanneumsviertel, Kuratoren: Peter WEIBEL, Anke ORGEL

Mit der Eröffnung der Neuen Galerie Graz im Joanneumsviertel wurde auch die umfangreiche Sammlung von Werken des österreichischen Künstlers Günter BRUS im neu gegründeten BRUSEUM der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ausstellung betonte BRUS' internationale Bedeutung als „Panartist bzw. Polyartist von renaissancehafter Größe“ (Peter WEIBEL) mit einer Auswahl aus verschiedenen Schaffensbereichen und Schaffensphasen des Künstlers – vom Wiener Aktionisten zum Maler, Zeichner, Bild-Dichter und Schriftsteller. Neben frühen informellen Arbeiten und fotografischen und filmischen Dokumentationen der Aktionen zwischen 1964 und 1970, die seinen internationalen Stellenwert als wesentlicher Künstler der Body Art veranschaulichten, wurde beispielhaft BRUS' radikale, post-aktionistische Phase der frühen 1970er-Jahre vermittelt. Darüber hinaus spannten Bild-Dichtungen,

Günter Brus, „Wiener
Spaziergang“, 1965 /
1989, 16 Schwarzweiß-
fotografien, je 39 x 39
cm Fotografien: Ludwig
Hoffenreich, Hrsg.:
Galerie Heike Curtze &
Galerie Krinzinger,
Wien, © BRUSEUM /
Neue Galerie Graz



Zeichnungen und Druckgrafiken einen Bogen von den 1970er-Jahren bis in die Gegenwart, verdeutlichten die Komplexität seines Schaffens und belegten seine Bedeutung als Künstler von Weltrang.

Moderne

Moderne: Selbstmord der Kunst?, 27.11.2011–02.09.2012, Joanneumsviertel, KuratorInnen: Peter WEIBEL, Christa STEINLE, Gudrun DANZER

In der radikalen Moderne wurde alles, was bisher gemalt, also nur repräsentiert war, durch die Realität und durch reale Dinge ersetzt – so die These der Sammlungsausstellung zur Neueröffnung der Neuen Galerie im Joanneumsviertel. Auf die Verbannung der Gegenstandswelt durch die abstrakte Malerei antwortete Marcel DUCHAMP mit der Einführung der Gegenstände bzw. Ready Mades in die Kunst. Später traten Aktion oder Performance an die Stelle der Bilder des menschlichen Körpers, statt gemalter Landschaft gab es die Land Art, statt gemalter Stillleben Assemblagen und Installationen. Die Neue Galerie Graz reflektiert diesen fundamentalen Wechsel von der Repräsentation zur Realität mit eigenen Beständen – mit Kunst von 1800 bis zur Gegenwart. Die These wird in zehn Kapiteln untersucht: Linie, Farbe, Licht, Ton, Bewegung, Landschaft, Stillleben, Interieur, Körper und Interaktion zwischen Kunstwerk und BetrachterIn.

Sammlung**Erwerbungen**

179 Werke kamen an die Neue Galerie: Inv. I (Gemälde): 22 Neuerwerbungen: 14 Ankäufe, 7 Schenkungen, 1 Übernahme (Bezirkshauptmannschaft Liezen); Inv. II (Graphik): 136 Neuerwerbungen: 34 Ankäufe, 102 Schenkungen; Inv. III (Skulpturen, Installationen): 5 Neuerwerbungen: 3 Ankäufe, 2 Schenkungen; Inv. VI (Leihgaben an die NG): 1 Neuerwerbung; Inv. VIII (Verleih): 5 Neuerwerbungen: 5 Ankäufe; Inv. IX (Video): 2 Neuerwerbungen: 1 Ankauf, 1 Tausch; Inv. X (Foto): 8 Neuerwerbungen: 5 Ankäufe, 3 Schenkungen

**Leihgebungen
Inland**

Wien, Unteres Belvedere, Egon Schiele – Selbstbildnisse und Portraits, 17.02.2011–13.06.2011: Egon Schiele, Mime van Osen, Kohle und Wasserfarben/Karton, Inv.-Nr. II/6334

Innsbruck, Galerie im Taxispalais, Anonyme Skulpturen, 25.02.2011–30.04.2011: Tony Oursler, Fear, 1996, Installation, Inv.-Nr. III/594, 1-4

Brüssel, Schloss Gaasbeek, Sleeping Beauties, 09.09. –13.11.2011: Gabriel von Max, Julia Capulet am Hochzeitsmorgen, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/470

Wien Museum, Hermesvilla, Der Prophet – Die Welt des Karl Wilhelm Diefenbach, 07.04.2011–26.10.2011: Karl Wilhelm Diefenbach, Selbstbildnis als Einsiedler, 1892, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/529

Schloss Trautenfels, Der grimmige Berg, Mons Styriae altissimus, 26.03.2011–31.12.2012: Karl Berger, Grimming, 1930, Farblinolschnitt/Papier auf gelbem Karton, Inv.-Nr. II 19.056; Karl Berger, Grimming, 1930, Farblinolschnitt/Saugpapier, Inv.-Nr. II 19.055; Carl Reichert, Irdning, 1864/65, Kreidelithografie/Papier, Inv.-Nr. II 18.194; Joseph Tunner, Der Grimming im Ennstal, 1817, Bleistift u. Kreide, weiß gehöht, Inv.-Nr. II 2690; Günter Waldorf, Der Grimming, o. J., Graphit, Inv.-Nr. II 9770; Payne nach Mayer, Der Grimming, um 1840, Stahlstich, Inv.-Nr. VIII/675; Emmerich Millim, Der Grimming, 1940, Gouache, Inv.-Nr. II/3004; Stürgkh nach Loder, Erzherzog Johann, o.J., Aquarell, Inv.-Nr. II/10714; Carl d.Ä. Schweningen, Das Ennstal mit dem Grimming, um 1850, Öl/Holz, Inv.-Nr. I/1131

Salzburg, Residenzgalerie, Alpenlandschaft – Sehnsucht Bühne, 15.07.2011–06.11.2011: Markus Pernhart, Besteigung des Großglockners, um 1850, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/777; Josef Taucher, Zwielficht 3, 2004 Acryl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2748

Krems, Kunsthalle Krems, Von Engeln und Bengeln, 400 Jahre Kinder im Portrait, 06.03.2011–03.07.2011: Johann Raffalt, Zigeunermädchen mit Arm am Krug, 1855/61, Öl/Eichenholz, Inv.-Nr. I/15; Johann Raffalt, Zigeunerknabe mit Krug, 1855/61, Öl/Holz, Inv.-Nr. I/6; Josef Tunner, Portrait des Knaben Franz Tunner, 1845, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2709; Ernst Christian Moser, Kindergruppenportrait, 1851, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/991

Hallein, kunstraum pro arte, 3 Projekte: Norbert Trummer & der schwimmer, 12.03.2011–02.04.2011: 4 Bilder aus der 10 – teiligen Serie „Neue Galerie“, Stofftier, Feuerlöscher, Mädchen mit dem Totenkopf, Bibliothek, 2010, Eitempera/Fichtenholz, Inv.-Nr. I/2807, I/2808, I/2809, I/2810; „Inventar“, 2009, Serie von 27 Zeichnungen, Tintenstift/Buntstift/Papier, auf Karton, gerahmt, verglast, Inv.-Nr. II/39696, 1 – 27

Admont, Benediktinerstift Admont, Museum für Gegenwartskunst, Sammler – LEIDENSCHAFT – GUESTS, 27.03. –06.11.2011: Martin Kippenberger, Tisch, „Ansprache an die Gehirnlosen IV“, 1987, Holz, Hartfaserplatte, Molino, weiß grundiert, Inv.-Nr. IV/501; Erwin Wurm, Mantelskulptur, 1989/90, a: Stoffmantel auf Sockel, b: Stoffmantel in Pressspankistchen, Inv.-Nr. VI/500 a, b; Georg Herold, Sitzhilfe, 1987, Holz, Metall, Inv.-Nr. VI/498; Hamish Fulton, Blood on the Road, 1989, SW-Foto, gerahmt, verglast, Inv.-Nr. VI/503; Rudi Molacek, Künstlerportraits, 1994, 33 SW-Fotografien, kaschiert, Inv.-Nr. X/1656 bis X/1660, X/1662 – X/1688 und X/2334

Graz, Kunsthaus, Space 01, Vermessung der Welt, 11.06.2011–04.09.2011: Marcel Broodthaers, Comedie, 1974, Aus der Mappe „Mirrors of the Mind“, Offsetdruck/Karton, Inv.-Nr. II/14390; Wolfgang Buchner, Dotterblumenfächer, 1981, Bleistift /Wasserfarben auf Karton, auf Holzstäbchen, in verglastem, bemaltem Holzkästchen, Inv.-Nr. I/2186

Wien, Belvedere, Gustav Klimt und Josef Hoffmann, Pionier der Moderne, 24.10.2011–04.03.2012: Gustav Klimt, Studie Bewegtes Wasser, Liegender weiblicher Akt, Armstudie, Schwarze Kreide/Papier, Inv.-Nr. I/1725

Mürzzuschlag, kunsthaus muerz, Über Dinge, 22.05.2011–04.09.2011.: Valentin Ruhry, 23:40, 2008, Trommel mit Schlegel, Motor und Zeitschalter, Stativ, Inv.-Nr. III/797, 1-2

Graz, Kulturzentrum bei den Minoriten, IRREALIGIOUS, 10.09.2011–30.01.2012, G.R.A.M, Wiener Blut, 2001, Nitsch, 20. Aktion 1987 Wiener Secession, SW-Fotographie

**Leihgebungen
Ausland**

London, Austrian Cultural Forum, Mela und Robert Spira, 08.11.2011–31.01.2012: Mela Spira, Blumenstillleben, 1964, Öl/Karton/Leinwand, Inv.-Nr. I/1306; Mela Spira, Vase mit Blumen, um 1965, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2636; Mela Spira, Blumenstillleben, 1965, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2637; Mela Spira, Monoprint, 1964, Öl/Papier, II/29299; Alfred Wickenburg, Gelbes Haus, um 1950, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1417; Alfred Wickenburg, Bücherstillleben, um 1937, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1299; Axel Leskoschek, Industrieanlage, um 1935, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/596

Arbeiten an der Sammlung

Inventur und Digitalisierung von 30311 Blättern aus der Graphischen Sammlung; Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank „file-maker“ (Stand 22.02.2012: 7289 Werke); aktualisierte, registrarische und digitale Erfassung des Plakatbestandes 2011 (Gesamt 13.262 Stück); Wissenschaftliche Bearbeitung der Exlibrissammlung (Dr. Hellmut CZERNY)

Restaurierungen

Die durch das Referat Restaurierung ausgeführten restaurierten Werken aus dem Sammlungsbestand der Neuen Galerie siehe unter „Museumsservice / Referat Restaurierung“.

Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19. / 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Die Kunst- und Museumsbibliothek unterstützt die Ausstellungs- und Forschungsvorhaben der Abteilung und die wissenschaftliche Aufarbeitung der Kunstsammlung. Die öffentliche Zugänglichkeit war im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz trotz der Depotaufstellung an zwei Wochentagen möglich. Arbeitsplätze standen dank der Kooperation mit den naturkundlichen Sammlungen im Veranstaltungsraum zur Verfügung. 795 Bücher wurden an 68 BenutzerInnen entlehnt (1160 registrierte BenutzerInnen).

Ende Juli wurde die Planung des neuen Bibliotheksraums (Oberlichtsaal im 3. OG des Museumsgebäudes Neutorgasse 45) mit dem Berliner Architekturbüro von Nieto SOBEJANO abgeschlossen. In Hinblick auf die Neuaufstellung wurde die Retrokatalogisierung des Altbestands fortgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt wurde in der Erfassung der Aufsätze zu Günter BRUS und der hauseigenen Katalogproduktionen gesetzt. Um die Recherchemöglichkeiten der Datenbank zu verbessern, wurde mit der Kataloganreicherung der bibliografischen Daten mit Verlagsinformationen, Inhaltsverzeichnissen und Coverabbildungen (derzeit durch Verlinkung) begonnen. Rund 37.000 elektronische Datensätze (Stand Dezember 2011) sind über den Online-Katalog, den KVK (Karlsruher Virtuellen Katalog) und den DABIS-Verbund recherchierbar.

Bestandserweiterung durch Ankauf, Beleg, Geschenk: 470 Titel, durch permanenten und variablen Schriftentausch mit nationalen und internationalen Institutionen: 934 Titel. Bestandserweiterung der Zeitschriftensammlung um 334 Einzelbände (61 kostenpflichtige und kostenlose Abonnements).

Kontinuierliche Erweiterung des Dokumentationsbestands zu steirischen Künstlerinnen und Künstlern, Kunstinstitutionen, Kulturpolitik, laufende Ergänzungen der Einträge. Laufende Erweiterung des digitalen Bestandes (Verwaltung von Observer-Clippings und digitalisiertem Archivmaterial mit

der Datenbank Imdas Pro). Das Archiv wurde 2011 von 11 Benutzern besucht und 13 Personen stellten schriftliche Anfragen zu Archivmaterial.

Förderverein

Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz:

Präsidentin: Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL; Arbeitsausschuss: Dr. Nikolaus BREISACH, Dr. Georg BUCHER, Dr. Hellmut CZERNY, Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, Dr.ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER, Dr.ⁱⁿ Christa STEINLE, Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL

Über die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie wurden auch 2011 wesentliche Werke, die die Sammlung in wichtigen Gebieten ergänzen und vervollständigen, erworben, und zwar Werke der folgenden Künstler: Margarete ALDINGER, Alberto BIASI, Heinrich CAMPENDONK, Lovis CORINTH, Rober FILLIOU, Werner GOTHEIN, Otto HERBIG, Rudolf HOFLEHNER, Rudolf JUNK, Heinz KLIMA, Georg MAYER-MARTON, Ludwig MEIDNER, Robert PHILIPPI, Wilhelm THÖNY.

Schriftliche Arbeiten

Mag.^a BUCHER TRANTOW

„Hollerer/Marte. Schnitte, Sequenzen, Phrasen und Montagen“, in: Hollerer/Marte. „Brauchen wir einen Unfall?“ (Hg. Katrin BUCHER TRANTOW, Peter PAKESCH), Graz: Universalmuseum Joanneum, 2011

Mit Peter PAKESCH: „Vermessung der Welt? Vorwort“, in: Vermessung der Welt. Heterotopien und Wissensräume in der Kunst (Hg. Katrin BUCHER TRANTOW, Peter PAKESCH), Graz/Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2011

Mit Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Peter PAKESCH: „Sind Ausstellungen realisierte Utopien?“, in: Vermessung der Welt. Heterotopien und Wissensräume in der Kunst (Hg. Katrin BUCHER TRANTOW, Peter PAKESCH), Graz/Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2011

Mag.^a BRUMEN

Textbeitrag zur Bibliothek in: Moderne: Selbstmord der Kunst

Mag. BUDAK

„Möglichkeiten der Welterzeugung“, in: Antje Majewski. Die Gimel-Welt: Wie man Objekte zum Sprechen bringt (Hg. Adam BUDAK, Peter PAKESCH), Graz/Berlin: Sternberg Press, 2011

Mag.^a BUOL-WISCHENAU

Biografische Artikel zu Siggie Hofer, Michael Höpfner und Sabrina Hörtnert, in: AKL – Allgemeines Künstlerlexikon, Verlag De Gruyter, München 2011

„Chronologie der Neuen Galerie Graz von 1993-2011“, in: Moderne: Selbstmord der Kunst?, Hg. Peter WEIBEL, Christa STEINLE, Gudrun DANZER, Hatje Cantz Verlag, 2011

Bibliothek

Archiv und Dokumentationszentrum

- Dr.ⁱⁿ DANZER** Ausstellungskatalog „Moderne: Selbstmord der Kunst?“, Mitherausgeberin, Texte zur Landschaftsmalerei und zur Sammlungsgeschichte der Neuen Galerie
- Mag. HOLLER-SCHUSTER** Visuelle Forschung – Versuch einer Einführung in das Werk Gustav Zankls, in: Kat. Gustav Zankl Dynamischer Konstruktivismus, Galerie remixx, Graz 2011
- Der Käferbohnenbürgermeister war in Las Vegas – Eine Spritztour durch den hyperrealen Süden der Steiermark, in: Sapperlot! Steiermark Spektakulär – Eine Bilderreise von Anita Fuchs und Martin Behr
- Rot, Ausstellungstext zur Ausstellung ROT, Schloss Kalsdorf/Ilz
- Wilhelm Thöny, Boulevard des Invalides, Paris, in: Moderne Kunst, Modern Art XIV, Wienerroither&Kohlbacher, Wien 2011
- Mag.^a ORGEL** Katalogbeitrag, in: „BRUSEUM. Ein Museum für Günter Brus“, Hg. Peter WEIBEL und Christa STEINLE, Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz. 2011
- Dr. PEER** Zur Geschichte der Fotosammlung der Neuen Galerie Graz, in: Rückblende. Die Fotosammlung der Neuen Galerie Graz (Hg. Christa STEINLE, Peter PEER u. Karin BUOL-WISCHENAU), Folio-Verlag, Wien-Bozen 2011
- Dr.ⁱⁿ STEINLE** „Vorwort“ in: BRUSEUM – Ein Museum für Günter Brus, Hg. Peter WEIBEL, Christa STEINLE, Hatje Cantz Verlag, 2011
- „Das Bruseum. Ein Museum für Günter Brus – von der Vision zur Wirklichkeit“, in: BRUSEUM – Ein Museum für Günter Brus, Hg. Peter WEIBEL, Christa STEINLE, Hatje Cantz Verlag, 2011
- „Zur Sammlungspolitik und den Sammlungen der Neuen Galerie Graz“, in: Moderne: Selbstmord der Kunst?, Hg. Peter WEIBEL, Christa STEINLE, Gudrun DANZER, Hatje Cantz Verlag, 2011
- Univ.-Prof. Dr. h.c. WEIBEL** „Hans Hollein. Ein Universalkünstler“, in: Peter WEIBEL (Hg.), Hans Hollein, Hatje Cantz Verlag, 2011
- „Zu Günter Brus. Texte und Essays 1965-2010“, in: Peter WEIBEL, Christa STEINLE (Hg.), BRUSEUM – Ein Museum für Günter Brus, Hatje Cantz Verlag, 2011
- „Die Geburt der Moderne“, in: Peter WEIBEL, Christa STEINLE, Gudrun DANZER, (Hg.), Moderne: Selbstmord der Kunst?, Hatje Cantz Verlag, 2011

Neuerscheinungen

- Hans Hollein – Alles ist Architektur [anlässl. der Ausst. 27.11.2011-09.04.2012, Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel], Hg. Peter WEIBEL. – Text dt. und engl. – 400 S.
- Moderne – Selbstmord der Kunst? [anlässl. der Ausst. 27.11.2011-02.09.2012, Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel], Hg. Peter WEIBEL, Christa STEINLE, Gudrun DANZER. – Text dt. – 608 S.
- BRUSEUM – ein Museum für Günter Brus [anlässl. der Eröffnung des BRUSEUMs am 26.11.2011 in der Neuen Galerie Graz, Joanneumsviertel], Hg. Peter WEIBEL, Christa STEINLE. – Text dt. – 608 S.
- Robert Wilson – Video Portraits [anlässl. der Ausstellungen „Robert Wilson – Video Portraits, Neue Galerie Graz, 20.06.-06.09.2009, Sammlung Falckenberg, Hamburg, 16.10.2009-10.1.2010, Hamburger Kunsthalle, 16.10.2009-10.1.2010, ZKM Karlsruhe, 13.05.-22.08.2010], Hg. Peter WEIBEL. Mit Beiträgen von Norman BRYSON, Ali HOSSAINI, Noah KHOSHBIN, Matthew SHATTUCK, Nicola SUTHOR, Peter WEIBEL und Robert WILSON. – Köln: König, 2011. – 208 S.
- Rückblende – Die Fotosammlung der Neuen Galerie Graz, Hg. Karin BUOL-WISCHENAU, Peter PEER, Christa STEINLE. Mit Texten von Werner FENZ, Peter PEER und Peter WEIBEL. – Wien: Folio, 2011. – 600 S.
- Theater of Transparency / 2000-2010 a ten-year video project by Osvaldo Romberg [publ. In conjunction with the installations at the Neue Galerie Graz, 28.02.-13.04.2009, and the ZKM / Center for Art and Media, Karlsruhe, 12.07.-27.09.2009], Curators: Aaron LEVY, Günther HOLLER-SCHUSTER, and Peter WEIBEL. – Philadelphia: Slought Foundation, 2011. DVD Video, 48 min.
- Neue Galerie Graz – ein Film von Norbert Trummer [anlässl. des Aufenthalts von Norbert Trummer in der Neuen Galerie Graz (14.10.-13.11.2009 im Rahmen des Artist-in-Residence-Programms), Hg. Neue Galerie Graz / Christa STEINLE. Text.: Christa STEINLE. – Weitra: Bibliothek der Provinz, 2011. – 48 S.
- Gregor Schmoll - Vexations [anlässl. der Ausst. 15.01.-27.02.2010, Neue Galerie Graz, Studio], Hg. Neue Galerie Graz / Universalmuseum Joanneum, Christa STEINLE. Kur. Günther HOLLER-SCHUSTER. Mit Beiträgen von Sønke GAU, Claudia LEHNER-JOBST, Abraham TAMIR, Anselm WAGNER. – Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2011. – 144 S.
- Neue Galerie 2009_2010 [Jahresbericht], Hg. Christa STEINLE für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie. Graz: Neue Galerie, 2011

Hollerer / Marte. „Brauchen wir einen Unfall?“ / 'Do we need to have an accident?' [anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Kunsthaus Graz, 11.03.-15.05.2011], Hg. Katrin BUCHER TRANTOW, Peter PAKESCH, Graz: Universalmuseum Joanneum, 2011. 64 S.

Vermessung der Welt. Heterotopien und Wissensräume in der Kunst
Measuring the World. Heterotopias and Knowledge Spaces in Art [anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Kunsthaus Graz, 11.06.-04.09.2011], Hg. Katrin BUCHER TRANTOW, Peter PAKESCH, Graz/Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2011. 324 S.

Antje Majewski. Die Gimmel-Welt: Wie man Objekte zum Sprechen bringt /
Antje Majewski. The World of Gimmel: How to Make Objects Talk [anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Kunsthaus Graz, 01.10.2011-15.01.2012], Hg. Adam BUDAK, Peter PAKESCH, Graz/Berlin: Sternberg Press, 2011. 288 S.

Abteilung Moderne und zeitgenössische Kunst

KUNSTHAUS GRAZ
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9200
kunsthausgraz@museum-joanneum.at

NEUE GALERIE GRAZ
A-8010 Graz, Joanneumsviertel
T 0316/8017-9322
neuegalerie@museum-joanneum.at

Kunst im Außenraum

Personalstand

Leiterin	Dr. ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER, Chefkuratorin Österreichischer Skulpturenpark und Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark
Kuratorin Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark	Alexandra RIEWE, ab 01.01.2012
Sachbearbeitung Österreichischer Skulpturenpark	Johanna HOFER
Haustechnik Österreichischer Skulpturenpark	Irene RICKO
Projektassistenz Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark	Bakk. Roland SCHWARZ
Officemanagement Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark	Daniela SCHICK
Officemanagement Skulpturenpark	Mag. ^a Teresa LOŠONC, 01.01.-15.02. Lena MILEDER, 01.01.-31.05.

Personalien

Skulpturenpark

Univ.-Prof. Dr. h.c. Peter WEIBEL: Chefkurator Skulpturenpark bis November 2011; Fachpraktikanten Skulpturenpark: Bakk. Roland SCHWARZ (01.02.-31.07.), Johanna HOFER (08.02.-31.12.)

Institut für Kunst im öffentlichen Raum

Univ.-Doz. Dr. Werner FENZ, Leiter bis 31.05.
Evelyn KRAUS, Projekte und Gesamtkoordination bis 30.06.
Mag.^a Birgit KULTERER, Projekte und Vermittlung bis 31.08., derzeit in Bildungskarenz

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

Sammlung

Ausstellung der Projekte der Artists in Residence 2011:

„Ohne Titel“, Fernanda GOMES, 2011: Die international arbeitende Brasilianerin Fernanda GOMES konnte für ein spezielles Projekt gewonnen werden, das in die Erde graviert erscheint und Zusammenhänge von Mensch, Natur und Kunst für uns alle erlebbar macht.

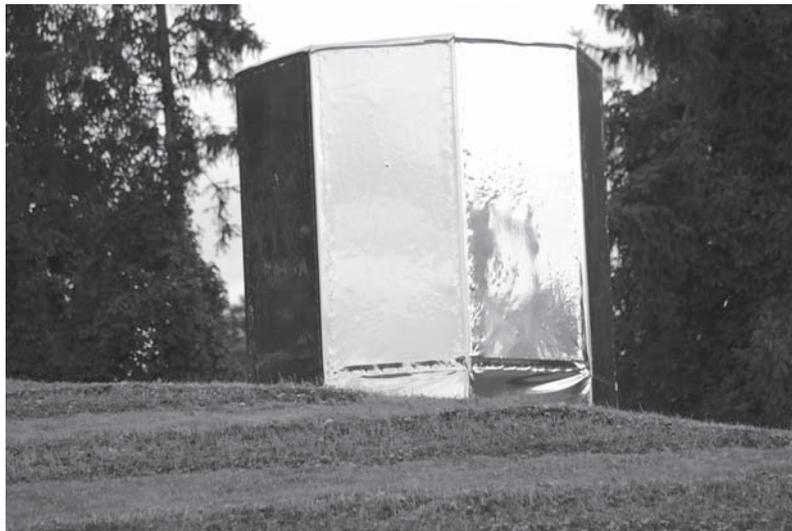


„Ohne Titel“, 2011,
Fernanda Gomes,
Foto: J.J. Kucek

Zwei weitere Projekte wurden mit Studierenden des Masterstudienganges „Interface Cultures“ (Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christa SOMMERER) an der Kunstuniversität Linz realisiert: „The Carousel“, Jaak KAEVATS, Roel ROSCAM ABBING, 2011: Jaak KAEVATS (EST) und Roel ROSCAM ABBING (NED) haben einen besonderen Ansatz gewählt: Sie haben sich in ihrer künstlerischen Ambition stark zurückgenommen und luden uns mit „The Carousel“ zu einer reflexiven Sicht des Parks ein, indem sie den Skulpturenpark noch

deutlicher erlebbar ausstatten. Ihre Skulptur besteht aus einer begehbaren und interaktiv funktionierenden achteckigen Camera Obscura, in der wir den alten Traum, Gesehenes zu fokussieren und in einer Abbildung wiederzugeben, nachvollziehen und erleben können. Außen werden über Spiegel der Park, seine Skulpturen und wir selbst in eindrucksvoller Weise reflektiert.

„Unsterblich“, Miha COJHTER, 2011: Miha COJHTER (SLO) verweist bereits im Titel „Unsterblich“ auf das zeitliche Thema, auf Leben und Tod, dessen Überwindung, auf Licht und Schatten, Kühle und lebensnotwendige Wärme durch Sonneneinstrahlung, die seine poetische Skulptur zum Leuchten bringt.



„The Carousel“, 2011,
Roel Roscam Abbing,
Jaak Kaevats,
Foto: J.J. Kucek



„Unsterblich“, 2011,
Miha Cojhter,
Foto: J.J. Kucek

Leihgaben

Der Leihvertrag für die Skulptur „Phyllologia“, 1991, von Christa SOMMERER wurde bei den Oberösterreichischen Landesmuseen bis 01.12.2013 verlängert.

Arbeiten an der Sammlung

Überarbeitung der Werke in der elektronischen Datenbank, Überarbeitung der Werknutzungsbewilligungen, Erstellung von Dokumentationen der Artists-in-Residence-Projekte

Restaurierungen

Abgeschlossene Restaurierungsarbeiten an den Skulpturen: Peter WEIBEL, Die Erdkugel als Koffer, 2004; Eva & Adele, Watermusic, 2003/2004; Michael SCHUSTER, Betonboot, 2003; Tobias REHBERGER, Asoziale Tochter, 2004; Timm ULRICHS, Tanzende Bäume, 1997/2010

Noch laufende Restaurierungen: Yoko ONO, Painting to Hammer a Nail In/ Cross Version, 2005 (1990, 1999, 2000); Martin WALDE, Siamese SHADOW, 2003/2008; Hartmut SKERBISCH, Sphäre 315, 2005

Wegen Gefahr in Verzug musste die Skulptur „Leiter, murmelnde Identität“, 2005, von Tobias PILS und Patrick PULSINGER entfernt werden.

Infrastruktur

Der Infopavillon am Eingang des Skulpturenparks wurde komplett neu gestaltet. Guido GROSS übernahm das Berggartencafé und versorgte unsere Gäste nicht nur bei den Festen, sondern auch jeweils freitags von 14-18 Uhr sowie samstags und sonntags von 12-18 Uhr.

Elektrische Sanierung und Instandhaltungen

Gartenpflege

Die Gartenpflege erfolgte nach dem erstellten Pflegehandbuch. Die Gärtnerei Zenz besorgte die Pflanzung der Eschen, die Bestandteil „Der Arche aus lebenden Bäumen“ von Mario TERZIC sind, und übernahm die weitere Pflege der Bäume.

Veranstaltungen

Frühjahrsfest

Frühjahrsfest, 01.05.: Vorankündigung der Artists in Residence, Vorstellung des Kinder- und Jugendprojekts „Löst die Anker, hisst die Segel! Die Arche aus lebenden Bäumen sticht in See“, Führungen, spezielles Kinderprogramm, Musik, Shuttle-Service

Sommerfest

Sommerfest, 03.07.: Jungfernfahrt der Arche aus lebenden Bäumen, 1998/2010, von Mario TERZIC und Abschluss des Kinder- und Jugendprojekts „Löst die Anker, hisst die Segel! Die Arche aus lebenden Bäumen sticht in See“, Eröffnung der Projekte der Artists in Residence 2011, Führungen, spezielles Kinderprogramm, Musik, Shuttle-Service



Sommerfest 2011,
Foto: J.J. Kucek

Public Relation, Marketing, Sponsoring**PR und Marketing**

Regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate in diversen Zeitschriften/Zeitung (Beispiele: Junge Steirische Museumsschätze, Gartenreiseführer Österreich, Gemeindezeitungen, Musis etc.), Anmietung des Schaufensters von Graz Tourismus, Anmietung einer digitalen Werbefläche am Flughafen Graz, Nutzung von Social Media (um den Bekanntheitsgrad des Skulpturenparks zu steigern), Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen (sculpture network, CIS, info graz, Kulturserver Graz, Yep5)

Sponsoring

Herwa Multiclean, Porr Steiermark, Kultur Steiermark, Alpenländische Schilderfabrik, NPU Elektrotechnik – Haustechnik, Jöbstl Group Art Trans, Brau Union

Vermittlung

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Kooperationspartner Verein KunstWerk entwickelt und durchgeführt. Das angebotene Programm umfasst Führungen und Workshops für Schulen und Bildungseinrichtungen in der gesamten Steiermark. Die Fixführung „Sonntags im Park“ wurde jeden letzten Sonntag im Monat zum Thema „Kunst und Natur - Die Landschaftskonzeption des Landschaftsarchitekten Dieter Kienast im Österreichischen Skulpturenpark“ abgehalten.

Führungen

Der Österreichische Skulpturenpark bot in Kooperation mit dem Verein KunstWerk verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten.

Workshops

Das Vermittlungsprogramm wurde im Jahr 2011 um zwei Workshops erweitert. Einerseits wurde in Kooperation mit dem Verein KunstWerk der Workshop „Der Skulptur auf der Spur“ für Kinder von 6-14 Jahren angeboten. In Zusammenarbeit mit der Piste Bunt konnte als Alternative der Workshop „Lust auf Kunst“ gebucht werden.

Osterprogramm

Am 25.04. fand das Osterprogramm „Wo sich Skulptur und mehr versteckt“ statt. Das Motto hieß „Augen auf: Was sich zwischen der Kunst versteckt“. Eine Osternsuchkarte half dabei, die richtige Fährte zu finden, und man konnte verblüffende Skulpturen und österliche Überraschungen aufspüren. Nach einer kleinen Jause wurden dann Hände und Phantasie eingesetzt, um eine außergewöhnliche Osterskulptur zu gestalten.



Osternestsuche 2011,
Foto: J.J. Kucek

Schriftliche Arbeiten**Dr.ⁱⁿ FIEDLER**

Text zur Ausstellung „MEMORY. Remembering Jörg SCHLICK (1951-2005)“
Text zu „Unsterblich“ von Miha COJHTER
Text zu „Ohne Titel“ von Fernanda GOMES
Text zu „The Carousel“ von Roel Roscam ABBING und Jaak KAEVATS

Dr.ⁱⁿ FIEDLER**Ausstellungseröffnungen**

Eröffnung der Ausstellung MEMORY, Remembering Jörg SCHLICK (1951-2005), 08.02.

Eröffnung des Frühjahrsfestes im Österreichischen Skulpturenpark, 01.05.

Eröffnung und Präsentation der Arbeit „Arche aus lebenden Bäumen“ von Mario TERZIC anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Universalmuseums Joanneum im Österreichischen Skulpturenpark, Einführung in die Arbeiten der Artists in Residence, 03.07.

Eröffnung Nasan TUR, „Der Unbekannte Ritter“, 01.09.

Eröffnung der Ausstellung „brutal beauty“ (Armin PICHLER alias MEAPI und Stephan WABL sowie Sandro ASATIANI, Georgien, Miryana TODOROVA, Sofia/Wien und Kathrin SIEGL, Wien) in der para_SITE Galerie und im Café Fink, 02.09.

Eröffnung von „Annenviertel Manifest“, Textinstallation von Isa ROSENBERGER in Zusammenarbeit mit Marianna ASATRJAN, Anja DITCHOKVSKAYA, Endah EBNER, Rosemary EMIOHE, Marhenisa HUSKIĆ, Marisol KAHRILLLO und Jamileh PAHLEVAN, im Metahofpark im Rahmen von „Annenviertel. Die Kunst des urbanen Handelns“ von <rotor>, 19.09.

Eröffnung des Klangdomes und Eintönen (Winfried RITSCH) in Hart bei Pischelsdorf, 01.10.

Sonstiges

Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung, Vorstandssitzung und Stif-
terversammlung, 15.12.

Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung,
Vorstandssitzung und Generalversammlung, 19.10.

INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK

Ausgewählte Projekte

Der Unbekannte Ritter

„Nasan TUR. Der Unbekannte Ritter“, Ein Projekt des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum, Landeszeughaus, und CLIO-Verein für Geschichte

Graz als „Bollwerk gegen den (Süd-)Osten“, die Türken als „historisches“ Feindbild – unreflektiert wiederholt oder gezielt eingesetzt wirken Stereotypen wie diese bis in die Gegenwart. Nasan Tur forderte mit dem Siegerprojekt eines internationalen Wettbewerbs des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark das kollektive Gedächtnis heraus. Ausgehend vom Landeszeughaus setzte der deutsch-türkische Künstler den existierenden Mythen, die zur Konstruktion von Feindbildern beitragen, die gemeinsam mit Grazer Schulkindern erfundene Legende des „Unbekannten Ritters“ entgegen. Für seine Interventionen im öffentlichen Raum griff Tur bewusst auf das traditionelle Bronzedenkmal zurück, um es mit formalen und inhaltlichen Brüchen auszustatten: Der „Unbekannte Ritter“ – der



„Der Unbekannte Ritter“,
montierte Figur am Dach
des Landeszeughauses,
Foto: UMJ / J.J. Kucek

Künstler selbst – zeigt sich als unzulänglich gerüstete, verletzte und
antiheroische Figur, die sich gängigen Narrativen entzieht.

... by the way ...

„Aktuelle Kunst aus der Steiermark in Novi Sad, ... by the way ...“, Ein Pro-
jekt des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation
mit dem Museum für zeitgenössische Kunst der Vojvodina, KuratorInnen:
Werner FENZ, Evelyn KRAUS, Mirjana PEITLER, Museum für zeitgenössische
Kunst der Vojvodina und öffentlicher Raum Novi Sad, 21.03.-21.04.

Die Möglichkeit eines Auftritts von Künstlerinnen und Künstlern aus der
Steiermark in Novi Sad war dem Museum für zeitgenössische Kunst der Vojvo-
dina zu verdanken. Über die grundsätzliche Thematik, entlang des aktuel-
len Zeitprofils politischen und gesellschaftlichen Situationen nachzugehen,
bestand sehr rasch ein gegenseitiges Einverständnis. Die Idee der Künst-
lerInnen, die speziell für die Hauptstadt der Vojvodina entwickelten Projekte
sowohl im öffentlichen Raum als auch im Kunstraum anzusiedeln, war moti-
viert durch das Anliegen, die BewohnerInnen unmittelbar in die breiten The-
menfelder und die damit angestoßene Auseinandersetzung einzubinden.

Dabei tauchten beispielsweise Fragen nach einer europäischen Identität
oder einer jeweils eigenen Identität auf. Die Abgrenzung des Einen vom Ande-
ren anstelle gemeinsamer humanitärer Perspektiven sowie die Aneignung

der Macht in der neu interpretierten Form des elektrischen Zauns wurde künstlerisch verhandelt. Das „Freisetzen“ von ArbeitnehmerInnen war ebenso ein Thema wie die politische Kultur anhand von Raufereien im Parlament. Großplakate gleichgeschlechtlicher Paare und die Interaktion mit den Vorübergehenden, die sich jene europäische Person aussuchen konnten, die sie gerne sein würden, setzten irritierende Akzente im Stadtraum.

Mit diesen auf das gegenwärtige Alltagsleben und die medialen Botschaften darüber fokussierten Diskursen wurden sowohl die öffentlichen wie auch die musealen Räume zu herausfordernden Kommunikationsplattformen.

Mit Wolfgang BECKSTEINER, Fedo ERTL, M. GANSBERGER, G.R.A.M., Klub Zwei & maiz, Erwin Stefanie POSARNIG (PLIANT), Oliver RESSLER, Maruša SAGADIN, Chris SWOON, Eva URSPRUNG, Markus WILFLING, zweintopf



... by the way ...,
Novi Sad, 2011,
Foto: A. Riewe

Aromapanorama

„Irmgard Schaumberger, Aromapanorama | PLATZWAHL“, Ein Projekt des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark im Rahmen der Reihe PLATZWAHL, in Zusammenarbeit mit FH Joanneum Bad Gleichenberg, Gemeinde Bad Gleichenberg, Landesberufsschule für Tourismus, life medicine RESORT und Tourismusschulen Bad Gleichenberg, ab März

Ab dem Frühjahr 2011 stand Bad Gleichenberg im Zentrum eines Kunstprojekts, das die Wahrnehmung herausfordert und einen Dialog eröffnet. BewohnerInnen, Studierende, BerufsschülerInnen und (Kur)Gäste wurden eingeladen, ihren alltäglichen Blick auf den traditionsreichen Kurort gegen einen zweiten, fragenden einzutauschen und ihre Eindrücke und Gedanken zu Papier zu bringen. In roten Briefkästen, die sich in den öffentlichen

Raum von Bad Gleichenberg einschreiben, werden die Beiträge gesammelt. Irmgard Schaumberger wählt die ersten Sätze aus und brennt sie in Ton. In einem kleinen Glashaus im Kurpark, das seine eigene Geschichte von seinem ursprünglichen Aufstellungsort nach Bad Gleichenberg mitbringt, lässt sie die Texte solange „wachsen“, bis sie von den nächsten abgelöst werden. Nach und nach wird so, in einem Zeitraum von mindestens zwei Jahren, ein Panorama der Blicke und Perspektiven entstehen, das vielleicht neue Denk- und Kommunikationsräume zu erschließen vermag.



Aromapanorama,
Bad Gleichenberg,
Foto: UMJ

Oops

„Pablo Chiereghin, Oops“, Eine temporäre, interaktive Skulptur im öffentlichen Raum, Graz, Augarten

Am Beginn des Projekts stand eine Performance: 150 Fußbälle wurden vom Künstler Pablo Chiereghin in die ausladende Baumkrone einer Linde gekickt, bis sie alle dort oben hängengeblieben sind. „Oops“ stellte einen Moment der Störung nach, bei dem der geregelte Ablauf eines gemeinsamen Fußball-Spiels durch einen kleinen Zwischenfall unterbrochen wird: Ein Ball bleibt in einem Baum hängen. – Diesen Moment kann man durchaus als ein kollektives Erinnerungsbild aus Kindheitstagen (und später...) sehen. Zunächst ist der mit seinen ungewöhnlichen Früchten beladene Baum ein Readymade, eine temporäre Skulptur, die sich aber nach und nach – sei es nun durch Wind und Regen, sei es mit ein bisschen „Nachhilfe“ der PassantInnen – wieder auflöst: Der Baum gibt seine Beute wieder frei.

Die Bälle, die herunterfielen, konnte sich jeder aneignen, und so war die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie ihren „natürlichen“ Platz auf dem Spielfeld wieder einnehmen. Es war aber auch sehr wohl möglich, dass die Bälle,

die mit dem Aufdruck „Oops. Ein Projekt von Pablo Chiereghin“ bezeichnet, nummeriert und signiert waren, den Weg in private Kunstsammlungen zwischen andere Multiples gefunden haben.



Oops, Graz-Augarten,
Foto: UMJ

Abteilung Kunst im Außenraum

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK
A-8020 Graz, Marienplatz 1/1
office@oeffentlichekunststeiermark.at

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK
Parkadresse:
A-8141 Unterpremstätten, Thalerhofstraße 85

Post- und Büroadresse:
A-8020 Graz, Marienplatz 1/1
T 0316/8017-9704
F 0316/8017-9676
skulpturenpark@museum-joanneum.at

Kulturgeschichte

Personalstand

Leiterin	Dr. ⁱⁿ Eva MARKO, Chefkuratorin Kulturhistorische Sammlung und Landeszeughaus
Sammlungskuratorin Kulturhistorische Sammlung	Mag. ^a Bianca RUSS-PANHOFER, seit 01.08.
Sammlungskurator Landeszeughaus	Dr. Leopold TOIFL
Restaurierung Metall	Raimund BAUER Thomas KÖHLER Thomas STORM Johann WEICHHART
Restaurierung Möbel	Dipl.-Rest. Valentin DELIĆ
Restaurierung Textil	Ing. ⁱⁿ Renate EINSIEDL
Registrierung/ Bibliothek	Mag. ^a Daniela ASSEL Brigitta MENGUSER, 75 % Monika RUSS Mag. ^a Bianca RUSS-PANHOFER, 75 % bis 30.04., 50 % ab 01.05.
Office Management	Theresia LÖBL Peter WAGNER

Personalien

Mag.^a Sabine FAULAND: Bildungskarenz ab 01.06., Dr.ⁱⁿ Susanne KÖNIG-LEIN: Dienstaustritt am 31.05., Christoph SCHNEEBERGER: Zuteilung zum Referat Zentralwerkstatt mit 01.05., Roman SCHWEITZER: Dienstaustritt am 31.08., Sonja WEINGARTMANN: Zuteilung zum Referat Logistik mit 02.05., Annemarie WINDHABER: Zuteilung zum Referat Logistik mit 01.05.

FachpraktikantInnen Jennifer GABRIEL (bis 30.04.), Holzrestaurierung: Sandra CZERNY (23.02.–31.05.), Anne SCHMID (24.02.–31.05.), Mag.^a Barbara SCHÖNHART (07.05.–11.05.), Textilrestaurierung: Eva SCHANTL (21.02.–13.05.)

VolontärInnen Inventur / Bibliothek: Linda GRAMER (01.03.–30.06.), Anna HURM (07.04.–07.07.), Anna KÖLBL (03.10.–05.12.), Lilly Mirella MANDL (01.01.–31.01.), Kurt PÖSCHL (03.01.–07.02.), Marlene STOISSER (03.01.–01.04.),

MUSEUM IM PALAIS

Sammlung

Erwerbungen Schenkungen: 1 Ziergegenstand (schmiedeeiserne Schlange), Inv.-Nr. 09608; 1 Sessel Fa. Thonet (Altbestand Neue Galerie), Inv.-Nr. 09610; Ankauf: 1 Brosche von Giampaolo BABETTO, Inv.-Nr. 09609

Leihnahmen Papierdrache und Spielzeugboot (Spielzeugmuseum Nürnberg), Kalendertisch (Zisterzienserstift Rein bei Graz), Totenkopf (Schlossmuseum Linz), Regula Benedicti (Stift St. Paul im Lavanttal), Tödlein (KHM, Schloss Ambras), Jakobsstab, Kopie nach Peuerbach (Schlossmuseum Peuerbach), Astrolabium, Kopie nach Peuerbach (Privatsammlung Feldkirchen)

Arbeiten an der Sammlung

Inventarisierung Die Objekte mit den Inv.-Nrn. 09608–09610, die im Jahr 2011 in die Sammlung aufgenommen wurden, konnten aufgrund der Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung im Museum im Palais nicht inventarisiert werden. Dateneingabe (= Ergänzungen bei den Objekten der Sonderausstellung „Alter Hut und neue Mode“): 9847, 07123, 07126, 01568, 09536, 01562, 07702, 07727, 07672, 07466, 09394, 09307, 08328, 08115, 081113, 07463, 09373, 07769, 08180, 08682, 08661.

Übersiedlung Im Zuge der Weiterführung der Inventur im Zentralmagazin wurden die neuen Standorte der Sammlungsgebiete Keramik (1241 Objekte), Holz (1553 Objekte), Messing (688 Objekte), Schmiedeeisen / Großteile (1860

Objekte) und Schmiedeeisen/Kleinteile (2496 Objekte) sowie 69 Kartons Vorbildersammlung (8047 Einzelblätter), die aus dem Museumsgebäude Neutorgasse 45 in das Zentralmagazin transportiert wurden, in IMDAS Pro und auf Karteikarten vermerkt. (Monika RUSS, Brigitta MENGUSER, VolontärInnen: Linda GRAMER, Anna HURM, Jan WIESLEITNER)

Anfang Jänner 2011 wurde mit der Übersiedlung der Büroräume aus dem Gebäude Opernring 7 in das Palais Herberstein begonnen. Büromaterial und Bibliotheksbücher wurden in insgesamt 125 Umzugskartons eingepackt (Monika RUSS, Jan WIESLEITNER) und wieder ausgepackt. (Theresia LÖBL, Peter WAGNER, Monika RUSS, Bianca RUSS-PANHOFER, Jan WIESLEITNER)

Insgesamt wurden 181 Objekte für die Neuaufstellung der Schausammlung im Museum im Palais und für die Präsentation in der Sonderausstellung „Die Zeit“ im Zentralmagazin verpackt, in das Museum im Palais transportiert und dort wieder ausgepackt. (Valentin DELIĆ, Renate EINSIEDL, Monika RUSS)

Der erste Teil (87 Objekte) der für die Studiensammlung ausgewählten 192 Glas-Objekte wurde gereinigt und transportfertig verpackt. (Monika RUSS)

Konservierung / Restaurierung

Bis zur Eröffnung am 11. Mai standen die vorbereitenden Arbeiten zur Konservierung und Restaurierung der Objekte für die permanente Ausstellung im „Museum im Palais“ im Vordergrund. Sämtliche Objekte wurden hierzu fotodokumentiert, es erfolgte eine schriftliche Schadensaufnahme sowie die Entwicklung eines Konservierungs- und/oder Restaurierungskonzepts, nach denen die Arbeiten durchgeführt wurden. Diese Daten werden sukzessive in die Datenbank eingespeist.

Prunkwagen Kaiser Friedrichs III., Inv.-Nr. 248:

Abschluss der Dokumentations- und Konservierungsarbeiten am gotischen Prunkwagen Kaiser Friedrichs III. in der mobilen Werkstatt in Raum A 205. Nach Abschluss der Arbeiten wurde der Wagen in seiner modernen Präsentationsform (Idee von Christoph MAYR, Mathias GRADNIG und Adrian RIVINIUS, Fachhochschule Joanneum, Industrial Design, Prof. DI Gerhard HEUFLER) aufgestellt.

Vertäfelung (sog. „Leykam-Zimmer“), Inv.-Nr. 2988:

Abschluss der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an den kleineren Paneelen in der 2010 eingerichteten Übergangswerkstätte im Zentralmagazin, Verpackung und Transport in das mobile Restaurierungsatelier in Raum A 211, Fertigstellung der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an den großen Wandpaneelen, an den polimentvergoldeten, teilweise grün gelüsteren und polychrom gefassten Rahmenleisten und den geschnitzten Verzierungen, Aufbau des vertäfelten Raumes in einem Raum-im-Raum-Konzept in einem Prunkraum des Palais Herberstein

Möbel und Holzobjekte



Fassungsfestigung am Friedrichswagen,
Foto: UMJ / V. Delić

Begleitung des Aufbaus des Kachelofens (Inv.-Nr. 9969) durch Restaurator Karl SCHERZER im „Leykam-Zimmer“, Begleitung der Herstellung und Einbringung des rekonstruierten Bodens; Einbringung der durch die Papierrestauratorin Gisela GIENCKE konservierten und restaurierten chinesischen Grafiken, Konservierung und Reinigung von vier teilweise polimentvergoldeten Stühlen (Inv.-Nrn. 09452/1-4) und einem Tisch (Inv.-Nr. 11996), Einstellung des polimentvergoldeten Konsoltisches (Inv.-Nr. 7983), der Stühle und des Tisches, zur Dekoration Aufstellung einer Kaffeekanne, Milchkanne, Zuckerdose und zwei Tassen samt den passenden Untertassen

Himmelsglobus von Vincenzo CORONELLI, Inv.-Nr. 5961:

Festigung sämtlicher gelöster Furniere, Ergänzung fehlender Furnierbereiche und Retusche der Ergänzungen, umfangreiche Kittungen der Fassung und Goldretusche, umfangreiche Reinigung und Festigung der polimentvergoldeten Bereiche, Reinigung der holzsichtigen Bereiche sowie der Metallbereiche und der Globuskugel, Entfernung alter Facings auf der Globuskugel und Festigung der gelösten Bereiche, Aufstellung des Globus im Raum A 218

Sitzmöbel:

Stuhl, Inv.-Nr. E 827: Festigung der Konstruktion und der Furnierablösungen, Furnierergänzungen sowie Schnitzergänzungen und Kittungen auf der Rückseite der Rückenlehne sowie Retusche

Aufstellung der konservierten und teils restaurierten Sitzmöbel (Stuhl Inv.-Nr. E827, Stuhl Inv.-Nr. 0724-1, Stuhl Inv.-Nr. 07141-5, Kinderstuhl Inv.-Nr. 6960, Stuhl Inv.-Nr. 14550, Stuhl Inv.-Nr. 09452, Armlehnstuhl Inv.-Nr. 7977, Armlehnstuhl Inv.-Nr. 7979, Stuhl Inv.-Nr. 7982) in Raum A 207



Restaurierungsarbeiten
am Himmelsglobus,
Foto: UMJ / V. Delić

Stuhl, Inv.-Nr. 14550: Festigung der Konstruktion und Fassungsablösungen, Weiterentwicklung des Reinigungskonzeptes und Beginn der Reinigungsmaßnahmen an der original erhaltenen Grünfassung

Ritterstube des Otto von Ratmannsdorf, sog. „Weizersaal“, Inv.-Nr. 7029: Ausarbeitung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes

Neues Restaurierungsatelier

Im Berichtsjahr wurde das neue Restaurierungsatelier der Kulturhistorischen Sammlung fertiggestellt. Neben dem Atelier für Textilrestaurierung existierte seit Mai 2009 eine Restaurierungswerkstätte zur Betreuung der ca. 2140 Möbel- und Holzobjekte, wozu auch bedeutende Raumausstattungen der Renaissance bis in das frühe 19. Jahrhundert zählen. Abgesehen von den genannten Objektgruppen wurden dort auch polychrom gefasste, vergoldete oder versilberte Kunstwerke sowie die umfangreiche historische Musikinstrumentensammlung mitbetreut. Im Zuge der Übersiedelung der Sammlung und ihrer teilweisen Neuaufstellung bot sich ab Mai 2009 bis Mai 2011 die Möglichkeit, umfangreiche Planungen zu einem modernen und museal angemessenen Restaurierungsatelier vorzunehmen und umzusetzen.

Beeinflusst durch Restaurierungswerkstätten anderer Museen und Institute wurden die speziellen Anforderungen zur Errichtung eines

Restaurierungsateliers für Möbel und Holzobjekte konkretisiert. Unter Vorgabe des zuständigen Restaurators Valentin DELIĆ und in Zusammenarbeit mit dem Referat Gebäude & Technik des Universalmuseums Joanneum, der Landesimmobiliengesellschaft (LIG) und dem Architektenbüro Riegler Riewe, vertreten durch Lavinia FLORICEL, konnte das Vorhaben umgesetzt werden. Im ehemaligen barocken Rossstall des Palais Herberstein wurden drei klimatisierte Räume von ca. 142 m² als Manipulationsraum mit Fotografiemöglichkeit, Büro samt Bibliothek sowie als Werkstattraum mit integrierter Laborzeile adaptiert. Die Räume ermöglichen nun dank ihrer modernen Ausstattung die Durchführung einer hochwertigen musealen Dokumentation sowie eine fachgerechte Konservierung und Restaurierung des Sammlungsgutes. Durch eine kleine Laborzeile, ein Operationsmikroskop und die Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Abteilungen des Museums sind nun auch eingehendere kunsttechnologische Untersuchungen möglich.



Blick in das neue
Restaurierungsatelier,
Foto: UMJ / V. Delić

Studiensammlung

Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Eröffnung der Studiensammlungen, die neu präsentiert werden sollen. Hierzu wurden aus dem Fachbereich Möbel/Holzobjekte 210 Objekte ausgewählt, die nun sukzessive dokumentiert, konserviert, restauriert und in die Sammlungsräume eingebracht werden.

Textilien

Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufstellung: Reinigung, Konservierung und Restaurierung von Objekten sowie Anfertigung von Ausstellungsbehelfen. Bearbeitete Objekte: Kasel 3588, Kasel 7667, Kasel 6966, Handschuhe 2363, Fächer 9179, Fächer 1053, Halstuch 1007, Sessel 11949, Tuch 5607, Tasche 18608, Tasche 1010, Tasche 1012, Tasche 2404, Hut 06804, Klappsonnenuhr *761, Erziehungstafel 10, Partisane Zeughaus 2931, Helmbarte Zeughaus 2698, Prunkpartisane Zeughaus 2929, Falkenhaube JK 4929, 38 Stück Barbie-Puppen aus Privatbesitz, Faschingsfigur „Flinslerlfrau“ aus Privatbesitz.

Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellung „Alter Hut und neue Mode“: Reinigung, Konservierung und Restaurierung von Objekten sowie Anfertigung von Ausstellungsbehelfen. Bearbeitete Objekte: Filzhut 9847, Schute 07123, Capote 07126, Häubchen 01568, Chignon 09536, Capote 01562, Cloche 07702, Cloche 07727, Toque 07672, Hütchen 07466, Strohhut 09394, Barett 09307, Hut 08328, Cocktailkappe 08115, Kappe 08113, Kappe 07463, Strohsperre 09373, Turban 07769, Cloche 08180, Cloche 08682, Toque 08661.

Externe Restaurierungen

Folgende Objekte wurden von Externen restauriert: Kleid, Inv.-Nr. 5994 (Universität für angewandte Kunst, Wien); 2 Fächer, Inv.-Nrn. 1053, 9179, 28 Holzschnitte, Inv.-Nr. 2988ff. (Gisela GIENCKE), Kachelofen, Inv.-Nr. 9969, Alabasteruhr, Inv.-Nr. 0721, Luster, Inv.-Nr. E485 (Mag. Karl SCHERZER), Violoncello, Inv.-Nr. 25666, Viola, Inv.-Nr. 25665 (Anna PLÖSSNIG), 18 Bücher, Inv.-Nrn. 1128, 2246, 0752, 22528, 22856, 22857, 3333, 8889, 1121, 17496, 1122, *2076, 2921, 5554/1,2, 1824, *224/1,2, 1134/1,2, 2666 (Universitätsbibliothek Graz).

Neuaufstellung der Schausammlung

Am 11. Mai wurde im umfassend sanierten Palais Herberstein die ständige Schausammlung der Kulturhistorischen Sammlung feierlich eröffnet. Die barocke Raumfolge wurde als authentisches Original-Ensemble in den Rundgang der neuen Dauerausstellung integriert, die dem Thema „Statussymbole“ folgt. Die ausgestellten Objekte repräsentieren politische Macht, adeligen Lebensstil und höfische Bildung und haben oft einen besonders engen Bezug zur Steiermark oder zu Graz. Zu den Höhepunkten des Museums im Palais zählen der sogenannte „Steirische Herzogshut“ (um 1400), der gotische Prunkwagen Friedrichs III. (um 1452) oder die weltweit einzige in ihrer Echtheit unumstrittene Traversflöte des bedeutenden französischen Instrumentenbauers und Flötisten Jean HOTTETERRE (um 1680). Projektteam: Wissenschaftliche Bearbeitung: Eva MARKO, Bianca



Prunkstiegenhaus des Palais Herberstein,
Foto: UMJ

RUSS-PANHOFER, Ausstellungsgestaltung und -organisation: Eva MARKO, Roman SCHWEITZER, Lichtgestaltung: Gerald MARKO, Budgetverwaltung und Leihgaben: Peter WAGNER, Ausstellungstexte: Eva MARKO, Textfassung: Theresia LÖBL, Lektorat: Jörg EIPPER-KAISER, Grafik-Design: Michael POSCH, Arbeiten an Sammlungsobjekten: Monika RUSS, Brigitte MENGUSER, Kunstvermittlung: Eva-Maria POMBERER, Konservatorische Betreuung: Raimund BAUER, Valentin DELIĆ, Renate EINSIEDL, Thomas KÖHLER, Thomas STORM, Johann WEICHHART, Restaurierung: Paul-Bernhard EIPPER et al., Aufbauleitung: Roman SCHWEITZER, Ausstellungseinrichtung: Christoph SCHNEEBERGER, Aufbau: Team Zentralwerkstätte, AV-Technik: Georg PACHLER, Stefan ZUGAJ, Elektrik: Walter ERTL, Peter WALLIK, Transporte: Peter SEMLITSCH, Bautechnische Aufsicht: Thomas GOLDBERGER, Projektleitung: Axel JUSTIN



Steirischer Herzogshut, um 1400, mit Ergänzungen von 1766, Foto: UMJ



Prunkwagen Kaiser Friedrichs III., um 1450, Präsentation nach einer Idee von Christoph Mayr, Mathias Gradnig und Adrian Rivinius, FH Joanneum, Industrial Design (Prof. Gerhard Heufler), Foto: UMJ

Sonderausstellungen

Georg PEUERBACH

„Georg Peuerbach. Hofastronom und Sterndeuter“, 12.05.-31.12.2012, Museum im Palais, 2. Stock, Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Eva MARKO

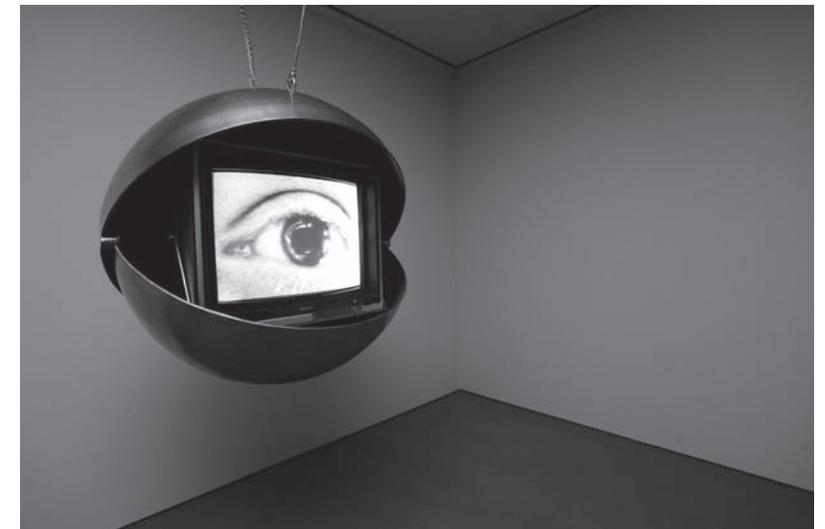
Im Museum im Palais steht ein eigener Raum im Zeichen des Astronomen Georg von Peuerbach, dessen berühmte Klappsonnenuhr zu den Highlights der Kulturhistorischen Sammlung zählt. Anhand Nachbauten historischer

Die Zeit

Instrumente – Jakobsstab, Astrolabium und Sternuhr – sowie Kopien aus Peuerbachs wichtigsten wissenschaftlichen Originaltexten wird ein Einblick in alte und neue astronomische Konzepte geboten.

„Die Zeit. Vom Augenblick zur Ewigkeit“, 12.05.2011-31.12.2012, Museum im Palais, 1. Stock, Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Eva MARKO

Die Sonderausstellung widmet sich einem Phänomen, das im Jubiläumsjahr des Universalmuseums Joanneum eine besondere Bedeutung hat: Zeit ist unsere ständige Begleiterin und in allen Lebensbereichen präsent. In 12 Räumen werden Objekte aus verschiedenen Sammlungen des Joanneums zu assoziativen Bildern gestaltet, die sich detailreich auf die immer wiederkehrende Abfolge von Tag und Nacht, von Monaten und Jahreszeiten beziehen. Stets frisch aussehende Wachsfrüchte sind ebenso zu sehen wie Fossilien und Mineralien, ein Mumienkopf oder antike Glasgefäße. Wichtige Akzente setzen auch Werke der Gegenwartskunst und Beiträge von Studierenden der FH Joanneum. Ergänzt wird die Ausstellung durch wertvolle Leihgaben, u. a. aus dem Kunsthistorischen Museum Wien.



Kurt Hofstetter, Einen Augenblick Zeit, 1994, Foto: UMJ

Giampaolo BABETTO

„Giampaolo Babetto. Schmuck von 1970-2011“, 09.05.-25.09., Museum im Palais Erdgeschoß, Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Eva MARKO

Eine Serie zeitgenössischer Ausstellungen im Erdgeschoß des Museums im Palais startete mit Schmuck von Giampaolo BABETTO (geb. 1947 in Padova), der seit den späten 1960er-Jahren zur Avantgarde der internationalen Goldschmiedeszene zählt.

Alter Hut

„Alter Hut und neue Mode. Kreationen und Interpretationen von Christine Rohr“, 20.10.2011-18.03.2012, Museum im Palais Erdgeschoß, Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Eva MARKO

In der Ausstellung werden Hüte der Grazer Modistin Christine ROHR Modellen aus der Kulturhistorischen Sammlung gegenübergestellt.

Wissenschaftliches Projekt

Mag.^a RUSS-PANHOFFER

Erforschung der historischen Aspekte der Ausstellungsgegenstände

Schriftliche Arbeit

Dr.ⁱⁿ MARKO

Eva MARKO (Hg.), Katalog „Museum im Palais. Die Kulturhistorische Sammlung“, Graz 2011, 171 Seiten

LANDESZEUGHAUS

Sammlung

Leihgebungen

„Erobern - Entdecken - Erleben“ im Römerland Carnuntum, Hainburg an der Donau, 15.04.2011-15.12.: Steinschlossgewehr NI 227, Radschlossgewehr RG 667

Universalmuseum Joanneum, Abteilung Schloss Trautenfels, „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“, 31.03.2011-31.10.2012.: 1 Doppelhaken G 120

Konservierung / Restaurierung

Restaurierung von 10 Halskrägen, 4 Beintaschen, 5 Armzeugen, 5 Landsknechtharnischen, 2 Schweren Reiterharnischen, 1 Steinschloss- und 1 Radschlossgewehr sowie von 4 Brustpanzern und 4 Armzeugen der Schweizer Garde

Restaurierung und Konservierung von 26 Objekten aus dem Landeszeughaus für die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung. Anfertigung von Montagevorrichtungen sowie Aufstellung der Objekte im Museum im Palais; Konservierung von 20 Grabkreuzen für die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung

Schweizer Garde

Restaurierung der Rüstungen der Schweizer Garde: Thomas STORM und Thomas KÖHLER restaurierten vom 14. bis 26.03. in der Waffenkammer der Schweizer Garde im Vatikan 15 Brustpanzer und das dazugehörige Armzeug.

Wissenschaftliche Projekte

Dr. TOIFL

Marburg - Graz

Das Pokrajinski Muzej Maribor nimmt Anteil am Kulturhauptstadtjahr 2012 in Maribor und wird 2012 in einer Ausstellung seine eigene

Waffensammlung, vermehrt um einige Objekte aus dem Landeszeughaus, präsentieren. Im dazugehörigen wissenschaftlichen Projekt geht es um die Demonstration der Zusammenarbeit zwischen Marburg und Graz im 16. und 17. Jahrhundert, was die Herstellung, Lieferung und Austausch von Waffen betrifft. Ein Artikel „Unruhige Zeiten in Maribor“ ist in Bearbeitung, der Bestandteil des Katalogs zur Ausstellung des Pokrajinski Muzej Maribor sein wird. Dieser Beitrag beruht auf den Zeughausakten des Steiermärkischen Landesarchives.

Inventarisierung

Digitale Inventarisierung der Bestände im Landeszeughaus Graz im Programm IMDAS Pro

Militaria-Bestände

Fortführung der digitalen Erschließung der Militaria-Bestände im Steiermärkischen Landesarchiv (bisher 13.418 Datensätze) im Programm ARCHIVIS

Mag.^a ASSEL

Zusammenarbeit mit dem Waffenmuseum Suhl

Tagung

Gehört der Krieg ins Museum?

„Gehört der Krieg ins Museum? – Repräsentation von Gewalt in Ausstellungen“, Tagung in Kooperation mit ICOMAM - International Council of Museums and Collections of Arms and Military history und der Museumsakademie Joanneum, Kunsthaus Graz, 21.09.-23.09.

Darstellungen von Krieg und Gewalt in Museen oszillieren meist zwischen der Faszination des Schreckens und seiner Instrumente einerseits, und dem pädagogischen Impuls, Gewalt zu erklären und durch Deutung verarbeitbar bzw. vermeidbar zu machen, andererseits. Den Grundfragen nach dem gesellschaftlichen und institutionellen Umgang mit Krieg und Gewalt müssen sich auch einschlägige Museen stellen. Gehört der Krieg tatsächlich ins Museum? Und wenn ja, mit welchen Zielen und Mitteln? Kann das Museum Banalisierung und Ästhetisierung, die Verwandlung von Gewalt, Tod und Trauma in Sehenswürdigkeiten vermeiden? Welche Bilder von Betroffenheit oder Identifikation erzeugt man – und welche wären wünschbar? Lässt sich etwas über die Dialektik von Freund und Feind erfahrbar machen? Das 200-Jahr-Jubiläum des Universalmuseums Joanneum zum Anlass nehmend, wurden für das Landeszeughaus Möglichkeiten neuer, analytischer und diskursiver Umgangsformen mit dem Krieg im Museum diskutiert.

Künstlerische Interventionen

Super Egg

An Egg in the Attic, 2011, im Rahmen von Simon Starling & Superflex., e.g.

Eines von neun Edelstahl-Super Eggs von Simon Starling & Superflex für verschiedenen Standorte im Universalmuseum Joanneum wurde im

Dachboden des Landeszeughauses platziert. Hier erinnert es an die Tradition der „Antlasseier“: Eiern, die am Gründonnerstag gelegt wurden, schrieb man einst eine schützende Macht zu. Gleichzeitig ist das Landeszeughaus voll von Objekten militärischer Abschreckung – und das Super Egg zwischen religiöser und kriegerischer Abwehr gefangen.



Simon Starling &
Superflex, e.g.,
Foto: UMJ / N. Lackner

Der Unbekannte Ritter

„Nasan Tur. Der Unbekannte Ritter“, Ein Projekt des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum / Landeszeughaus und CLIO - Verein für Geschichte: siehe Bericht Abteilung Kunst im Außenraum.

Gutachten

Mehrere Gutachten im Bereich historischer Waffen (Thomas STORM), Bestimmung von Objekten des Pokrajinski Muzej Maribor (Thomas KÖHLER, Johann WEICHHART)

Abteilung Kulturgeschichte

MUSEUM IM PALAIS
A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9810
F 0316/8017-9669
museumimpalais@museum-joanneum.at

LANDESZEUGHAUS
A-8010 Graz, Herrengasse 16
T 0316/8017-9810
F 0316/8017-9669
Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9830
F 0316/8017-9839
zeughaus@museum-joanneum.at

Alltagskultur

Personalstand

Leiterin	Mag. ^a Elke MURLASITS
Chefkuratorin Film/ Videosammlung, Audiosammlung	Mag. ^a Maria FROIHOFFER, 100 % bis 31.03., 75 % 01.04.-31.07., 100% ab 01.08.
Chefkurator Fotosammlung	Mag. Heimo HOFGARTNER
Chefkuratorin Volkskundliche Sammlung	Dr. ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER
Sammlungskurato- rinnen Multimediale Sammlungen	Mag. ^a Petra SCHEIBLECHNER, 50 % Mag. ^a Eva TAXACHER, 100 % bis 31.03., 50 %, 01.04.
Sammlungskuratorin Volkskunde	Dr. ⁱⁿ Jutta TRAFÖIER
Bibliothek Volkskunde	Mag. ^a Martina EDLER
Restaurierung Volkskunde	Ursula GRILNAUER Ulrike STURM-PEMBERGER Barbara VOGT
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	Mag. Alexander BERGHOLD, 50 %, 01.09.-31.12. Anna REICHT, 25 %, 01.08.-31.12.

**Institutionelle
Kooperationen** Mag.^a Gabriele WOLF

Ausstellungskuratorin Dr.ⁱⁿ Eva Kreissl

Fotografen Nicolas LACKNER, bis 28.02., ab 01.03. Museumsservice
Matthias WIMLER, bis 30.04.

Digitalisierung Ronald LIND, 50 %, 01.11.-31.12., Zuteilung Referat Grafik, 100%

Sachbearbeitung Richard NIEDERL

**Technische Samm-
lungspflege** Ursula GRILNAUER
Ingrid IBRAHIM, 75 %
Franz ZERAWA

**Haustechnik Volks-
kunde** Karl STERING
MARTIN SCHADENBAUER, 75 %
ERICH SUNDL
NIKOLAUS VODOPIVEC

Office Management Gerda TUDOR, bis 30.06.
Walter SCHWEIGER

**Fachpraktikantin-
nen** Mag.^a Corinna FURTMÜLLER, 75 % (07.09.-21.12.); BA Elisabeth LUGGAUER,
100 % (14.09.-30.11.); Mag.^a Stefanie PETELIN, 75 % (07.09.-21.12.); Heike
SCHWEIGER, 75 % (14.09.-21.12.)

VolontärInnen Sabrina MALI 09.08.-09.09., Anna REICHT 06.06.-31.07., Harald
TOMBERGER 03.10.-13.11, Johannes DEUTSCH bis 20.04., BA Elisabeth
LUGGAUER 06.06.-07.08., ab 07.12. in den Multimedialen Sammlungen,
Mag.^a Karin ESTL 27.09.2011-29.06.2012, Elisabeth KÖCK 09.05.-01.07.

Personalien

Nicolas LACKNER: Zuteilung zur Abteilung Museumsservice mit 01.03.,
Mag.^a Eva TAXACHER: Bildungskarenz mit 01.10., Tuhcic SAMIRA: Reini-
gung, ab 01.12. Zuteilung zum Referat Logistik; Mag.^a Elke MURLASITS
ist Mitglied im ICOM/ICMAH, Verein CLIO, Forum Stadtpark, Österrei-
chischen Museumsbund und im Vorstand der Medien Archive Austria (maa).
Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER ist Mitglied im Fachbeirat Volkskultur der
Stadt Graz und im Stiftungsvorstand der Christian-Schölnast-Volks-
und Heimatkunde-Privatstiftung, Vorstandsmitglied im Verein „Freunde des
Volkskundemuseums“ (gewählte Vertretung des Volkskundemuseums)
und Mitglied im Österreichischen Museumsbund. Mag.^a Martina EDLER ist
Schriftführerin im Verein „Freunde des Volkskundemuseums“.

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN

Arbeiten an der Sammlung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2337 Objekte (32 Dias, 115 Kleinbildnegative, 95 Postkarten, 84 Glasplattenegative, 1769 Positive und 242 Rollfilme) für die Datenbank digitalisiert.

Mit September begann die Digitalisierung der Fotobestände im Sinne einer digitalen Langzeitarchivierung und einer Zugänglichmachung der Bestände via Internet (Webshop). Von September bis Dezember 2011 wurden von 3396 Objekten (2295 Kleinbildnegative, 81 Postkarten und 1020 Positive) digitale Highendscans angefertigt.

Erwerbungen

Ankauf: 7083 Dias, gerahmt und teils beschriftet, ca. 1963–2005, Graz; 49 Positive, ca. 1885–1926, Graz und Steiermark; Schenkung: 7 Amateurfilme, Pathé 9,5 mm, s/w, ca. 1937–1943

Projekte

Holding-Graz-Fotopreis „Bilder des Landes“

Erstmals wurde von der Holding Graz und den Multimedialen Sammlungen ein Preis zur Förderung dokumentarischer Fotografie in der Steiermark vergeben. Die mit Martin BEHR, Reinhard BRAUN, Karl-Albrecht KUBINZKY, Branko LENART, Karin LERNBEISS, Elke MURLASITS, Dzenana OMERHODZIZ und Peter PAKESCH besetzte Jury kürte drei Preisträger: Ditz FEJER, Robert PICHLER und Florian RAINER. Die Preisträgerarbeiten wurden als Postkartenleporellos veröffentlicht.

Österreich in historischen Filmdokumenten

Die Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum und das Filmarchiv Austria haben in den letzten Jahren mit der Aufarbeitung des audiovisuellen Erbes der Stadt Graz begonnen. Die wertvollen Filmdokumente – aus den eigenen Beständen, aber auch aus Privatbesitz – werden dabei gesichtet, restauriert und digitalisiert und in einer dreiteiligen DVD-Edition (Österreich in historischen Filmdokumenten – Edition Steiermark) veröffentlicht. Die ersten beiden DVDs dieser audiovisuellen Chronik, Graz 1914–1933 (2010) sowie Graz 1934–1945 (2011), wurden bereits präsentiert, eine dritte DVD ist für das Jahr 2012 geplant.

Nachdem sich die erste Ausgabe dieser Serie vor allem der „kommunal-sozialistischen“ Filmproduktion in Graz widmete, beschäftigt sich „Graz 1934–1945“ mit der Geschichte der steirischen Landeshauptstadt in Zeiten von autoritären, faschistischen Regimen. Die Publikation ist der Versuch, einen Überblick über vorhandenes filmisches Propaganda-Material (dieses umfasst Beiträge der Österreich in Bild und Ton-Wochenschau sowie der Ostmark-Wochenschau, einige wenige Wochenschau-Berichte mit Aufnahmen aus Graz im Bundesarchiv in Berlin konnten leider nicht verwendet werden) zu Graz für die Zeit von 1934 bis 1945 zu geben, und will mit Amateurfilmaufnahmen aus den eigenen Sammlungen sowie aus Privatbesitz

Kinder begrüßen begeistert den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Joseph Goebbels in Graz. Filmstill aus: [Reichspropagandaleiter Dr. Joseph Goebbels besucht die steirische Landeshauptstadt], 13'24", s/w, stumm, 1942. Sammlung Filmarchiv Austria



den propagandistischen Aufnahmen einen „privaten Blick“ gegenüberstellen. Als Quellensammlung erscheinen die Beiträge auf der DVD unkommentiert, das ausführliche Booklet soll den historischen Rahmen liefern und helfen, Motive, Funktionen und Strategien zu erkennen und Unsichtbares (Widerstand, Verfolgung, ...) sichtbar zu machen.

Joanneumsviertel

Im neuen Joanneumsviertel stehen den Multimedialen Sammlungen nicht nur neue Büroräumlichkeiten und ein Klimazonendepot zur Verfügung. Endlich gewährleistet auch wieder eine permanent bespielbare Ausstellungsfläche die durchgängige Präsentation der Sammlungen. Die Ausstellungen der Multimedialen Sammlungen sind aufgrund ihrer Lage im Besucher/innenzentrum bei freiem Eintritt zugänglich und sehen sich als niederschweligen Museumsraum. In einer eigenen Info- und Kontaktzone kann daneben unter Anleitung in der Online-Fotodatenbank (<http://www.webshop-multimedialesammlungen.at/>) recherchiert werden.

Klimazonendepot

Das rund 130m² umfassende Depot wurde für sämtliche Objekte der Multimedialen Sammlungen konzipiert. In einer 4- und einer 17 Grad Celsius-Zone mit 40 Prozent relativer Feuchtigkeit können die Objekte nun nach internationalen Standards der Langzeitarchivierung untergebracht werden. Die beiden Klimazonen sowie eine räumliche Trennung spezifischer Sammlungsbestände, die eine chemische Reaktion untereinander unterbindet, gewährleistet je nach Trägermaterial somit eine Haltbarkeit von rund 100 Jahren.

Ausstellung

Land der Bilder

Land der Bilder. Eine multimediale Geschichte der Steiermark, 26.11.2011-02.09.2012, Joanneumsviertel

Jedes Foto, jeder Film, jede Video- und Audioaufzeichnung, die Eingang in die über zwei Millionen Objekte umfassenden Sammlungen findet, scheint vor diesem Hintergrund eine tragende Rolle in unserer Vorstellung der Steiermark zu spielen. Die Jubiläumsausstellung der Multimedialen Sammlungen zeigt Bilder aus der Steiermark, die zu repräsentativen Zwecken entstanden sind – oder aber auch privat, als Medien des scheinbar Unsichtbaren.



Dias: Gerhard Steffen;
Multimediale
Sammlungen,
Foto: N. Lackner

Doch: Welche Ereignisse, welche Bilder fanden ihren Weg vom Auge des Betrachtenden ins Museum? Was wurde fotografiert, gefilmt und in weiterer Folge gesammelt und als „Bild des Landes“ archiviert? Inwiefern prägten wechselnde Aufgaben und Interessen der Sammlungsverantwortlichen unser heutiges Land der Bilder? Und wie wurden aus der Steirischen Landesstelle für Bild- und Tondokumentation die Multimedialen Sammlungen?

Künstlerische Intervention

Super Egg

An Egg in the Attic, 2011, im Rahmen von Simon Starling & Superflex, e.g.

Eines von neun Edelstahl-Super Eggs von Simon Starling & Superflex für verschiedene Standorte im Universalmuseum Joanneum wurde im neuen, noch unmöblierten Klimazonendepot der Multimedialen Sammlungen im neuen Joanneumsviertel platziert. Vielleicht könnte man diesen Raum als zeitgenössischen Archivars-Traum verstehen – eine fast utopisch leere Hülle und der Standort eines bald perfekt ausgestatteten Archivs. Bis dato nicht überladen mit dem riesigen Bestand an Fotos, Filmen und Tonaufnahmen – der stetig wachsenden Sammlung von über zwei Millionen Objekten, die die Multimedialen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum konstituieren – beherbergt dieser erhabene Ort in Vorbereitung ein Ei.

Veranstaltungen

Graz 1934-1945

Österreich in historischen Filmdokumenten, Edition Steiermark, Graz 1934-1945, 02.12., Joanneumsviertel / Auditorium

DVD-Präsentation mit anschließender Podiumsdiskussion; Diskutanten: Michael ACHENBACH (Filmarchiv Austria), Heimo HALBRAINER (Universität Graz, CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit), Frank STERN (Universität Wien), Moderation: Herwig HÖLLER (Der Falter)

Wir feiern!

Wir feiern! Party der Multimedialen Sammlungen, 09.12., Joanneumsviertel

Die Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum feierten ihre Neupositionierung im Joanneumsviertel. Die großartigen DJanes Kathi OBEREGGER und Dani BÖHM – alias Melodien für Millionen – luden ein, das Tanzbein zu schwingen! Zuvor machte die Konzertreihe „Mittwochs Exakt“ Station im Joanneumsviertel und präsentierte Bernd HEINRAUCHS und Robert LEPENIKS Projekt „Das Fotogene Gedächtnis“.

museum multimedial

museum multimedial. Audiovisionäre Traditionen in aktuellen Kontexten, Internationales Symposium des Universalmuseums Joanneum (Multimediale Sammlungen) in Kooperation mit den Medienarchiven Austria (= Jahrestagung 2011 der Medienarchive Austria und Eröffnungskonferenz der Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum), 09.-10.12. Joanneumsviertel:

Historische Bestandsaufnahmen, Dokumentationen oder künstlerische Auseinandersetzungen: Technisch erzeugte Bilder und Töne prägen seit langem und zunehmend kulturelle Traditionen und die individuelle Welt-Wahrnehmung. In Reaktion darauf wurden auch in der Museumslandschaft vielerorts umfangreiche audiovisuelle Sammlungen angelegt und bis heute weitergeführt. Trotz dieser institutionellen Einbettung unterscheiden sich Museen audiovisueller Objekte von anderen musealen Sammlungen: Fotos, Filme oder Audiodokumente führten lange Zeit ein Schattendasein als Arbeitsbehelfe oder als dokumentarische Beigaben – dies prägt bis heute ihren Objektstatus.

Entgegen dieser Tendenz, setzte sich das von den Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum Graz veranstaltete Symposium auf archivologischen, politischen und restauratorischen Ebenen kritisch-konstruktiv mit audiovisuellen Sammlungen in Museen auseinander und versuchte darüber hinaus, die weitreichenden Funktionen gewachsener multimedialer Sammlungen und deren vielschichtige zeit- und kulturgeschichtliche Bedeutung zu thematisieren und zu betonen. Daraus abgeleitet, bot die Konferenz eine projektbezogene, internationale Bestandsaufnahme sowie einen Blick in die archivistische (analoge wie digitale) Zukunft audiovisueller Sammlungen in musealen Kontexten.

Konzept und Programmierung: Elke MURLASITS und Gunther REISINGER

Vortragende: Knut EBELING (Weißensee Kunsthochschule, Berlin), Monika FABER (Photoinstitut Bonartes, Wien), Gabriele FRÖSCHL und Rainer HUBERT (Österreichische Mediathek des Technischen Museums, Wien), Andreas GRUBER (Institut für Papierrestaurierung, Wien), Adelheid HEFTBERGER (Österreichisches Filmmuseum, Wien), Wolfgang HESSE (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden), Christian KEITEL (Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart), Elke MURLASITS (Universalmuseum Joanneum, Graz), Gunther REISINGER (Universalmuseum Joanneum, Graz), Mario RÖHRLE (Akademie der Künste, Stuttgart), Werner SCHWEIBENZ (Universität Konstanz), Michael VIELHABER (ORF, Wien), Nadja WALLASZKOVITS (Phonogrammarchiv ÖAW, Wien), Andreas WEISSER und Ute KANNENGIESSER (Essl Museum, Klosterneuburg) und Markus WESSOLOWSKI (Österreichisches Filmmuseum, Wien)

Publikationen

Maria FROIHOFFER, Karl WRATSCHKO (Hg.), Österreich in historischen Filmdokumenten – Edition Steiermark, Graz 1934–1945, DVD, 140 Min., Wien 2011

Heimo HOFGARTNER, Elke MURLASITS, Die Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum in Graz. Ein institutionsgeschichtlicher Abriss, in: Rundbrief Fotografie, N. F. 72, Vol. 18 (2011) 4, 18–25

Gabriele FRÖSCHL, Rainer HUBERT, Elke MURLASITS, Siegfried STEINLECHNER (Hg.), Reale Probleme und virtuelle Lösungen. Eine Bestandsaufnahme anlässlich 50 Jahre Österreichische Mediathek und des UNESCO-World-Day for Audiovisual Heritage 2010, Wien 2011

VOLKSKUNDEMUSEUM

Arbeiten an der Sammlung

Im Zuge der Inventarrevision wurden 1644 Grafiken aus dem Bestand gescannt bzw. fotografiert und neu inventarisiert, ebenso 454 Glückwunschbildchen sowie 840 Andachtsbildchen aus einer Amtsübernahme.

2300 Andachtsbildchen aus der Sammlung Kurz-Goldenstein wurden gescannt und vermessen.

Laufende Klimakontrollen und Objektkontrolle auf Schädlingsbefall, Konservatorische/restauratorische Arbeiten an 12 textilen Objekten aus der volkskundlichen Sammlung, Restaurierung der beschädigten Mullican-Fahne für das Kunsthaus, Reinigung, fotografische Dokumentation sowie Umlagerung von diversen Objektgruppen aus dem Depot im Gebäude Nr. 11 in das Depot im Gebäude Nr. 13, Vorbereitung von landwirtschaftlichen Objekten für Begasung und Abtretung an die Landwirtschaftliche Sammlung, Inventur und konservatorische Kontrolle des Keramikdepots, Konservatorische Maßnahmen am gerahmten Bildbestand, Bearbeitung von Objektfotos, Aufbereitung der Objektdaten für die Datenbank, Anfertigung von Depoteinrichtung für Grafik, Erledigung von Anfragen an das Fotoarchiv

Erwerbungen/ Deakzession

4 Objekte (Inv.-Nrn. 43.500–43.503) wurden als Schenkung erworben, 52 weitere aus Altbestand in die Sammlung aufgenommen.

131 Objekte wurden nach den geltenden Deakzessionierungskriterien überprüft und ausgeschieden.

Leihgebungen

25 Objekte der volkskundlichen Sammlung wurden von Leihnehmern im In- und Ausland entlehnt: Stadtmuseum Simeonstift in Trier, Museum für Brotkultur in Ulm, Grazer Kunstverein, Österreichisches Kulturforum in Istanbul, Urgeschichtemuseum Niederösterreich in Asparn/Zaya, Diözesanmuseum in Graz sowie MuseumsCenter Leoben.

Sonderausstellung

ZeitZeitZeit ...

ZeitZeitZeit ... Vom schnellen Leben und der Kunst des Verweilens, 01.03.2011–30.11.2012, Kuratorin: Eva KREISSL

Das Volkskundemuseum widmet sich in der interaktiven Ausstellung „ZeitZeitZeit ...“ den unterschiedlichen Zugängen zur Wahrnehmung, zum

Erleben und zum Umgang mit Zeit. Hier kann die Fähigkeit zum Multitasking getestet oder das immer rasanter werdende Leben am Beispiel der zunehmenden Geschwindigkeit unseres Sprechens nachvollzogen werden. Die vernachlässigte Kultur des Wartens wird mit humorvollem Augenzwinkern beleuchtet und in filmischen Sequenzen unsere Zeitwahrnehmung als abhängig von Menge und Art an Informationen gezeigt. Die Ausstellung verlässt den musealen Pfad der Berichterstattung von Vergangenem anhand von Bildern und Objekten. Sie spielt im Hier und Jetzt und fordert auf zu einem souveränen Umgang mit Zeit, der mehr Spielraum zulässt als viele glauben, die sich in den Abläufen zwischen Beruf, Familie und Alltagsleben eingezwängt fühlen. Kleine Rezepte dazu bieten partizipative



Stimmungsbild zum Thema „Zeit“, Foto: UMJ / N. Lackner

Elemente wie die „Zeitapotheke“ oder die „Zeitbörse“, bei der die Besucherinnen und Besucher einander Zeiteinheiten schenken können. Damit zeigt sich das Museum als lebendiger Ort der Begegnung und des Austauschs und weist auf seine genuine Widerständigkeit gegen den schnellen Lauf des Lebens hin.

Zeitinsel

Zeitinsel im Museumsgarten, 19.05.-31.10.2011 u. 24.05.-30.10.2012

Mit dem Zeitgarten hat das Museum ein neues Feld zeitgemäßer Museumsarbeit beschritten, das Öffentlichkeit und Museum, aber auch Marketing und Museumsarbeit mit einander verschränkt. Ein Teil der Ausstellung „ZeitZeitZeit ...“ befindet sich im vorderen Garten des Museums. Er lädt ein zur kreativen und besinnlichen Auseinandersetzung mit dem Thema der Sonderausstellung, ist somit der Abschluss der Ausstellung und – öffentlich zugänglich. Er soll neugierig machen auf das, was hinter den Museumsmauern geschieht.

In Kooperation mit der Crêperie Le Schnurbart ist er auch ein Gastgarten, der zum Genießen einlädt oder als Treffpunkt dient. Mit dem Garten gelingen die Sichtbarmachung des Museums und die Erzeugung von Aufmerksamkeit bei Menschen, die nicht zu den zentralen Besucherschichten des Hauses gehören und denen bereits der Name des Hauses eine Schwelle vor ihren Besuch legt. Über die Jahre soll eine positive Konnotation des Volkskundemuseums in der Öffentlichkeit erzeugt werden, um dann auch zur Beschäftigung mit seinen Inhalten anzuregen.



Zeitgarten im Volkskundemuseum, Foto: T. Molkenthin

Forschungsprojekt Superstition

Wissenschaftliche Projekte

Das Forschungsprojekt „Superstition – Dingwelten des Irrationalen“, das im Rahmen des Förderschwerpunkts forMuse-Forschung am Museum vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zwei Jahre lang unterstützt wurde, ist im Juni 2011 abgeschlossen worden. Zwei externe

WissenschaftlerInnen, Dr.ⁱⁿ Gabriele PONISCH und Dr. Michael GREGER, haben gemeinsam mit der studentischen Hilfskraft Matthäus VOBRUBA sowie mit Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER und Dr.ⁱⁿ Eva KREISSL zwei Jahre daran gearbeitet, die Sammlungs- und Archivbestände des Volkskundemuseums zur Populärmagie zu inventarisieren und in den Kontext der kulturhistorischen Forschung zu stellen.

Durch die Vernetzung mit Projektpartnern wie dem Stift St. Lambrecht oder dem Hans Gross-Kriminalmuseum an der Universität Graz, durch die Befragung von Heilerinnen, Geomanten und ZeitzeugInnen der historischen Verankerung abergläubischer Rituale im Alltagsleben sowie durch themenbezogene Projektstunden in Schulklassen im Pflichtschulalter konnte ein abgerundetes Bild über Geschichte und Gegenwart superstitiösen Handelns im alltäglichen Lebenszusammenhang gezeichnet werden und sich das Volkskundemuseum zu einem Kompetenzzentrum für die derzeit an Bedeutung stark zunehmenden spirituell basierten Formen der Lebensbewältigung entwickeln.

Sammlungsbücher

Betreuung des Projekts „Eingabe der Sammlungsbücher des Archivs in das System DABIS“ durch Mag.^a Elfriede LACKNER (Betreuerin: Mag.^a Martina EDLER)

Ferk-Nachlass

Betreuung des Projekts „Eingabe des Franz-Ferk-Nachlasses in das System IMDAS“ durch Mag.^a Karin ESTL (Betreuerin: Mag.^a Martina EDLER)

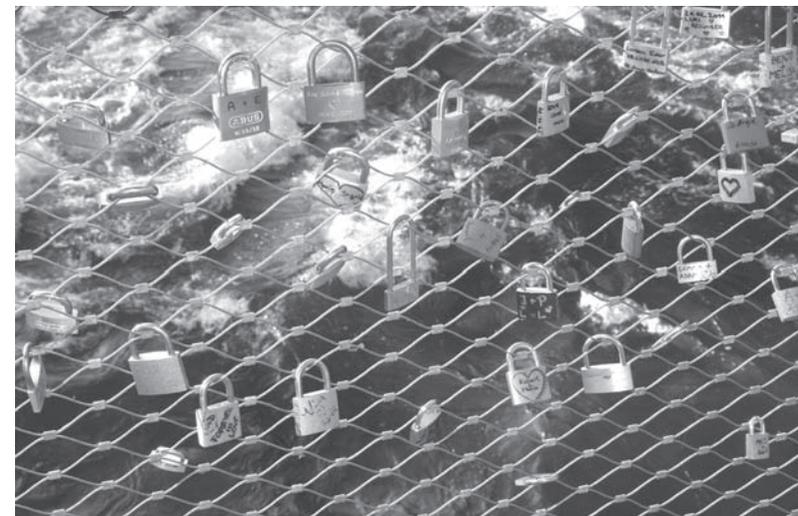
Veranstaltungen

Tagung Superstition

Tagung „Superstition - Dingwelten des Irrationalen“, 16.-19.11., Heimatsaal

Als Abschluss des gleichnamigen Forschungsprojekts fand im Volkskundemuseum die Tagung „Superstition – Dingwelten des Irrationalen“ statt. 22 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen aus dem deutschsprachigen Raum waren eingeladen, ihre Ergebnisse und Theorien zum Thema der historischen und rezenten Populärmagie vorzustellen sowie die Arbeit des Forschungsteams am Museum, die in weiteren drei Vorträgen zusammengefasst wurde, zu diskutieren. Mehr als 120 Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter erfreulicher Weise eine hohe Anzahl an Studierenden, folgten den Ausführungen und entfachten einen regen Austausch, in dem die Rolle des Aberglaubens als Symptom der Aufklärung, die kulturgenetische Verwandtschaft des Aberglaubens mit der Technik und Modelle der Neufassung geltender Rationalitätskonzepte im Vordergrund standen. Der Tagungsband wird im Herbst 2012 unter dem Titel „Kulturtechnik Aberglaube“ im Transcript-Verlag, Bielefeld, erscheinen.

Vortragende: Christian BACHHIESL (Hans-Gross-Kriminalmuseum der Universität Graz), Sonja BACHHIESL (Hans-Gross-Kriminalmuseum der Universität Graz), Karl BERGER (Volkskunstmuseum Innsbruck), Christoph DAXELMÜLLER (Institut für Europäische Ethnologie, Universität Würzburg),



Liebesschlösser, Ritual zwischen Erinnerungskultur und Aberglaube, Graz Hauptbrücke 2011, Foto: M. Greger

Anton DISTELBERGER (Universitätsbibliothek Wien), Karl-Heinz GÖTTERT (Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Universität Köln), Elfriede GRABNER (Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Universität Graz), Michael GREGER (Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Universität Graz), Eva LABOUVIE (Institut für Geschichte, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Elke HAMMER-LUZA (Steiermärkisches Landesarchiv Graz), Andreas HARTMANN (Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie, Universität Münster), Peter KELLER (Dommuseum zu Salzburg), Hubert KNOBLAUCH (Institut für Soziologie, Technische Universität Berlin), Gottfried KORFF (Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaften, Eberhard-Karls-Universität Tübingen), Eva KREISSL, (Volkskundemuseum, Universalmuseum Joanneum), Andreas OBRECHT (Commission for Development Studies, Austrian Partnership Program in Higher Education and Research for Development, Wien), P. Benedikt PLANK (Stift St. Lambrecht), Gabriele PONISCH (Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Universität Graz), Adela RAMOVŠ (Slowenisches Ethnografisches Museum, Ljubljana), Bernd RIEKEN (Sigmund Freud Privat Universität Wien Paris), Martin SCHARFE (Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft, Universität Marburg), Harald STADLER (Institut für Archäologien, Universität Innsbruck), Johann TOMASCHEK (Archiv & Bibliothek des Stiftes Admont), Angela TREIBER (Institut für Europäischen Ethnologie/Volkskunde, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt), Nicole WAIBEL (Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde, Universität Augsburg), Anette WEBER (Hochschule für Jüdische Studien, Universität Heidelberg)

Moderatoren: Helmut EBERHART, Elisabeth KATSCHNIG-FASCH, Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Burkhard PÖTTLER, Johanna ROLSHOVEN, Johann VERHOVSEK

**Hirten- und
Krippenlieder**

Drei Aufführungen der „Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche,
14., 16. u. 18.12.

Sonderführungen

Sonderführungen durch Mag.^a Martina EDLER für Studierende am Ins-
titut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz zu
Geschichte, Aufbau, Ordnungssystemen, Arbeitsfelder etc. der Bibliothek
und des Archives, 16.03. u. 21.10.

Abteilung Alltagskultur

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN
A-8010 Graz, Joanneumsviertel
T 0316/8017-9400
F 0316/8017-9422
mms@museum-joanneum.at

VOLKSKUNDE
A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a
T 0316/8017-9800
F 0316/8017-9888
volkskunde@museum-joanneum.at

Schloss Stainz

	Personalstand
Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER, Chefkurator Sammlung Jagdkunde und Landwirtschaftliche Sammlung
Sammlungskuratorin	Mag. ^a Maria ZENGERER, 100 % bis 30.06., 85 % ab 01.07.
Restaurierung	Herbert GOLOB Andreas STELZER Manfred WALLNER
Sicherheit/Brand- schutz/Haustechnik	Herbert GOLOB Andreas STELZER Manfred WALLNER
Personalkoordination	Barbara GÖLLES Tanja SHAHIDI-YAZDI
Kassa/Shop	Barbara GÖLLES, 60 % Katerina KLUG, 60 % Maria MAIER, 75 % Tanja SHAHIDI-YAZDI
Präparation	Johann KLUG, 100 % bis 30.06., 75 % ab 01.07.
Reinigung	Lydia BURGER, 75 % bis 30.06., 60 % ab 01.07. Roswitha HABITH, 75 % bis 30.06., 60 % ab 01.07. Sabine HORWATIN Renate THOMANN, 75 % bis 30.06., 60 % ab 01.07.
Bibliothek	Heidelore KÜGERL Gerit VESKO

Office Management Heidelore KÜGERL
Anita TITTL, 75 % bis 31.05., 55 % ab 01.06.
Rosemarie PEDIT, 75 % (derzeit Karenz)

Finanzen Mag. Karlheinz WIRNSBERGER

Personalien

Dr.ⁱⁿ Eva KREISSL: Zuteilung zur Abteilung Alltagskultur mit 01.05.

JAGDMUSEUM

Sammlung

Im Jahr 2011 wurden in die Sammlung Jagdkunde eine Trophäensammlung und Präparate, vorwiegend afrikanische und amerikanische Wildarten, erlegt von Ing. Kurt MUSGER, übernommen, darunter sehr seltene wie der Diademhäger oder der Meisenhäger, insgesamt 94 Objekte.

Aus der Südsteiermark wurden der Sammlung Jagdkunde als Legat folgende Objekte überlassen:

Stammbaum der „Grünröcke“, Graz; Papier auf Leinwand

- Mitgliederporträts „Grünröcke“ 1880 – 1930, Foto
- Dankurkunde der „Grünröcke“ 10. August 1930
- Jägertag 3. September 1924, Foto
- Jägerumzug, Foto
- Würdigungsurkunde; 25-jährige Mitgliedschaft vom 1. Jänner 1916

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung von Objekten, Kontrolle von Objektbeschriftungen, Reinigung, Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch Herbert GOLOB, Johann KLUG und Gerit VESKO

Präparationsarbeiten durch Johann KLUG

Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahme von Objekten für das elektronische Inventar

LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

Arbeiten an der Sammlung

94 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen: 16.687 Speisekarte „HerzlwEinstube“, 16.688 Bierflasche, 16.689 Brotschneider, 16.690 Handmixer, 16.691 Stachelbügeleisen mit Stachel, 16.692 Kelomat

(Dampfdrucktopf), 16.693 Original-Trachtenjacke, 16.694 Nussmühle, 16.695 „Fleischwolf“, 16.696 „Preisel&bier-Flasche“, 16.697 „Cowboy“-Figur von Linde, 16.698 „Zwerg“-Figur von Titze, 16.699 „Zwerg“-Figur von Titze, 16.700 „Königin“-Figur von Titze, 16.701 „Zwerg“-Figur von Titze, 16.702 „Nashorn“-Figur von Linde, 16.703 „Tiger“-Figur von Linde, 16.704 „Zwerg“-Figur von Titze, 16.705 „Astronaut“-Figur von Korona, 16.706 Schlitten, 16.707 „Schmeißstuhl“, 16.708 Arl, 16.709 Stampfer, 16.710 Stampfer, 16.711 Stampfer, 16.712 Doppelpflug, 16.713 a-c Wagenscheid (dreiteilig), 16.714 Fußanke, 16.715 Dachdeckerbehelf, 16.716 Zugvorrichtung, 16.717 Brandhaken, 16.718 Brandhaken, 16.719 Ofenwisch, 16.720 Deichsel, 16.721 Stange, 16.722 Stange, 16.723 a Jätegge, 16.723 b Häufelpflugschar, 16.724 a-c Grätt (dreiteilig), 16.725 Schlittenkufe, 16.726 Schlittenkufe, 16.727 Pilotenschläger, 16.728 Jätegge, 16.729 Leiterwagen, 16.730 Jätegge, 16.731 Einfachpflug, 16.732 Arl, 16.733 Arl, 16.734 Arl, 16.735 Riss, 16.736 Arl, 16.737 „Schloapfn“, 16.738 Schlitten, 16.739 Leiterwagen, 16.740 Leiterwagen, 16.741 Arl, 16.742 Einfachpflug, 16.743 Einfachpflug, 16.744 Grätt, 16.745 Grätt, 16.746 Längsegge, 16.747 Queregge, 16.748 Queregge, 16.749 a Häufelpflug, 16.749 b Kartoffelroder-Einsatz, 16.750 Brandegge, 16.751 Queregge, 16.752 Ackerwalze, 16.753 Sauschragen, 16.754 Wiesenhobel, 16.755 Wiesenhobel, 16.756 Schubkarren, 16.757 Marktwagen, 16.758 Längsegge, 16.759 Queregge, 16.760 Ackerwalze, 16.761 Flaschentrockner, 16.762 Krautstöckl, 16.763 Ackerwalze, 16.764 Schlitten, 16.765 Schneidegerät, 16.766 Presse, 16.767 „Drittel“, 16.768 Einspannvorrichtung, 16.769 Einspannvorrichtung für Fassbinder, 16.770 Flachskamm „Riffel“, 16.771 Hacke, 16.772 Bohrer, 16.773 Bohrer, 16.774 Bohrer, 16.775 Bohrer, 16.776 Bohrer, 16.777 Bohrer, 16.778 a-c Kräuterpresse (dreiteilig)

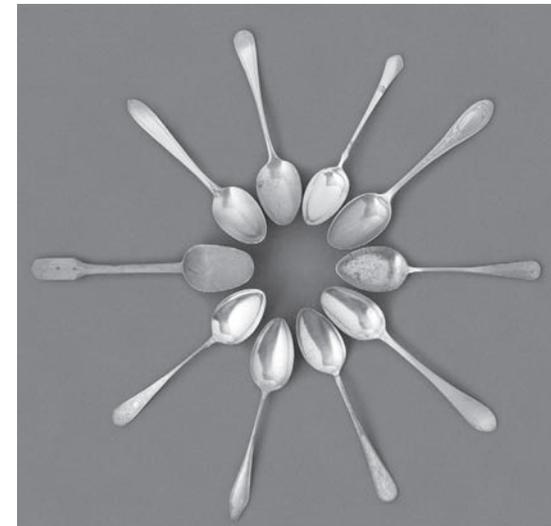
Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkkeller.
Reinigung der Objekte im Porzellandepot

Sonderausstellung

Vielfalt und Einheitsbrei. Von der Kultur des Essens, 16.04.2011-30.10.2012
Kurator: Mag. Karlheinz WIRNSBERGER

Essen ist mehr als reine Nahrungsaufnahme. Als zentraler Bestandteil gesellschaftlicher Rituale ist es eingebunden in ein vielschichtiges System kultureller Handlungen und Werte. Die Jubiläums-Ausstellung „Vielfalt und Einheitsbrei“ ging der kulturellen Entwicklung des Essens auf die Spur und untersuchte „Genussregionen“ und „Speiselandschaften“, vor allem jene der Steiermark. Bücher, Fernsehsendungen und Seminare rund ums Kochen sind sehr beliebt – ist Essen heute vor allem ein Fast- oder Slow-Food-„Event“? Wann haben Sie zuletzt beim Lebzelter eingekauft, und wie „österreichisch“ ist die Hausmannskost von heute? Diese und weitere kulinarische Themen wurden im Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz

Vielfalt und Einheitsbrei



Vom Holzlöffel bis zum Silberlöffel,
Foto: K. Wirnsberger



Ausstellungsansicht,
Foto: J.J. Kucek

abwechslungsreich vermittelt – und auch das Auge isst mit: Wie in der Ausstellung zu sehen ist, war Ernährung stets auch eine wichtige Inspiration für die bildende Kunst.

Veranstaltungen und Vorträge

Vortrag von Mag. Karlheinz WIRNSBERGER zum Thema „Kultur des Essens“ beim Seniorenbund in Deutschlandsberg, 29.02.

„Kleine Zeitung Arena“ mit Frido HÜTTER und Hanni RÜTZLER zum Thema „Was dürfen wir noch essen?“, 28.04.

Zwei Lesungen mit R. P. GRUBER zum Thema „Einfach essen“, 21.07. und 22.09.

Radio Klapotetz in der Sonderausstellung „Vielfalt und Einheitsbrei“, 17.09.

Besichtigung des Lebensmittelbetriebes Molkerei Stainz, 17.02. 2011 (Leitung: Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER)

Besuch des ehemaligen Silbererzbergwerkes Arzberg im Grazer Bergland (Schau- und Lehrstollen aus dem Jahre 1212), 16.03. (Leitung: Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER)

Eröffnung der Sonderausstellung „Vielfalt und Einheitsbrei. Von der Kultur des Essens“, 16.04. (Kurator: Mag. Karlheinz WIRNSBERGER)

Exkursion zum Thema Werdegang des Brotes: „Vom Weizenfeld über die Mühle in die Bäckerei“, 29.06. (Leitung: Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER)

Führung durch den Bründlwald mit vielen oft unbekanntem Schätzen aus dem Pflanzen- und Mikrotierreich mit dem international bekannten Landschafts- und Freiraumplaner Dr. Michael MACHATSCHEK), 01.10. (Organisation: Mag. Karlheinz WIRNSBERGER)

Steirische Käferbohne

Veranstaltung über die steirische Käferbohne (Organisation: Mag. Karlheinz WIRNSBERGER), Schloss Stainz, Dianasaal, 17.11.:

„Die Einführung der Käferbohne in die Steiermark im 19. Jahrhundert durch Erzherzog Johann“, Vortrag von Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER

„Der Käferbohnenanbau in der Steiermark – agronomische und wirtschaftliche Aspekte“, Vortrag von DI Andreas ACHLEITNER (Landwirtschaftskammer Steiermark)

Im Anschluss an die Vorträge konnten Käferbohnenengerichte und -produkte verkostet werden.

Vermittlungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden im Jagdmuseum Schloss Stainz 402 Führungen mit 5.912 Personen durchgeführt und 57 Workshops mit 580 Kindern abgehalten.

Kinderworkshops

Rätsel- und Malblätter, themenbezogene Spiele und Puzzles, Improtheater – Tierpantomime, Basteln von Tieren aus Naturmaterialien, Tiermemory, Collagen aus Naturmaterialien, selbstgemachter Geweihschmuck, Quiz für schlaue Füchse

Für Kindergärten - Zeitreise durch die Jagdgeschichte mit dem Fuchs „Hubsi“ und seiner Zauberkiste

Sonstiges

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende

Abteilung Schloss Stainz

JAGDMUSEUM und LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM
Schlossplatz 1, 8510 Stainz
T 03463/2772-16
F 03463/2772-21
jagd@museum-joanneum.at
lws@museum-joanneum.at

Schloss Trautenfels

Personalstand

Leiterin	Mag. ^a Katharina KRENN, Chefkuratorin
Sammlungskurator	Wolfgang OTTE
Office Management	Nicole SIEGEL
Bibliothek	Wolfgang OTTE
Personalkoordination, Vermittlung	Dr. Gernot RABL, 01.01.-31.3., 01.11.-31.12. 75 %, 01.04.-31.10. 100 %
Sammlungsregistratur	Ingeborg SCHRANZ
Haustechnik	Michael HUBER
Werkstatt & Restaurierung	Werner WIHAN
Reinigung	Josefine EICHTINGER Margit EINGANG, 50 % Johanna KÖBERL, 50 %
Kassa	Josefine EICHTINGER Johanna KÖBERL, 50 % Ingeborg SCHRANZ

Sammlung

Erwerbungen

Kauf: Präparat Birkhahn; Präparat Schneehahn; 4 Tuschefederzeichnungen (Johann Madl, 1848-1882, Öblarn); Schulwandtafel „Grimming von Irdring“: Die ostmärkische Landschaft Blatt 23 (um 1940); G.M. Vischer, Karte der Steiermark 1678 (Styriae Ducatus Fertillissimi Nova Geographica Descriptio) (Nachdruck ADEVA/Graz); Oberstainach, Kupferstich Georg Matthäus Vischer; Wanderkarte Liezen (Kartographisches, früher Militärgeographisches Institut in Wien); Buch „Die grüne Steiermark“

Schenkungen: Flammhobel, Tintenzeug (Geweihmöbel), Seilereigerät, 2 Schüsseln Hafnerkeramik

Leihgebungen

OeAV, Sektion Austria, Alpinmuseum Austriahütte, Ausstellung „4000 Jahre Almen auf dem Dachsteingebirge“: 20 archäologische Fundobjekte vom Dachsteinplateau, 15 Tafeln von der Ausstellung „Auf der Alm ...“ und 2 Vitrinen (Verlängerung)

Riesneralm Bergbahnen GmbH&CoKG Donnersbachwald, Ausstellungsprojekt „Universum. Wahrheit oder Lüge“: Huchenstecher, Hobel, Schindelisen, Breitbeil, Reifmesser, Präparate von Wanderfalke, Rabenkrähe, Igel und Elster, Kooperation in Form einer Ausstellungsboje (Präsentation Landschaftsmuseum und Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“) - Mittelstation der Riesneralm Bergbahnen

Kulturelle Arbeitsgemeinschaft Grundlsee, Ausstellung „Albert Rastl – ein Leben für die Fotografie“: 22 Bilderrahmen mit je 6 SW-Fotos, 31 Bilderrahmen mit je 1 SW-Foto

Arbeiten an der Sammlung

4691 Eingaben von Datensätzen zu Objekten in die Datenbank IMDAS

Fotothek

300 digitale Fotos zu Konzeption und Aufbau der Sonderausstellung „Der grimmige Berg“, 142 digitale Fotos Eröffnung der Sonderausstellung „Der grimmige Berg“, 400 digitale Fotos Grimming, Landschaft, Schloss Trautenfels, 150 digitale Fotos bei Flügen rund um den Dachstein und den Grimming, 300 digitale Fotos Dokumentation Veranstaltungen, 100 digitale Fotos Dokumentation Ausstellungen, 300 digitale Fotos Narzissenfest, 360 digitale Fotos Bestandsaufnahmen in der Region

Schriftliche Arbeiten

Mag.^a KRENN

Universalmuseum Joanneum. 200-Jahr-Jubiläum 2011. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2011, 2

Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus. Sonderausstellung im Schloss Trautenfels 2011/2012. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2011, 3-8

Der Grimming. Monolith im Ennstal. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2011, 2

„Think global act regional!“ Zentral in der Peripherie. In: top of styria. Das einmalige Wirtschaftsmagazin 2011, 22-23

„Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“. Zur Sonderausstellung im Schloss Trautenfels anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums des Universalmuseum Joanneum. In: Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 14-21

Von den Sagen und sagenhaften Geschichten rund um den Grimming. In: Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 114-125

Buchbesprechung: Gerald Unterberger, „Der Stier mit der Weltsäule. Ein archaisches Mythenbild vom Bau der Welt“. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2011, 23

Zwölfte Auflage des Landeskundeseminars. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2011, 2

Der Grimming-Kalender. Ein neues Projekt von Erich Hagspiel. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2011, 27

Buchbesprechung: Franz Mandl, „Felsbilder Österreich – Bayern, Nördliche Kalkalpen“. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2011, 15

„... und zeugen von diesem fürchterlichen Schauspiel der Natur!“ Natürliche Gefahren und ihre Bewältigung am Fuße des mächtigen Berges. In: Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 52-65

Die Pflanzenwelt am Grimming. Ein kurzer Überblick. In: Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 80-83 (gemeinsam mit Harald MATZ)

Die Grimminghütte. Ein wichtiger Stützpunkt für Wanderer und Kletterer. In: Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 256-259

Sommer, Sonne, Firn. Schillauf am Grimming. In: Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 338-341

Sieglinde Raich – „Ein bunter Vogel“. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2011, 23-26

OTTE

Dr. RABL

Der Grimming in der Kunst. Eine kunsthistorische Betrachtung anhand ausgewählter Beispiele. In: Der Grimming. Monolith im Ennstal, Alland 2011, 146-155

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Redaktion

Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Mitteilungsblatt des Vereins Schloss Trautenfels.

Herausgabe und Redaktion

Buch „Der Grimming. Monolith im Ennstal“, Alland 2011, Schall Verlag (384 Seiten)

Sonderausstellungen

Der grimmige Berg

„Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“, 26.03.2011-31.10.2012, Schloss Trautenfels, Kuratorin: Katharina KRENN, unter Mitarbeit von Ingomar FRITZ, Wolfgang OTTE und Gernot RABL

Majestätisch, inspirierend, herausfordernd, gefährlich, aufstrebend, landschaftsprägend, mystisch: Die Ausstellung zeichnet ein umfassendes Porträt des Grimming, der mit 9300 m Länge (vom Salzastausee bis Untergimming) und 5200 m Breite (von Kulm bis Espang) das mittlere Ennstal dominiert und zu den höchsten freistehenden Bergen Europas zählt. Der Grimming ist 2351 Meter hoch und dehnt sich über eine Fläche von ca. 3800 Hektar in den Gemeindegebieten von Bad Mitterndorf, Tauplitz, Pürgg-Trautenfels und St. Martin am Grimming aus. Kulturwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Erkenntnisse zeigen den Grimming und die ihn umgebende Landschaft aus verschiedenen Perspektiven, erzählen von der Anziehungskraft dieses majestätischen Berges und wie er durch seine Präsenz die Menschen in der Region prägt. Ein Stereo-3D-Überflug ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung, die Landschaft rund um den Grimming sowie die Struktur des mächtigen Berges unmittelbar zu erleben.

Mit seinen aufstrebenden Felsfluchten aus Dolomit und Dachsteinkalk ist der Grimming ein Idealbeispiel für die landschaftsprägenden Bergketten der Nördlichen Kalkalpen. Die gebankten Kalke entstanden vor mehr als 200 Millionen Jahren in einer Lagune und durchwanderten nachfolgend eine weite Strecke in der Erdkruste. Ihre Heraushebung erfolgte erst im Zuge der alpidischen Gebirgsbildung. Ab dem Zeitpunkt der „Bergwerdung“ setzte auch die Zerstörung des Berges ein: Verwitterung und Erosion setzen dem brüchigen Fels bis heute zu. In der Würmeiszeit vor ca. 20.000 Jahren ragten nur die höchsten Bergspitzen aus dem mächtigen Ennstalgletscher.

Eröffnung der Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“, v.l.n.r.: Christian Buchmann, Peter Pakesch, Katharina Krenn, Werner Schrempf, Wolfgang Muchitsch, Foto: E. Reichenfelser



Eröffnung der Sonderausstellung „Der grimmige Berg“, Besucherinnen und Besucher folgen dem Stereo-3D-Überflug „Vom Weltall zum Grimming“, Foto: E. Reichenfelser



Der auf den ersten Blick abweisend wirkende Gebirgsstock ist bei genauem Hinschauen reichhaltig belebt. Den Bodenverhältnissen und den verschiedenen Klimabereichen der Höhe und Hangausrichtung entsprechend, hat sich hier eine vielfältige Vegetation entwickelt. Aus der Tierwelt präsentieren sich neben den großen Arten wie Steinbock, Rothirsch, Mufflon und Steinadler auch die stillen und nahezu heimlichen Bergbewohner wie das Hermelin, die Schneemaus oder der Mauerläufer mit seinem bunt gefärbten Gefieder.

Der Grimming überragt eine jahrtausendealte Kulturlandschaft, wie dies Spuren von Kelten, Römern sowie slawischer und bajuwarischer Besiedelung beweisen. Seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. leben Menschen im Umfeld des Berges und gestalten die Naturlandschaft zu einer Kulturlandschaft

um. Prähistorische Höhensiedlungen wie am Sallaberger Kulm und auf dem Pürgger Burgstall oder das slawisch-bajuwarische Gräberfeld von Krungl sind Zeugen dieser Entwicklung.

In der Reimchronik des Ottokar von der Gaal wird 1310 erstmals der Name Grimming als „grimeî“ erwähnt. Der im Laufe der Geschichte oft als „Mons Styriae altissimus“ bezeichnete Berg fasziniert nicht nur die hier lebenden Menschen, sondern auch Reisende aus aller Welt: So fanden die Begegnungen mit dem Berg in Mythen, Sagen, Erzählungen und Reisebeschreibungen ihren Niederschlag. Paula Grogger greift in ihrem im Jahr 1926 erschienenen Roman „Das Grimmingtor“ eine Sage auf, die von den reichen Schätzen im Inneren des Berges erzählt. Dem aus Knoppen stammenden Literaten der Nachkriegszeit Herbert Zand waren die Mentalitäten der Region stete Inspiration, die sein Leben in der Großstadt Wien beeinflusste.

Unter den verschiedensten Aspekten wird der Grimming in der bildenden Kunst thematisiert. Nicht selten weichen die Künstlerinnen und Künstler von der topografisch genauen Dokumentation ab und rücken etwa die als bedrohlich oder als ästhetisch empfundene Charakteristik des Berges in den Mittelpunkt ihres Interesses. Historische Momentaufnahmen der Kammermaler Erzherzog Johanns aus dem 19. Jahrhundert, wie Jakob Gauer mann, Johann Kniep, Matthäus Loder oder Thomas Ender, korrespondieren mit Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler. So beschäftigt sich Herbert Brandl in aktuellen Arbeiten mit dem Grimming. Eine freie und experimentelle Umsetzung wählte Manfred Pixa, der sich über ein Jahrzehnt sehr intensiv mit dem Grimming auseinandergesetzt hat.

Breiter Raum wird dem Alpinismus gewidmet. Heimische Jäger haben bereits Ende des 18. Jahrhunderts das Gipfelplateau erklommen. Landvermesser, wie der Geometer von Poitier, sind Anfang des 19. Jahrhunderts die ersten nachgewiesenen Besteiger des Grimming, danach setzte eine rege

Ausstellungsansicht „Der grimmige Berg“: 250 Millionen Jahre Grimming, Foto: E. Reichenfelser



touristische Erschließung ein. Zahlreiche Aufstiegswege und Kletterrouten, die Errichtung der Grimminghütte am Fuße des Berges und die Biwakschachtel unterhalb des Gipfels entstanden in der Folge. In Zusammenarbeit mit den OeAV-Sektionen und den Naturfreunden der umliegenden Orte wird anhand von Tourenbüchern der Alpinisten, Foto- und Filmmaterial sowie persönlichen Erzählungen die alpinistische Erschließung des Grimming dokumentiert.

Ab 1949 wurde am Kulm eine Schifflugschanze errichtet. Plakate, Wertungslisten und Ausrüstungsgegenstände erzählen in der Ausstellung von der Faszination des Schiffliegens.

Nicht nur den Bergsteigerinnen und Bergsteigern, sondern vor allem den an seinem Fuß lebenden Menschen ist der „grimmige Berg“ eine permanente Gefahr. Muren, Steinschlag und mächtige Lawinen bedrohen Siedlungen und fordern die Menschen zu vielfältigen Abwehrstrategien heraus, wie die Errichtung von Schutzbauten oder die Hinwendung zu übernatürlichen Schutzmaßnahmen.

So wie der Berg einen unübersehbaren Blickpunkt für viele Gemeinden des Ennstals und Hinterbergtals darstellt, so gibt es wohl kaum Menschen in seinem Einzugsbereich, die der Grimming unberührt lässt. Deshalb wurden die Bewohnerinnen und Bewohner der Region eingeladen, Wahrnehmungen und Erlebnisse rund um „ihren“ Grimming aufzuzeichnen. In partizipativer Arbeit wurde in Form von Interviews, Filmdokumentationen und Materialsammlungen ein Teil der Ausstellung während der Laufzeit permanent erweitert, um so ein vielschichtiges Panorama rund um den Grimming zu erhalten.

Mit wissenschaftlichen Beiträgen von: Karl ADLBAUER, Alfred ARON, Uwe BAUR, Gudrun DANZER, Armin DEUTZ, Gerhard DIENES, Ingomar FRITZ, Karin GRADWOHL-SCHLACHER, Gunther GRESSMANN, Ulrike HAUSLHOFSTÄTTER, Josef HASITSCHKA, Monika KÜTTNER, Gerald LAMPRECHT, Günther MARCHNER, Marko MELE, Wolfgang OTTE, Martin PARTH, Peter PEER, Karl PEITLER, Gernot RABL, Harald STELZL, Bernd STRAUSS, Leo TOIFL, Johann TOMASCHEK, Angelika WOHOFISKY, Kurt ZERNIG

Gestaltung: Werner SCHREMPF, dieORGANISATION

Kooperationspartner: Joanneum Research, Leader Bergregion obersteirisches Ennstal

BioBookCover: Junior Company BioBookCover BG/BRG Stainach: Herstellung einer limitierten Auflage von 100 Buchhüllen mit Grimmingmotiv anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“. Diese Hüllen wurden innerhalb weniger Stunden an die 400 Besucherinnen und Besucher bei der Eröffnung der Ausstellung am 26.03. verkauft. Mit dem Konzept, Heft- und Buchumschläge aus 100-prozentig biologisch abbaubarem Bio-Plastik zu erzeugen und zu vertreiben,



Führung für Bettina Vollath, Dietmar Seiler, das Team der regionale10, Werner Schrempp und das Team dieORGANISATION durch Wolfgang Otte, Foto: K. Krenn

erreichte die Junior Company den 1. Platz bei der Prämierung der Wirtschaftskammer Österreich in Wien und nahm als Vertreter Österreichs beim Europawettbewerb in Norwegen teil.

Vermittlungsprogramme: Zur Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“ wurden Workshops und Führungen unter dem Motto „Schritt für Schritt auf den grimmigen Berg“ (für Schulklassen ab der 3. bis 8. Schulstufe und für Familien mit Kindern von 8 bis 13 Jahren) angeboten: Unsere jungen Gäste erlebten in geführter Form die Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“ anhand der Geschichte von zwei Freunden, die während ihrer Grimming-Besteigung Wissenswertes rund um den Berg erfuhren: So wie die beiden Freunde „Schritt für Schritt“ beim Aufstieg Acht geben mussten, war während der Führung auch ein gutes Gehör erforderlich, denn auf den mitgeführten Aktivblättern zur „Bergbesteigung“ warteten einzelne leere Felder darauf, von den jungen Museumsbesucherinnen und Museumsbesuchern ergänzt zu werden. Nach dem Erreichen des Gipfels am Ende des Ausstellungsrundganges bestand im anschließenden Workshop die Möglichkeit, den Grimming in der Gruppe mit der Familie oder alleine und mithilfe unterschiedlichster Materialien zu gestalten – oder je nach Laune einen neuen Fantasieberg zu erfinden.

Handarbeits- techniken

„Traditionelle Handarbeitstechniken – stilvoll und im Trend der Zeit. 30 Jahre Handarbeitsrunde Schloss Trautenfels“, Sonderausstellung in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels, 21.05.-13.06.

1981 fand sich im Schloss Trautenfels eine Gruppe an traditioneller Handarbeit interessierter Frauen zusammen, um gemeinsam zu arbeiten und Gedanken auszutauschen. Unter der Leitung von Frau SR Maria ERLBACHER, die zuvor einige Strickkurse in der Region und im Schloss Trautenfels gehalten hatte, trafen sie sich fortan regelmäßig und bildeten einen Arbeitskreis

im Verein Schloss Trautenfels. Neben dem Modelstricken widmeten sich die Damen intensiv dem Sticken in „Ebenseer Technik“ und später auch anderen traditionellen Handarbeitstechniken. Anlässlich der nun seit 30 Jahren bestehenden Gemeinschaft wurde im Marmorsaal von Schloss Trautenfels eine feine Auswahl aus dem „Schatzkästchen“ der Trautenfelser Handarbeitsrunde einer breiten Öffentlichkeit gezeigt. Im Rahmen dieser Ausstellung war es möglich, den Damen beim Handarbeiten in verschiedenen Techniken über die Schulter zu blicken.



Eröffnung der Sonderausstellung „Traditionelle Handarbeitstechniken“, Damen der Handarbeitsrunde Schloss Trautenfels mit Karl Glawischnig (Obmann Verein Schloss Trautenfels), Foto: K. Krenn

Veranstaltungen

Exkursion: „Schwefel, Marmor und Granate: Geologisch-mineralogischer Streifzug zwischen Grimming, Kleinsölk, Öblarn und Donnersbach“ (mit Dr. Bernd MOSER und Dr. Ingomar FRITZ), gemeinsam mit der Abteilung Geowissenschaften des Universalmuseums Joanneum, 06.08.

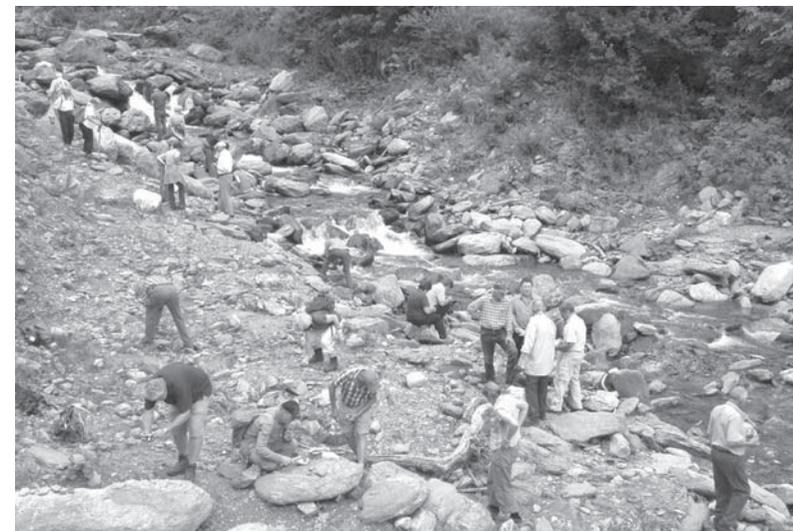
Exkursion: „Im Schatten des Grimmings. Naturkundliche Wanderung am Stoderzinken“ (mit Mag. Wolfgang PAILL und Mag. Kurt ZERNIG), gemeinsam mit der Abteilung Biowissenschaften des Universalmuseums Joanneum, 07.08.

Buchpräsentation: Der Grimming. Monolith im Ennstal“, 06.12.

Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels

Vortragstag: „Fasching – Fasnacht – Karneval“ (mit Univ.-Prof. Dr. Günther JONTES), 26.02.

Vortrag: „Moore am Fuße des Grimmings“ (mit OStR Prof. Mag. Harald MATZ), 31.03.



Geologisch-mineralogische Exkursion: Granaten suchen in Donnersbachwald, Foto: W. Otte



Botanische Wanderung am Brandangerkogel mit Kurt Zernig, im Hintergrund der Grimming, Foto: W. Otte

Vortrag: „Tibet – ein Mysterium?“ (mit KR Gerhard HÖGGERL), 06.05.

Botanische Wanderung: „Im Angesicht des Grimmings rund um den Brandangerkogel“ (mit Mag. Kurt ZERNIG), 01.07.

Buchpräsentation „Tourenbuch Gesäuse“ (mit Ernst KREN), 05.08.

Landeskunde-Seminar: „Landwirtschaft im Ennstal von der ersten Besiedelung bis zur EU“ (mit OStR. Prof. Mag. Dr. Josef HASITSCHKA und MMag. Martin PARTH), 14., 21., 28.09.; 05., 12.10.

Literarischer Abend: „Aus zerschossenem Sonnengeflecht. Ein Andenken an den Lyriker und Romancier Herbert Zand (mit Dr. Gerhard DIENES und Roland KNIE), 15.09.

Vortrag: „Aktenzeichen Grimming – Spurensuche im Gestein“ (mit Dr. Gerhard MANDL), 30.09.

Exkursion: „Bunte Steine erzählen Geschichten“ (mit Dr. Ingomar FRITZ und Dr. Gerhard MANDL), 01.10.

Lange Nacht der Museen, 01.10.

Vortrag: „Leben am Grimming im Wandel der Zeit“ (mit Dr. Johann und Ottilie TOMASCHEK), 20.10.

Vortrag: „Ur- und Frühgeschichte im Schatten des Grimmings“ (mit Dr. Marko MELE), gemeinsam mit der Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum, 17.11.

Vortrag: „Hoch und heilig. Berge in den Religionen und Mythen der Welt“ (mit Lutz MAURER und Markus RAICH), 01.12.

Projektarbeiten

Mitarbeit im Dachverband der Kultur- und Medieninitiativen des Bezirkes Liezen R*E*X (KIK Aussee; iPULS Aussee; Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum; Verein Schloss Trautenfels; ccw.stainach; Radio Frequenns 100,8; Kulturreferat Liezen; Kulturabteilung Stift Admont; Team Gesäuse Kreativ; Kulturkreis Gallenstein · Burgverein Gallenstein)

Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Lernende Region“ in der Leaderregion „Bergregion obersteirisches Ennstal“: Durchführung von Teilbereichen des Projektes „Partizipative Museumsarbeit“ im Rahmen der Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“, Vorarbeiten zum Projekt „Lernfest“, ebenfalls im Rahmen des Projektes „Lernende Region“. Diese Projekte werden über das Leader-Programm von Land Steiermark, Bund und EU gefördert.

Herausgabe des Buches „Der Grimming. Monolith im Ennstal“ in Kooperation mit dem Schall-Verlag

Herausgabe des „Grimmingkalenders 2012“ anlässlich der Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“ in Kooperation mit Erich HAGSPIEL

Verschiedenes

„Durch eine vergangene Welt ... mit offenen Augen unterwegs“ (für Schulklassen ab der 3. bis 6. Schulstufe): Acht unterschiedliche Aktivblätter weckten bei den jungen Museumsbesucherinnen und Museumsbesuchern die Neugierde auf die insgesamt zwölf Themenräume des Landschaftsmuseums. Information und Spaß standen dabei im Mittelpunkt einer heiteren Erkundungstour, welche von „Wald und Holz“ über den „wahren Glauben“ und das „gesellige Leben“ bis hin zum „Jagdzimmer des Schlossherrn“ reichte. Durch aufmerksames Schauen und Suchen erschlossen sich somit auf spannende Weise den jungen Besucherinnen und Besuchern die erlebnisreich gestalteten Räumlichkeiten des Landschaftsmuseums.

Vermittlungsprogramm zur Dauer- ausstellung

Narzissenfest

Vorbereitungen und Teilnahme am 52. Narzissenfest im Ausseerland. Höhepunkt und Abschluss des Festes am 5. Juni waren der Autokorso in Bad Aussee und der Bootskorso am Grundlsee mit 38 Blumenskulpturen. Die Ausstellung zum 200-Jahr-Jubiläum des Universalmuseums Joanneum „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“ im Schloss Trautenfels inspirierte Herbert SALFELNER aus Bad Mitterndorf, eine Skulptur in Form des Grimmings zu bauen und damit in Kooperation mit dem Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum, beim Narzissenfest teilzunehmen. Gemeinsam mit Gattin Rosemarie, vielen Freundinnen und Freunden, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Sonnenblick, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Schloss Trautenfels und vielen weiteren



MitarbeiterInnen „Narzissengrimming“ mit den „Narzissenhoheiten“, Foto: E. Hagspiel

Ennstalerinnen und Ennstalern, Hinterbergerinnen und Hinterbergern wurde der „Narzissengrimming“ hergestellt, die Blumen gepflückt und gesteckt. „Der Grimming“ wurde beim Autokorso in Bad Aussee und beim Bootskorso am Grundlsee präsentiert.

Platzwahl 2011

Mit 4350 Stimmen erreichte Schloss Trautenfels bei der von der Kleinen Zeitung veranstalteten Wahl des schönsten Ausflugziels der Steiermark als „Attraktives Ziel mit informativer Grimming-Ausstellung“ Platz 7 von 120 Einreichungen.

Adventmärkte

Verkaufsstand und Präsentation von Schloss Trautenfels bei den Adventmärkten in Pürgg (26., 27.11, 03., 04.12.) und im Benediktinerstift Admont (08.-12.12.)

beautiful steps #3

Im November wurde die Installation „beautiful steps #3“ von L/B (Projekt zur Sonderausstellung „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“ im Rahmen der regionale10) unter Wahrnehmung und Erhaltung der historischen Ausstattungselemente des Marmorsaales abgebaut. Alle Bohrlöcher wurden von Erich THURNER fachgerecht verschlossen sowie Ergänzungen des Schilfrohes und die Reinigung des Gesimses durchgeführt.



Abbau der Installation „beautiful steps #3“ im Marmorsaal
Foto: K. Krenn

Beratungen

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen

Rundfunk und Fernsehaufnahmen

Interview und Fernsehaufnahmen zur Ausstellung „Der grimmige Berg“, ORF Steiermark, 29.03. (Mag.^a KRENN)

Interview zur Ausstellung „Der grimmige Berg“, Radio Freequenns, 31.03. (W. OTTE)

Fernsehaufnahmen in der Ausstellung „Der grimmige Berg“, ARF (Ausseer Regional Fernsehen), 14.04. (Mag.^a KRENN, Wolfgang OTTE, Dr. RABL)

Interview und Filmaufnahmen, „Schloss Trautenfels“, dieORGANISATION, 29.09. (Mag.^a KRENN)

Interview zur Langen Nacht der Museen, Radio Freequenns, 30.09. (W. OTTE)

Bautätigkeit

Blechdachsanierung im Bereich der Lichthöfe, Fertigstellung des Stiegenabganges (Kasematten) im hinteren Schlosshof

Abteilung Schloss Trautenfels

A-8951 Trautenfels 1

T 03682/22233

F 03682/22233-44

trautenfels@museum-joanneum.at

Interne Dienste

	Personalstand
Leiter	MMag. Markus ENZINGER, Prokurist
Referat Controlling	MMag. Markus ENZINGER, Prokurist, Referatsleiter Pavle SARIC, Bakk., Praktikant, 50 %, 01.09.-31.12.
Referat Finanz- und Rechnungswesen	Mag. Rainer TRINKL, Referatsleiter Wolfgang BRENNER, Buchhaltung Anna EGGER, Buchhaltung, 50 % Claudia GARTNER, Buchhaltung Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung, 87,50 % Monika SIEGL, Buchhaltung Erika SPITZER, Buchhaltung, 75 % Martin WALBAUM, Buchhaltung
Referat Personalverwaltung	Alexandra WAGNER, Referatsleiterin Sandra DOPONA, Personalverrechnung, ab 01.10., Karenzvertretung Nicole HAFNER, Lehrling Bürokauffrau, ab 01.03. Eva MOSER, Bakk., Praktikantin, 50 %, 05.09.-30.11. Sandra PFEIFFER, Sachbearbeiterin, in Karenz bis 10.01., ab 11.01. 60 % MMag. ^a Gerlinde SAUSENG, ab 03.12. in Karenz Eva-Maria STADTEGGER, Sachbearbeiterin, 75 %, ab 01.08. Gertrude SUPANIC, Sachbearbeiterin, 31.07. Eintritt in den Ruhestand
Stabsstelle Personalentwicklung	Dkfr. Laura SCHICK, Leitung Personalentwicklung, 50 % Eva-Maria STADTEGGER, Sachbearbeiterin, 25 %, ab 01.08.
Referat Gebäude & Technik	Ing. Thomas GOLDBERGER, Referatsleiter Margitta GRAF, Assistenz, 62,50 % Thomas BAUMEGGER, operative Baubetreuung, Austritt 31.01. Ing. Erik ERNST, Haustechnik und Facility-Management Barbara KALIS, Office Managerin, 50 %

Alois LOSTUZZO, Hausarbeiter, 01.03.-30.04.
Josef LURGER, Hausarbeiter, 01.03.-30.04.
Johann PÖLZL, Haustechnik
Josef RINNER, Hausarbeiter, 01.03.-30.04.
Peter RUMPF, Haustechnik
Martin SCHANTL, Haustechnik
Kasimir WERSCHITZ, Hausarbeiter, ab 01.05.

Referat IT & Kommunikation

Bernd DÖRLING, Referatsleiter
Barbara KALIS, Office Managerin, 50 %
Andreas GRAF, IT-Techniker
Norbert KÖRBLER, IT-Techniker
Ing. Georg PACHLER, IT-Techniker
Stefan ZUGAJ, IT-Techniker

Referat Logistik

Wolfgang VEITSCHEGGER, Referatsleiter
André KOSTROUCH, Assistent der Referatsleitung

Josef FORSTNER, Expedit
Alois HIRZBERGER, Expedit
Werner KAUBE, Expedit, 30.04. Eintritt in den Ruhestand
Alfred KLUG, Expedit

Arnold STICKLER, Haustechnik

Mag.^a Ilse AIGLSPERGER, Portierdienst, 50%, Austritt 28.02.
Eva-Maria STADTEGGER, Portierdienst, 01.04.-31.07.
Freia WAGNER, Portierdienst, 50 %

Adelheid AUERSBACHER, Reinigungspool, ab 01.12. im Pool
Monika FÖLSER, Reinigungspool, 75%
Karoline FRITZ, Reinigungspool 50%
Johanna FRUHMANN, Reinigungspool, 55 %
Elisabeth GORIUP, Reinigungspool, 31.01. Eintritt in den Ruhestand
Waltraud KONRAD, Reinigungspool
Michaela KLAMPFER, Reinigungspool
Romana LEPOLD, Reinigungspool, 75 %
Nada MARTINOVIC, Reinigungspool, 50 %
Gabriele PAIN, Reinigungspool
Silvia SCHUDI, Reinigungspool
Karin STEINER, Reinigungspool, bis 31.01. 25 %, ab 01.02. 50 %
Samira TUHCIC, Reinigungspool, 75 %, 01.12.-31.12.
Sonja WEINGARTMANN, Reinigungspool, 01.05.-30.06.
Annemarie WINDHABER, Reinigungspool, 75 %, ab 01.05.

Abteilung Interne Dienste

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Logistik, Informationstechnik sowie Gebäudeinfrastruktur.

Im Zuge der mit 1. Mai 2011 wirksam gewordenen Organisationsänderung wurde das Department Interne Dienste aufgelöst. Stattdessen erhielt die ehemalige Abteilung Finanzen und Personal die Bezeichnung Interne Dienste. Die Referate Gebäude & Technik, IT & Kommunikation und Logistik, die bis 30. April 2011 der Technischen Abteilung unter der Leitung von Wolfgang Veitschegger zugeordnet waren, wurden in die Abteilung Interne Dienste integriert.

Die Abteilung Interne Dienste setzt sich seit 1. Mai 2011 aus folgenden Referaten zusammen: Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Personalverwaltung, Personalentwicklung (Stabsstelle), Gebäude & Technik, IT & Kommunikation, Logistik

Projekte des Referats Controlling

MMag. Markus ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten, in der zweiten die wichtigsten österreichischen Kunsthäuser bzw. -hallen (Kunsthhaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthhaus Bregenz und Kunstmuseum Liechtenstein). Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2011 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen:



Benchmarking-Treffen
der Landesmuseen
am 17.10.2011,
Foto: UMJ

Landesmuseen: 25.03. in Bozen und 17.10. in Graz
Kunsthäuser bzw. -hallen: 30.09. in Graz

Projekte des Referats IT & Kommunikation

Telefonie

Im Frühjahr wurden die Mobiltelefone auf den neuen Anbieter Orange umgestellt. Die Umstellung der Festnetztelefonie folgte im August im Schloss Stainz, im September im Schloss Trautenfels und im Dezember in allen Grazer Standorten. Unter großem logistischem Aufwand wurden 200 Handys und 250 Festnetzgeräte ausgetauscht, außerdem wurde die Online-Fax-Funktion eingeführt.

Storage

Durch Ankauf einer 23 TB Speicherlösung von IBM konnte für die nächsten Jahre genügend Speicherplatz für Projekte (Digitalisierung Multimediale Sammlungen, Neue Galerie, InterArch-Steiermark) und Userdaten gesichert werden. Durch automatisierte zyklische Backups ist auch die Sicherheit der Daten gewährleistet. Ordner für Abteilungen, Benutzer und Projekte wurden eingerichtet und berechtigt.

Elektronische Zeiterfassung

Mit Jahresbeginn 2011 ging die elektronische Zeiterfassung in den Echtbetrieb. Buchungen können nun an den Terminals via Transponder, über den PC und mobile Geräte durchgeführt und korrigiert werden. Die Transponder werden auch im Verwaltungszentrum und im Joanneumsviertel für elektronische Zutrittsfreigaben eingesetzt. Urlaubs- und Überstundenanträge können elektronisch gestellt und bearbeitet werden. Durch den hinterlegten Workflow werden die Anträge an die zu genehmigenden Vorgesetzten übermittelt. Das Monatsjournal ist jederzeit für den Mitarbeiter online einsehbar. An- und Abwesenheitskalender, Sekretariatsfunktion und zahlreiche Reports erleichtern die tägliche Arbeit.

Lehrtätigkeit und Vorträge

MMag. ENZINGER

„Praxis des Controllings“, Proseminar am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling an der Karl-Franzens-Universität Graz, SS 2011

„Planung & Budgetierung“, Lehrveranstaltung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, WS 2011/2012

„Planung & Budgetierung Fallstudien“, Seminar am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, WS 2011/2012

„Einführung in die Fernstudiendidaktik“, Vorlesung am Institut für Hochschuldidaktik und Human Resources an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, WS 2011/2012

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, WS 2011/2012

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 18.-19.03. und 14.-15.10.

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 14.-15.01. und 17.-18.06.

„Betriebswirtschaft und Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar bei der Kultur Service Gesellschaft Steiermark in Graz, 15.-16.04.

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar bei der Kultur Service Gesellschaft Steiermark in Graz, 04.-05.11.

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar bei der Kultur Service Gesellschaft Steiermark in Graz, 02.-03.12.

„Josef Adam Mölk – Leben und Frühwerk“, Vortrag für die Pfarre Frohnleiten, 07.06.

„Finanzrecht“, Lehrveranstaltung am Universitätsstudiengang Kunst & Recht der Karl-Franzens-Universität Graz, WS 2011/2012

Mag. TRINKL

Abteilung Interne Dienste

Controlling

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9828
F 0316/8017-9844
controlling@museum-joanneum.at

Finanz- und Rechnungswesen

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9695
F 0316/8017-9844
rw@museum-joanneum.at

Personalverwaltung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9707
F 0316/8017-9673
personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9701
F 0316/8017-9673
personal@museum-joanneum.at

Gebäude & Technik

A-8020 Graz, Lastenstraße 11
T 0316/771930-9612
F 0316/771930-9630
gt@museum-joanneum.at

IT & Kommunikation

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9215
F 0316/8017-9840
it@museum-joanneum.at

Logistik

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9822
F 0316/8017-9840
logistik@museum-joanneum.at

Außenbeziehungen

	Personalstand
Leiter	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Prokurist
Referat Sponsoring / Fundraising	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter Mag. ^a Nadine MÜLLER, 75 %
Referat Grafik	Michael POSCH, Referatsleiter Mag. ^a Karin BUOL-WISCHENAU, ab 01.05. Leo KREISEL-STRAUSS, 50 % Ronald LIND, bis 31.12. Mag. ^a FH Isabella SCHLAGINTWEIT, bis 14.10. Mag. ^a FH Andrea WEISHAUPT, 50 %, ab 01.11.
Referat Marketing	Mag. ^a Elisabeth WEIXLER, Referatsleiterin, 75 % Carina HUTTER, bis 19.06. Mag. ^a Astrid ROSMANN, 75 % Bettina KINDERMANN, MA Mag. ^a Helga BAUER, 75 %, bis 28.02.
Referat Museumsakademie	Dr. ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Referatsleiterin, 75 % Mag. ^a Sabine FAULAND, bis 31.05. 100 %, ab 01.06. 15 % Dr. Gottfried FLIEDL, 50 % Dr. ⁱⁿ Sophie KOLLER, 50 % Mag. ^a Theresa ZIFKO, bis 30.04. 25 %, ab 01.05. 50 % Dr. Gunther REISINGER, 01.07.-31.12., 67,5 %
Referat Presse	Sabine BERGMANN, Referatsleiterin Mag. Jörg EIPPER-KAISER Mag. ^a Barbara ERTL-LEITGEB, 42,5 % Mag. Christoph PELZL Rainer WEGSCHEIDLER, 30 %, bis 31.12. Birgit PACHLER, Bakk., 01.08.-31.08., Volontariat Nina STRALLEGGGER, Bakk. phil., 07.03.-06.05., Volontariat

Referat Veranstaltungsmanagement

Gabriela Filzwieser, Referatsleiterin
Franz Adlassnig
Mag.^a Sarah SPÖRK

Museumsakademie

WISSENSCHAFTLICHES PROJEKT

Das durch das BMWF geförderte forMuse-Forschungsprojekt „Für die Ewigkeit gedacht. Dilemma und Potential der ständigen Ausstellungen“ fand von 2009 bis 2011 unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN statt. Intention des Projektes war, einem der zentralen Themen der Museumspraxis endlich museologische Beachtung zu schenken: Es gibt im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus kaum ein Museum, das ohne Dauerausstellung, Sammlungspräsentation, Schausammlung oder permanente Ausstellung auskommt, dennoch wurde dieser musealen Form in Literatur und Fachdebatten bislang keine Aufmerksamkeit zuteil.

TAGUNGEN, WORKSHOPS, EXKURSIONEN

27.01.-28.01.: Der gefragte Gast. Publikumsforschung als Grundlage einer besucherInnenorientierten Museumsarbeit, Workshop in Kooperation mit der Visitor Studies Group UK, der Ludwig Maximilian Universität und der Pinakothek München, München

03.03.: Mit Dingen argumentieren. Die Sonderausstellung, Tagung in Kooperation mit dem Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz und dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin im Rahmen eines forMuse-Forschungsprojektes der Museumsakademie, Bregenz

07.04.-08.04.: Zeitgemäß! Ideen zur Aktualisierung von bestehenden Dauerausstellungen, Tagung in Kooperation mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Museumsbund Österreich, Linz

19.05.-21.05.: Museums in Transition, Exkursion, Amsterdam

13.08.-20.08.: 13. Internationale Sommerakademie für Museologie: „Weltbaukasten Museum – in der museologischen Werkstatt“, Leibnitz/Stmk

21.09.-23.09.: Gehört der Krieg ins Museum? Repräsentation von Gewalt in Ausstellungen, Tagung in Kooperation mit ICOMAM - International Council of Museums and Collections of Arms and Military history und dem Landeszeughaus Graz, Graz

06.10.: Analog/Digital. Zum sinnvollen Umgang mit Dingen im multimedialen Umraum, Tagung in Kooperation mit dem Vorarlberg Museum und dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin im Rahmen eines forMuse-Forschungsprojektes der Museumsakademie, Bregenz

12.10.-15.10.: Public Engagement. Bringing Museums to the People, Workshop und Exkursion, in Kooperation mit der Glasgow Caledonian Business School, Glasgow

11.11.-12.11.: Muse Museum. Künstlerisch-wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs, Workshop in Kooperation mit dem Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste Berlin und dem Werkbundarchiv-Museum der Dinge Berlin, Berlin

24.11.-26.11.: Weltenmaschine Museum. Österreichischer Museumstag (in Kooperation mit Museumsbund Österreich und ICOM Österreich), Graz

VORTRÄGE

**Dr.ⁱⁿ HABSBURG-
LOTHRINGEN**

Dauerausstellungen. Potential und Herausforderung einer musealen Form, Vortrag im Rahmen der Museumsdirektorenkonferenz Basel, 22.06.

A new memory boom. or: the muzealisation of the present, Vortrag im Rahmen der School of Museology Celje, Piran, 03.06.

Dauerausstellungen. Gründe und Möglichkeiten, sie zu bearbeiten, Vortrag im Rahmen der Tagung „Zeitgemäß! Ideen zur Aktualisierung von bestehenden Dauerausstellungen“, Oberösterreichische Landesmuseen Linz, 07.-08.08.

Sonderausstellungen. Grundlegendes, Vortrag im Rahmen der Tagung „Mit Dingen argumentieren: Die Sonderausstellung“, Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz, 03.03.

SCHRIFTLICHE ARBEITEN

**Dr.ⁱⁿ HABSBURG-
LOTHRINGEN**

The Universalmuseum Joanneum. Local, Global, Universal, in: ARGO Magazine, ed. National Museum of Slovenia, the Association of Slovene Museums and the Slovene Museum Society, 2011/54.

Joanneum regional / universal, in: Peter PAKESCH, Wolfgang MUCHITSCH (Hg.), 200 Jahre Universalmuseum Joanneum 1811-2011, 2011.

Geschichtsmuseen und Gesellschaft. Zur Funktion einer Institution, in: Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen, Hg., Vermittlung von Vergangenheit. Gelebte Geschichte als Dialog von Wissenschaft, Darstellung und Rezeption, Bernhard Albert GREINER, 2011.

Sind Ausstellungen realisierte Utopien? Gespräch von Katrin BUCHER TRANTOW, Bettina HABSBURG und Peter PAKESCH über die Ordnung im Museum, in: Vermessung der Welt. Heterotopien und Wissensräume in der Kunst, Ausstellungskatalog Kunsthaus Graz 2011.

Konzeption und Redaktion der Jubiläumspublikation „200 Jahre Universalmuseum Joanneum 1811-2011“, gemeinsam mit Jörg EIPPER-KAISER, Bernd MOSER, Elke MURLASITS, Karl PEITLER und Sabine FAULAND

Tobias G. NATTER, Michael FEHR, Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN (Hg.), Die Praxis der Ausstellung: Über museale Konzepte auf Zeit und auf Dauer, Bielefeld 2011

Abteilung Außenbeziehungen

Sponsoring / Fundraising

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9232
F 0316/8017-9212
sponsoring@museum-joanneum.at

Grafik

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9714
F 0316/8017-9253
grafik@museum-joanneum.at

Marketing

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9214
F 0316/8017-9253
marketing@museum-joanneum.at

Museumsakademie

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90
T 0316/8017-9804
F 0316/8017-9808
museumsakademie@museum-joanneum.at

Presse

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9213
F 0316/8017-9253
presse@museum-joanneum.at

Veranstaltungsmanagement

Kunsthaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9218
F 0316/8017-9212
veranstaltungsmanagement@museum-joanneum.at

Besucher/innenservice

	Personalstand
Leiter	DI Markus RIESER
Office Management	Verena SCHÖNINGER
BesucherInnen- forschung und -feedback	Anna SCHARINGER, BA, Mag. ^a Elisabeth SCHATZ, Mag. ^a Romana SCHAUER, MA, Eva OFNER
Kunst- und Kultur- vermittlung	Kunsthhaus Graz und Neue Galerie Graz: Astrid BERNHARD, Dr. ⁱⁿ Monika HOLZER-KERNBICHLER, Eva OFNER Landeszeughaus und Museum im Palais: Mag. ^a Eva Maria POMBERER, BED. ab 01.02., Christine TRAUMÜLLER bis 31.07. Schloss Eggenberg: Mag. ^a Astrid EDLINGER, Christa GAMPERL Schloss Trautenfels: Dr. Gernot RABL* Volkskundemuseum: Mag. ^a Anita NIEGELHELL, Waltraud FREIBERGER- TANNENBERG * im Rahmen der Tätigkeit als Vermittler der Abteilung zugewiesen
Personalkoordina- tion	Kunsthhaus Graz und Neue Galerie Graz: Mag. ^a Anke LEITNER, Eva OFNER, Dr. ⁱⁿ Sigrid RACHOINIG Landeszeughaus und Museum im Palais: Mag. ^a Catrin MANDL ab 01.08., Christine TRAUMÜLLER bis 31.07. Schloss Eggenberg: Mag. René DRENIK bis 31.08., Mag. ^a Astrid EDLINGER, Mag. ^a Bettina THEILER 01.09.-30.11. Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz: Barbara GÖLLES*, Tanja SHAHIDI* Schloss Trautenfels: Dr. Gernot RABL* Volkskundemuseum: Mag. ^a Anke LEITNER bis 31.10., Eva OFNER bis 31.10., Mag. ^a Catrin MANDL ab 1.11. * im Rahmen der Tätigkeit als Personalkoordinator/in der Abteilung zuge- wiesen

Aufsichts- und Führungsdienst

Im Jahr 2011 waren folgende Personen im Aufsichts- und Führungsdienst als Teil der Abteilung Besucher/innenservice für das Universalmuseum Joanneum tätig. Auf die Nennung der Anstellungsdauer wurde im Sinne der Übersichtlichkeit verzichtet:

Gert ANGERER, Mag. Roman BAUMGARTNER, Mag. Dr. Christian BAUER, Alexander BERGHOLD, Diana BERS, MMag. BLANCK-KREMSEK, Ulrike BRANDSTÄTTER, Monika BRUGGER, Mag.^a Caroline BRUNNER, Mag.^a Martina BÜRGERMEIS-TER, Olivia CLEMENTSCHITSCH, Mag.^a Barbara DOHR, Dr. Christoph DOLGAN, Harald EGGER, Ute EICHHOLZER, Mag.^a Julia EINFALT, Elke EINWALLNER, Christof ELPONS, Elisabeth ENGLMAIER, Mag.^a Anika ERTL, Mag.^a Carina ERTLSCHWEIGER, Silvia FERCHER, Mag.^a art. Andrea FIAN, Mag.^a Cornelia FREIBERGER, Kathrin FRIEDL, Steven FOWLER M.H., Beatrix FRODL, Alfred FUCHS, Mag.^a Petra FUCHS, Kathrin GERHOLD, Gabriele GMEINER, Mag.^a Christina GRADISCHNIG, Albert GRAMER, Mag.^a Stefanie GREBIEN, Erna GRILL, Wolfgang GOLLOB, Mag.^a Nikolett HAJDU, Edeltraud HÄUSLER, Mag.^a Waltraud HEUSSERER, Mag.^a Karin HERKNER, Claudia HOCHSTÖGER, Stefan HÖLLER, Mag.^a Beatrix HOLZHEU, Stefan JANDL, Mag.^a Karin JÖLLER, Thomas JÖRI, Sylvia JOHNS, Laura KALCHER, Mag.^a Elisabeth KAMPFHOFER, Mag.^a Stefanie KIRCHLEITNER, Mag. Thomas KIRCHMAIR, Silvia KLUG, Mag. Dr. Peter KNEISSL, Julia KOLAR, Mag.^a Heidemarie KOLLER, Margarete KOSTKA, Mag.^a Kornelia KROIS, Felix KRÜGER, Mag.^a Susanna KUBARTH, BA Christoph KUGLER, Mag.^a Elisabeth KUNZ, Mag. Orestis KUSTRIN, Ilse LACKNER, Leopold-Manfred LECHER, Bernd LECHNER, Roswitha LEITNER, Johanna LEYENDECKER, Magdalena LINDORFER, Lucia LIPPITSCHOVA, Bakk.^a Martina MAIER, Mag.^a Simone MAIER, Mag.^a Sandra MARCHER, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sandra MARCHL, Andreas METELKO, DIⁱⁿ Sisay Minda BELIHU, Elisabeth MOCNIK, Sabine MORRIS, B.A., Ingeborg MUGGENAUER, Cornelia MÜNZER, Ulla MUSGER, Mag.^a Magdalena NÖSSLBÖCK, Marta OCEPEK, Mario OBRADOVICI, Simon OSLAK, Jochen PAUL, Sabrina PEER, Elisabeth PENDL, Alois PERL, Peter PESSL, DIⁱⁿ Hanna PEYKER, Christine PFARRMAIER, Dr. Christian PINK, Mag.^a Angela PIRCHER, Christian POMBERER, Susanne PRASSER, Lieselotte PRINZ, Mag.^a Sophia PROSKE, Frances PUHL, Mag.^a SilviaPUTZ, JoachimRATHGEB, DietmarRAUCH, ManuelaRAUCH, Mag.^a Olivia RAUNIGG, Elisabeth ROTH, Sabrina REDHEAD, Christine SABONGUI-LAMPL, Julia SANDHEIGL, Nina SARDI, Mag.^a Maria SCHNEEWEIS, Mario SCHÖBER, ElisaSEIDEL, Mag.^aChristineSEUTER-BACHLER, Mag.^aLisaSCHÖGLER, Lukas STEINBERGER, Romana SCHWARZENBERGER, Thomas TALGER, Bettina TAUCHER, Robert Tendl, Martin TETTMANN, Mag.^a Bettina Theiler, Maria Katharina TOPIC, Oskar TRAMMER, Mag. Reinhold TRAXLER, Anja TROMPLER, Nicole VOGRINZ, Antonia VEITSCHEGGER, Jördis WALDHUBER-ORAC, Mag.^a Nora WALZER, Mag. Gerald WOLF, Johann ZAUNBAUER, Barbara ZÖRWEK, Mag.^a Isabel ZOLLER

Foyermanagement, Information und Kassen

Mag.^a Ilse AIGELSPERGER, Mag. Christoph ERHART, Christa GAMPERL, Mag. Markus HALL, Silvia KAUFMANN, Leopold KLEEDORFER, Mag.^a Gabriele LIND, Mag.^a Simone MAIER, Mag.^a Silvia MÜNZER, Maria OGAWA, Mag.^a Petra MELINZ-SCHILLE, Mag.^a Eva Maria STRUNZ

PraktikantInnen & Volontariate

Bakk. Marlies BODINGER, Barbara LAINERBERGER, Sonja LIDAUER, BA, Anna SCHARINGER; Valerie DORN, Lucia KAUFMANN, Christina KOPP, Margit KOTHGASSER-VUTUC, Sabrina PEER, Regina WILDING, Lotte VAN ZUIJLEN

FREUNDESVEREINE**Joanneum-Verein****Vorstand**

em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Josef WOHINZ, Präsident
Dir. Wolfgang DUNST, 1. Vizepräsident
Dr. Peter KRENN, 2. Vizepräsident
Dr. Bernd MOSER, Kassier
Dr. Hannes LAMBAUER, Kassier-Stellvertreter
Dr. Reinhold NIEDERL, Schriftführer
Renate HÖLLRIEGL, Schriftführer-Stellvertreter
Univ.-Prof. Dr. Franz WALTER, Rechnungsprüfer
DI Werner MARTIN, 2. Rechnungsprüfer

Mitgliederstand zum 31.12.2011: 251

Kontakt: Dr. Bernd MOSER
(T 0316/8017-9741, bernd.moser@museum-joanneum.at)

Verein Freunde des Volkskundemuseums**Vorstand**

Mag.^a Friederike WEITZER, Obfrau
Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Obmannstellvertreter
Mag.^a Eva HEIZMANN, Obmannstellvertreterin
Mag.^a Martina EDLER, Schriftführerin
Agnes HARRER, Schriftführerstellvertreter
Mag. Dr. Hans VERHOVSEK, Kassier
Mag.^a Waltraud ZINNER, Kassierstellvertreterin
Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums
Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART, Gewählte Vertretung des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität

Mitgliederstand zum 31.12.2011: 518

Kontakt: Walter SCHWEIGER
(T 0316/8017-9899, walter.schweiger@museum-joanneum.at)

Museumsverein Stainz**Vorstand**

em. Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER, Obmann
Franz MERAN, Obmannstellvertreter
Ing. Helmut FLADENHOFER, Obmannstellvertreter
Ing. Helmut PELZMANN, Schriftführer

Gerhard LANGMANN, Kassier
Mag. Karlheinz WIRNSBERGER, Museumsleiter
Ing. Edward BÄUCHLER, Rechnungsprüfer
Mag. Bernhard EHGARTNER, Rechnungsprüfer

Mitgliederstand zum 31.12.2011: 156

Kontakt: em. Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER
(T 03463/81069, peter.ruckenbauer@boku.ac.at)

Schloss Trautenfels. Kultur in Österreichs Mitte**Vorstand**

HR DI Karl GLAWISCHNIG, Obmann
Bgm.ⁱⁿ Barbara WOLFGANG-KRENN, Obmannstellvertreterin
Werner PATTERMANN, Kassier
Brigitte KATZ, Kassierstellvertreterin
Wolfgang OTTE, Schriftführer
Mag.^a Astrid PERNER, Schriftführerstellvertreterin

Mitgliederstand zum 31.12.2011: 1.042 Personen

Kontakt: Wolfgang OTTE
(T 0664/8017-9812, wolfgang.otte@museum-joanneum.at)

Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie**Vorstand**

DKfr. Marju TESSMAR-PFOHL, Präsidentin
Dr. Nikolaus BREISACH, 1. Vizepräsident
Univ.-Prof. Dr. Peter WEIBEL, 2. Vizepräsident
Dr.ⁱⁿ Christa STEINLE, Schriftführerin
Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, Schriftführerstellvertreter
Dr. Hellmut CZERNY, Kassier
Dr. Georg BUCHER, Kassierstellvertreter
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris MAIER, Rechnungsprüfer
Dr.ⁱⁿ Eva HAASE, Rechnungsprüfer

Weitere Vorstandsmitglieder

Daisy BENE-KASTNER, Dr. Georg CASPER, Dr.ⁱⁿ Gertrude CELEDIN, Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Dr. Gerhard FABISCH, Dr.ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER, Mag.^a Cordula FRIESER, DI Dr. Günter GETZINGER, Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Dr. Manfred HERZL, KR Julius KAINZ, Dr. Oswin KOIS, Prof. Friedrich KRYZA-GERSCH (verstorben im Februar 2011), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris MAIER, Dr. Michael MAYER-RIECKH, DI Herbert PAIERL, Dr. Rudolf PIEBER, Dr. Horst PIRKER, Univ.-Prof. Dr. Götz POCHAT, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Hella RANNER, Univ.-Prof. Dr. Wolf RAUCH, Konsul Mag. Rudi ROTH, Mag. Ralf SCHILCHER, DI Stefan STOLITZKA, Univ.-Prof. Dr. Rudolf SZYSZKOWITZ, Konsul Dr. Georg WOLF-SCHÖNACH, Dr. Erwin ZANKEL

Mitgliederstand per 31.12.2011: 192 Personen

Kontakt: Dr. Peter PEER
(T 0316/8017/9316, peter.peer@museum-joanneum.at)

Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Vorstand

o. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER, Präsident
Dr. Hellmut CZERNY, 1. Vizepräsident
Dr.ⁱⁿ Christoph BINDER, 2. Vizepräsident
Dr.ⁱⁿ Eva MARKO, Geschäftsführerin
Dr.ⁱⁿ Christa HÖLLER, Schriftführer
Theresia LÖBL, Finanzreferent
Monika RUSS, Finanzreferentstellvertreterin
Prof. Gerhard GAEDKE, 1. Rechnungsprüfer
Peter WAGNER, 2. Rechnungsprüfer

Mitgliederstand zum 31.12.2011: 178

Kontakt: Theresia LÖBL
(T 0316/8017-9780, theresia.loeb1@museum-joanneum.at)

Gesellschaft für Schloss Eggenberg

Vorstand

Mag. Richard MAYR, Präsident
Ingrid MARSONER-PICHLER †, Stellvertreterin des Präsidenten
Dr.ⁱⁿ Susanne KÖNIG-LEIN, Schriftführerin
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit STADLOBER, Schriftführerstellvertreterin
RA Dr. Heimo HOFSTÄTTER, Kassier
Silvia WEIHS, Kassier-Stellvertreterin

Weitere Vorstandsmitglieder
Dr. Ulrich BECKER, Dipl.-Rest. Dr. Paul-Bernhard EIPPER, Dr.ⁱⁿ Rosemarie SCHIESTL

Mitgliedsstand Anfang 2011: 88

Kontakt: Dr.ⁱⁿ Rosemarie SCHIESTL
(T 0664/32 23 984, r.schiestl@gmx.at)

Abteilung Besucher/innenservice

A-8010 Graz, Sackstraße 16/3
T 0316/8017-9716
vermittlung@museum-joanneum.at
besucherInnenservice@museum-joanneum.at

Museumsservice

Personalstand

Leiterin	Mag. ^a Silvia MILLONIG
Referat Registratur	Mag. ^a Silvia MILLONIG, Referatsleiterin Mag. ^a Elisabeth GANSER, Ausstellungsregistratur, Karenz ab 20.05. Vinzenz KLAMBAUER, Verwaltung Zentralmagazin Nicolas LACKNER, Fotograf, ab 01.03. Dr. ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, 50 %, Restitution & Provenienzforschung, 50 % Alte Galerie Clemens MAIR, Ausstellungsregistratur, ab 01.05. Dott. ^{ssa} Magdalena REININGER, Ausstellungsregistratur, ab 01.06. Elisabeth SCHLÖGL, Fachpraktikum Ausstellungsregistratur, 10.01-09.07. und 01.09.-30.06. Mag. Werner URDL, Ausstellungsregistratur
Referat Restaurierung	Dipl.-Rest. Dr. rer. med. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter Mag. ^a art. Anna BERNKOPF, 50 %, ab 15.10. Julia GARSTENAUER, Volontariat, 04.07.-29.07. Mag. ^a art. Stefanie GÖSSLER, bis 30.11. 100 %, ab 01.12. 50 % Mag. ^a art. Julia HÜTTMANN, ab 01.02., ab 01.12. 50 % Mag. ^a art. Judith KERN, 40 %, bis 30.01. Mag. ^a art. Barbara KÜHNEN, 50 %, ab 01.09. Katharina PÖLL, Volontariat, 20.10.2010-29.04.2011 Melitta SCHMIEDEL, 50 % Valerie TSCHIDA, Volontariat, 20 %, 02.05.-31.10.
Referat Zentralwerkstatt	Robert BODLOS Referatsleiter Erich AELLINGER, Maler Walter ERTL, Elektriker, Zuteilung in das Referat Gebäude & Technik am 01.10. Markus ETTINGER, Hausarbeiter, Ersatzkraftfahrer

Manuel FITZKO, Tischler, Dienstaustritt am 15.08.
Helmut FUCHS, Tischler, ab 01.05.
Ivan GORICKIC, Tischler, ab 01.05.
Bernd KLINGER, Tischler, Vorarbeiter, ab 01.07.
Irmgard KNECHTL, Sekretariat
Alois LOSTUZZO, Hausarbeiter, ab 01.05.
Josef LURGER, Hausarbeiter, ab 01.05.
Klaus RIEGLER, Tischler
Josef RINNER, Hilfsdienst, ab 01.05.
Michael SAUPPER, Maler
Stefan SAVIC, Tischler
Christian SCHMID, Elektriker, ab 01.10.
Christoph SCHNEEBERGER, Tischler, ab 01.05.
Roman SCHWEITZER, Tischler, ab 01.05, Dienstaustritt am 31.08.
Peter SEMLITSCH, Kraftfahrer
Andreas ZERAWA, Tischler, Dienstaustritt am 31.03.

Referat Restaurierung

Alte Galerie	Zu den diesjährigen Arbeitsschwerpunkten zählte die Öffnung der Vitrinen in der Schausammlung der Alten Galerie zur Reinigung der Scheiben und Konservierung der in den Vitrinen ausgestellten Objekte.
Tag der Restaurierung	Am 28.03. wurde zusammen mit der Stabsstelle Personalentwicklung der erste öffentliche Tag der Restaurierung am Joanneum zum Schwerpunkt „Lederkonservierung“ im Heimatsaal des Volkskundemuseums veranstaltet.
Museum im Palais	Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildete der Abschluss von restauratorischen Arbeiten an den Objekten für die Neuaufstellung der kulturhistorischen Sammlung im Museum im Palais.
Egon Schiele, Stadtende / Häuserbogen III	Ab Frühsommer galt die gesamte Aufmerksamkeit der Restaurierung von Objekten für die Neueröffnung der Neuen Galerie im Joanneumsviertel. Hierbei ragt besonders die Restaurierung von Egon Schieles „Stadtende/ Häuserbogen III“, NG Inv.-Nr. I/466, 109,3 x 139,7 cm, Öl auf Leinen, aus dem Jahr 1918 heraus. Obwohl seit 1956 am Haus befindlich, restauriert und häufig im In- und Ausland ausgestellt, waren zwei Porträts (links übermalt, von Otto Benesch und rechts, als kompositorische Grundlage, dessen Vater Heinrich Benesch) unbemerkt geblieben. Schiele verarbeitete dabei Heinrich Benesch kunstvoll und sehr originell als Grundlage des jetzigen Häuserbildes: die Arme wurden zu einer Häuserreihe umgearbeitet, das Revers des Sakkos wurde zu einer Mauer, in die Augen, das Ohr und den Schnurr- und Kinnbart legte er Baumkronen. Die Entdeckung dieser singulären Arbeit löste ein großes Medienecho in der nationalen und internationalen Presse (60 Meldungen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Kroatien und Großbritannien), in Radio und Fernsehen sowie auf unzähligen Internetseiten aus. Die im Berichtsjahr ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen umfassten: trockene

Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit Wischab-Schwämmen), feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser [Grander] und 0,0025 % Marlupal 1618/25 in 100 ml Wasser mit mikroporösem Schwamm), Abnahme von verfärbten Firnisfestigungen mit Ethanol, Kittung und Retusche von Fehlstellen mit Trockenpigmenten und Champagnerkreide in Klucel E (HPC) und Ethanol, Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche mit Methylcellulose und „Schmincke Horadam“-Aquarellfarben. Nach dem Auskeilen und Sichern der Keile wurde das Gemälde in einer Klimavitrine, welche mit einer gesponserten Glasscheibe (FLABEG Nürnberg, ArtControl 100) versehen wurde, montiert. Der historische Zierrahmen wurde abschließend aufgesteckt.

Fotografie

Am 01.09. wurde mit Mag.^a art. Barbara KÜHNEN erstmalig eine Restauratorin für den Bereich Fotografie im Joanneum eingestellt. Vor allem wegen des Zustandes der Bestände der Multimedialen Sammlungen, der Neueröffnung und der bevorstehenden Übersiedelung dieser umfangreichen Sammlungsbestände musste dieser Bereich dringend besetzt werden.

Konservierungen und Restaurierungen Alte Galerie

Sakristeitür, Öl/Tempera/Pergament auf Holz, AG Inv.-Nr. 301; Admonter Madonna, Holz gefasst, AG Inv.-Nr. P 14; Salzburger Madonna, Holz gefasst, AG Inv.-Nr. P 42; Übelbacher Madonna, Holz gefasst, AG Inv.-Nr. P 43; Gaaler Madonna (Leihgabe Diözesanmuseum), Inv.-Nr. 418; Pölser Madonna; AG Inv.-Nr. P 50; Leobener Madonna, Holz, gefasst, L Inv.-Nr. 6; Schutzmantelmadonna aus Frauenberg um 1430, P 40; Hl. Maria Magdalena unter Kreuz, Süddeutsch, Buchsbaum, um 1620, AG Inv.-Nr. P 171; Lenckhardt, A. et al.: Maria Magdalena auf reliefgeschmücktem Sockel, Elfenbein, AG Inv.-Nr. P 402; Tragaltar aus Predlitz, Fohnsdorfer Muschelkalk, Holz gefasst, L Inv.-Nr. 10; Anonym: Erzherzog Karl II., 1587, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1235; Anonym: Erzherzogin Maria, um 1580, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1236; Cordua, J.: Stillleben mit Totenschädel, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 563; St. Lambrecht Passionstafel (Wölfel-Tafel), Österreichisch, um 1373, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 302; Verkündigung und Darbringung im Tempel / Geburt Christi, Der 12-jährige Jesus im Tempel, Kärntnerisch, um 1420, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 310; Flügelaltar mit Schutzmantelmadonna und Kaiser Friedrich III., Österreichisch, 1475, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 328; Meister von Uttenheim, Geburt Christi, Flucht nach Ägypten, Beschneidung Christi, Bethlehemitischer Kindermord (4 Tafeln), Tirolisch, um 1470, Tempera/Holz, AG Inv.-Nrn. 333-336; Legende des hl. Florian, Steirisch, um 1490, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 339; Anbetung der Könige, Steirisch, um 1490, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 340; Monogrammist A. A.: Kreuzigungsaltar mit gemalten Flügeln nach Dürer, Schwäbisch, 1518, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 341; Meister von Laufen, Kreuzauffindungslegende, Mitte 15. Jh., Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 382; Meister der Votivtafel von St. Lambrecht: Votivtafel von St. Lambrecht, um 1420, Tempera/Holz, L Inv.-Nr. 12; Thronende Madonna, Salzburgerisch, um 1240, Holz, gefasst, AG Inv.-Nr. P 4; Pietà (Admont II), Vollplastik aus Holz, gefasst, Salzburgerisch, um 1420,

AG Inv.-Nr. P 22; Büstenreliquiar des hl. Oswald, Steirisch, um 1440, AG Inv.-Nr. P 23; Heilige (früher hl. Afra), Steirisch, um 1470/80, Holz, gefasst, AG Inv.-Nr. P 46; Sitzende Heilige, um 1470, Holz, gefasst, AG Inv.-Nr. P 48; Dircksz, A.: Betnuss, Geburt Christi, 1500-1530, L Inv.-Nr. Thyssen 1668; Österreichisch: Thronende Madonna im Strahlenkranz, um 1420, Tempera/Holz, L Inv.-Nr. 11; Antwerpen: Anbetung der Könige, um 1520, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 52; Tichter, M.: Kreuztragung, um 1520, Relief Sandstein, AG Inv.-Nr. P 106; Anonym: Epitaph für Ulrich Reichenecker, um 1410, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 303; Steirisch: Maria und die 14 Nothelfer, um 1500, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 330; Meister der Tafel des Jörg Rottal: Madonna mit den Heiligen Katharina, Barbara, Dorothea und Maria Magdalena, 1505, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 331; Anonym: Martinsretabel, um 1440, Tempera/Holz, AG Inv.-Nrn. 316-318; Steirisch: Geburt Christi, um 1490, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 337; Österreichisch: Fragmente eines Reisealtärens, um 1330, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 359; Kärntnerisch: Schreinaltar mit der Wurzel Jesse, um 1530, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 361; Steirisch: Anbetung der Könige, um 1490, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 362; Anonym: Anna Selbdritt, um 1500, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 369; Steirisch: Anbetung des Kindes, um 1470-80, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 395; Steirisch: Legende des Heiligen Florian, Begräbnis, um 1490, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 1156, St. Lambrecht Passionstafel (Wölfelstafel), Österreichisch, um 1373, AG Inv.-Nr. 302; Meister der St. Lambrecht Kreuzigungsaltäre: Kreuzigung mit vier Aposteln, Anfang 15. Jh., AG Inv.-Nr. 314; Meister der Martinsretabel: Martinsretabel, AG Inv.-Nr. 316-318; Flügelaltar mit Schutzmantelmadonna und Kaiser Friedrich III., Österreichisch, 1475, AG Inv.-Nr. 328; Monogrammist A.A.: Kreuzigungsaltar mit gemalten Flügeln nach Dürer, 1518, AG Inv.-Nr. 341; Legende des Hl. Sigismund, 4 Darstellungen/Seite, AG Inv.-Nr. 350-357; Meister der Brucker Martinstafel: Martinstafel, um 1520, L Inv.-Nr. 19; Pacher, F. (Umkreis?): Kreuzigung, um 1490, AG Inv.-Nr. 358; Meister der Votivtafel von St. Lambrecht: Kreuztragung/Christus am Ölberg, um 1435, L Inv.-Nr. 13; Steirisch-Salzburgisch, Kalvarienberg, um 1440, L Inv.-Nr. 16; Steirisch, Altarkreuz, um 1420, AG Inv.-Nr. P 26; Salzburgerisch oder Böhmisches, Pietà (Admont I), um 1400, AG Inv.-Nr. P 39; Steirisch-Salzburgisch, Schutzmantelmadonna; um 1420; AG Inv.-Nr. P 40; Erhart, M. (Werkstatt): Hl. Maria Magdalena, um 1490, AG Inv.-Nr. P 50; Meister der Pölser Madonna: Stehende Madonna, um 1470, AG Inv.-Nr. P 56; Madonna mit Kind, AG Inv.-Nr. P 91; Trichter, M.: Christus am Ölberg, um 1520, AG Inv.-Nr. P 105; Meister von Großlobming (Umkr.): Schmerzensmann, um 1420, AG Inv.-Nr. P 335

Konservierungen und Restaurierungen Neue Galerie

Kniep, J.: Ideale Landschaft, 1800, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/30; Krafft, J.P.: Wasserglas mit Blumen, 1812, Öl/Eichenholz, NG Inv.-Nr. I/127; Feid, J.: Anastasius Grün auf dem Loser, 1835, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/154; Danhauser, J.: Maleratelier, 1829, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/342; Schmalix, H.: Das Messer, 1984/87, Öl/Leinen, NG-Inv. Nr. I/373; Steinfeld, F.: Der Altsee mit Trisselwand, 1825, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/433; Dallinger von Dalling, J.B.: Pferde auf der Weide, 1839, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/511; Seyfferth, G.: Römisches Herbstfest, 1875, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/532;

Boser, K.F.A.: Die Gratulantin, 1852, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/545; Steinfeld, F. d.J.: Der Toplitzsee, um 1835, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/721; Thöny, W.: Weiblicher Akt auf Kanapee sitzend, um 1910, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/722; Scheu, L.: Stilleben (Vasen, Muschel, Perlenkette), 1914, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/934; Moser, E.C.: Die Mausefalle, vor 1838, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/952; Wibmer, J.: Stilleben mit Früchten, um 1850, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1027; Alt, J.: Partie von Castellamare am Golf von Neapel, 1837, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1150; Hörmann, T.: Der Bau des Eiffelturms in Paris, 1887, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1204; Tunner, J.: Die Schwestern Pichler, 1835, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1267; Prachensky, M.: Rot + Grün - Rechberg, 1966, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1540; Carbone, M.: Proposta per 12 spazio-superficie No. 2, 1973, Alkydharzlack/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1607; Carbone, M.: Proposta per 12 spazio-superficie No. 1, 1973, Alkydharzlack/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1608; Carbone, M.: Proposta per 12 spazio-superficie No. 3, 1973, Alkydharzlack/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1609; Waldmüller, F.G.: Szene nach dem Brand von Mariazell, 1827, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/1622; Klinkan, A.: Gedeck für 7 Zwerge, 1976, Mischtechnik, NG Inv.-Nr. I/1782; Simm, F.X.: Besuch im Atelier, 1890, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/1796; Krönig, H.: Stilleben mit Waage und Milchflasche, um 1920, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2130; Anzinger, S.: Y-Mann, 1983, Tempera/Molino, NG Inv.-Nr. I/2144; Förg, G.: o.T., 1990, Acryl/Holz, NG Inv.-Nr. I/2411; Noland, K.: Sepia, 1972, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2536; Adrian, M.: Hot Red, 1965, NG Inv.-Nr. I/2735; Stundl, T.: knieende Figur vom Schubertbrunnen, Wien, um 1928, weißer Carraramarmor, NG Inv.-Nr. III/147; Stuck, F. v.: Bronzeskulptur, NG Inv.-Nr. III/272; Stuck, F. v.: Athlet mit Kugel, 1892, Bronze, NG Inv.-Nr. III/272; Torngquist, J.: Objekt aus bemalten Holzstäben, NG Inv.-Nr. III/317; Sutej, M.: Objekt für trigon '75, Sesselskulptur, NG Inv.-Nr. III/381; Colombo, G.: Strutturazione pulsante (strutturazione cinevisuale abitabile), 1959/1964, Skulptur, NG Inv.-Nr. III/478; Fleury, S.: o.T. (Schuhschrank), 1993, NG Inv.-Nr. III/562; Fleury, S.: Enchantement, 1992, NG Inv.-Nr. III/563; Zimmermann, P.: Wechselkurse, 1993, NG Inv.-Nr. III/565; Oberhuber, O.: o.T., aus dem Ensemble 13 kleiner Skulpturen, 1990, Holzskulpturen, NG Inv.-Nr. III/579; Blum, H.: Verzichte, ein Spiel für 30 Teilnehmer, 1992, Metallkästchen mit rotem Klingelknopf, NG Inv.-Nr. III/587; Reiterer, W.: o.T., Holzstuhl, weiß lackiert, NG Inv.-Nr. III/589; Kaufmann, M.: Rime Sparse, 1997, Bronze, NG Inv.-Nr. III/601,1-2; Paolini, G.: Qui, Qui, Dove, 1967/1985, NG Inv.-Nr. III/633,634; Chapman, D. & J.: Yin + Yin, 1998, Objekt aus Fiberglas, NG Inv.-Nr. III/639; Oberhuber, O.: Das leichte Gewicht, 1952, Holzkiste mit Draht, NG Inv.-Nr. III/670; Graham, R.: Continuous Transformation of the Form of a Child's Sled into that of another, 2000, Kinderschlitten, NG Inv.-Nr. III/674; Todosijevic, D.R.: My second fuxus piano, 2002, Piano, Spazierstöcke, NG Inv.-Nr. III/699; Kupelwieser, H.: Orbit, Fotophotogramm, NG Inv.-Nr. III/721; Jones, J.: Spielkasten 1, 1976, Instrumentenkoffer aus Sperrholz, bezogen, NG Inv.-Nr. III/728; Jones, J.: Spielkasten 2, 1976, Instrumentenkoffer aus Sperrholz, bezogen, NG Inv.-Nr. III/729; Nestler-Rebeau, F.: Linienobjekt, 1969/70, Leuchtfarbe/Plexiglas auf Holzsockel, NG Inv.-Nr. III/732; Leitner, B.: Tonliege II, 1979, Holz, Polsterung, NG Inv.-Nr. III/742; Leitner, B.: Tonliege II, 1979, Sockel

aus weiß gestrichenen Hartfaserplatten, NG Inv.-Nr. III/742,6/7; Ulrichs, T.: Das getarnte Frühstück im Grünen II, 1968, 1984, verspiegelter Holztisch, 2 verspiegelte Holzsessel, NG Inv.-Nr. III/762,1-3; Uecker, G.: Die Zerstörung, 1983, S/W-Fotografie, Holz, Nägel, NG Inv.-Nr. III/780; Seiz, F.: Gefahren des Zündschalls, 2009, Holz, Zündholzschachtel, NG Inv.-Nr. III/782; Spoerri, D.: Cin Cin, 2009, Bronze, NG Inv.-Nr. III/796; Mikl, J.: Große blaue Büste, 1959/60, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/57; Buchner, W.: Flügelsätze, 1973, Matadorstübchen, Papierbeschilderungen, NG Inv.-Nr. VI/643; Gumhold, M.: o.T., 2003, Sessel aus Holzlatten, Tischplatten, Schrauben, NG Inv.-Nr. VI/768; Bauer, J.: Jackflash, 2004, Blitzschutzdraht, Aluminium, NG Inv.-Nr. VI/774,1-3; Le Parc, J.: o.T., 1965, schwarz gestrichener Holzkasten, 2 Alubleche, 4 einschiebbare siebbedruckte Kunststoffplatten, NG Inv.-Nr. VI/800,1-2; Velickovic, V.: Chien No. 5, 1970, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. X/1566; Mallitsch, F.: Schlafstube des Künstlers, um 1870/72, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/150; Kurtz-Gallenstein, A.: Kirchenportal mit Kirchgängern, um 1910, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/203; Bresslern-Roth, N.: Tigerkatze, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/265; Thoren, O.: Auf der Puszta, 1882, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/455; Koch-Langentreu, F.: Aus einem steirischen Schlössl, 1920, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/609; Knapp, J.: Feld-, Garten- und Alpenblumen, 1810, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/763; Selleny, J.: Prähistorische Landschaft, 1868, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/769; Schmäck, E.: Interieur mit stehender Dame und knieendem Blumenmädchen, um 1850, Öl/Malkarton, NG Inv.-Nr. I/1025; Gauer mann, F.: Am Kammersee bei Aussee, um 1830, Öl/Papier, Leinen, NG Inv.-Nr. I/1123; Thöny, W.: Schulhof, 1926/27, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1126; Gsur, K.: Rossegger und Frau am Klavier, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1209; Moll, C.: Mittagssonne in der Au, 1933, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1290; Wickenburg, A.: Bücherstilleben, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1299; Hollegha, W.: Holzstück III, 1966, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1357; Mallitsch, F.: Kleines Bauernmädchen, 1857, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1367; Schwarz, H.: Figur IV, 1969, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1427; Apollonio, M.: Dinamica circolare 6 s 3, 1966, Nitro/Perspex, NG Inv.-Nr. I/1572; Bello, B.D.: Styrian Suite No. 4, 1976, Photoleinen, NG Inv.-Nr. I/1779; Wiedner, W.: Der Sessel, 1982, Tempera/Molino, NG Inv.-Nr. I/2154; Fabian, G.: 7-3-80, 1980, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2159; Brandl, H.: Ohne Titel III (Madonna), 1984, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2187; Bechthold, G.: This picture shows Gottfried Bechthold in Soviet Union, 1971, Siebdruck, Tusche/Fotoleinen, NG Inv.-Nr. I/2487; Stanzel, R.: Ohne Titel, 1994, NG Inv.-Nr. I/2542; Aduatz, F.: Ohne Titel, um 1950, Tempera, Kiesel/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2601; Rogler, F.: Weißes Relief, Tempera, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2621; Frohner, A.: Objekt für Voyeuse, Materialmix/Platte, NG Inv.-Nr. I/2654; Brus, G.: Vorschrift: Fortschritt, Kreide/Papier, Leinen, NG Inv.-Nr. I/2756; Pointner, R.: bemalte Schnüre/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2763; Ambrosi, G.: Kain, 1920, Bronze, NG Inv.-Nr. III/132; Colombo, G.: Objekt (strutturazione acentrica), 1962, Kunststoff, NG Inv.-Nr. III/351; Sutej, M.: Objekt für trigon '75, Sperrholz blau lackiert, NG Inv.-Nr. III/381, 382, 383; Hoepffner, M.: Statisch (Lichtobjekt), 1975, NG Inv.-Nr. III/387 a, b; Buchner, W.: NG Inv.-Nr. III/484; Art & Language: Sighs trapped by Liars: Sofa + Bild, 1997, Alogramm /Leinen über Sperrholz, NG Inv.-Nr. III/620 a, b; Petercol, G.:

Sjene, 1990, Materialmix, NG-Inv. Nr. III/ 627; Zobernig, H.: o.T., Spanplattenregal, NG Inv.-Nr. III/ 647; Bauer, J.: Landschaftsmalerei, Kunststoff, NG Inv. Nr. III/ 648; Caspar, B.: Sans Boussole I/02, 2004, Gips, NG Inv.-Nr. III/ 731_3; Lurie, B.: No Art Bag, 1964/74, Collage/Karton, NG Inv.-Nr. III/ 736_2; Lurie, B.: No Art Bag, 1964/74, Kunststoff/Sockel unter Glassturz, NG Inv.-Nr. III/ 736_3; Haus Rucker Co: Weg nach Bergamo, um 1973, 2-teilige Lack-schachtel, NG Inv.-Nr. III/ 773; Armleder, J.: Guitar Multiple (Fs 164), 1987, synthetisches Gewebe, Keilrahmen, NG Inv.-Nr. III/ 792_1; Rainer, Arnulf „Übermaltes Schwiegermuttermonument“, 1960, Öl/Leinen VI/14; Gironcoli, B.: Figur auf einem Punkt stehend, 1985-69, NG Inv.-Nr. VI/41; Taucher: NG Inv.-Nr. VI/327; Mucha, R.: Dahlem (Eifel), 1985, NG Inv.-Nr. VI/362 a, b; Obholzer, W.: 1 von 3, 1993, Tempera?/Aluminium, NG Inv.-Nr. VI/585; Greenham, L.: Composition statique en mouvement, 1965, NG Inv.-Nr. VI/799; Artschwager, R.: Booktable, Leihgabe Ploil; Granner-Milles, O: Selbstporträt der Künstlerin mit ihrer Schwester; Gauermann, F.: Esel, um 1840, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/457; Gauermann, F.: Pferd, um 1853, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/458; Gauermann, F.: Eber, von Wölfen angefallen, 1844, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/497; Gauermann, F.: Heimkehr im Gewitter am Attersee, 1856, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/498; Leskoschek, A.: Industrieanlage, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/596; Damianos, C.: Abendliche Landschaft mit Kapelle, 1926, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/738; Schmäck, E.: Interieur mit zwei sitzenden Damen, um 1840, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1024; Mirtl, O.: Vorsicht, um 1965, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1335; Maly, E.: The Lady with the cut Legs, 1969, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1458; Hatos, C.: In der Nacht, 1976, Mischtechnik / Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1777; Malfatti, N.: Gedanken über Deutschlands farbige Zukunft, 1975, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1797; Limoni, G.: Der Weg nach Rein, 1985, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2230; München, A.: Ave Maria, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2828; Damianos, C.: Abendwolken, 1926, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/ 738; Pamberger, F.: Klavierzimmer, 1910, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/ 981; Prelog, D.: Mauergebirge 5. Versuch, Acryl, Ölkreide/Leinen, NG Inv.-Nr. I/ 1636; Felvidéki, A.: NG Inv.-Nr. I/ 2069; Nadler, I.: Hommage à Malewitsch, 1985, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/ 2317; Thöny, W.: Porträt des Abgeordneten Hanusch, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/ 1186; Thöny, W.: Alter Bauer, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/ 1285; Spira, M.: Vase mit Blumen, um 1965, Öl/Leinen, Faserplatte, NG Inv.-Nr. I/ 2636; Duchamp, M.: „La grande Boite“, NG Inv.-Nr. II/34680; Duchamp, M.: „La mariée“, NG Inv.-Nr. II/34961; Schmidbauer, „Wasserfall“, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/935; Heinrichs, J.: Viren, 1991/92 (Slg. Ploil); Artschwager, R.: Book, 1987 (Slg. Ploil); Artschwager, R.: Yes-No-Ball, 1968 (Slg. Ploil); Roth, D.: Textbild, 1972 (Slg. Ploil); Locher, T.: Schrank, 1990 (Slg. Ploil); Oberhuber, O.: Locus Solus, 1987 (Slg. Ploil); Baer, J.: Ohne Titel, 1962 (Slg. Ploil); Pichler, W.: Projekt unfertiges Haus, 1969 (Slg. Ploil); Mullican, M.: Ohne Titel, 1992 (Slg. Ploil); Thöny, W.: Sitzender Akt, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/722; Probst: Alte Schmelze am Zirbitzkogel, 1857, Öl/Leinen, Inv.-Nr. 45565; Mayer, A.: Lurloch, Vorhöhle, 1894, Öl/Leinen, Inv.-Nr. 8592; Mayer, A.: Lurloch, Fahne und Vorhang, 1894, Öl/Karton, Inv.-Nr. 8595; Mayer, A.: Lurloch, Kaskadenklamm mit der Sinterbrücke, Öl/Leinen, Inv.-Nr. 8597; Inv.-Nr. 8599; Mayer, A.: Lurloch, Kaskadenklamm, Wasserfall, Öl/Leinen, Inv.-Nr. 8600; Mayer,

A.: Lurloch, Lurwand mit Grottenausfluss, Öl/Leinen, Inv.-Nr. 8602; Mayer, A.: Die schöne Giebelgrotte, Inv.-Nr. 8588; Mayer, A.: Der Brunelloingang im Lurloch, Inv.-Nr. 8589; Mayer, A.: Bacheinfluss im Lurloch, Inv.-Nr. 8590; Mayer, A.: Die Belvedere Grotte im Lurloch, Inv.-Nr. 8591; Mayer, A.: Die Oswaldgrotte, Inv.-Nr. 8593; Mayer, A.: Der Tartarus im Lurloch, Inv.-Nr. 8594; Mayer, A.: Riesenglocke im Josef Dom, Inv.-Nr. 8596; Mayer, A.: Abstieg in die Kaskadenklamm. Lurloch, Inv.-Nr. 8598; Mayer, A.: Der Osterleuchter in der Brüdergrotte im Lurloch, Inv.-Nr. 8599; Mayer, A.: Der Josefsdom in der Lurgrotte, Inv.-Nr. 8601; Kreuzer, V.: Hammerwerk in einer Winterlandschaft, Inv.-Nr. 48775; Mayer, A.: Tartarus, Inv.-Nr. 62514; Raffalt, J.G.: Zigeunerknabe mit Krug, NG Inv.-Nr. I/6; Raffalt, J.G.: Zigeunermädchen mit Krug, NG Inv.-Nr. I/15; Mallitsch, F.: Die Schlafstube des Künstlers, NG Inv.-Nr. I/150; Pevetz, G.: Sonne im Schilf; NG Inv.-Nr. I/244; Französischer Maler: Landschaft mit Turm, NG Inv.-Nr. I/625; Boser, K.F.: Die Gratulantin, NG Inv.-Nr. I/545; Steirisch (alte Zuschreibung an J.P. Krafft): Brustbild Dr. Werle, NG Inv.-Nr. I/626; Schmidbauer, P.: Wasserfall, NG Inv.-Nr. I/935; Moser, E.C.: Kindergruppenporträt, NG Inv.-Nr. I/991; Schweningen, C. d.Ä.: Das Ennstal mit Grimming, NG Inv.-Nr. I/1131; Tunner, J.: Die Schwestern Pichler, NG Inv.-Nr. I/1267; Oberhuber, P.R.: Der Sturm, NG Inv.-Nr. I/1293; Oberhuber, O.: Zähne, NG Inv.-Nr. I/1402; Maly, E.: Große arktische Landschaft, NG Inv.-Nr. I/1539; Pick-Morino, E.: Stillleben mit Roastbeef; NG Inv.-Nr. I/1758; Pernhart, M.: Die Besteigung des Großglockners, NG Inv.-Nr. I/777; Motschnig, F.: Einkaufstasche, NG Inv.-Nr. I/1882; Maly, E.: Abendliche Landschaft, NG Inv.-Nr. I/1887; Zagrodnikow, W.: Bleiglasfensterentwurf, NG Inv.-Nr. I/2085; Fabian, G.: 7-3-80, NG Inv.-Nr. I/2159; Stocker-Reicher, H.: Brunelda 6, NG Inv.-Nr. I/2196; Preisl, D.: o.T., NG Inv.-Nr. I/2227; Tunner, J.: Porträt des Knaben Franz Tunner (Neffe des Künstlers) auf Wolken, NG Inv.-Nr. I/2709; Wickenburg, A.: Karfreitag, NG Inv.-Nr. I/2815; Wohlfart, J.: Soldat-Zivilist, NG Inv.-Nr. I/2817; Priesch, H.: electronic soapbox – Bazley, NG Inv.-Nr. I/2820; Priesch, H.: electronic soapbox – plan G, NG Inv.-Nr. I/2821; Bärnthaler, C.E.: Face of India, NG Inv.-Nr. VIII/1155; Fellingner, L.: Landschaft, NG Inv.-Nr. VIII/446; Huth, E.: EH B2/89; Inv.-Nr. I/2822; Huth, E.: Al Shabah/Detail, 1967-2006, Inv.-Nr. I/2823; Huth, E.: Huda Ghala /08/06/06, Inv.-Nr. I/2824; Huth, E.: EH G 14/93 226, Inv.-Nr. I/2825; Huth, E.: Ohne Titel, Inv.-Nr. I/2826; Brandl, H.: Wasserfall II, NG Inv.-Nr. I/2148; Hartig, A.: Bora über Bakar, NG Inv.-Nr. I/1242; Dallinger von Dalling, J.B. v.: Pferde auf der Wiese, NG Inv.-Nr. I/511; Oviette, V.: Wartende II, Inv.-Nr. I/1945; Oviette, V.: Figuration, Inv.-Nr. I/2294; Schiele, E.: Stadtende/Häuserbogen II, Inv.-Nr. I/466; Wagner, A.: Porta Aurea, NG Inv.-Nr. I/1995; Lampi, Umkreis: Porträt Barbara von Wicchnik (geb. 1761), verhelichte von Slavik; NG Inv.-Nr. I/1920; Lampi Umkreis: Porträt Leopold Andreas Slavik (geb. 1752), Inv.-Nr. I/1919; West, F.: Objekt; NG Inv.-Nr. VII/ 4490; Wickenburg, A.: Stillleben mit Zitronen, NG Inv.-Nr. I/651; Holzhausen, F.: Der Fahnenträger, NG Inv.-Nr. I/112; Zoff, A.: Promenade Nervi, NG Inv.-Nr. I/1111; Hoffmann, P. G.: Ein Bild nach einem Bild, NG Inv.-Nr. VI/151; Fronius, H.: Die Kaiserin Theodora, NG Inv.-Nr. I/12; Wiesinger-Florian, O.: Pergola bei Mentone, NG Inv.-Nr. I/1192; Spira, M.: Blumenstillleben, NG Inv.-Nr. I/1306; Schmidbauer, P.: Schrattenwald, NG Inv.-Nr.

I/918; Wickenburg, A.: Gelbes Haus mit rotem Dach in Waldlandschaft, NG Inv.-Nr. I/1417; Wickenburg, A.: Bücherstillleben, NG Inv.-Nr. I/1299; Thöny, W.: Sitzender Akt, NG Inv.-Nr. I/722; Florey, H.: Tropenbild mit Umkehrung, NG Inv.-Nr. I/1981; Prelog, D.: Vojkan spricht vom Runddeck, NG Inv.-Nr. I/2243; Colombo, G.: Spazio elastic, NG Inv.-Nr. III/406; Kern, J.: Der grüne Stuhl, NG Inv.-Nr. I/2150; Duchamp, M.: La grande Boite, NG Inv.-Nr. II/34680; Duchamp, M.: La mariée, NG Inv.-Nr. II/3496; Lesak: Schneefallgrenze, NG Inv.-Nr. III/342; Malfatti, N.: Gedanken über Deutschlands farbige Zukunft, NG Inv.-Nr. I/1797; Granner-Milles, O. Selbstporträt der Künstlerin mit ihrer Schwester, NG Inv.-Nr. I/408; Wilding, L.: Kinetisches Objekt, 1971, NG Inv.-Nr. I/2746; NG Inv.-Nr. I/1764

Multimediale Sammlungen

Erfassung des Zustandes des Filmbestandes (ca. 1700 Objekte); Einholen von Kostenvoranschlägen für die Materialbeschaffung für die Einrichtung der neuen Werkstatt und Ausstellungsvorbereitungen (Anzahl/Format von Rahmen, Museumskarton, Passepartoutkarton, Verglasung etc.) sowie Materialauswahl und -bestellung; Ausstellungsvorbereitung: gerahmte Objekte/Wandbereich (ca. 80 Stk.), nicht gerahmte Objekte (Wertheimkästen, Vitrinen), Buchstützen (ca. 10 Stk.); Erstellung einer Ausstellungsliste für die Eröffnungsausstellung; Sichtung und Zuordnung der Objekte, Erstellung von Zustandsprotokollen der auszustellenden Objekte (Fotografien, Drucke, etc.), Identifizierung der fotografischen Techniken; Konservatorische Minimaleingriffe: Oberflächenreinigung, einige Objekte wurden von minderwertigen sekundären Trägern abgelöst, Abnahme von alter Montage bzw. Klebestreifen, Sicherungsmaßnahmen, Erstellung und Versiegelung der Klimapakete: Montage der Fotografien auf Trägerkarton, Zuschneiden der Aluminiumverbund-Folien, Anbringung von Abstandsleisten, Reinigung der Gläser, gerahmte Objekte/Wandbereich (ca. 80 Stk.), Versiegelung von nicht gerahmten Objekten (Wertheimkästen, Vitrinen), Anfertigung von Buchstützen (ca. 10 Stk.), Einrichten der Vitrinen

Betreute Ausstellungen

„Der grimmige Berg“, Schloss Trautenfels; „Anti / Form“, Skulpturen aus der Sammlung des MUMOK, Kunsthaus Graz; Hollerer/Marte: „Brauchen wir einen Unfall?“, Kunsthaus Graz; „Vermessung der Welt“, Kunsthaus Graz; „Antje Majewski“, Kunsthaus Graz; „Ai Weiwei“, Kunsthaus Graz; „Zeitenwende. Rund um Dürer“, Alte Galerie; „Rembrandt“, Barockgalerie, Salzburg; „Selbstmord der Kunst“, „Hollein“, Neueröffnung des Joanneumsviertels in der Neutorgasse

Referat Registratur

Folgende Objekte wurden 2011 auf Grund der Recherchen des Joanneums restituiert:

Egon ROTHBERG

Die Beschlagnahmung des Eigentums von Dr. Egon ROTHBERG, Güssing, wurde im 2010 publizierten Restitutionsbericht 1999-2010 (Alte Galerie S. 70, Neue Galerie S. 143-147) in zwei Kapiteln mit der Überschrift „Jüdischer Besitz aus Güssing“ behandelt. Der Fall wurde zuständigkeitshalber

an die Burgenländische Landesregierung abgetreten, da die Bilder 1985 an die Burgenländische Landesregierung übergeben worden waren. Die Unterlagen der vom Joanneum durchgeführten Recherchen wurden Dr. Rudolf GÖTZ von der Burgenländischen Landesgalerie zur Verfügung gestellt. Die Rückstellung von vier Bildern an die Erben nach Egon ROTHBERG erfolgte von Seiten der Burgenländischen Landesregierung im Herbst 2011.

Folgende Anfragen wurden an das Universalmuseum Joanneum in Bezug auf Restitution herangetragen und wurden bzw. werden bearbeitet:

Sammlung ROSAUER

Sammlung Berta, Jenny und Malvine ROSAUER (Neue Galerie, Alte Galerie). Von dieser Sammlung sind auf 44 Seiten 154 Gemälde und Aquarelle aufgelistet. Die erste Durchsicht hat keine Übereinstimmung mit dem Inventar der Alten Galerie ergeben. Die genaueren Recherchen dauern jedoch in der Alten und in der Neuen Galerie noch an.

Kommission zur Rückgabe

Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 15. September 2011 wurde eine „Kommission zur Rückgabe oder Verwertung von Kunstgegenständen und Kulturgütern, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ihren Eigentümern entzogen worden sind“ für jene Restitutionsfälle eingesetzt, in denen sich keine eindeutige Rechts- und Sachlage gemäß § 1 des Landesverfassungsgesetzes vom 14. März 2000 über die Rückgabe oder Verwertung von Kunstgegenständen und Kulturgütern, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ihren Eigentümern entzogen worden sind, ermitteln lässt. Diese Kommission besteht aus dem Landesamtsdirektor bzw. einem von ihm entsandten Vertreter sowie je einem Vertreter der Fachabteilungen 1F – Verfassungsdienst und Zentrale Rechtsdienste, 4A – Finanzen und Landeshaushalt, A9 – Kultur, des Universalmuseums Joanneum und der Israelitischen Kultusgemeinde.

Nach der konstituierenden Sitzung am 31.10. tagte die Kommission bisher einmal und hat für folgende zwei Fälle die Restitution empfohlen:

An die Erben nach Oskar REICHEL, Neue Galerie: Anton Romako, Südfranzösische Bäuerin/Bretonische Bäuerin/Alte Frau, Öl/Lwd., Inv.-Nr. I/229

An die Erben nach Valerie EISLER

Neue Galerie: Jakob Alt, Partie von Castellamare am Golf von Neapel bei Sonnenuntergang/Seestimmung mit Segelbooten, Öl/Lwd., Inv.-Nr. I/1150 sowie Thomas Ender, Südtiroler Landschaft/Die Zenoburg bei Meran, Öl/Lwd., Inv.-Nr. I/1148

Vorträge

Buchvorstellung: EIPPER, P.-B. (Hg.), Handbuch der Oberflächenreinigung, daraus: Restaurierte Kunstwerke – Im Spannungsfeld von Authentizität und Interpretation (im Rahmen des ersten öffentlichen Restauratoren tags

Dr. EIPPER

des Universalmuseums Joanneum), Heimatsaal des Volkskundemuseums, 28.03.

Das Bild unter dem Bild. Die Entdeckung von zwei Porträts unter Schieles „Stadtende“, Kunsthaus Graz, 17.10.

Schaut mal, was da drunter ist! Die Entdeckung von zwei Porträts unter Schieles „Stadtende“, Kunsthaus Graz, 19.10.

Egon Schieles „Stadtende“ – Das Bild unter dem Bild, Joanneumsviertel, 13.12.

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Zur Situation in der Steiermark, Vortrag bei der Sitzung der Kommission für Provenienzforschung in Wien, 21.01.

Schriftliche Arbeiten

Dr. EIPPER

Examination of Untreated and Treated Paint Surfaces (Series: Materials Science and Technologies), Nova Science Publishers Inc. New York, USA, 2011, 1-56

Bilder unter dem Bild. Egon Schieles „Stadtende“: Einordnungsvorschlag zur kürzlichen Entdeckung. In: Museum aktuell (183), München 2011, 14-19

Examination of untreated and treated oil paint surfaces by 3D measurement technology at the Universal Museum Joanneum, Graz, Austria. In: Paints: Types, Components and Applications. (Sarrica, S. M. Editor) Nova Science Publishers Inc. New York, USA, 2011, 23-55

Examination of untreated and treated acrylic paint surfaces by 3D measurement technology at the Universal Museum Joanneum, Graz, Austria. In: Paints: Types, Components and Applications. (Sarrica, S. M. Editor), Nova Science Publishers Inc., New York, USA, 2011, 57-83

Wollfilzbeschichtungen an Innenfalzen von Gemäldezierrahmen. In: Museum aktuell (182), München 2011, 13-17.

Nicht vergleichbare Reinigungsmittel. In: Restauo (5), 2011, 8

Der Schiele unter dem Schiele. In: Restauo (6), München 2011, 8

Bilder unter dem Bild. Egon Schieles „Stadtende“: Einordnungsvorschlag zur kürzlichen Entdeckung. In: Museum aktuell (183), München 2011, 14-19

Sensationsfund unter Schiele-Gemälde. In: Der Kunsthandel (8), Neu-Isenburg 2011, 44-45

Ohne Knabenharn und Salmiakgeist. Zeitgemäße Restaurierungstechniken. Teil V. In: Der Kunsthandel (6), Neu-Isenburg 2011, 28-29

Ein Schwamm für jede Gelegenheit. Zeitgemäße Restaurierungstechniken. Teil IV. In: Der Kunsthandel (6), Neu-Isenburg 2011, 26-27

Die Reinigung von Farboberflächen mit Laserstrahlen. In: Museum aktuell (179), Verlag Dr. C. Müller-Straten, München 2011, 24-31

Weniger ist manchmal mehr. Zeitgemäße Restaurierungstechniken. Teil III. In: Der Kunsthandel (5), Neu-Isenburg 2011, 16-20

Des Herzogs neue Kleider. Zeitgemäße Restaurierungstechniken. Teil I. In: Der Kunsthandel (3), Neu-Isenburg 2011, 38-41

Damit zusammenklebt was zusammengehört. Zeitgemäße Restaurierungstechniken. Teil II. In: Der Kunsthandel (4), Neu-Isenburg 2011, 26-29

Restaurierte Kunstwerke – Im Spannungsfeld von Authentizität und Interpretation. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2011, 16-41

Geschichte der Reinigung von Gemäldeoberflächen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2011, S. 26-32, 42-65

Acrylfarben-Oberflächenreinigung. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2011, 67-91 u. 97-100

Historische und moderne Untersuchungstechniken von Ölfarbenoberflächen. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2011, 122-139 u. 145-149

Untersuchung unbehauelter und behauelter Ölfarbenoberflächen durch das 3D-Streifenprojektionsverfahren auf Mikrospiegelbasis. In: Handbuch der Oberflächenreinigung. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2011, 140-144, 150-156 u. 161-165

Oberflächenreinigungen an Skulpturenfassungen (gemeinsam mit Hüttmann, J. & Schmiedel, M.). In: Handbuch der Oberflächenreinigung. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2011, 157-159 u. 166-173

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Restitution und Provenienzforschung seit 1945, In: Peter PAKESCH / Wolfgang MUCHITSCH (Hg.), 200 Jahre Universalmuseum Joanneum 1811-2011, Graz 2011, 48-51

Herausgebertätigkeit

Dr. EIPPER

Handbuch der Oberflächenreinigung, Verlag Dr. Müller-Straten, München
2011, 337 S.

Abteilung Museumsservice

Registratur

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 031678017-9724
F 0316/8017-9677
museumsservice@museum-joanneum.at

Restaurierung

A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9778
F 0316/8017-9670
restaurierung@museum-joanneum.at

Zentralwerkstatt

Kunsthhaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/9017-9225
F 031678017-9224
zentralwerkstatt@museum-joanneum.at

Besuchsstatistik 2011

Joanneumsviertel	Multimediale Sammlungen	9827
	Neue Galerie Graz	14149
Museum im Palais		13265
Kunsthhaus Graz		65826
Künstlerhaus Graz		89
Landeszeughaus		47111
Römermuseum Flavia Solva		2830
Österreichischer Skulpturenpark		24889
Schloss Eggenberg	Alte Galerie	19941
	Archäologiemuseum	12001
	Münzkabinett	12538
	Park	185773
	Prunkräume	32894
	Sonderausstellung	5606
Schloss Stainz		17282
Schloss Trautenfels		25532
Volkskundemuseum		12354
		501907



**Seit 26. November 2011
im Joanneumsviertel:
Neue Galerie Graz
mit BRUSEUM
Multimediale Sammlungen**

Joanneumsviertel, 8010 Graz
www.museum-joanneum.at